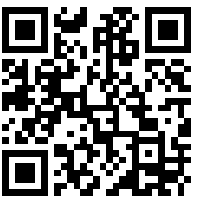
This is a reproduction of a library book that was digitized by Google as part of an ongoing effort to preserve the information in books and make it universally accessible.

Google™ books

https://books.google.com



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

Digitized by Google

PROPERTY OF
The University of Michigan Libraries
1817
ARTES SCIENTIA VERITAS

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

BX
2410
.B42
no. 14

BEITRÄGE ZUR GESCHICHTE DES ALTEN MÖNCHTUMS UND DES BENEDIKTINERORDENS

HERAUSGEGEBEN VON ABT ILDEFONS HERWEGEN

HEFT 14

P. DR. PAULUS VOLK O.S.B.
DIE GENERALKAPITEL DER BURSFELDER BENEDIKTINER-KONGREGATION

Digitized by Google
UNIVERSITY OF MICHIGAN
GENERAL LIBRARY

Liturgiegeschichtliche Quellen

(Verein zur Pflege der Liturgiewissenschaft E. V., Sitz: Maria Laach)

herausgegeben von Dr. P. Kunibert Mohlberg, Benediktiner der Abtei Maria Laach, und Dr. Adolf Rücker, Prof. an der Universität Münster.

Heft 1/2: **Das Fränkische Sacramentarium Gelasianum** in alam. Überlieferung (C. Sangall. Nr. 348) St. Galler Sakr.-Forsch. I. Hrsg. v. P. K. Mohlberg. Mit 2 Taf. 2. Aufl. in Vorbereitung.

Heft 3: **Das Sacramentarium Gregorianum nach d. Aachener Urexemplar.** Von Prof. D. H. Lietzmann. XLVIII u. 186 S. 8,85.

Heft 4: **Die syrische Jakobusanaphora nach der Rezension des Ja'qôb(h) von Edessa.** Mit d. griech. Paralleltext hrsg. von Dr. Adolf Rücker, Prof. in Münster. XXXII u. 88 S. 4,50.

Heft 5/6: **Die Konstanzer Rituallentexte in ihrer Entwicklung von 1482—1721.** Von P. A. Dold O. S. B. XXXII u. 186 S. Mit 8 Abbild., 1 Karte u. 2 farb. Wappentafeln. 8,25.

Heft 7/8: **Der stadtrömische christliche Festkalender im Altertum.** Textkrit. Untersuch. zu den römischen „Depositiones" und dem „Martyrologium Hieronymianum" von Joh. Peter Kirsch, Prof. in Freiburg (Schweiz). XII u. 256 S. 10,—.

Heft 9: **Die Anaphora des monophysitischen Patriarchen Jôhannân I.** Herausgegeben, übersetzt und im Zusammenhang der gesamten jakobitischen Anaphorenliteratur untersucht von Dr. Herm. Fuchs. LXXXII u. 68 S. 7.80.

Heft 10: **Die liturgischen Handschriften d. Aachener Münsterstifts.** Bearbeitet von P. Dr. Odilo Gatzweiler O. F. M. VIII u. 224 S. mit 4 Tafeln. 10,—.

Heft 11/12: **Die älteste erreichbare Gestalt des Liber Sacramentorum anni circuli der röm. Kirche** (Cod. Pad. D 47. Fol. 11^r—100^r). Einleitung, Ausgabe und Untersuchungen von Dr. P. K. Mohlberg und Prof. Dr. A. Baumstark. XLIII, 104 u. 199 S. 14,30.

In Vorbereitung sind:

a) **Das sogenannte Sacramentarium Leonianum** (cod. Veron. LXXXV).

b) **Das Sacramentarium triplex von St. Gallen** (Cod. Zürich C 43) herausgegeben von Dr. P. K. Mohlberg O. S. B.

c) **Initia Orationum quae e Sacramentariis, necnon e pontificalibus, ritualibus etc.** libris Liturgiae Latinae collegit notisque adumbravit P. Petrus Siffrin O. S. B.

Aschendorffsche Verlagsbuchhandlung, Münster in Westf.

Digitized by Google

Digitized by Google

BEITRÄGE ZUR GESCHICHTE DES ALTEN MÖNCHTUMS

UND DES

BENEDIKTINERORDENS

HERAUSGEGEBEN VON

ILDEFONS HERWEGEN O. S. B.
ABT VON MARIA LAACH, DR. THEOL. H. C. ET DR. JUR. H. C.

HEFT 14

MÜNSTER IN WESTF. 1928
VERLAG DER ASCHENDORFFSCHEN VERLAGSBUCHHANDLUNG

Digitized by Google

DIE GENERALKAPITEL DER BURSFELDER BENEDIKTINER-KONGREGATION

VON

P. DR. PAULUS VOLK
BENEDIKTINER DER ABTEI MARIA LAACH

MÜNSTER IN WESTF. 1928
VERLAG DER ASCHENDORFFSCHEN VERLAGSBUCHHANDLUNG

Digitized by Google

BX
2410
.B42
no. 14

IMPRIMATUR.

Monasterii, die 17. Januarii 1928.

Nr. 219. **Meis**
Vicarius Episcopi Generalis.

IMPRIMI PERMITTITUR.

Ex abbatia S. Mariae ad Lacum,
die 15. januarii 1928.

† Ildefonsus
abbas

Druck der Aschendorffschen Buchdruckerei, Münster i. W.

Digitized by Google

GL
Cayl
hio.2nT
12.22.55
95246

MEINEN LIEBEN ELTERN
ZUM 40. HOCHZEITSTAGE

Digitized by Google

Digitized by Google

VORWORT.

Es sind gerade 14 Jahre her, daß P. Ludger Leonard (†) von Beuron meinen Blick auf Bursfeld lenkte. Seitdem habe ich es nicht mehr aus dem Auge verloren. Meine Dissertation schien mich weit ab von meinem Plan zu führen, und doch legte ich mit der Herausgabe des Liber ordinarius des Lütticher St. Jakobs-Klosters (Heft 10 dieser Sammlung) in Wirklichkeit erst das Fundament. Der Lütticher Ordinarius war zielweisend für den Kompilator der späteren Bursfelder Gewohnheiten. Johannes Rode kannte und benützte ihn. So war P. V. Redlichs Arbeit über Johannes Rode (Heft 11 dieser Sammlung) eine glückliche Fortsetzung meiner Studie über die Gewohnheiten von St. Jakob in Lüttich. Nun sollte in dieser Linie weitergearbeitet werden. So reifte der Plan, zunächst wieder ein Fundament zu legen und die wichtigsten Zeugen, die Generalkapitelsrezesse, zu edieren. Vorarbeiten des hochwürdigsten Herrn Dompropstes Dr. J. Linneborn von Paderborn, über die an anderer Stelle Näheres zu sagen ist, standen mir zur Verfügung. Was ich bei der Durcharbeitung und Sichtung den Rezessen über die Generalkapitel entnommen habe, soll hier geboten werden. Eine Studie über das Bursfelder Brevier bringt der Jahrgang 1928 der „Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktiner-Ordens und seiner Zweige". Mit Absicht wurden nur selten die Statuta und die Cerimoniae der Bursfelder zu Rate gezogen.

Die Listen der Provinzialkapitel (vgl. Revue bénédictine XVIII [1901] 371 ff., XIX [1902] 38 ff., Studien und Mitteilungen XLII [1923/24] 184 ff., XLIII [1925] 74 ff.) legten den Gedanken nahe, ein Gleiches für die Bursfelder Generalkapitel zu tun. Anregung bot auch die Artikelserie in der Revue Mabillon I (1905) von J. M. Besse, L'orde de Cluny et son gouvernement. Große Schwierigkeiten bot zunächst, eine lückenlose Folge der Generalkapitelsrezesse zu erlangen. Dann zeigte sich, daß die Präsenzliste der Äbte vielfach unvollständig und fehlerhaft war. Weit schlimmer war es mit den Namen der Klöster bestellt, die oft bis zur Unkenntlichkeit entstellt waren. Es kostete reiche Mühe, aus den verderbten Namen das Richtige zu er-

Digitized by Google

kennen. Hör- und Lesefehler machten die Namen vollends zum Rätsel.

Die gütige Aufnahme der Arbeit in die „Beiträge" verpflichtet mich ihrem Herausgeber, meinem hochwürdigsten Herrn Abt Dr. Ildefons Herwegen, zu besonderem Dank. Auf Antrag von Herrn Geheimrat Dr. A. Schulte (Bonn) hat die Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft durch einen nicht unbeträchtlichen Zuschuß die Drucklegung ermöglicht. Auch ihr möchte ich an dieser Stelle meinen aufrichtigen Dank abstatten. Zum Schluß gedenke ich dankbar der vielfältigen Hilfe, die mir zuteil wurde von den Vorständen der Staatsarchive von Düsseldorf und Hannover, der Bibliotheken von Berlin, Beuron, Köln, Mainz (Seminarbibliothek), Osnabrück (Gymnasialbibliothek) und Trier (Stadt- und Priesterseminarbibliothek). Mein Mitbruder P. Philipp Hofmeister (Neresheim), der eine Arbeit über die Verfassung der alten Orden vorbereitet, unterstützte mich durch manchen wertvollen Hinweis.

Z. Zt. Neresheim, 15. Januar 1928.

Der Verfasser.

Digitized by Google

INHALTSVERZEICHNIS.

Seite

Literatur und Quellen XI

I. Einleitung 1

II. Organe des Generalkapitels 11

III. Verlauf des Generalkapitels 25

IV. Liste der Generalkapitel 45

V. Liste der Bursfelder Kongregationsklöster 101

VI. Sachregister 111

VII. Personen- und Ortsregister 113

Digitized by Google

Digitized by Google

LITERATUR.

Berlière, U., Les origines de la congrégation de Bursfeld, in: Rev. bénéd. XVI (1899) 385 ff. (zitiert: Berlière, Les origines).

Ceremoniale Benedictinum sive antiquae et Germaniae Pietatis Benedictinae Thesaurus absconditus, A. V. V. P. P. Congreg. Bursfeldensis ante annos centum compilatus et nunquam hactenus typis excusus, Parisiis 1610[1] (zitiert: Ceremoniale).

Gams, P. B., Series episcoporum ecclesiae catholicae, Ratisbonae 1873.

Leuckfeld, J. G., Antiquitates Bursfeldenses, Leipzig und Wolffenbüttel 1713.

Linneborn, J., Die Reformation der westfälischen Benedictiner-Klöster im 15. Jahrhundert durch die Bursfelder Congregation, in: Stud. u. Mitt. XX (1899) 266 ff., 531 ff., XXI (1900) 53 ff., 315 ff., 554 ff., XXII (1901) 48 ff., 396 ff. (zitiert: Linneborn, Reformation).

— Die Bursfelder Kongregation während der ersten hundert Jahre ihres Bestehens, in: Deutsche Geschichtsblätter XIV (1912) 3 ff., 33 ff. (zitiert: Linneborn, Bursf. Kongreg.).

— Kleine Beiträge zur Geschichte der Bursfelder Kongregation, in: Zeitschrift f. vaterl. (westfälische) Geschichte u. Altertumskunde LXVII (1909) II 238 ff.

Revue bénédictine de l'abbaye de Maredsous, Maredsous 1880 ff. (zitiert: Rev. bénéd.).

Statuta Congregationis Bursfeldensis, Paderbornae 1700 (zitiert: Statuta).

Studien und Mitteilungen aus dem Benedictiner- und Cistercienser-Orden, Brünn 1880 ff. (zitiert: Stud. u. Mitt.).

J. Trithemii opera pia et spiritualia, ed. Busaeus, Moguntiae 1604 (zitiert: Opera pia).

Zeller, J., Die Umwandlung des Benediktinerklosters Ellwangen in ein weltliches Chorherrnstift (1460) und die kirchliche Verfassung des Stifts, in: Württembergische Geschichtsquellen X, Stuttgart 1910 (zitiert: Zeller, Ellwangen).

— Das Provinzialkapitel im Stifte Petershausen im Jahre 1417, in: Stud. u. Mitt. XLI (1921/22) 1 ff. (zitiert: Zeller, D. Provinzialkapitel).

Quellen.

Benutzt wurden die Akten des Bursfelder Kongregations-Archivs (zitiert: BA.), das Ende 1925 aus dem Turmgelaß von Groß-St. Martin in Köln in das Erzdiözesanarchiv Köln überführt wurde. Da es noch nicht geordnet ist, muß von einer näheren Bezeichnung der Akten abgesehen werden.

Von den Kapitelsrezessen wurden eingesehen:

1. Berlin, Preuß. Staatsbibliothek, Ms. Theol. Fol. 261 (aus S. Matthias, Trier): 1459—1625.

[1] Gedruckt nach einer Handschrift des Klosters Egmond vom Jahre 1502.

Digitized by Google

2. Beuron, Abteibibliothek, Ms. 7 (aus Seligenstadt): 1458—1600.
   Ms. 7 II (aus Seligenstadt): 1602—1651.
   Ms. 7 III (aus Gladbach): 1602—1696.
   Ms. 8 (aus Gladbach): 1458—1499.
3. Düsseldorf, Staatsarchiv, III. 2. b (aus Werden): 1464—1562.
   III. 2. c (aus Werden): 1522—1558.
   III. 2. d (aus Werden): 1600—1685.
   III. 2. e (aus Werden): 1687—1767.
   III. 2. g (aus Werden): 1560—1777.
4. Hannover, Staatsarchiv, III 56 (aus Liesborn): 1464—1553.
   III. 57 (aus Grafschaft): 1458—1656.
   III. 58 (aus Grafschaft): 1562—1751.
   III. 61 (aus Grafschaft): 1658—1780.
   III. 62 (aus S. Michael, Hildesheim): 1667—1764.
5. Mainz, Seminarbibliothek, ohne Nummer (aus S. Jakob, Mainz): 1602—1696.
6. Osnabrück, Bibliothek des Gymnasium Carolinum, Ms. 6 (aus Iburg): 1467—1554.
7. Paderborn, Bibliothek der bischöfl. Akademie, Cod. 263 (aus Abdinghof): 1464—1614.
8. Trier, Dombibliothek, Cod. 199 (aus S. Matthias, Trier): 1459—1508.
   Stadtbibliothek, Ms. 1265/781 (aus S. Matthias, Trier): 1700—1770.
   Ms. 1219/619 (aus S. Martin, Köln): 1596—1724.
   Bibliothek des Priesterseminars, Ms. 26 (aus S. Matthias, Trier): 1617—1777.
9. Scheyern, Abteibibliothek, Compendium statutorum Congregationis Bursfeldensis: 1458—1670 (Alphabetische Zusammenstellung der in den Rezessen niedergelegten Kapitelsbeschlüsse).

Die in Klammern beigefügten Jahreszahlen im Text beziehen sich auf den Kapitelsrezeß des betreffenden Jahres.

Digitized by Google

I. EINLEITUNG.

Trotz der grundlegenden Arbeiten von U. Berlière über die General- und Provinzialkapitel im Benediktinerorden[1] und der wertvollen Aufsätze von J. Zeller[2] herrscht in der Ordensliteratur noch keine vollkommene Klarheit über diese beiden Institutionen. Man scheidet nicht streng zwischen den Provinzialkapiteln des Gesamtordens und den Jahreskapiteln der Bursfelder Kongregation. Es müssen die Reformbestrebungen innerhalb des ganzen Benediktinerordens von den Bemühungen der Klöster, die sich in der Bursfelder Union sammelten, auseinandergehalten werden. Mit „Provinzialkapitel" sind in Zukunft die Kapitel der Äbte zu bezeichnen, die sich aus den einzelnen Provinzen versammeln; während „Jahres- oder Generalkapitel" die Zusammenkünfte der Bursfelder Äbte genannt werden[3].

Nachdem schon im IX. Jahrhundert Nachrichten über regelmäßige Zusammenkünfte von Benediktinerpröpsten aus der Umgebung von Monte Cassino unter dem Vorsitz des Abtes von

---

[1] Vgl. Rev. bénéd. VIII (1891) 255 ff.; IX (1892) 545 ff.; XVIII (1901) 364 ff.; XIX (1902) 38 ff., 268 ff., 374 ff.; XXII (1905) 377 ff.; Rev. d'histoire ecclésiastique I (1900) 448 ff.; II (1901) 252 ff.; Bulletins de la Commission royale d'histoire de Belgique t. X (1900) Nr. 4, 5me série; t. XI (1901) Nr. 1, 5me série. Zur Geschichte der Provinzialkapitel wäre noch einzusehen: Staatsarchiv Würzburg, Abt. S. Stephan, Akten 160, 179, 321, 322; Misc. 1366; Urkunden K 88 Nr. 12, K 119 Nr. 157, K 119 Nr. 160; Landesbibliothek Darmstadt: Ms. 2716 (diese Angaben entnehme ich der Materialsammlung des hochwürdigsten Herrn Dompropstes Dr. J. Linneborn von Paderborn); Staatsarchiv Hannover: Cop. III 55; Abteibibliothek Neresheim: Abschrift des sog. Bernhardsbuches v. 1763 (fol. 106 ff.). Über die Anfänge der Provinzialkapitel in Deutschland unterrichtet Kl. Honselmann, Eine bisher ungedruckte Urkunde des Papstes Lucius II. und die Anfänge der Provinzialkapitel der Benediktiner in Deutschland, in: Zeitschrift f. vaterl. Geschichte u. Altertumskunde (Münster i. W.) LXXXII (1924), 62 ff. Über die Kapitel im allgemeinen vgl. auch Analecta Juris Pontificii, VII Série (Rome 1864), 430 ff.

[2] Stud. u. Mitt. XLI (1921/22), 1 ff.; XLII (1923/24), 184 ff.; XLIII (1925), 73 ff.

[3] Vgl. Zeller, Die Provinzialkapitel 5, Anm. 8.

Digitized by Google

Monte Cassino erhalten sind[4], konnte der Zisterzienserorden an eine bekannte Einrichtung anknüpfen. Schon das IV. Lateran-konzil drang auf eine regelmäßige Abhaltung der Generalkapitel durch die Benediktiner, und die Bulle „Summi Magistri" Benedikts XII. von 1336 gab dem Benediktinerorden die Provinzeinteilung[5]. Zwar erst das Konstanzer Konzil drang auf eine strenge Durchführung dieser Generalkapitel. Namentlich in Deutschland hatten die Bemühungen des Konzils Erfolg; dort schloß man sich wieder zu vier Provinzen zusammen: Mainz-Bamberg mit etwa 133 Klöstern, Köln-Trier mit 65, Salzburg mit 50 und Magdeburg-Bremen mit 15 Klöstern[6]. Es handelte sich hier also um die in den genannten Kirchenprovinzen liegenden Benediktinerabteien. Daher bezeichnete man auch die Zusammenkünfte dieser Äbte mit „Provinzialkapitel". Sie wurden meist alle drei Jahre abgehalten; die Köln-Trierer Provinz, die sich durch ihren Eifer auszeichnete, tagte in der letzten Zeit ihres Bestehens sogar alle zwei Jahre. Leider zeitigten die Provinzialkapitel trotz der vielen guten Anläufe und der ernsten Arbeit keinen nennenswerten Erfolg. Mannigfache Gründe haben dabei mitgespielt[7].

Die Verwechslung der General- und Provinzialkapitel gab reichen Anlaß zu Unklarheiten[8]; weit unsicherer war die Frage: welche Klöster gehörten zum Bursfelder Verband? Wenn aus irgendeinem Grund, z. B. zum Zweck einer Geldabgabe, eine Liste der Abteien der Mainz-Bamberger Kirchenprovinz aufgestellt wurde[9], und unter den Klöstern auch Bursfeld verzeichnet

[4] MG. SS. VII 602. Die Ausdrücke: „ordinabantur, describebantur, destinabantur in obedientias" lassen vermuten, daß diese praepositi keinen selbständigen Abteien vorstanden.

[5] Can. 7, X 3, 35; vgl. A. Friedberg, Corpus Juris Canonici II (Lipsiae 1881), 600; Bullarium Romanum I (Luxemburgi 1727), 219.

[6] Zeller, Die Provinzialkapitel 21, Anm. 54, 55.

[7] Vgl. Linneborn, Bursf. Kongreg., 8f.

[8] Ein charakteristisches Beispiel ist dafür die Anmerkung, die der Neresheimer Profeß P. Karl Nack in seiner anonym erschienenen Schrift „Reichsstift Neresheim", Neresheim 1792, S. 59 bringt: „Die berühmte Bursfelder Kongregation ist bereits so weitschichtig geworden [um 1497], daß es nöthig war, sich in Provinzen, oder Capitula Prouincialia zu theilen. Zur Mainzer Provinz, welche auch die Melkner (Mellicensis) genannt wurde, gehörte Neresheim." Nack verwechselt Mainz-Bamberger Kirchenprovinz, Bursfelder und Melker Kongregation und glaubt alle drei Vereinigungen unter Bursfelds Namen zusammenfassen zu können. Dabei war Neresheim nie im Bursfelder Verband; vgl. nächste Anmerkung. Auch die sonst so gute Arbeit von M. Kiem, Geschichte der Benediktiner-Abtei Muri-Gries I (Stans 1888), 261 ff., krankt an dieser Unklarheit.

[9] Eine solche Liste veröffentlicht B. Albers, Eine Steuerrolle für die Benediktinerabteien der mainzischen Provinz vom Jahre 1493, in: Stud.

Digitized by Google

war, so wurde vielfach angenommen, einen Katalog der zu Bursfeld gehörigen Kongregationsklöster vor sich zu haben. Deutlich zeigte sich dieser Irrtum z. B. in dem Engelberger Kodex 319. Dort werden fol. 1—74 die Provinzialkapitel der Mainz-Bamberger Kirchenprovinz von 1417—1525 aufgezählt. Im Jahre 1515 mußte auf dem 34. Kapitel, das in Mainz stattfand, den einzelnen Klöstern dieser Kirchenprovinz eine Taxe auferlegt werden, um der Kapitelskasse aufzuhelfen. Die Überschrift, deren Ursprünglichkeit mir aber zweifelhaft scheint, lautet: „Taxa vel collecta pecuniae a Congregatione Bursfeldensi monasteriis incorporatis imposita anno 1515 29. apr." Gestützt auf dieses Dokument hielt Abt Placidus v. Engelberg nach einem eigenhändigen Schriftstück von 1857 es für wahrscheinlich, daß Engelberg nach 1500 Mitglied der Bursfelder Kongregation war. Daß es sich in diesem Fall nicht um eine von dem Bursfelder Generalkapitel, sondern vom Mainz-Bamberger Provinzialkapitel ausgeschriebene Taxe handelte, beweist allein schon die Tatsache, daß das Bursfelder Jahreskapitel 1515 in Reinhardsbrunn, und zwar vom 26.—28. August tagte; infolgedessen kann auch Engelberg nicht zum Bursfelder Verband allein auf Grund dieses Abteiregisters gerechnet werden.

Da auch mehrere Male ein Abt von Bursfeld Präsident des Provinzialkapitels der Mainz-Bamberger Kirchenprovinz[10] war, lag ein neuer Grund zu Mißverständnissen vor, zumal man die strenge Scheidung zwischen Provinzial- und Generalkapitel außer acht ließ und infolgedessen sämtliche Klöster der Mainz-Bamberger Provinz als zum Bursfelder Verband gehörig betrachtete.

Nicht ganz unschuldig an der Verwechslung der General- und Provinzialkapitel waren auch die Sammlungen der Bursfelder Kapitelsrezesse. So folgte z. B. im Liber recessuum annalium capitulorum Congregationis Bursfeldensis ab anno 1602 (Ms. 7 III der Abteibibliothek Beuron) auf das Bursfelder Ge-

u. Mitt. XX (1899), 102 ff. Die Arbeit enthält manche Unrichtigkeiten in den erläuternden Anmerkungen; so wird z. B. S. 119 Anm. 1 das Kloster Neresheim als ein seit 1481 (1497) zur Bursfelder Kongregation gehöriges Kloster bezeichnet. Neresheim trat nie dem Bursfelder Verband bei. Ms. Hist. III 573 der Abteibibliothek Neresheim gibt fol. 2 ff. ein Verzeichnis der Abteien der Mainz-Bamberger Kirchenprovinz und deren Abgaben aus dem Jahre 1533. Eine Beitragsliste der Bursfelder Klöster aus den Jahren 1468—85 bringt Linneborn, Reformation XXII (1901), 401 f.

[10] 1467 zu Bamberg Abt Johann v. Bursfeld, 1473 zu Nürnberg Abt Theoderich v. B. (Stud. u. Mitt. XLII [1923/24] 188 f.), 1509 zu Erfurt Abt Heinrich v. B. (Weingartner Missivbuch 99, fol. 47 im Staatsarchiv Stuttgart), 1518 zu Würzburg Abt Heinrich v. B. (MG. SS. X 31).

Digitized by Google

neralkapitel von 1696 das Provinzialkapitel von 1699 zu Trier. Ein Übersehen der Überschrift war sehr leicht möglich und ist auch geschehen. Ebenso ist dem Recessus capitulorum annalium S. Congregationis Cassino-Bursfeldensis (Hs. 26 der Bibliothek des Priesterseminars Trier) ein Rezeß des Provinzialkapitels von 1520 zu Trier vorgebunden.

Es muß den Äbten der Bursfelder Union hoch angerechnet werden, daß sie nie eine Durchbrechung der alten Organisation der Provinzialkapitel versuchten, daß sie mit Klugheit und Zurückhaltung den Frieden innerhalb des Benediktinerordens zu wahren wußten. Regelmäßig fanden sie sich zu den Provinzialkapiteln ein, arbeiteten tatkräftig an deren Reformbestrebungen mit und steuerten treu für die allgemeinen Bedürfnisse der Provinz bei. Sie bildeten keineswegs einen Fremdkörper innerhalb der Kirchenprovinz und sahen nicht hochmütig auf die nicht-inkorporierten Äbte beim Provinzialkapitel herab. Das Zusammengehörigkeitsgefühl, Glieder einer großen Familie zu sein, brachte es mit sich, daß die Bursfelder auf eine Reihe von Beschlüssen der Provinzialkapitel Bezug und Rücksicht nahmen und deren Visitation anerkannten. So war es ein einträchtiges Nebeneinanderarbeiten an den Idealen, die gerade im XV. Jahrhundert den Benediktinerorden beherrschten.

Das starke Anwachsen der Bursfelder Kongregation — sie zählte bereits im ersten Jahrhundert ihres Bestehens nahezu 97 Klöster — forderte schon früh eine gewisse Teilung. Man vermied es aber ängstlich, den Namen „Provinz" zu gebrauchen. 1474 teilte man die Kongregation in drei Circariae oder Termini, die die sächsischen, rheinischen und norddeutschen Klöster umfaßten[11]. Hauptsächlich zur Erleichterung der Geldeinforderungen, zur raschen Besorgung der Rundschreiben, der Abschriften oder Vergleichungen von liturgischen Büchern wurde diese Maßnahme getroffen. Keine dieser Circariae hatte im Verbande eine selbständige Stellung. Anders war der Vorschlag, der zwei Jahrhunderte später gemacht wurde. Nach den schweren Irrungen der Glaubensspaltung, den unsäglichen Opfern des Dreißigjährigen Krieges mit seinen furchtbaren Folgen war man in der Bursfelder Kongregation eifrigst bestrebt, den alten monastischen Geist wieder neu aufleben zu lassen und ihn zu festigen. Es war schwer, die weit zerstreut liegenden Klöster im Kongregationsverband möglichst eng aneinander zu schließen. Unmöglich konnten immer alle oder auch nur annähernd die Mehrzahl der Äbte auf dem Generalkapitel erscheinen. Um aber

[11] Vgl. Linneborn, Reformation XXII (1901), 403 Anm. 2.

Digitized by Google

trotzdem den Zweck der Kapitel „pristinum statum reflorescere" zu erreichen, verstand man sich 1698 dazu, wenn auch schweren Herzens, die Kongregation in Provinzen mit eigenen Provinzialkapiteln zu teilen[12]. Es sollten aber die einzelnen Provinzen alle zwei Jahre zwei Vertreter zum Generalkapitel entsenden. Die Äbte der Mainzer und Trierer Diözese bildeten eine Provinz, die Kölner Äbte unter sich die zweite, die Brabanter mit Malmedy und Stablo die dritte, die übrigen Klöster, d. h. die auf dem Eichsfeld, die Hildesheimer mit den niedersächsischen Abteien, die in Westfalen und der nächsten Umgebung machten die vierte Provinz aus. In ihnen führten jeweils die beiden ältesten Äbte den Vorsitz. Alle vier Provinzen hatten 2½ Kontributionen für die Erneuerung der alten Rechte und Privilegien in Rom zu entrichten. Gegen Zahlungssäumige sollte mit kirchlichen Zensuren vorgegangen werden. Von der Leistung der Kontribution waren die Frauenklöster nicht ausgeschlossen. Erstmals mußten die Provinzialkapitel im Frühjahr 1699 gehalten werden; der Senior der Provinz gab Ort und Zeit durch ein Rundschreiben bekannt. Das erste Provinzialkapitel fand in S. Mathias (Trier) vom 10.—11. Mai statt. Es präsidierten die Äbte Cyrillus von S. Mathias (Trier) und Franciscus von Seligenstadt. Anwesend waren außerdem noch die Äbte von S. Marien (Trier), Tholey, S. Martin (Trier), Laach, Mettlach, S. Jakob (Mainz) und der Administrator von Spanheim, der das Amt des Kapitelsekretärs versah. Der Rezeß ist erhalten in Ms. 7 III fol. 399 ff. der Abteibibliothek Beuron. Das nächste Provinzialkapitel der Mainz-Trierer Provinz war für den Sonntag Jubilate 1701 angesetzt. Auch in Corvey fanden sich 1699 die Äbte zum Provinzialkapitel zusammen. Im Rezeß des Generalkapitels von 1700 nämlich heißt es, daß Abt Maurus von Lamspring sein Juramentum „in provinciali congregatione anno 1699 Corbeiae celebrata praestitit". Weitere Nachrichten über die Provinzialkapitel sind uns nicht erhalten. Diese Provinzialkapitel waren aber auch nur eine vorübergehende Erscheinung. Bereits 1700 kamen die Äbte auf dem Generalkapitel nach reiflicher Überlegung überein, die Provinzialkapitel wieder abzuschaffen, besonders da auch die Abstimmung eine erdrückende Mehrheit für die Aufhebung des Beschlusses von 1698 ergab. Eine Bedeutung hatten somit die Provinzialkapitel in der Geschichte der Union nicht gehabt.

[12] Der Gedanke an eine Teilung der räumlich sehr ausgedehnten Ordensprovinz Mainz-Bamberg war schon 1439 aufgetreten. Somit war der Vorschlag der Bursfelder Äbte nicht von der Hand zu weisen und nicht ohne Berechtigung. Vgl. Zeller, Die Provinzialkapitel 45, Anm. 95.

Digitized by Google

Durch die geringe Beteiligung am Kapitel (1732 waren nur 7 Äbte erschienen), die zum Teil durch die weiten Entfernungen bedingt war, sah sich der Präsident Abt Servatius von Gladbach veranlaßt, folgenden Vorschlag zu unterbreiten (1732): Die Kongregation soll in 3 Provinzen geteilt werden, von denen jede ungefähr 11 Klöster umfaßt und der ein Präsident oder Mitpräsident vorsteht. Alljährlich oder jedes zweite Jahr wird in den Provinzen ein Kapitel gehalten. Die Visitation nimmt der Präsident der Provinz mit dem Sekretär vor. Alles geschieht unter dem einen Haupt und dessen Anordnung, das der „praesidens principalis" ist. Er versammelt alle 6 Jahre um sich die Mitpräsidenten und die zu bestimmenden Äbte der einzelnen Provinzen zu einem Generalkapitel, auf dem alle Beschlüsse der Provinzialkapitel nochmals durchgesprochen, wenn nötig geändert und bestätigt werden.

Dieser Vorschlag der Einteilung in Provinzen sollte zu einer immer engeren Vereinigung führen. Da aber die Gefahr der Loslösung einzelner Klöster dadurch doch näher gerückt war, wollte der Präsident neben einer Bestätigung dieses Beschlusses in Rom zugleich die schärfsten Zensuren gegen solche Äbte erwirken, die sich von der Bursfelder Union zu trennen bestrebten.

Nach reiflicher Überlegung und Berücksichtigung aller Schwierigkeiten — besonders das Gespenst der Auflösung der Kongregation stand den Äbten vor Augen — ließ man vorläufig alles beim alten. Um aber doch eine größere Beteiligung der weit vom Versammlungsort des Generalkapitels wohnenden Prälaten zu erreichen, kam man überein, daß diese Äbte unter sich ausmachen mögen, aus den einzelnen Diözesen nach Maßgabe der Zahl der Abteien, die dort vorhanden waren, einen, zwei oder drei Vertreter mit den Prokuratorien der Abwesenden zum Kapitel zu schicken. Bei Bestimmung der Zahl dieser Vertreter war zu bemerken, daß jene Diözese, in der nur eine Abtei ist, zur benachbarten Diözese geschlagen wird. So wären dann abwechselnd stets alle Äbte versammelt, deren Klöster nicht mehr als 10 Meilen vom jeweiligen Kapitelsort entfernt lagen.

1737 wurde der Plan einer Teilung der Kongregation in Provinzen wieder aufgenommen. Der Präsident gab folgende Anregung:

I. Die allzu große Entfernung der Klöster vom Präsidenten und unter sich, die sich auf 12 Diözesen verteilten, hatte notwendigerweise auch eine Trennung der Geister zur Folge, was direkt dem Geist der Union widersprach. Es entstanden dadurch auch Vernachlässigung der Visitationen, mangelhaftes Erscheinen der

Digitized by Google

Prälaten zum Generalkapitel, Nachlassen der gegenseitigen Hilfeleistung usw.

Der Abt von Werden sah das Heil nicht in der Teilung der Kongregation, sondern in der Abstellung mancher Schwierigkeiten. Da die Teilung schon oft vorgeschlagen, aber noch nie durchgeführt wurde, wollte der Abt von Ringelheim erst nach Anhörung aller Äbte die Mehrheit entscheiden lassen. Mit dem Vorschlag des Präsidenten war der Abt von Laach einverstanden, nur sollten die Vota auch aller abwesenden Äbte eingeholt werden. Um diese drei Vorschläge gruppierten sich die Meinungen der andern anwesenden Äbte.

Unter dem Praesidens principalis der Bursfelder Kongregation sollten folgende 3 Provinzen mit je 11 Klöstern stehen:

Rhenania superior:	Provincia Rhenania inferior:	Saxonica:
Gerodensis	Stabulensis	Corbeiensis
Erfordensis	Malmundariensis	Ameslebiensis
Maguntina	Werdinensis	Huisburgensis
Seligenstadiensis	Trudonensis	Ringelheimensis
Tholegiensis	Gemlacensis	ad S. Godehardum
Mediolacensis	S. Pantaleonis	ad S. Michaelem
Luxemburgensis	S. Martini	Mariaemunstrensis
ad S. Mathiam	Gladbacensis	Abdinghoffensis
ad S. Martinum	Brauweilerensis	Liesbornensis
ad SS. Martyres	Tuitiensis	Iburgensis
Lacensis	Vlierbacensis	Graffschafftensis.

II. In jeder dieser Einzelprovinzen soll alle drei Jahre ein Mitpräsident, ein Definitor und ein Sekretär, der zugleich auch das Amt eines Definitors innehat, gewählt werden. Der Mitpräsident hält in demselben Zeitraum, also alle drei Jahre, ein Provinzialkapitel, und visitiert mit dem Sekretär im Verlauf von drei Jahren alle Klöster der Provinz. Was die ganze Kongregation betrifft, bespricht er mit dem Praesidens generalis, der alle vier Jahre um sich die Mitpräsidenten und deren Sekretäre zum Generalkapitel versammelt.

III. Wenn der Mitpräsident und der Sekretär sich zum Generalkapitel begibt, so teilen sich die Klöster der betreffenden Provinz in die Reisekosten.

IV. Damit dem Praesidens principalis Mittel zur Verfügung stehen, um Verhandlungen für die ganze Kongregation zu führen, Streitfälle zu erledigen und die Privilegien zu verteidigen, soll wie bisher die dreijährige Abgabe beibehalten werden.

Digitized by Google

V. Das Generalkapitel soll zuerst in der provincia superior, dann in der provincia inferior, endlich in der provincia Saxonica abgehalten werden, und zwar soll der Ort gewählt werden, der in der betreffenden Provinz am bequemsten liegt.

Alles übrige wird sich ergeben, wenn alle Vota eingelaufen sind, die innerhalb Jahresfrist erwartet wurden. Doch auf dem nächsten Jahreskapitel 1740 kam die Angelegenheit nicht zur Sprache; auch die folgenden Kapitel griffen nicht mehr auf den Antrag zurück [13].

Als seine vornehmste Aufgabe betrachtete das Generalkapitel, das Band der Liebe in den Klöstern untereinander zu festigen, das klösterliche Leben nach dem wahren Geist der hl. Regel zu vertiefen und zu erhalten. Zu Beginn der Kapitelsrezesse wurde manchmal ausdrücklich auf den Zweck der Kapitel hingewiesen: „tum regularis disciplinae stabiliendae tum conservandae gratia" (1575), „ad conservationem et unionis nostrae sanctissimae propagationem" (1599), „ad totius ordinis decus et incrementum" (1698), „ad unionis Bursfeldensis conservationem, regularis disciplinae et studiorum augmentum" (1777). Am klarsten legte wohl das Kapitel von 1521 sein Programm vor: „non solum sit fidei, doctrinae, sed etiam morum magisterium summum et speculum lucidissimum iustae conversationis." Was die Kapitelsdekrete vorschrieben, war nichts anderes als die praktische Nutzbarmachung der Regel S. Benedikts. Nach reiflicher Überlegung wurden sie erlassen und erhielten erst Gesetzeskraft, wenn sie auf drei Jahreskapiteln bestätigt wurden. 1493 waren die Beschlüsse der vorhergehenden Jahre allgemein bestätigt worden. Damit sie nicht verloren gingen, mußten sie in jedem Kloster gesammelt werden [14], und der Abt hatte sie zum Kapitel mitzubringen (1466) [15]. Zur Gutheißung und Anerkennung der früheren Beschlüsse hatten die

[13] Im Staatsarchiv Düsseldorf liegt unter den Akten von Werden (III [Bursfeld. Kongreg.] Nr. 1, 9) ein Conceptus (nach 1740 geschrieben) für eine bessere Ausgestaltung der Kongregation.

[14] Eine derartige Sammlung besitzt die Abteibibliothek Scheyern: Compendium Statutorum Congreg. Bursfeld. O. S. B. 1458—1670 (vgl. Stud. u. Mitt. XI [1890], 231 ff.).

[15] Linneborn, Reformation XX (1899), 296 ff. hat die Generalkapitelsbeschlüsse betr. die Statuten und deren Druck bis 1700 zusammengestellt. Nachzutragen ist, daß auch 1687 und 1696 über ihre Drucklegung verhandelt wurde, die man aber 1698 ablehnte. Ferner beschäftigen sich mit den Statuten die Kapitelsbeschlüsse von 1706, 1740, 1748, 1754, 1767. Im Bursfelder Kongregationsarchiv befinden sich zwei handschriftliche Entwürfe der Statuten von vor 1740 (zwischen 1721 und 1740) und 1770 und ein gedrucktes Projekt neuer Statuten für das Generalkapitel von 1764 (Ergänzungen zum Druck der Statuten von 1700; vgl. S. 13, Anm. 10).

Digitized by Google

Äbte 1474 einen Eid zu leisten, während die abwesenden innerhalb eines Vierteljahres den Eid schriftlich einreichen mußten. Die Kapitelsbeschlüsse verrieten eine weise Maßhaltung, eine reiche Erfahrung und besonders eine tiefe Erkenntnis der jeweiligen Zeitgefahren.

Das Generalkapitel hatte gegenüber den Unionsklöstern volle Legislativ-, ebenso Administrativ- und Koerzitivgewalt. Zu allen größeren Käufen, Verkäufen und Anleihen mußte das Kapitel seine Zustimmung geben. Den säumigen Äbten konnte es mit Strafen entgegentreten, ebenso den regelwidrigen Mönchen. Für kein Mitglied der Kongregation gab es gegen die Anordnungen des Kapitels eine Berufung an eine höhere Instanz geistlicher oder weltlicher Macht bei Strafe der Excommunicatio latae sententiae, von der nur der Präsident absolvieren konnte (1470, 1486, 1512, 1599, 1644, 1649). Bei Widersetzlichkeit gegen das Kapitel verfielen die Klosterobern der Exkommunikation, den Untergebenen wurde eine Buße wie für eine „gravis culpa" gemäß der hl. Regel auferlegt, von der die Obern absolvieren konnten (1470, 1473). Das Kapitel vermochte jeden Widerstand zu brechen und auf die Durchführung seiner Dekrete zu dringen, sogar durch Anrufung des weltlichen Armes (1597). „Die Entscheidung der Angelegenheiten wurde auch nicht im Prozeßwege, sondern einfach im Administrativverfahren getroffen. Für die Gerichtsbarkeit waren der Kongregation besondere Vorrechte gegeben: ihre Mitglieder durften nicht außerhalb der Diözese vor Gericht gezogen, nicht zur Zeugnisabgabe gezwungen werden"[16]. Von einschneidender Bedeutung war, daß das Generalkapitel auch Verfügungsgewalt über die einzelnen Mitglieder besaß, sie zwecks Reform in ein anderes Kloster senden konnte, was eigentlich dem votum stabilitatis des Benediktiners widersprach. Aber diese Maßnahme war bei der Reformtätigkeit der Bursfelder unbedingt nötig, weil eine Erneuerung eines unreformierten Konventes nur durch die vorbildliche Lebensweise der zur Reform ausgesandten Mönche möglich und dauerhaft war.

Eine weitere, äußerst segensreiche Aufgabe fiel dem Generalkapitel zu: die finanzielle Unterstützung der in Not geratenen Klöster. Die gemeinsame Kasse der Kongregation konnte neben den Ausgaben, die im Interesse der Gesamtheit und für gemeinsame Veranstaltungen gemacht wurden, auch für die bedrängten Klöster nach Einziehung besonderer Beiträge auf Grund der Leistungsfähigkeit der einzelnen Abteien in An-

[16] Linneborn, Bursf. Kongreg., 28.

Digitized by Google

spruch genommen werden [17]. So wurde 1488 verfügt, daß für das nächste und noch für 14 weitere Jahre von allen Klöstern ein Beitrag von 1 flor. erhoben würde, um ein Kloster (es handelte sich um Gerode) aus seiner wirtschaftlichen Not zu retten. Reinhausen, das sich zu seinem eigenen Schaden für das Kloster Steina verbürgt hatte, sollte innerhalb 14 Jahre ½ flor. von jedem Kloster erhalten. Das Geld mußte sofort bezahlt und durfte nur zu diesem Zweck verwandt werden (1503). Als die beiden Äbte von Reinhardsbrunn und S. Stephan (Würzburg) auf einer Visitationsreise ausgeraubt wurden, baten sie das Kapitel um Schadloshaltung. Obwohl nicht verpflichtet, kam es doch ihrer Bitte soweit nach, indem jedes Kloster der Union ½ flor. auf dem nächsten Kapitel ihnen zahlte; für den Rest mußte das Provinzialkapitel aufkommen (1503, 1504). Und als selbst alle Unterstützungen dem völlig verarmten Kloster Schinna nicht mehr aufhelfen konnten, ermächtigte das Kapitel die Äbte von Nordheim, Reinhausen, S. Michael und S. Godehard (Hildesheim) ihre Zustimmung zu geben, daß Schinna von einem anderen Orden übernommen würde, um nicht der vollkommenen Vernichtung und Zerstörung anheimzufallen [18]. 1724 brannte das Kloster Schönau vollständig nieder. Der Präsident ließ durch den Abt von S. Martin (Köln) eine allgemeine Taxe festsetzen, um dem Abt beim Neubau seines Klosters einen Teil der Geldmittel bereitzustellen [19]. Das Kloster Flechtdorf hatte ein Darlehen von 500 Gulden erhalten. 200 Gulden wurden ihm vom Kapital nachgelassen (1531), der Rest war in 4 Raten mit 10 flor. Zinsen zurückzuzahlen (1532).

„Auf Grund der Zusammengehörigkeit der einzelnen Klöster trat die Kongregation auch bei rechtlichen Schwierigkeiten für einzelne Klöster ein, hielt sich berechtigt, bei Bischöfen und Landesherren vorstellig zu werden, besonders auch die Restitution säkularisierter Güter zu verlangen. Das spätere Eingreifen der Kongregation zur Zeit des Restitutionsediktes ist auf diese Auffassung von den Gerechtsamen der Union zurückzuführen“ [20].

Das segensreiche Wirken der Kongregation und ihrer Generalkapitel erwarb den Bursfeldern das Vertrauen von Geist-

---

[17] Beispiele bei Linneborn, Reformation XXII (1901), 403 f., die sich aber noch um zahlreiche Stücke vermehren ließen.

[18] Staatsarchiv Hannover, Abtlg. Steina, Urk. Nr. 5 (Erfurt, 1502 August 30).

[19] Originalbrief vom 9. April 1724 im B A.

[20] Linneborn, Bursf. Kongreg. 27; vgl. dazu R. Hay, Astrum inextinctum.

Digitized by Google

lichkeit und Laien. Dies fand seinen Ausdruck in den Schenkungen, die man dem Kapitel zuwandte. Unter den Verstorbenen des Jahres 1499 wurde der Erfurter Bürger Jodocus Cluge genannt „qui dedit capitulo nostro 50 florenos". 1509 konnte der Abt von Bursfeld den versammelten Äbten mitteilen, daß durch einen Schenkungsbrief 400 flor. überwiesen wurden „qui dati sunt capitulo nostro in piam eleemosinam". Weil Ritser und Dethard von Lyntelen „proconsules civitatis Myndensis ex singulari devocione, quam dum viverent, ad nostrum sacrum annale capitulum gesserunt et observanciam et nunc huiusmodi nostri capituli subsidium 10 flor. legaverunt", wurden sie dem Gebet aller Mitbrüder empfohlen (1510). Mathias, der Weihbischof des Erzbischofes Ernst von Magdeburg [21], bat „devocione et amore unionis nostre" in jedem Kloster der Kongregation von jedem Pater drei hl. Messen de SS. Trinitate lesen zu lassen (1508). Im folgenden Jahre wiederholte er diese Bitte und schenkte dem Kapitel zum Zeichen seiner Dankbarkeit einen kostbaren, goldenen Kelch. Ihn wollte 1510 das Kloster Huysburg für 17 flor. kaufen, doch kam er 1511 nach Erfurt zur Erleichterung der Ausgaben für das Kapitel.

II. ORGANE DES GENERALKAPITELS.

An die Person des Abtes von Bursfeld war jeweils das Amt des ersten Präsidenten (praesidens principalis) geknüpft. Er war somit das Haupt der Kongregation und führte auf dem Generalkapitel den Vorsitz. Ein Akt der Pietät und Dankbarkeit war es, daß man dieses Vorrecht dem Abte jenes Klosters einräumte, von dem die segensreiche Reform ihren Ausgang nahm und den Namen empfing. Die ersten Äbte von Bursfeld bemühten sich, stets auf den Generalkapiteln anwesend zu sein. Bis 1526 mußten sie sich nur zweimal vertreten lassen: 1484 durch Abt Gunther von Erfurt und 1521 durch Abt Johann von Abdinghof. Der Abt von Bursfeld war nicht berechtigt, bei seiner Verhinderung einen Delegaten zu bestellen, sondern in diesem Falle wurde der praesidens principalis jeweils von den Kapitelsmitgliedern gewählt. Abt Heinrich von Bursfeld war von 1502—1526 regelmäßig auf dem Kapitel erschienen, in der Folgezeit nur 1532. Er starb 1534. Sein Vertreter war stets Abt Conrad von Clus. Nach dem Tode des Abtes Reiner von Bursfeld 1539

[21] Gams, Series episcoporum 288.

Digitized by Google

wurde auf dem Generalkapitel desselben Jahres zum ersten Male der neue Abt von Bursfeld, der anwesend war, nicht zum Präsidenten der Kongregation gewählt, sondern an seiner statt Abt Conrad von Clus, der auch im folgenden Jahre präsidierte[1]. Nach dessen Tode 1541 wurde „hac vice tantum" Abt Petrus von Laach Präsident. Auf diesem Kapitel erging an den Abt von Bursfeld die Aufforderung, das nächste Mal wegen wichtiger Gründe zu erscheinen. 1542 finden wir den Abt von Bursfeld wieder an der Spitze der Kongregation „usque ad maiorum patrum deliberationem"; aber die nächsten Jahre kam er nicht mehr zum Kapitel. 1546 bestimmte man, daß er, „si quo pacto potest venire", 1547 wieder präsidieren sollte. Doch er erschien abermals nicht. Für 1548 wurde nochmals Abt Petrus von Laach als Präsident bestimmt „propterea quod D. Bursfeldensis iudicatus sit hac dignitate indignus eo quod heresi corruptus et manifestus sit scismatus". Die Präsidialwürde des Laacher Abtes wurde auf drei Jahre festgelegt. 1554 präsidierte auf allgemeinen Wunsch Abt Johann Rappe von Bursfeld, aber man erließ es ihm nicht, daß er sich „ad maiorem cautelam de se suspecta heresi"[2] vor dem Kapitel verdemütigte und sich von diesem Verdachte reinigte. Nochmals war ein Abt von Bursfeld, Johann Francking oder Frenkenn, für längere Zeit Präsident (1556—1578 mit einigen Unterbrechungen). Er war der letzte Abt von Bursfeld, der diese Ehrenstelle bekleidete. 1579 wurde Andreas Lüderitz, der letzte katholische Abt von Bursfeld, vertrieben. Obwohl sein Nachfolger Melchior Boddingen oder Bodecker Protestant war, ließ er sich 1596 und 1597 auf dem Generalkapitel entschuldigen. Nachdem so Bursfeld 1579 dem katholischen Glauben und der Kongregation verloren gegangen war, „praerogativa praesidentiae principalis in Bursfeldia cessavit"[3]. Am Schluß des Kapitels von 1582 wählte man Abt Georg von Marienmünster zum Präsidenten, der diese Würde bis zu seinem Tode innehatte. Rechtlich wurde die lebenslängliche Dauer der Präsidialwürde erst 1600 festgelegt[4]. Präsidenten der Bursfelder Kongregation[5] waren:

[1] 1540 bestimmte man den Abt von Bursfeld zum Definitor.

[2] Vielleicht zählte ihn deshalb Leuckfeld, Antiquitates 26 zu den protestantischen Äbten von Bursfeld.

[3] Cod. 1219/619 fol. 736 der Stadtbibliothek Trier.

[4] Vgl. auch den Rezeß von 1628.

[5] Äbte, die nur vertretungsweise präsidierten, sind hier nicht verzeichnet. Legipontius bringt in Cod. 1219/619, fol. 735 ff. der Stadtbibliothek Trier eine Liste der Präsidenten, die aber manche Unrichtigkeiten enthält. Er zählt u. a. die Bursfelder Äbte Andreas Lüderitz und Melchior Boddingen

Digitized by Google

Johann v. Hagen von Bursfeld 1439, † 1469
Theodorich v. Homborch von Bursfeld 1470, † 1485[6]
Johann Westphal von Bursfeld 1485, † 1502
Heinrich Ohm oder Ascha von Bursfeld 1502, † 1534
Reiner von Bursfeld 1534, † 1539
Conrad von Clus 1539, † 1541
Johann Rappe von Bursfeld 1542 und 1554
Petrus Maeth von Laach 1545, † 1552
Johann Francking oder Frenckenn von Bursfeld 1556, † 1578[7]
Georg Roder von Marienmünster 1596[8], † 1601
Leonard Ruben von Abdinghof 1602, † 1609
Johann Ahr von Laach 1611, † 1613
Heinrich Spichernagel von S. Pantaleon (Köln) 1613, † 1641
Leonard Colchon von Seligenstadt 1642, † 1653
Heinrich Ducker von Werden 1654, †1667
Aegidius Romanus von S. Pantaleon (Köln) 1667, † 1684
Ambrosius Steingens von Gladbach 1635, † 1703
Florentius v. Velden von Corvey 1704, † 1713
Coelestin v. Geismar von Werden 1714, † 1718
Maximilian v. Horrich von Corvey 1719, † 1721
Pantaleon Bruns von Abdinghof 1722, † 1727
Servatius van dem Berg von Gladbach 1728, † 1750
Benedikt v. Geismar von Werden 1751, † 1757
Gunther Jann von Erfurt 1764, †1773
Joseph v. S. Trond 1774, † 1779
Bernhard Bierbaum von Werden 1780, † 1798

Solange der Abt von Bursfeld zugleich auch das Haupt der Kongregation war, wurde seine Wahl mit besonderer Feierlichkeit und mit Hinzuziehung der beiden Mitpräsidenten, zweier Definitoren, der beiden Visitatoren, die für die Visitation Bursfelds bestimmt waren, und dreier Äbte der nächsten Nachbarschaft vollzogen (1469), die alle Stimmrecht hatten[9]. Der Wahlmodus selbst war genau geregelt und festgelegt in den Ceremoniae oder Statuten[10]. Das Kapitel von 1463 hatte bestimmt,

zu den Präsidenten. Von Legiponts Hand ist auch der Catalogus praesidum Congregationis Bursfeldensis, der Nr. 186 (geistl. Abtlg.) des Stadtarchivs Köln beigebunden ist. Auch Cod. 2702 der Landesbibliothek Darmstadt bringt fol. 287v—288v eine Liste der Präsidenten.

[6] Legipontius gibt 1487 als Todesjahr an.

[7] Abt Johannes mußte öfters auf dem Kapitel vertreten werden.

[8] 14 Jahre war das Kapitel ausgefallen.

[9] Ceremoniale 222 f.; vgl. die folgende Anmerkung.

[10] Zitiert wird nach dem Druck des Ceremoniale Benedictinum, Parisiis 1610 (als Vorlage diente eine Handschrift des Klosters Egmond von

Digitized by Google

daß allgemein bei Wahlen Stimmenmehrheit gelten sollte. Durch den Abfall Bursfelds gestaltete sich die Wahl des Präsidenten wesentlich einfacher: sie wurde auf dem Generalkapitel vorgenommen. Bereits 1662 wurde man den veränderten Verhältnissen gerecht: „Electio abbatis Bursfeldensis quo modo observari non posset, transfertur in Rmum. Praesidem, qui ab aliis abbatibus secundum formam consuetam eligitur." Nach den Wahlberichten von 1722 und 1751 sammelten drei Skrutatoren mit dem Kapitelsekretär die Stimmen ein. Nach der Stimmenzählung proklamierte der Kapitelsekretär im Namen seiner Mitwähler den Neugewählten: „Ego N. capituli generalis secretarius nomine omnium eligo in praesidem s. Congregationis Bursfeldensis principalem Rmum. et Illustr. D. N. abbatem N." (1722) oder „Ego N. ad electionem novi praesidis s. Congregationis Bursfeldensis electus scrutator meo et meorum Rmorum. D. D. conscrutatorum nomine eligo in praesidem dictae s. Congregationis Rmum. et Illustr. D. N. abbatem N. dignissimum et eundem hisce legitime electum pronuntio in nomine Patris et Filii et Spiritus Sancti" (1751). Nach dem feierlichen Te Deum versammelte man sich zur Gratulation und wünschte dem Neugewählten eine lange und segensreiche Regierung. Dann wurden ihm die Siegel und Dokumente der Kongregation ausgehändigt. (1613, 1704).

Auf dem Kapitel von 1751 zu Liesborn kam es zu einer prinzipiellen Aussprache über die Präsidentenwahl. Der Präsident Servatius von Gladbach war 1750 gestorben, eine Neuwahl wurde erforderlich. Der Mitpräsident, Abt Benedikt von Werden, legte dem Kapitel die Fragen vor, ob zur Wahl nur die Anwesenden oder auch die Prokuratoren der Abwesenden zuzulassen seien, ferner ob die Wahl eine stricte canonica und infolgedessen ob sie streng nach den Canones vorzunehmen sei. Der Abt von Werden sah die Angelegenheit für so wichtig an, daß er die Vota der einzelnen anwesenden Äbte erbat und zu Protokoll gab. Seine eigene Meinung war, nur die Anwesenden seien zur Wahl berechtigt, weil sie ja nicht stricte canonica war und die drei letzten Präsidenten nur von den anwesenden Prälaten gewählt wurden. Sein Mitpräsident, Abt Benedikt von Laach, dagegen hielt die drei letzten Wahlen als Verstoß gegen das ius commune, da nur die Anwesenden zur Wahl zugelassen worden seien; da die Präsidentenwahl nach seiner Überzeugung eine stricte canonica sei, hätten auch die Abwesenden durch

1502) statt nach dem seltenen Marienthaler Druck von c. 1474 und nach den Statuta congregationis Bursfeldensis, Paderbornae 1700. Ceremoniale 222 ff.; Statuta 21; vgl. auch den Wahlbericht in den Rezessen von 1469 und 1485.

Digitized by Google

ihre Prokuratoren stimmberechtigt sein müssen. Der Meinung des Abtes von Werden schlossen sich die Äbte von S. Godehard (Hildesheim) und Marienmünster an, letzterer wollte für dieses Mal und für die Zukunft ein förmliches Übereinkommen in dieser Frage getroffen und darüber die Meinung auch der abwesenden Äbte eingeholt wissen. Abt Gunther von Erfurt schlug vor, da nach dem ius commune auch die Abwesenden zur Wahl zuzulassen seien, aber in der Kongregation sich eine gegenteilige Gewohnheit herausgebildet habe, und weil aus der Nichtzulassung der Abwesenden ein Zwiespalt in der Kongregation entstehen könnte, für diesen einen Fall den rechtmäßig Verhinderten das Wahlrecht zu geben, citra consequentiam! Für die Zukunft sollte durch ein ausdrückliches Statut festgelegt werden, kraft dessen ein für allemal die Abwesenden von der Wahl ausgeschlossen seien. Diesem Vorschlag pflichteten die Äbte von Iburg, Grafschaft, Abdinghof und S. Michael (Hildesheim) bei. Der Abt von Gladbach glaubte nicht vom ius commune und dessen gebotener Form abweichen zu dürfen, wonach die rechtmäßigen Prokuratoren zur Wahl zuzulassen seien. Nach der Ansicht des Abtes von Liesborn, der sonst auf seiten des Abtes von Werden stand, sollten die Abwesenden, weil sie in den letzten drei Wahlen nicht stimmberechtigt waren, es auch diesmal nicht sein. Durch Mehrheitsbeschluß kam man dann überein, daß nur mehr für diesen einen Fall die rechtmäßig verhinderten Abwesenden durch ihre Prokuratoren zur Stimmabgabe zuzulassen seien, in Zukunft aber allein die anwesenden Äbte zur Wahl berechtigt sein sollen.

Mit der Wahl hatte der Präsident einen schweren Pflichtenkreis übernommen. Zu seiner Unterstützung wurden ihm zwei Mitpräsidenten gegeben. Er berief durch ein Zitationsschreiben die Äbte zum Kapitel. War aus irgendeinem wichtigen Grund Ort und Zeit der Kapitelstagung zu ändern, so benachrichtigte er nach Rücksprache mit den Mitpräsidenten die übrigen Äbte und gab ihnen zeitig Bescheid. Auf dem Kapitel selbst führte er den Vorsitz, nahm den Eid der neugewählten Äbte entgegen und las auch einige Male die Namen der Verstorbenen der Kongregation vor (1479). In seiner Hut war das große und kleine Kongregationssiegel[11]. Die Konfraternitätsbriefe wurden durch seine Unterschrift rechtskräftig. Die Rechenschaftsablage der einzelnen Äbte auf dem Kapitel konnte er einfordern (1470), und ohne sein Wissen durfte kein Kloster hypothekarisch belastet werden.

[11] Vgl. U. Berlière, Le sceau conventuel, in: Rev. bénéd. XXXVIII (1926), 303.

Digitized by Google

Bei dringlichen Angelegenheiten, die nicht bis zum nächsten Kapitel oder zur kommenden Visitation verschoben werden konnten, stand ihm die Entscheidung zu. Nicht selten hatte er Abteien gegen die Übergriffe weltlicher Fürsten in Schutz zu nehmen und ihre Sache bei der Römischen Kurie oder beim Kaiser zu vertreten[12]. Kaiser Ferdinand II. stellte 1623 dem Präsidenten und den Visitatoren einen Immunitätsbrief aus, damit sie ungehindert ihre Amtspflichten ausüben konnten[13]. Dieser Schutzbrief war naturgemäß ein großes Hilfsmittel für die Festigung der Union[14].

Wie vielseitig und arbeitsreich das Amt des Präsidenten war, lehrt ein Blick in die weit über 500 Briefkonzepte des Präsidenten Leonard Colchon von Seligenstadt, die die Jahre 1642—1652 umfassen und im Staatsarchiv Düsseldorf[15] liegen, und in die reiche Sammlung der an ihn gerichteten Briefe, die im Mainzer Priesterseminar und Staatsarchiv Darmstadt[16] aufbewahrt wird.

Dem Präsidenten standen als Vertreter und treue Gehilfen die beiden Mitpräsidenten zur Seite. Sie wurden am Schluß eines jeden Kapitels für das kommende bestimmt[17]. Ihre Aufgabe war es, dieses vorzubereiten (1458). Zu diesem Zwecke hatten sie sich schon am Mittwoch vor dem angesetzten Termin[18] am Kapitelsort einzufinden (1493). Am Vorabend des Kapitelsbeginnes wählten die beiden Mitpräsidenten die zur Verlesung kommenden Schriftstücke aus und händigten die Namenlisten der Verstorbenen dem Kapitelsekretär ein. Damit sie alle Klöster gebührend vertreten konnten, wurde je einer aus Ober- und Niederdeutschland gewählt. Anfangs versahen sie auch noch das Amt der Generalvisitatoren (1463), das aber beim Anwachsen der Kongregation eigens bestellten Visitatoren übergeben wurde. Während des ganzen Jahres behielten die Mitpräsidenten ihre Vorrechte (1486), doch dauerte ihre lokale Präsidentschaft nur bis zur Auflösung des Kapitels (1489). Mit dem Präsidenten erwählten sie zur leichteren Abwickelung der Kapitelsgeschäfte die beiden Definitoren. Bei Fällen von gerin-

[12] Vgl. den Statutenentwurf von 1764, Caput I 2—5.

[13] Original im B A. In den vielfachen Bedrängnissen des Bauernkrieges und der Säkularisation suchte der Präsident oft vergeblichen Schutz beim Kaiser. Vgl. Hay, Astrum inextinctum 414 ff.

[14] Vgl. Statuta 18.

[15] Staatsarchiv Düsseldorf, Abtei Werden, Abt. III, Nr. 2 h.

[16] Staatsarchiv Darmstadt V B 3, Conv. 101, Fasc. 5 u. 6.

[17] Vgl. Ceremoniale 230.

[18] Das Kapitel begann gewöhnlich am Sonntag.

Digitized by Google

gerer Bedeutung, die in die Zwischenzeit zweier Kapitel fielen, konnte auch einer der Mitpräsidenten nach Beratung mit einigen Mitgliedern seines Konventes eine Entscheidung treffen.

Ein wichtiger Vertrauensposten auf dem Generalkapitel war der Kapitelsekretär. Alle Schriftstücke der Kongregation gingen durch seine Hände und trugen seine Unterschrift. Zum Kapitel erschien er zwei Tage früher, um die notwendigen Schriftstücke, Urkunden und Akten zu ordnen. Er promulgierte auch die Präsidentenwahl. Seine vornehmste und wohl auch mühsamste Aufgabe war die Redigierung des Rezesses. 1513 hieß es am Schluß des Rezesses: „Scripta sunt per D. Joannem Tritemium abbatem s. Jacobi Herbipolensim hac vice scribam capituli." Anfangs bestimmte man für jedes Kapitel einen eigenen Sekretär, jedoch schon bald kam man von dieser Gewohnheit ab, und es wurde ein ständiger Sekretär ernannt. Naturgemäß versah dies Amt stets ein Abt mit der einzigen Ausnahme[19], daß Abt Leonard Ruben vor seiner Postulation zum Abt von Abdinghof 1596 und 1597 Kapitelsekretär war „ob variarum rerum usum et experientiam nobis pro nunc in scribam annalis capituli adiunximus" (1596). Da jeder Kapitelsteilnehmer verpflichtet war, eine Ausfertigung des Rezesses mitzunehmen (1469), hatte der Abt, in dessen Kloster das Kapitel gefeiert wurde, auf Kapitelskosten für Schreiber zu sorgen (1467), jedoch mit der Einschränkung, daß kein Weltkleriker dazu verwandt werden durfte, sondern nur schreibgewandte Mönche (1505). Man wollte die inneren Angelegenheiten vor unberufenen Augen schützen. Es war streng verboten, mit Fremden über die Verhandlungsgegenstände des Kapitels zu sprechen (1615). Alle Äbte und Klosterobern, soweit sie nicht auf dem Kapitel erschienen waren, hatten sich innerhalb dreier Monate Abschriften des Kapitelsprotokolls zu beschaffen (1478). Streng sah man auf eine genaue Fassung und Abschrift der Beschlüsse (1500). Unter Strafe der Suspension durfte kein Abt oder Mönch bei der Niederschrift des Rezesses wissentlich irgend etwas auslassen oder hinzufügen (1500). Als der Schreiber von 1515 eine Verfügung vergaß, wurde sie unter ausdrücklicher Hervorhebung des Versehens 1516 nachgeholt. Durch die Bestimmung von 1690, daß in allen Klöstern Abschriften der Rezesse in einem gebundenen Buch zu sammeln waren, sind uns eine ganze Reihe dieser wertvollen historischen Quellen erhalten geblieben. Schon 1539 war

[19] Vor 1458 war Prior Johannes von Bursfeld Kapitelsekretär (vgl. Rezeß von 1458 „uti p. m. Fr. Joannes Prior Bursfeldensis hac vice facere consuevit"), jedoch ist nichts von seiner Hand erhalten.

Digitized by Google

man darauf bedacht, diese wichtigen Verhandlungszeugen seit dem Jahre 1464 zu sammeln. Heute sind uns alle Rezesse von 1458 an erhalten[20]. Leider bietet keine einzige Handschrift deren lückenlose Folge, sondern sie müssen aus den verschiedensten Sammlungen von recht ungleichem Wert und oft mangelhafter Zuverlässigkeit zusammengetragen werden. Es scheint, daß 1767 noch ein Rezeß von 1454 vorhanden war. Wenigstens geht dies aus einem Brief[21] des Abtes Bonifatius von Seligenstadt an den Abt von S. Martin (Köln) vom 31. Juli 1767 hervor: „Altefatus (der Abt von Brauweiler) a me petiit recessum de anno 1454, qui hujatum primus est", und dann fuhr der Abt von Seligenstadt fort: „Mirabor summopere, quod tredecim antiquiores reperiantur ac asservantur in archivio vestrae Reverendissimae Dignitatis". Letzteres dürfte wohl mit Recht eine irrige Nachricht sein. Veranlassung zu diesem Brief gab die Bitte des Abtes von Brauweiler, der sich eine Reihe von Rezessen zur Abschrift erbat, um den Bestimmungen der Jahre 1468 und 1721 nachzukommen, wonach jedes Kloster eine Rezeßsammlung besitzen sollte. Zweifellos müssen zwischen 1446 und 1458 außer 1454 noch andere Generalkapitel abgehalten worden sein. Im Rezeß von 1458 wird vom verstorbenen Prior Johannes von Bursfeld gesagt, daß er das Amt des Kapitelsekretärs „facere consuevit".

Waren die Äbte in ihre Klöster zurückgekehrt, so hatten sie dem versammelten Konvent öffentlich im Kapitel den Rezeß vorzulesen und zu erläutern (1598, 1732). Daraufhin mußten Prior und Zellerar um ihre Amtsentsetzung bitten. Sie konnten aber wieder bestätigt werden, was wohl meist der Fall war. Nach der Lesung des Rezesses fand ein Konventamt für die verstorbenen Mitbrüder statt und eines für die Mehrung der Disziplin und Festigung der Kongregation (1680).

Der Kapitelsrezeß enthielt folgende Stücke, die mit wenigen Ausnahmen meist sich in derselben Reihe folgten: Nach einer allgemeinen Einleitung über den Zweck des Kapitels wurde Ort und Datum der Zusammenkunft genannt nebst dem Namen des Präsidenten, des Kapitelszelebranten und -redners. In der Liste der Toten, die seit der letzten Kapitelstagung verschieden waren, folgten den Männerklöstern die Frauenklöster und die Namen derer, die mit der Kongregation in Gebetsverbrüderung standen. Nur von 1740—1754 fanden sich in den Rezessen keine Totenlisten, und 1764 wurde die Nennung der Toten unterlassen, da seit dem

[20] Linneborn, Bursf. Kongreg. 45 f.
[21] Original im B A.

Digitized by Google

letzten Kapitel zehn Jahre verflossen waren und ihre Liste endlos geworden wäre. Es wurden darauf die anwesenden Äbte genannt, dann die mit und ohne Entschuldigung fehlenden Prälaten. Nun kamen in bunter Folge die einzelnen Verhandlungspunkte, die naturgemäß den weitaus größten Raum beanspruchten. Daran anschließend wurde die Visitationsliste für das kommende Jahr aufgestellt, das Verzeichnis der in die Gebetsverbrüderung Aufgenommenen gegeben, sowie Ort und Zeit des nächsten Kapitels festgelegt. Schließlich bestimmte man die Mitpräsidenten, den Kapitelsredner und -zelebranten, später auch den Präsidenten, bis dessen Würde auf Lebenszeit verliehen wurde.

Um eine ordnungsgemäße und reibungslose Abwickelung der Kapitelsgeschäfte bei der stets anwachsenden Kongregation zu sichern, wurden den drei Präsidenten noch zwei Definitoren als Mitarbeiter gegeben. Ihre Wahl nahmen indirekt die drei Präsidenten vor[22]. Die Definitoren hatten den ganzen Verhandlungsstoff durchzuberaten, Vorschläge anzuhören, zu begutachten, schriftlich festzulegen und zur endgültigen Beratung und Schlußentscheidung vorzubereiten[23]. Die drei Präsidenten sowie die Definitoren hatten während des Kapitels die Präzedenz vor den übrigen Äbten (1486), der Abt von Bursfeld hatte sie immer, also auch außerhalb des Generalkapitels.

Die Unkosten, die einer Abtei erwuchsen, in deren Mauern das Generalkapitel tagte, hatte der Abt oder dessen Stellvertreter vor Schluß des Kapitels zusammenzustellen[24] und den Kollektoren zu überreichen, die die Angaben überprüften, darüber dem Kapitel öffentlich Rechenschaft ablegten und die Kosten unter die anwesenden Äbte verteilten. So beliefen sich z. B. 1612 die Ausgaben für Lebensmittel für die Teilnehmer des Generalkapitels in S. Martin (Köln) 274 Reichstaler und

[22] Die Präsidenten bestimmten drei Äbte, die die Wahl der Definitoren vorzunehmen hatten. Vgl. Ceremoniale 227.

[23] Einzig mit der ehemaligen Böhmischen Benediktinerkongregation hatten die Definitoren diese nur vorbereitende Tätigkeit gemeinsam; während bei den Kluniazensern, Zisterziensern und Prämonstratensern das Definitorium gesetzgebende Gewalt besaß. Die Vermutung J. Zellers (Drei Provinzialkapitel O. S. B. in der Kirchenprovinz Mainz aus den Tagen des Papstes Honorius III., in: Studien u. Mitteilungen XLIII [1925] 93), daß für die Einrichtung der Definitoren das Vorbild der Mendikantenorden maßgebend gewesen ist, kann demnach nicht aufrecht erhalten werden. Vgl. P. Philipp Hofmeister, Die Verfassung der ehemaligen böhmischen Benediktinerkongregation, in: Stud. u. Mitt. XLVI (1928).

[24] Vgl. Ceremoniale 234.

Digitized by Google

27 Albus [25]. Der Kollektoren Aufgabe war es auch, die Geldbeiträge und Taxen einzusammeln und an die Kongregationskasse abzuführen. Schon 1468 wurde eine Liste der Beiträge aufgestellt, die jedes Kloster zu leisten hatte [26], 1574 treffen wir nochmals ein Verzeichnis der Kontributionen der einzelnen Abteien [27]. Anfangs wanderte die Kasse von Kloster zu Kloster. 1470 war sie in Erfurt, dessen Abt in diesem Jahre dem Präsidenten Rechenschaft über ihren Bestand ablegte. Abt Thomas von Bosau wurde 1483 zum Schatzmeister ernannt „thesaurarius capituli, ut habeat levare et conservare pecunias ex computo excrescentes usque ad capitulum futurum" (1483); im folgenden Jahre wurde ihm der Abt von Merseburg als Gehilfe beigegeben. Mehreremal mußte den Kollektoren und Kassierern eingeschärft werden, daß sie treu und streng ihres Amtes walten und die säumigen Zahler immer wieder mahnen sollten (1520, 1535, 1537). Daneben hatten sie auch noch die Prokuratorien einzufordern (1519). Erst 1500 ging man dazu über, einen besonderen Kassierer zu ernennen, und zwar den Abt von Oldisleben, später war es stets der Abt von S. Martin (Köln). Eine Reihe Rechnungsbücher sind noch im Bursfelder Kongregationsarchiv erhalten, die von den Äbten von S. Martin (Köln) geführt wurden und einen guten Einblick in die Geschäftsführung und den ganzen Verwaltungsapparat gewähren. Seit 1700 erwähnen die Rezesse nur mehr selten Kollektoren, so 1706, 1709, 1727, und auf den beiden letzten Kapiteln von 1777 und 1780 wurde für die Provincia Saxonica, Rhenania superior und inferior je ein Kollektor aufgestellt.

Den Kapitelsredner bestimmte man jeweils am Schluß des Generalkapitels für die nächste Tagung, und zwar hatte der betreffende selbst seine Rede zu halten, falls ihn nicht ein triftiger Grund davon entschuldigte. Konnte der ernannte Redner nicht selbst auf dem Kapitel erscheinen, so hatte er den Text seiner Rede einzuschicken, die dann ein anderer Abt vorlas. Als 1541 der Abt von Gladbach weder auf dem Kapitel erschien, noch den Text seiner Rede übersandte, wurde er für diese Nachlässigkeit mit einer Geldstrafe von 2 flor. belegt. 1568 trug der Abt von Schönau die vom Abt von S. Jakob (Mainz) aufgesetzte

[25] Original der detaillierten Rechnung im B A.

[26] Linneborn, Reformation XXII (1901), 401 ff.

[27] Das im B A. liegende Aktenstück mit der Aufschrift: „Computatio expositorum in causa congreg. Bursfeld. ab abbate S. Martini Coloniae 1500" ist eine Rechnungsablage des Abtes von S. Martin (Köln) für das Provinzialkapitel der Köln-Trierer Provinz, das 1500 in S. Pantaleon (Köln) tagte; dieses hat also mit Bursfeld nichts zu tun.

Digitized by Google

Rede vor und 1658 der Abt von Bursfeld die Rede des Abtes von S. Martin (Trier).

Mit zu den wichtigsten und verantwortungsvollsten Ämtern der Generalkapitel gehörte das Amt der Visitatoren. Von ihrem maßvollen Auftreten und taktvollen Einschreiten hing viel ab. Anfänglich versahen dies Amt die Mitpräsidenten, die zu ihren Mitvisitatoren nach Belieben noch einen Abt wählten, mit dem sie die ihnen anvertrauten Klöster visitierten. Auch der Abt von Bursfeld bzw. der Präsident war bei der Bestellung zum Visitator nicht ausgeschlossen. Am Schluß der Visitation hatten die Visitatoren den Visitationsrezeß zusammenzustellen, der dem nächsten Generalkapitel vorzulegen war (1463). Aber schon 1464 sah man sich wegen der räumlichen Ausdehnung der Kongregation genötigt, für die einzelnen Klöster eigene Visitatoren aufzustellen. Auch die jährliche Visitation hatte mancherlei Schwierigkeiten ergeben. Deshalb unterzog man 1473 die Visitationen einer Neuordnung. Nur mehr alle zwei Jahre sollte visitiert werden, und zwar im ersten Jahre nach der Ernennung der Visitatoren. Sechs Visitatoren wurden jedesmal für alle Klöster bestellt. Diese hatten dann mit ihrem Visitationsrezeß persönlich auf dem nächsten Kapitel zu erscheinen und Bericht zu erstatten. Anfangs mußten die nachlässigen Visitatoren 2 flor. Strafe bezahlen, jedoch später sah man von einer Geldstrafe ab (1474). Ausdrücklich wurde 1485 hervorgehoben, daß die Visitation dem Frieden und der Einheit dienen sollte. Die Visitatoren hatten daher vor der Verlesung ihrer Ausstellungen sich mit dem visitierten Abte zu besprechen. Mit seinem Einverständnis nahmen sie dann die Verkündigung des Schlußprotokolles im Kapitel vor. War aber der visitierte Abt gegen die Verlesung, so mußte er sich auf dem folgenden Generalkapitel verantworten. Die Visitatoren besaßen alle Vollmachten, die den Orden zustanden, und man drang darauf, daß sie auch Gebrauch davon machten (1474). Allein den Visitatoren war der Abt Rechenschaft schuldig, die er aber auch vor den Mönchen ablegen mußte, wenn die Visitatoren es verlangten (1598, 1600, 1640). In den unruhigen Zeiten, in denen keine Visitationen vorgenommen werden konnten, sollte man, nach der Mahnung des Abtes von Bursfeld (1528), das innere Leben doppelt pflegen, bis der Kirche und dem Lande der Frieden wiedergegeben war. Da wegen der weiten Entfernungen die Visitationen oft schwierig waren, konnten die Hauptvisitatoren näher wohnende Äbte mit der Visitation beauftragen (1498).

Streng ging das Kapitel gegen säumige Visitatoren vor; so mußten die Äbte von Clus und Reinhausen acht Tage im Chore

Digitized by Google

Buße leisten (1482). Die Äbte von S. Martin (Köln), Laach, S. Jakob (Mainz) und S. Martin (Trier) waren 1483 nicht persönlich auf dem Kapitel erschienen und hatten auch keinen Visitationsbericht eingereicht; deshalb sollten sie auf dem nächsten Kapitel 10 flor. Strafe zahlen. Um ein berechtigtes Eingreifen anderer Visitatoren zu vermeiden, mußten die zur Visitation bestimmten Äbte ihres Amtes pflichttreu walten (1549). Großer Wert wurde auf die Einreichung des Visitationsberichtes gelegt (1493), der klar und deutlich gehalten sein mußte (1495). Um jede Weitschweifigkeit zu vermeiden, wurden nur kurze Berichte einverlangt und 1499 stellte man eine Formel dafür auf [28]. Was in den Visitationsprotokollen aufgeführt und beanstandet war, sollte auch beachtet und durchgeführt werden; das Gegenteil wurde als Mißbrauch der Milde der Visitatoren ausgelegt. Es hatten daher die Visitatoren sich zu überzeugen, ob ihre Anordnungen auch gewissenhaft beobachtet wurden (1465). Da außerdem noch von seiten der Provinzialkapitel Visitationen angeordnet wurden, war es nötig, daß sich die Visitatoren der Provinzial- und Generalkapitel gegenseitig verständigten, um nicht die Klöster durch allzuvieles Visitieren zu belästigen und zu verwirren (1480). Alle drei Jahre hatte die Visitation zu geschehen und alle drei Jahre wechselten die Visitatoren, das war schließlich die Norm, nachdem die ein- und zweijährige Visitation sich als zu lästig herausgestellt hatte. Der Visitationsakt sollte nicht länger als vier Tage dauern, wenn nicht besondere Umstände ein längeres Verweilen der Visitatoren nötig machten. Die Bestimmungen über die Visitation, ihren Verlauf sind zahlreich (1473, 1474, 1476, 1497, 1498) [29].

Wichtig war die Stellung der Visitatoren zu den Bischöfen, die das Recht der Visitation beanspruchten und faktisch auch öfters ausübten neben den Ordensvisitatoren. Nach den Dekreten Innozenz' III. und Honorius' III. [30] sollten die Visitatoren „vice nostra" aufgestellt werden, die die exempten und nicht exempten Abteien zu visitieren hatten, und zwar „singulas abbatias eiusdem regni et provinciae". Somit versahen die Visitatoren der Bursfelder ihr Amt nicht auctoritate episcopi, sondern kraft der den gewählten Ordensvisitatoren vom gemeinen Recht eingeräumten Vollmacht. An dieser Unabhängigkeit der Visitatoren hielten die Bursfelder fest, was deutlich zum Ausdruck kommt in dem Generalkapitelsdekret von 1608: „Ut denique visitationum nostrarum maior sit efficacia et fructus, in quo nihil prorsus

[28] Gedruckt bei Linneborn, Reformation XXII (1901), 412 f.
[29] Ceremoniale 237 ff.; Statuta 44 ff.
[30] C. 7 und 8, X 3, 35.

Digitized by Google

dubii, si a nemine impediantur, visum est Rev. Patribus scribi per Rev. D. Praesidentem Domino Honorio, ut cum Illustrissimo protectore nostro agat, quatenus a Sanctissimo Domino nostro Nuntio in Brabantiae partibus, ubi potissimum impedimenta visitatoribus contigerunt, residenti mandetur, ut Archiepiscopis ac Episcopis plane interdicat, ne ulterius obstaculo sint aut etiam visitationibus ordinis se immiscant."

Die Unkosten der Visitation trugen die Visitierten. Bei Überforderung stand ihnen die Appellation an das Generalkapitel frei (1464). Es hatte jeder Abt unaufgefordert dem Visitator „viaticum et solucionem expensarum" zu erstatten (1470). Bei der Neuordnung der Visitationen 1473 kam man überein, daß zur Bestreitung der allgemeinen Visitationsauslagen die auf dem Kapitel anwesenden Äbte ½ flor., die abwesenden dagegen 1 flor. beisteuern sollten. Seit 1513 hatte jeder Abt auf dem Kapitel seinem Visitator 1½ flor. zu zahlen, dafür wurde dann der jedesmalige Kapitelsbeitrag von 4 auf 3 flor. herabgesetzt. Allmählich ergab es sich, daß das Kapitel durch die Auslagen der Visitationen zu sehr belastet wurde. Man bestellte nun Äbte, die in der Nähe der zu visitierenden Klöster wohnten. Der Einfachheit halber sollten von nun an die Visitierten die Unkosten der Visitation tragen (1533, 1537). Aber auch hier fanden sich nicht selten zahlungssäumige Klosterobern; so mußte das Kapitel 1534 dem Propst von Klaarwater nahelegen, doch endlich den Äbten von S. Martin (Köln) und Deutz die Visitationsunkosten und -gebühren auszuzahlen.

1690 und 1698 stellte das Kapitel einen eigenen Visitationsmodus auf. In den Statuten von 1700[31] werden ausführliche Anweisungen für den modus procedendi gegeben. Das neue Statutenprojekt von 1764[32] und ein handschriftlicher Entwurf im Bursfelder Kongregationsarchiv teilten die Abteien samt den Frauenklöstern zum Zweck der Visitation in drei Provinzen: Provincia Saxoniae, Superioris et Inferioris Germaniae. Seit 1545 war auch eine wichtige Aufgabe der Visitatoren, bei der Neuwahl der Äbte dem Wahlakt zu präsidieren (1566, 1568, 1569). Das Bursfelder Kongregationsarchiv bewahrt noch einen flehenden Brief des Priors Johann und des Konventes von Laach vom 13. Januar 1597 an den Mitpräsidenten des letzten Kapitels, Abt Balthasar von S. Martin (Köln), auf, in dem der Prior den Tod des Abtes Johann von Cochem anzeigte und dringend bat, statt des kranken und alten Abtes Benedikt von Luxemburg, der augenblicklich Visitator der Trierer Diözese war, einen andern Abt zur Wahl zu

[31] Statuta 48 ff. [32] Cap. III, pag. 4.

Digitized by Google

senden. Eile tat not. Von allen Seiten drängten Feinde [33]. Der Brief gibt ein beredtes Zeugnis für die Drangsale, denen gerade in dieser Zeit so viele Abteien von seiten der weltlichen und kirchlichen Fürsten ausgesetzt waren. Am 6. Januar 1673 baten die Kapitulare von Werden ihren Visitator, zum Wahlakt zu kommen, da ihr Abt am 9. Dezember 1672 gestorben war. Ein ähnliches Schreiben vom 20. Februar 1599 der Mönche von Seligenstadt ist im Bursfelder Kongregationsarchiv erhalten. In seinen Wirtschaftsannalen schreibt Abt Heinrich Spichernagel von S. Pantaleon (Köln) über seine Wahl: „presentibus visitatore rev. domino abbate Lacensi et adiunctis abbatibus S. Martini et Tuiciensi . . . electus fui anno et die, ut supra notatum" (1605 Dez. 19) [34].

Bemerkenswert sind noch einige Notizen dieser Wirtschaftsannalen über Geschenke, die dem Präsidenten und den Visitatoren als Zeichen der Erkenntlichkeit oder als Honorar übergeben wurden. Nach der Wahl Heinrich Spichernagels zum Präsidenten der Kongregation (1613): „revmi. patres absoluto capitulo, cui prima vice praesidi, aureum scyphum, ein ubergulden trube, obtulerunt publice. Res illa nonnullos male habuit, quod illis uti in Marienmunster, Paderbornensi, Lacensi [35] non accidisset." „Item eodem capitulo Moguntiae publice mihi 6 revi. praelati, utpote Erphordiensis, Lacensis, in S. Mathia Treveris, Altorff Argentinensis diocesis, Graffschafft et Iburgensi obtulerunt pro honorario tanquam novi praelati, quod moris est praesidenti offerre, ein uberguldne schifflin" [36]. „Anno 1615 postridie dominicae invocavit rev. D. abbas Werdinensis pro labore impenso in ipsius electione tum etiam pro debito praesidentis, quod novelli in iuramento praestare solent, dedit mihi naviculum deauratum. Anno 1615 postridie dominicae laetare rev. D. abbas Bruwilerensis similiter pro labore impenso in ipsius electione et honorario praesidentis obtulit per quendam fratrum suorum scyphum parvum deauratum" [37]. „Rev. D. Corbiensis Henricus Aschenbrouch, cum visitassem ipsius monasterium anno 1617 post capitulum annale . . . pro labore obtulit mihi schyphum deauratum . . . Eodem anno rev. dominus in Graffschafft, cum pertransirem ipsius monasterium, dedit schyfum argenteum non magni ponderis pro laboribus ipsius monasterii susceptis" [38].

[33] Vgl. A. Schippers, Maria Laach, Benediktinisches Klosterleben alter und neuer Zeit, Düsseldorf 1922, 55.

[34] B. Hilliger, Die Urbare von S. Pantaleon in Köln, Bonn 1902, 367, Nr. 1.

[35] Seine drei Vorgänger in der Präsidialwürde vgl. S. 13.

[36] Hilliger, Urbare 400, Nr. 152 und 153.

[37] Ebd. 406, Nr. 184 u. 185. [38] Ebd. 421, Nr. 247 u. 248.

Digitized by Google

III. VERLAUF DES GENERALKAPITELS.

Von Beginn der Bursfelder Kongregation an wurde streng darauf gesehen, daß alljährlich das Generalkapitel abgehalten wurde. Wohl mußte es in manchen Jahren ausfallen; höhere Gehalt war der Grund des Nichtzustandekommens. Als in den Jahren 1583—1593 kein Jahreskapitel stattfand, schärfte man 1596 ein: „omnino necessarium . . . ne sacrum nostrum annale capitulum aliquo anno intermittatur, sed serio et constanter ab omnibus frequentetur et visitetur." Aber die Folgezeit brachte wieder manche Unterbrechungen mit sich, auch häuften sich die Schwierigkeiten, die eine jährliche Reise zum Kapitel manchen Äbten fast zur Unmöglichkeit machten. Man verstand sich deshalb dazu, seit 1670 nur alle 2 Jahre zusammenzukommen und seit 1748 nur mehr alle 3 Jahre. 1767 heißt es in der Einleitung zum Rezeß: „Cum a tempore capituli novissime celebrati fere elapsum sit triennium iuxta constitutionem autem et decretum Concilii Lateranensis sub Innocentio III. piissimae memoriae 1215 habiti, de triennio in triennium capitulum abbatum servandum, . . . dictumque decretum Concilii Lateranensis a pluribus Pontificibus praesertim ab Honorio III. et Benedicto XII. feliciss. record. firmatum sit; insuper iuxta Concilii Constantiensis 1416 celebrati ordinationem atque speciale simul Pii II. glor. mem. indultum usque adeo capitulum quotannis indicendum sit, illudque a primis post Concilii Constantiensis temporibus etiam singulis annis servatum sit, a qua tamen consuetudine cum antecessores nostri ex causis indubie fundatis recesserint . . ."

Als Ort der Zusammenkunft galt naturgemäß von Anfang an stets Bursfeld. Bei dem immer rascheren Anwachsen der Kongregation, die sich allmählich aus weit auseinander liegenden Klöstern zusammensetzte, wechselte jedoch bald der Ort des Generalkapitels, um möglichst allen Äbten Gelegenheit zum Erscheinen zu geben. Bei der Auswahl des Tagungsortes wurde auch auf die Unterkunftsmöglichkeit gesehen, die für eine so große Anzahl von Äbten mit ihrer Begleitung erforderlich war. Den Höhepunkt der Teilnehmerzahl bezeichnet das Jahr 1510 mit 44 anwesenden Äbten, während die Jahre 1511 und 1512 mit 42 und das Jahr 1520 mit 41 Teilnehmern nicht weit zurückblieben. Wegen seiner zentralen Lage und weil dort die Privilegien und Akten der Kongregation aufbewahrt wurden, wollte man 1464 das St. Peter-Kloster in Erfurt als ständigen Ort der Kapitelstagung festlegen, doch schon 1465 wurde der Beschluß dahin abgeändert, daß man wie bisher in dem Kloster zusammenkommen

Digitized by Google

wolle, das am geeignetsten lag und den mannigfachsten Umständen und Rücksichten Rechnung trug. Und so tagte dann in Zukunft das Kapitel in bunter Folge in den verschiedensten Abteien, bis endlich 1722 es zu einer neuen Bestimmung kam. Um allen Unannehmlichkeiten und Behinderungen der damals herrschenden kriegerischen Zeiten aus dem Wege zu gehen, wollte man von nun an das Kapitel nur mehr in den Kölner Klöstern d. i. in S. Martin, S. Pantaleon, Deutz und Brauweiler halten, weil Köln von feindlichen Truppen frei war. Die Kölner Äbte boten gern ihre Klöster zu diesem Zwecke an. „Aus bestimmten Gründen", die aber nicht näherhin bezeichnet waren, wurden dann noch die Abteien Laach, Gladbach und Werden hinzugefügt (1724). Auf die Beschwerde der Hildesheimer und der übrigen im Norden wohnenden Äbte hin, die auf die Länge und die Schwierigkeiten der Reise hinwiesen, denen gerade sie ausgesetzt waren, sollte noch ein Kloster in Westfalen miteinbezogen werden, das in der Nähe von Hildesheim lag (1727). Im Verlauf der nahezu 3½ Jahrhunderte umfassenden Geschichte der Bursfelder Kongregation fanden Jahreskapitel statt in Erfurt 25, S. Jakob (Mainz) 20, S. Pantaleon (Köln) 18, Werden 14, Bursfeld 13, S. Martin (Köln), Abdinghof 11, Seligenstadt 10, Brauweiler 8, S. Mathias (Trier) 7, Gladbach, Corvey 6, Liesborn 5, Laach 4 (dazu im Laacher Hof zu Koblenz 3, zu Andernach 2), S. Michael (Hildesheim), Deutz, Reinhardsbrunn je 4, Reinhausen, Oestbroek je 2, Afflighem, Bamberg, Egmond, Grafschaft, S. Godehard (Hildesheim), S. Paul (Utrecht), S. Trond je 1.

Das erste Kapitel zu Bursfeld 1446 dauerte vom 1.—16. Mai, während nach einer Vereinbarung von 1458 vier Tage nicht überschritten werden sollten. Meist waren nur drei Kapitelstage, während sie sich in den Jahren 1626 und 1628 auf fünf, in den Jahren 1464 und 1640 auf sechs Tage erstreckten.

Bei der Einführung der Generalkapitel in den verschiedenen Orden und Kongregationen wurde für die Abhaltung des jährlichen Kapitels meist auch eine bestimmte Zeit im Jahre festgelegt. Die Prämonstratenser kamen anfangs „in solemnitate beati Remigii" (9. Oktober) [1] zusammen, nach 1469 am 4. Sonntag nach Ostern. Bei den Zisterziensern war das Kapitel stets am 12. September, das jedoch nach 1437 manchmal in die Bittwoche und später in die 4. Osterwoche fiel. Schließlich wurde die Bestimmung des Termins dem Generalabt anheimgestellt. Die Generalkapitel der Windesheimer wurden alljährlich am 3. Sonn-

[1] E. Martène, De antiquis ecclesiae ritibus III (Antuerpiae 1764), 334.

Digitized by Google

tag nach Ostern abgehalten[2]. Im IX. Jahrhundert kam man zu Monte Cassino am 31. August und 1. September zusammen[3]. In den Statuten der geplanten Benediktinerkongregation von St. Mathias in Trier (1447) war als Termin für das jährliche Kapitel der Mittwoch nach Misericordia Domini festgelegt[4]. „Regulariter" am 3. Sonntag nach Ostern (Jubilate) kamen die Kluniazenser zum Kapitel[5]. Doch Hugo V. spricht in seinen Statuta vom 2. Fastensonntag als Versammlungstag, während im XVII. Jahrhundert kein festes Datum mehr festzustellen ist[6].

Die Ausgabe der Statuten der Kassinesischen Kongregation von 1603 gibt als Termin an: „Dominica quarta, id est vigesima octava die post Resurrectionem Domini Nostri Jesu Christi"[7], während man in der Ausgabe von 1792 liest: „Dominica tertia, id est vigesima prima die post Resurrectionem Domini Nostri Jesu Christi" gemäß des Breve Innozenz' XI. vom 27. September 1680[8]. Die exempte Benediktinerkongregation in Belgien hielt streng am 3. Sonntag nach Ostern fest. Ein Abgehen von diesem Tag war nach den Statuten nicht gestattet[9]. Dagegen berief die französische exempte Benediktinerkongregation ihr Kapitel stets zum 1. September oder sonst einen Tag in diesem Monat[10]. Kapitelstag der Böhmischen Benediktinerkongregation war der 4. Sonntag nach Ostern[11].

Bursfeld legte den Termin immer auf dem vorhergehenden Kapitel fest[11a]. In einigen großen Zeitabschnitten seiner Geschichte ist jedoch eine Tendenz bemerkbar, an einer bestimmten Zeit im Jahre festzuhalten. Von 1459—1549 kam der Sonntag Cantate für die Jahre 1459—61, 1465 und 1467 in Betracht,

[2] Regula Beati Augustini Episcopi cum constitutionibus Canonicorum Regularium capituli Windesemensis . . ., Ultraiecti 1553, 31 (De congregando Capitulo generali. Cap. 2).

[3] Analecta Juris Pontificii, VII Série (Rome 1864), 430.

[4] Linneborn, Bursf. Kongreg. 12, 53.

[5] Bibliothèque de l'École des Chartes XXXIV (1873), 549 ff.

[6] J. M. Besse, L'ordre de Cluny et son gouvernement, in: Revue Mabillon I (1905), 103.

[7] Constitutiones Patrum Congregationis Casinensis, Parisiis 1603, 2

[8] V. Ziolkowski, Regula S. P. Benedicti abbatis monachorum patriarchae cum declarationibus et Constitutionibus Patrum Congregationis Cassinensis, itemque Constitutionibus Congregationis Benedictino-Poloniae ac Bavaricae, Vilnae 1792, 130.

[9] P. II § 2 Nr. 3; vgl. Handschriftliches Exemplar der Statuta Congregationis monasteriorum exemptorum ordinis S. Benedicti in Belgio im Staatsarchiv Gent (Fonds de S. Pierre, Suppl. Nr. 227).

[10] Statuta et decreta reformationis congregationis Benedictinorum nationis Gallicanae recognita in eiusdem capitulis generalibus, Parisiis 1605, 51, Nr. 119. [11] Ph. Hofmeister, in: Stud. u. Mitt. XLVI (1928), 37.

[11a] Ceremoniale 224.

Digitized by Google

während der Sonntag nach der Oktav des Fronleichnamfestes in den Jahren 1466, 1472, 1477—79 gewählt wurde. 1463 war das Kapitel am Sonntag Misericordia Domini, 1468 an Dominica Vocem iucunditatis und 1545 am Sonntag nach Commemoratio S. P. N. Benedicti. Mit Ausnahme dieser genannten Fälle fanden die Kapitel von 1464—1549 stets um S. Bartholomaeus statt. Entweder bezeichnete man als Termin den Sonntag nach Bartholomaeus oder man gab den betreffenden Sonntag nach Pfingsten an. Mehrere Male fand sich auch die Bezeichnung Dominica post Decollationem S. Joh. Baptistae (1517, 1519, 1523, 1528, 1535, 1540, 1546), seltener Dominica post Aegidii (1470, 1481, 1503, 1524, 1526) und schließlich kam noch 1469 der Sonntag Respice und 1541 „ipso die S. Augustini" vor.

Dominierte in dieser Periode die Zeit um Bartholomaeus, so bevorzugte man in den Jahren 1550—1658 den Sonntag Jubilate. Nicht weniger als einunddreißigmal wurde er genannt; dabei hätte noch drei weitere Male (1600, 1604 und 1624) an diesem Sonntage das Kapitel tagen sollen, das aber aus bestimmten Gründen verschoben werden mußte. Die Zeit um Bartholomaeus kam nur mehr siebzehnmal vor. Dominica Misericordia Domini findet sich 1552, 1558, 1561, 1598, Dominica Cantate 1565, 1624, Dominica post Octavam Corporis Christi 1603 und 1630 und Dominica III. post Trinitatis 1553. Einzig am 18. Oktober 1615 begann das Kapitel an einem Mittwoch, am Feste des hl. Lukas.

Mannigfaltiger wird das Bild in der letzten Periode von 1662—1780. Die Zeit um Bartholomaeus hat wieder den Vorrang mit zwölf Kapiteln, während auf dem 3. oder 4. Sonntag nach Pfingsten neun Kapitel fielen. Am 3. und 4. Sonntag nach Ostern fand es siebenmal statt, am Sonntag Cantate dreimal. Obwohl der Sonntag Jubilate achtmal vorgesehen war, wurde das Kapitel doch nur 1685 und 1687 an diesem Sonntag gehalten. Endlich galt noch als Termin der Sonntag Exaudi 1709, Cantate 1721 und Christi Himmelfahrt 1722. Bei dieser scheinbaren Regellosigkeit in der Wahl der Versammlungszeit ist doch eine gewisse Tendenz bemerkbar, den traditionellen Termin, den 3. Sonntag nach Ostern, nach Möglichkeit zu berücksichtigen. Wenn der Sonntag um Bartholomaeus bevorzugt wurde, so mag der Umstand mitgespielt haben, daß in jene Jahreszeit keiner der großen Festtage des Kirchenjahres fällt; zudem mag man wohl auch auf die Reisezeit Rücksicht genommen haben, da der Termin niemals in den Winter fiel.

Zum jährlichen Besuch des Generalkapitels waren sämtliche Äbte verpflichtet. In diesem Punkte standen ihnen gleich die Pröpste der selbständigen Propsteien und die Administra-

Digitized by Google

toren der Abteien. Wer rechtmäßig verhindert war, hatte einen Prokurator zu entsenden. Alle mehr als drei Tagereisen vom Ort des Kapitels wohnenden Äbte brauchten nur jedes dritte Jahr persönlich zu erscheinen, doch hatten auch sie einen Stellvertreter zu bevollmächtigen (1460). 1470 und 1472 wurde nochmals betont, daß die Äbte, die mehr als 24 Meilen vom Kapitelsort entfernt waren, nur alle drei Jahre zu kommen hatten. Trotzdem ergaben sich immer wieder neue Schwierigkeiten. Man beauftragte deshalb 1476 die Äbte von S. Martin (Köln) und Merseburg, einen Plan auszuarbeiten, die den Besuch des Kapitels vereinfachte, daß etwa nur der Vorstand und die Äbte, die notwendige und dringende Angelegenheiten zu erledigen hatten, sich versammeln sollten. Wegen der Wichtigkeit des zu beratenden Stoffes wurde für das folgende Kapitel allen Äbten das Erscheinen zur strengen Pflicht gemacht. Aber man kam kaum über die Bestimmung von 1470 hinaus; nur wurde die Verfügung eingefügt, daß kein Abt sich in mehr als zwei unmittelbar aufeinander folgenden Jahren mit der weiten Entfernung entschuldigen durfte. Es war deshalb stets dem Prokuratorium die Klausel anzufügen: „cum in novissimo aut penultimo capitulo personaliter presens fuerim." So war eigentlich immer noch keine endgültige Lösung gefunden. 1483 wurden die beiden Hildesheimer Äbte mit der Prüfung der Privilegien der Kongregation von S. Justina beauftragt, ob sich aus ihnen nicht für die Abhaltung des Kapitels ein bequemerer Weg finden ließe, ohne daß stets alle Äbte erscheinen mußten. Es kam dann 1491 zu einer prinzipiellen Aussprache, in der festgestellt wurde, daß für alle Verhinderungsfälle in den Statuten und Ceremoniae Vorsorge getragen war, und daß man deshalb gar keinen Grund hatte, von der althergebrachten Gewohnheit abzugehen. Damit war fürs erste die Sache erledigt. Als sich aber 1539 die Trierer Äbte beklagten, daß sie wegen des weiten Weges nicht alljährlich zum Kapitel kommen könnten, beschloß man, daß alle Äbte, die in einem Umkreis von 24 Meilen vom Kapitelsort wohnten, jedesmal, die aber in einem Umkreis von 30 Meilen alle zwei Jahre, die noch weiter entfernt waren zum wenigsten alle drei Jahre persönlich zu erscheinen hatten. Ausnahme von dieser Verordnung bildete nur: „incendium, morbus contagiosus vehementer gliscens, militum, praedorum bellorumque incursus", sonst war Ort und Zeit strenge innezuhalten (1625). Wegen der allzu großen Entfernung wurde dem Abt von Vore (Oratorium Daciae) gestattet, nur alle sechs Jahre persönlich zum Kapitel zu kommen (1507). Trotz der vielfachen Mahnungen war der Besuch der Kapitel oft sehr lässig. 1529 erschienen ihrer nur

Digitized by Google

neun und 1528 und 1553 gar nur sechs. Um die Äbte zu regerem Besuch anzuspornen, wurde folgendes Breve erwirkt, das 1630 auf dem Kapitel verlesen wurde:

Urbanus Papa Octavus.

Ad futuram rei memoriam. Ad ea libenter extendimus, per quae foelici et prospero personarum Regularium regimini et gubernio consulitur. Cum igitur sicut dilectus Filius Henricus Abbas et modernus Praesidens Unionis Bursfeldensis Ordinis S. Benedicti nobis nuper exponi fecit pro foelici dictae Congregationis regimine et gubernio unum capitulum Annale seu generale quotannis iuxta statuta et constitutiones regulares dictae Congregationis Apostolica authoritate confirmata fieri seu celebrari soleant. Nobisque dictus Abbas et Praesidens humiliter supplicari fecerit, ut quo capitulum huiusmodi foelicius celebretur, sibi et successoribus suis Congregationis praedictae praesidentibus de infra scripta facultate providere de benignitate Apostolica dignaremur. Nos supplicationibus huiusmodi inclinati de venerabilium Fratrum nostrorum S. R. E. Cardinalium negotiis Regularium praepositorum consilio eidem moderno et pro tempore existenti dictae congregationis Praesidenti, omnes Abbates dictae Congregationi subiectos ad Capitulum huiusmodi frequentandum Authoritate nostra Apostolica per sententias, censuras et poenas Ecclesiasticas compellendi facultatem eadem Authoritate tenore praesentium concedimus et impartimur. Non obstantibus Constitutionibus et Ordinationibus Apostolicis, coeterisque contrariis quibuscunque.

Datum Romae apud S. Mariam Maiorem sub annulo Piscatoris die 6. Octobris Anno 1629 Pontificatus nostri anno septimo.

M. A. Maraletus.

Um dem Breve noch mehr Nachdruck zu verleihen, wandte sich der Apostolische Nuntius in Köln in einem eigenen Handschreiben[12] an den Präsidenten der Kongregation:

Reverendissime Pater.

Cum ad aures nostras pervenerit a Praelatis Unionis Bursfeldensis indicta comitia secundum Ordinis consuetudinem ad Dei omnipotentis gloriam et eiusdem Ordinis utilitatem in monasterio Paternitatis Vestrae celebrari, Nos ipsam uti ullius conventus caput pro ea sollicitudine ac vigilantia religiosorum maxime ordinum, quae nobis ex Apostolico nostro munere incumbit, monere serio et hortari in Domino voluimus, ut proposita sibi veteri sui Ordinis supra omnes alios dignitate est praestantia eiusmodi deliberationes suscipiantur ex quibus crescere Dei et Ecclesiae gloria, retineri regularis disciplina et in cordibus omnium mutua charitas dilatari videatur, peculiariter vero et studio magno advigilandum est, ut Praelati, quoniam ipsi supra reliquos dignitatis et praeeminentiae gradibus extolluntur, exemplis quoque virtutum, modestiae laude, sanctitatis fama et exterioribus signis actibusque supra coeteros emineant ac distinguantur, ex quibus

[12] Das Breve und der Brief des Nuntius sind im Rezeß von 1630 und 1637 abschriftlich erhalten.

Digitized by Google

in subditis unitas Spiritus, erga suos superiores obediens reverentia excitantur, hoc pacto nimirum Deo, Apostolicae Sedi nobisque non sine laude grata erit antiqua pietas, cum qua Ordo vester sanctissimus perpetuo floruit et in filiis non degeneribus clarius B. Patris vestri diffusa in haec usque tempora sanctimonia elucescet. In eum finem Paternitati Vestrae Apostolicae Sedis patrocinium necessarium personam et authoritatem nostram ex animo exhibemus studebimusque affectu Paterno istius Ordinis, quem prae reliquis amavimus semper, promovere commodum et honorem, tueri pacem et concordiam, fovere pietatem et virtutes ac efficere ut parens Ordinis vestri vere Benedictus sit in generatione sua. Sponte sua sine dubio horum satis memor futura erat Paternitas Vestra, qui ipsius est erga Ordinem suum zelus, sed ostendere affectum nostrum et foelicem conventus eiusmodi successum optare voluimus. Vivat interim ipsa diutissime foelix.

Coloniae ex pallatio solitae nostrae residentiae 25. Augusti anno 1637.

Reverendissimae Paternitatis Vestrae officiosissimus ad omnia
Marianus Episcopus Insulanus Nuntius Apostolicus.

Nicht immer war man mit dem Besuch der Äbte auf dem Kapitel zufrieden. Bereits 1517 wurde die Klage des Kapitels über das geringe Erscheinen der Äbte laut. Schon befürchtete man ein Auseinanderfallen der Kongregation. Aber trotzdem ließ man es an Ermunterungen, ja selbst Strafen nicht fehlen. Mit Recht warf man den Säumigen vor, daß einige Äbte durch ihr regelmäßiges Erscheinen stets die ganze Last der Arbeit und die Gefahren der Reise übernahmen (1542, 1732). Besonders nachlässig scheinen die neugewählten Äbte gewesen zu sein, denen man 1538 mit einer Strafe von 5 flor. und 1539 sogar mit der Exkommunikation drohen mußte. Die 1732 vorgeschlagene Neuordnung der Kongregation war hauptsächlich beabsichtigt, um einen regeren Besuch des Kapitels zu ermöglichen.

Wer unentschuldigt oder ohne stichhaltigen Grund fehlte, zahlte zur Strafe das Doppelte dessen, was er bei seinem Besuche auf der Hin- und Rückreise[13] nebst den auf dem Kapitel

[13] Im Bursfelder Kongregationsarchiv befinden sich drei Reiserechnungen des Abtes von St. Martin (Köln): a) 1599 zum Generalkapitel nach Seligenstadt:

Item Bonnae pro pane	12 alb.
Item in Remagen pro hospitio aurigae	35 alb.
Item honorarium aurigae	1 flor.
Item ibidem scholteto	4 philippicos
Item Confluentiae hospitae	9 flor.
Item Andernaci pro pane	1 flor.
Item pro naulo Moguntiae	8 alb.
Item molitori in Seligenstadt	8 alb.
Item in Boppardt	3 marcas
Item pro honorario famulo Abbatis Brawiler	12 alb.

Digitized by Google

entstandenen Unkosten aufgewandt hätte. 1683 kam man so weit, daß man überhaupt nicht mehr alle Äbte zum Kapitel durch die sogenannten litterae citatoriae einlud, weil ein großer Teil notorisch fernblieb, und seit 1687 erging die Zitation nur mehr an eine geringe Auswahl von Abteien.

Konnte ein Abt aus irgendeinem Grunde nicht zum Kapitel kommen, so hatte er einen Vertreter (procurator) zu bestellen und ein procuratorium auszufertigen, in dem er die Gründe

---

Item pro 14 pondo agninae carnis. pondo valet 5 alb. facit	11 marc 4 alb.
Item pro vitulinae 28 pondo — et 3 partibus unius pondo unumquodque 7 solidos facit	4 flor. 4 alb. 18 obulos
Item 13 pondo casei. pondo valet 6½ alb.	13 marcas 6 obulos
Item 8 pondo butyri. pondo valet 9 alb.	3 flor.
Item 100 ova faciunt	5 marcas
Item in Lins pro pane	6 alb.

b) Am 18. März 1640 reiste der Abt mit 5 Pferden und einem Führer nach Trier:

	Imp.	alb.	Heller
Imprimis eodem die Martis circa meridiem in Mahldorf	—	60	—
Eodem die circa vesperum et subsequentis diei mane in Rheinbach	4	—	—
Mercurii 19. Sept. circa meridiem in Adenau	3	16	8
Eodem die circa vesperum et subsequentis diei mane in Mehren	3	33	4
Jovis 20. Sept. circa meridiem in Wittlich	2	58	4
Eiusdem diei vespere Zur Everdts Clausen	4	—	—
Veneris 21. eiusdem circa meridiem in Schweich	1	23	—
Ibidem pro navigio	—	12	—
Treviris in Monasterio S. Mathiae ad computum 32 imperialium ductori Petro competentium octo imperiales	8	—	—
Andernaci ducatum similiter a me exponendum et computandum	2	—	—
Ibidem ad S. Thomam Janitori tres blaffardus Janitori datos	—	12	—
Coloniae reliquos 24 imperiales ductori Petro restantes	24	—	—

c) Auf der siebentägigen Reise von Köln über Brauweiler, Cornelimünster, Utrecht nach St. Trond brauchte der Abt von St. Martin „36 Thall. imperiales et 3 orthones".

Aus diesen Angaben kann man ermessen, welche Auslagen fast jährlich sich nur wegen der Reisen zum Generalkapitel wiederholten, dabei sind noch nicht die sich oft häufenden Taxen mitgerechnet.

Nach dem Cochemer Amtsprotokoll (Staatsarchiv Koblenz) kostete 1793 die Reise eines kurtrierischen Kammerrates von Koblenz bis Bad Bertrich (Mosel) über 30 Taler. Für die Schiffahrt von Koblenz nach Cochem und zurück wurden 10 Taler bezahlt; vgl. Mittelrheinische Geschichtsblätter 1925, Heft 5/6, S. 8.

Digitized by Google

für sein Fernbleiben darlegte. So erfahren wir, daß 1528 der Erzbischof von Trier den Äbten seiner Diözese die Reise wegen der Fehden im Erzstift untersagte, der Bischof von Bamberg dem Abt von S. Michael wegen der Kriegsgefahren; die Kölner Äbte konnten nicht reisen, weil wieder einmal ein Streit der Bürgerschaft mit dem Klerus herrschte. Die sächsischen Klöster waren durch Auflagen völlig ausgepreßt und konnten daher die zur Reise nötigen Mittel nicht aufbringen. 1529 war es dem Abt von Bursfeld und den benachbarten Äbten nicht möglich zu erscheinen, da ihnen das Geld versagt wurde, den Trierer Äbten und denen von Mettlach und Spanheim wegen Truppenzusammenziehung, den Äbten von Gronau, Deutz, Gladbach und Werden wegen Ordensgeschäfte, den Äbten von Laach und Johannisberg wegen Krankheit usw.

Der Prokurator hatte den gemeinsamen Kapitelsbeitrag zu entrichten, ebenso die Auslagen auf dem Kapitel zu bestreiten (1465). Die jährliche, allgemeine Abgabe betrug ¼ rheinischer Gulden, die Prokuratoren zahlten ⅓ Gulden (1470). Mit dem procuratorium waren zunächst (1466) 3 flor. mitzubringen, später (1482) stets 4 flor. Diese Summe wurde 1513 durch die Abgabe von 1½ flor. für die Visitation wieder auf 3 flor. ermäßigt. Seit 1596 belief sich der Beitrag des procuratorium auf 10 Reichstaler, der 1630 auf 20 Reichstaler erhöht wurde. 1501 und 1510 mußte man sogar darauf hinweisen, daß mit den Prokuratorien kein ungültiges Geld eingeschickt wurde, andernfalls trug der Prokurator den Schaden.

Für das procuratorium war 1461 und 1464 eine eigene Formel[14] festgelegt. Die seit 1470 beizufügende Klausel über das letztmalige Erscheinen[15] auf dem Kapitel mußte stets in dem procuratorium enthalten sein, sonst war es ungültig (1492). Man sah scharf darauf, und 1481 wurden von 10 Prokuratorien 8 wegen der fehlenden Klausel beanstandet. Noch 1509 wurden solch unvollständige Prokuratorien zurückgewiesen. Prokuratorien ohne die festgesetzte Geldsumme zu senden, was häufig geschah (1523), war nicht gestattet. Deshalb sollte auch kein Prokurator ein solches Schriftstück ohne Geld annehmen und überreichen (1526). Um Nachlaß der Prokuratoriumssumme zu bitten, war nicht statthaft (1487, 1515). Der Abt hatte das Prokuratorium eigenhändig auszustellen und mit dem Abtsiegel zu versehen (1484). Demgemäß sollte kein Entschuldigungsschreiben des Landesherrn vorgewiesen, sondern nur formgerechte Prokura-

[14] Gedruckt Linneborn, Reformation XXII (1901), 405 f.
[15] Vgl. oben S. 29.

Digitized by Google

torien gesandt werden dürfen (1468). Selbst letztere blieben oft aus, so daß man den nachlässigen Äbten 1551 vorhalten mußte, daß sie doch wenigstens ein Briefchen oder eine kurze Mitteilung schicken könnten.

Um eine Überlastung des Klosters, in dem das Kapitel tagte, zu vermeiden, war die Begleitung der Äbte möglichst einzuschränken. Jeder Abt konnte einen Kapellan und einen Diener mitbringen, ob er nun zu Pferde oder mit Wagen kam, sonst niemand[16]. Die Kosten wurden nach der Zahl der begleitenden Personen und der Pferde berechnet (1466). Es sollte für jede Person an Kost und Wohnung ½ Reichstaler bezahlt werden. Seit 1722 „quilibet abbas solvat 2 imperiales pro se, pro sacellano imperialem, pro famulo medium imperialem et pro equo quadrantem imperialis per diem". Die Äbte und Prokuratoren hatten am Kapitelsort ihre Dienerschaft anzuweisen, daß sie „honeste, quiete et tranquille" sich verhielten und zur festgesetzten Stunde zu Tisch erschienen, währenddessen Lesung war. Nach Tisch hatten alle ihr Refektorium zu verlassen. Bei etwaigen Klagen sollte die Dienerschaft sich an ihren Abt wenden, der sie dem Präsidenten vortragen konnte (1481).

Bisweilen drängten sich auch unberufene Elemente zum Kapitel. Gegen diese wurden scharfe Maßnahmen getroffen. Weder Mönch, noch Konverse, noch Donate durfte ohne Erlaubnis seines Abtes oder der Visitatoren beim Generalkapitel anwesend sein (1600). Den Übertreter traf die Kerkerstrafe.

Auf dem Kapitel waren verschiedene Auslagen zu bestreiten. Zunächst mußten die Unkosten gedeckt werden, die dem Kloster erwuchsen, das das Kapitel beherbergte. Dazu kamen die Reisegelder für die Visitatoren. Weitere Ausgaben verursachte die Beschaffung der Privilegien für die Kongregation, das Salär für den Kardinalprotektor, den sog. Agens Romanus d. i. der Vertreter der Interessen der Kongregation an der Kurie, die Unterstützung verarmter Klöster usw. Diesen Ausgaben standen Einnahmen gegenüber, die sich aus Beiträgen der einzelnen Abteien zusammensetzten, die gemäß ihres Vermögensstandes zu den allgemeinen Abgaben beisteuern mußten. Dazu kam ein jährlicher Beitrag von ¼ flor. neben den außergewöhnlichen Taxen. Eine Liste der Beiträge aus den Jahren 1468 und 1485 bietet Linneborn[17].

Um einem allzu großen Aufwand bei der Beköstigung entgegenzutreten, wurde 1479 eine bis ins einzelnste

[16] Ceremoniale 234.

[17] Linneborn, Reformation XXII (1901), 401 ff.

Digitized by Google

gehende Speiseordnung[18] für die Generalkapitel aufgestellt. Anfangs entlieh sich jeweils der Abt, in dessen Kloster das Kapitel tagte, die Speisefolge in Bursfeld (1477). Auch für die Dienerschaft trug man Sorge, wie aus der 1494 bestimmten Speiseordnung hervorgeht. Die Äbte aßen während der Dauer des Kapitels im Refektorium; die Dienerschaft dagegen nahm in einem besonderen Raum ihre Nahrung.

Der „Modus et forma celebrandi capitulum annale Patrum Ordinis S. Benedicti de Observantia Bursfeldensi" ist uns mehrfach in Handschriften[19] erhalten. Er gibt einen genauen Überblick über den näheren Verlauf eines Generalkapitels. Nach ihm trugen die Präsidenten vor Beginn des Kapitels den zur Verhandlung stehenden Stoff, der zwei bis drei Wochen vorher einzureichen war (1732), in ein Register ein und bezeichneten die Reihenfolge der zur Sprache kommenden Punkte. Mit dem Pater domus, d. i. dem Abt, in dessen Kloster das Kapitel stattfand, wurde die Speiseordnung vereinbart; dabei sollte auf die Gäste geziemend Rücksicht genommen werden. Auch durfte das reguläre Leben keinen Schaden leiden, besonders war darauf zu achten, daß der sogenannte „Abendtsdranckh" unterblieb.

Der Pater domus sorgte für einen Notar, der zur Hand sein sollte, falls rechtskräftige Handlungen beglaubigt werden mußten. Auch bestellte er einen Haarschneider und einen tüchtigen Koch, der alles rechtzeitig auftrug, damit die versammelten Äbte nicht ein bis zwei Stunden vergeblich auf die Mahlzeit warten mußten. Die Speisen sollten einfach und angemessen sein. Vier Gerichte mußten genügen.

Meist begann das Kapitel am Sonntag früh. Nach dem Zusammenläuten zum Votivamt De Spiritu Sancto fanden sich alle Teilnehmer zum Asperges me ein. Eine Viertelstunde nach dem Hochamt ertönte die Kapitelsglocke und alle[20] versammelten sich im Kapitel. Einleitend wurde gebetet der Psalm „Ad te levavi oculos meos, Kyrie eleison, Pater noster" mit den Versikeln: „Salvos fac servos tuos, Mitte nobis Domine, Esto nobis, Domine Deus virtutum, Domine exaudi, Dominus vobiscum" und den Orationen: „Deus qui corda fidelium, Praetende Domine famulis tuis dexteram, Actiones nostras quaesumus"[21]. Der Präsident begrüßte die Versammelten mit „Benedicite", worauf mit

[18] Gedruckt ebd. 397 ff.

[19] Z. B. in Ms. 7 III, Ms. 8 der Abteibibliothek Beuron, Cod. 1219/619 der Stadtbibliothek Trier.

[20] Der Konvent und auch Gäste konnten hinzugezogen werden, Statuta 23.

[21] Eine andere Reihenfolge der Orationen haben die Statuta.

Digitized by Google

„Dominus" geantwortet wurde. Darauf begann die Kapitelsrede, die meist die Erneuerung und Vertiefung der klösterlichen Observanz zum Thema hatte.

In feierlicher Weise wurden sodann die Namen aller seit dem letzten Kapitel Verstorbenen verlesen. Stets war es im Benediktinerorden eine heilige Pflicht, sich der Toten zu erinnern und ihrer in brüderlicher Liebe zu gedenken[22]. Diese uralte Gewohnheit fand treue Pflege auch in der Bursfelder Kongregation. Immer und immer wieder drangen die Generalkapitel darauf, daß man in der Übersendung der Listen der Verstorbenen in alle Klöster nicht lässig sein sollte. „Misericordes estote erga animas nostrorum fratrum" war 1598 die Mahnung. Da die Anzeigen unregelmäßig einliefen, einigte man sich dahin, daß die Inferioristae[23] ihre Totenlisten nach S. Pantaleon (Köln), die Trierer Äbte nach S. Mathias (Trier), die Äbte aus Schwaben, Franken, Hessen, Thüringen, vom Oberrhein nach Bursfeld oder Clus schicken sollten, von wo sie dann weiter gesandt wurden (1528). Der Anzeige war das Geld zur Weiterbeförderung beizulegen (1732). Die Totenrotel sollte folgende Angaben enthalten (1687): „Anno N. mense N. die N. obiit in monasterio N. dioecesis N. Ordinis S. Benedicti Congregationis Bursfeldensis Religiosus confrater noster Pater vel frater N. aetatis N. conversionis N. sacerdotii N. Prior vel etc. sacramentis munitus, pro cuius animae refrigerio preces et sacrificia vestra expetimus, Vestris promptissime reddituri. Requiescat in pace." Die Namen der verstorbenen Äbte verzeichnete man in das Martyrologium (1464, 1536). Da dieser Vorschrift nicht gewissenhaft nachgekommen wurde, mußte man 1499 darauf bestehen, daß innerhalb zweier Monate die Namen aller seit 1464 verstorbenen Äbte nachzutragen waren.

Für den verstorbenen Abt wurden im eigenen Kloster zunächst 30 hl. Messen gelesen mit der Absolutio am Grabe. Nach dem Dreißigsten hielt man nochmals 30 hl. Messen ohne die Absolutio. Im Verlaufe des ersten Jahres nach dem Tode wurde monatlich eine hl. Messe mit vorausgegangenem Totenoffizium gefeiert. Der ganze Konvent nahm innerhalb 14 Tage nach dem

[22] Vgl. G. Zappert, Über sogenannte Verbrüderungsbücher und Necrologien im Mittelalter, in: Wiener Sitzungsberichte, philos.-histor. Klasse Bd. X (1853) 417 ff.; A. Ebner, Die klösterl. Gebets-Verbrüderungen bis z. Ausgang des karoling. Zeitalters, Regensburg 1890; U. Berlière, Les fraternités monastiques et leur rôle juridique, in: Mémoires de l'Académie royale de Belgique, Classe des lettres, t. XI 1920; K. Beyerle, Das Reichenauer Verbrüderungsbuch als Quelle der Klostergeschichte, in: Die Kultur der Abtei Reichenau II (München 1925), 1107 ff.

[23] Darüber vgl: Linneborn, Reformation XXII (1901), 403, Anm. 2.

Digitized by Google

Tode des Abtes dreimal die Disziplin, und die doppelte Präbende gab man den Armen 30 Tage lang. Außer drei Psalterien beteten die Nichtpriester der Chormönche während einer Woche dreimal die sieben Bußpsalmen mit der Litanei, die Laienbrüder dagegen 100 Vaterunser und Ave Maria. Für einen verstorbenen Abt eines anderen Klosters wurde das für einen verstorbenen Mitbruder des eigenen Klosters vorgeschriebene Offizium verdoppelt, die Laienbrüder beteten, was ihnen der Abt auftrug (1458). Jedem verstorbenen Mitbruder hielt man ein Jahresgedächtnis mit Requiem und Totenoffizium (1464). Traf die Nachricht vom Tode eines Mitbruders, Wohltäters oder eines Mitgliedes der Gebetsverbrüderung ein, so las jeder Priestermönch eine hl. Messe für ihn, die Nichtpriester beteten die sieben Bußpsalmen mit der Litanei (1497). Wohl eine Ausnahme bildete der Wunsch des verstorbenen Abtes Theodor von Bursfeld, der durch seinen Nachfolger um zwei Psalterien bat, die in jedem Kloster zu verteilen waren (1485). Auf einen Mißbrauch wurde noch aufmerksam gemacht. Es war vorgekommen, daß die Messen für die Verstorbenen der Kongregation, deren Namen in den betreffenden Klöstern noch nicht bekannt waren, bereits vor dem Generalkapitel gelesen wurden und dann nach deren Bekanntgabe den einzelnen Toten zugeteilt wurden (1497)[24].

[24] In der Sorge um die Toten hatte der Präsident Benedikt von Werden von Papst Benedikt XIV. die Gnade erbeten, daß der St.-Benediktus-Altar in allen Klöstern der Bursfelder Kongregation die Rechte und Vorteile eines altare privilegiatum habe: „Ad humillimas preces D. Benedicti de Geismar, abbatis Werdinensis et Helmstadiensis praesidis Congregationis Bursfeldensis Ordinis S. Benedicti in Germania existentis, Sanctissimus D. N. Benedictus PP. XIV volens omnes et singulas ecclesias monasteriorum monachorum Congregationis Bursfeldensis Ordinis S. Benedicti in Germania existentium, in quibus aliud altare, vel in perpetuum, vel ad tempus nondum elapsum simili privilegio decoratum forsan reperitur, quod per praesens decretum revocavit, et in qualibet ex dictis ecclesiis altare sub invocatione S. Benedicti erectum sive erigendum hoc speciali dono illustrare, ut quandocumque sacerdos aliquis saecularis, vel cuiusvis Ordinis, Congregationis et Instituti regularis sacrosanctum missae sacrificium pro anima cuiuscumque Christifidelis, quae Deo in charitate conjuncta ab hac luce migraverit, ad praefatum S. Benedicti altare celebrabit, anima ipsa de thesauro Ecclesiae per modum suffragii indulgentiam consequatur; ita ut Domini Nostri Jesu Christi ac Beatissimae V. Mariae Sanctorumque omnium meritis sibi suffragantibus e purgatorii poenis liberetur, benigne concessit atque indulsit . . . Datum Romae die 19. Julii 1755 . . .“ Ferner wurde ein Privileg erwirkt, „ut, quandocumque sacerdos aliquis eiusdem ordinis et Congregationis missam vel in die obitus monachorum vel in alia iuxta constitutiones praefatas ad quodcumque altare ecclesiarum tam monachorum, quam monialium Congregationis praedictae quam aliarum etiam ecclesiarum pro illorum anima, quae Deo in charitate coniuncta ab hac luce migraverit, celebrabit, missa huiusmodi animae pro qua celebrata fuerit perinde suffragetur, ac si

Digitized by Google

Nach Lesung der Totenliste wurde die Absolutio defunctorum ad cautelam gehalten: „Misereatur vestri omnipotens Deus et per intercessionem B. Mariae et omnium sanctorum et dimittat vobis omnia peccata vestra et perducat ad vitam aeternam. Amen. Auctoritate Dei omnipotentis et clavium ecclesiasticarum Ordini nostro concessarum vos absolvimus a censuris ecclesiasticis si quas contraxistis, in quantum auctoritas clavium se extendit et suffragia ecclesiastica vobis impendimus in nomine Patris et Filii et Spiritus Sancti." Unmittelbar darauf folgte: „Animae fratrum familiarum et benefactorum ordinis nostri requiescant in pace. Ps. De profundis, Pater noster, A porta inferi, Dominus vobiscum, Oremus Deus veniae largitor, Deus cuius misericordiae non est numerus, suscipe propitius, Fidelium Deus omnium conditor."

Darauf hatten alle, die nicht Sitz und Stimme auf dem Kapitel besaßen, den Kapitelsaal zu verlassen, auch die neugewählten Äbte, die noch nicht durch den formellen Eid der Kongregation angegliedert waren. Diese und die Prokuratoren der Abwesenden hielten sich in der Nähe auf, um nach Verlesung des Äbteregisters wieder in den Kapitelsaal gerufen zu werden. Unterdessen eröffnete der Präsident den offiziellen Teil des Kapitels mit den Worten: „Auctoritate Apostolica observantiae nostrae concessa incipimus iam capitulum nostrum annale de observantia Bursfeldensi cum continuatione dierum sequentium in nomine Patris et Filii et Spiritus Sancti. Amen." Dann fand die Wahl der Mitpräsidenten statt, falls einer oder beide abwesend waren, und die der Definitoren durch drei Äbte, die die Präsidenten bestimmten. Nach Verlesung des Kapitels aus dem Ceremoniale über die Amtsbefugnisse der Definitoren [25] erfolgte die Wahl des Kapitelsekretärs und die Ernennung der Kollatoren, denen die Einsammlung der Prokuratorien und der Strafgelder sowie der Kontributionen anvertraut war. Die Präsenz-

ad altare privilegiatum celebrata fuisset . . . Datum Romae die 18. Februarii 1757." Klemens XIII. dehnte die beiden vorgenannten Privilegien auf Bitten des Präsidenten Gunther von Erfurt auch auf die Benediktinerinnen der Bursfelder Kongregation aus. „. . . Eadem Sanctitas Sua pariformiter benigne extendit ad quascumque moniales, caeterasque degentes in monasteriis praedictae congregationis Bursfeldensis, ita ut omnes et singulae missae quae pro anima cuiuscumque monialis aliarumque in earum monasteriis degentium iuxta ipsarum constitutiones in earum obitu, vel alia die ad quodcumque altare ecclesiarum monialium dictae Congregationis pro illarum anima, quae Deo in charitate coniuncta ab hac luce migraverit celebrabuntur; eidem animae pro qua celebratae fuerint, perinde suffragentur ac si ad altare privilegiatum celebratae fuissent . . . Datum Romae die 23. Junii 1765 . . ." (Analecta Juris Pontificii, VIII Série [Rome 1866], 2080 ff.).

[25] Ceremoniale 226 ff.

Digitized by Google

liste wurde aufgestellt und die Abwesenden notiert. Ihre Entschuldigungsschreiben und Prokuratorien prüfte man auf die Rechtmäßigkeit der Gründe und die Vollständigkeit der Ausfertigung.

Es folgte die Aufnahme der seit dem letzen Kapitel neugewählten Äbte. Sie legten zuerst das vorgeschriebene Treuversprechen ab, durch das sie ihre stete Ergebenheit an die Kongregation bekundeten und wurden auf den Evangelientext Luc. 11, 27—28 vereidigt[26]. Seit 1602 mußten sie stets vorher das feierliche Glaubensbekenntnis ablegen.

Hier sei kurz die Frage berührt, ob die Bursfelder Kongregation exempt war. Sie dürfte wenigstens nach striktem Recht trotz mancher gegenteiligen Stimmen[27] bejaht werden. Die Bulle Pius' II. „Regis Pacifici" vom 6. März 1459[28], durch die die Bursfelder Kongregation bestätigt und ihr die Privilegien der Congregatio S. Justinae in Italien übertragen wurden, wird darüber Aufschluß geben. Gleich am Anfang heißt es: „Ne igitur rem tam sanctam per prohibitionem Dioecesanorum ... impediri contingat..." und weiter unten: „ad hoc inclinati absque Dioecesanorum consensu in Divini cultus ac disciplinae et ceremoniarum conformitate vobis et dicto vestro annali capitulo submittere valeant, decernimus atque irrevocabili sanctione statuimus."

Wenn man noch die Stelle der Bulle hinzunimmt, die die Privilegiengemeinschaft mit der Kongregation von St. Justina[29] ausspricht, so dürfte sich hieraus die exempte Stellung der Bursfelder Kongregation ergeben. Es herrschte wenigstens in manchen Klöstern die Auffassung, daß durch den Anschluß an Bursfeld

[26] Die Eidesformel gedruckt bei Linneborn, Reformation XXII (1901), 415 f.

[27] Z. B. R. v. Scherer, Handbuch des Kirchenrechts II (Graz und Leipzig 1898), 742, Anm. 36 zählt sie nicht zu den exempten Kongregationen.

[28] Linneborn, Reformation XX (1899), 308, Anm. und Zeller, Ellwangen 317, Anm. 4 geben als Datum der Bulle 1458 an. Schon Berlière, Les origines 69, Anm. 6 hat auf diese Unrichtigkeit hingewiesen. Wenn in der Bulle 1458 als Ausstellungsjahr genannt wird, so steht diese Zahl zu Recht da; aber auch Berlière übersah in seiner Beweisführung, daß in der Kanzlei der Kurie bis zum Beginn des XVII. Jahrhunderts meist der Annuntiationsstil in Gebrauch war. Vgl. H. Grotefend, Zeitrechnung des deutschen Mittelalters und der Neuzeit I (Hannover 1891), 205. Die Bulle „Regis Pacifici" ist gedruckt: Mainzer Monatsschrift VII (1791), 847 ff.; J. H. Kessel, Antiquitates monasterii S. Martini maioris Coloniensis, Coloniae 1862, 379 ff.; L. v. Pastor, Geschichte der Päpste II², 184 f., kennt die Bulle nicht.

[29] Um diese Zeit war die weitverbreitete Kongregation von St. Justina bereits exempt.

Digitized by Google

das privilegium exemptionis a iurisdictione episcoporum erworben werde. So suchte z. B. Cornelimünster sich durch die Angliederung an die Bursfelder Kongregation der Jurisdiktion des Kölner Erzbischofes zu entziehen. Diese Absicht erwähnt ausdrücklich der Rezeß von 1764: „Proposita fuit quaestio ratione abbatiae Indensis, a qua sub- et obreptitie sub titulo et praetextu immediatae exemptionis a subiectione Ordinarii et immediatae dependentiae a Sede Romana obtenta fuit aggremiatio . . ." Die Bursfelder waren somit bei der Aufnahme neuer Klöster nicht an die Zustimmung der Bischöfe gebunden.

Freilich nahm das Generalkapitel von 1463 die Privilegien der Kongregation von St. Justina nur insoweit an, „inquantum non sunt preiudicialia Ordinariis locorum, monasteriorum ac patrum et actis precedentium capitulorum non obviaverint". Faktisch und grundsätzlich hatten die Bursfelder fast stets das Aufsichtsrecht der Bischöfe anerkannt und die exempte Stellung nie erstrebt. Nur so war ihrem Reformwerk ein gedeihlicher Erfolg gesichert, wenn sie sich nicht von vorneherein in einen Gegensatz zur bischöflichen Gewalt setzten. Wie man eine in bestimmter Form gehaltene Einwilligungsurkunde[30] der Bischöfe bei der Aufnahme eines neuen Klosters verlangte, so war man bei kluger Einschätzung der staatskirchlichen Auffassung und realen Machtverhältnisse der Landesherrn darauf bedacht, sich der Unterstützung und des Wohlwollens auch der Territorialherrn bei der Reform zu sichern. Bursfeld hatte gelernt und sich die Erfahrungen der Melker Reform in diesem Punkte zunutze gemacht. Wie verfehlt es war, daß die Melker anfangs die verläßlichste Stütze der Observanz, das Landesfürstentum, ausschalteten, zeigt „das Schreiben des Abtes Kaspar von Tegernsee wegen Durchführung der Visitationen in Tirol. Der begeisterte Reformabt weist die Übernahme dieser Aufgabe mit der Begründung ab, daß ein solches Unternehmen, wie durch vielfache Erfahrung bewiesen, ein aussichtsloses Beginnen sei, da zu einem derartigen Werke die alleinige Mitwirkung des Diözesanbischofs nicht genüge. Der Landesherr müsse persönlich oder durch seine Bevollmächtigten die Hand bieten, sonst sei alle Arbeit vergeblich"[31]. Daher verlangten die Bursfelder auch meist eine Konsensurkunde[32] des Landesherrn.

[30] Die Formel der Konsensurkunde der Bischöfe gedruckt bei Linneborn, Beiträge 241.

[31] J. Zibermayr, Die Legation des Kardinals Nikolaus Cusanus und die Ordensreform in der Kirchenprovinz Salzburg, in: Reformationsgeschichtl. Studien u. Texte, Heft 29 (1914), 77 f.

[32] Die Formel der Konsensurkunde der Territorialherren gedruckt bei Linneborn, Beiträge 242.

Digitized by Google

Nach der Eidesleistung der Äbte wurden die Anträge um Aufnahme in die Kongregation überprüft. Zuvor verlangte man die Beantwortung der Fragen, ob Abt, Prior, Novizenmeister und Zellerar für die Annahme der Reform, ob sie in geistlichen Dingen wohl unterrichtet waren; falls in diesen Punkten etwas fehlte, ob das betreffende Kloster gewillt war, auf fünf oder zehn Jahre Reformmönche aufzunehmen, um Bursfelds Ideale dort Eingang zu verschaffen. War der Abt anwesend, so hatte er die schriftliche Einwilligung seines Konventes vorzuweisen. Dieses Schriftstück mußte mit dem Abt- und Konventsiegel versehen sein. Ebenso war die Zustimmung des Bischofs nötig, der eine freie Abtswahl gewährleisten mußte.

Vor Schluß der Sitzung erging noch an alle Äbte die Mahnung, den Frieden im Kloster der Kapitelstagung zu wahren. Übertreter wurden mit 1 flor. bestraft. Auf Feuer und Licht sollte jeder recht acht haben. Mit dem Gebet: „Adiutorium nostrum in nomine Domini, qui fecit coelum et terram" schloß die erste Sitzung.

Nach Tisch erschienen wieder alle Äbte auf das erste Zeichen im Kapitelsaal. Zu Beginn jeder neuen Sitzung betete man die Antiphon: „Veni Sancte Spiritus" mit der Oratio de Spiritu Sancto. Zunächst wurden die Wünsche und Anträge der Äbte verlesen und dann die sich daraus vielleicht ergebenden Schwierigkeiten besprochen. Hierauf hatten sich jene Äbte zu verantworten, die vom Präsidenten, den Definitoren oder Visitatoren zitiert waren.

Nach einer längeren Pause ertönte das Zeichen zur dritten Sitzung. An einem Tische nahmen die Kollektoren die Prokuratorien mit dem eingeschickten Geld in Empfang. Dann wurde die Klausel nachgeprüft, die über den letzten Besuch des betreffenden Abtes auf dem Kapitel Aufschluß gab, und ob für die abwesenden Äbte die 24, 30 und 40 Meilen Entfernung zutraf. Der Präsident machte in seinem Register Anmerkungen über die Versäumnisse oder fehlerhafte Ausstellung der Prokuratorien, die er den Kommissaren zur Prüfung weitergab.

Nun begannen die eigentlichen Verhandlungen über die Beobachtung der hl. Regel, über den Lebenswandel der Äbte und Mönche, über Wahrung des Friedens. Was vorzubringen war, wurde vorgebracht und der eingehenden Erörterung anheimgestellt. Falls einem Kloster durch materielle Mittel zu Hilfe zu kommen war, wurde eine Taxe ausgeschrieben. Auf dem nächsten Kapitel hatte dann der Abt des Klosters vor vier Taxatoren Rechenschaft über seine Ausgaben abzulegen. Darauf wurden die übrigen noch zu besprechenden Punkte durchgegangen.

Digitized by Google

Nach der Frage, ob alle Äbte im Besitze des Rezesses des letzten Kapitels seien, wurde der Kapitelsrezeß des vergangenen Jahres vorgelesen. Man begann bei den abbates contumaces d. h. jenen Äbten, die ohne hinreichenden Grund und Entschuldigung fehlten. Dann wurden die Statuten des letzten Kapitels approbiert, geändert oder gestrichen. Denn keine Bestimmung erhielt Gesetzeskraft, falls sie nicht auf drei Generalkapiteln vorgelegt und approbiert war. Nach der dritten Approbation erhielt das Statut seine endgültige Fassung, die jeder Abt zuvor nochmals durchlesen mußte, ehe es in den Rezeß aufgenommen wurde. Mit der Sammlung der Kontributionen schloß die dritte Sitzung.

Am Montag früh brachten zur ersten Sitzung die Kollatoren das Geld der Prokuratorien zum Tisch des Präsidenten und bezeichneten die mangelhaft ausgestellten Prokuratorien und die abbates contumaces. Das Geld verteilten sie hierauf an die Visitatoren als Vergütung für die Unkosten, die ihnen durch die Amtsgeschäfte erwachsen waren, an den Präsidenten, dem die Reisekosten zum Kapitel ersetzt wurden (1607), und an jene Äbte, denen eine Geldunterstützung zugesprochen war. Nun legten die Visitatoren Rechenschaft ab von ihren Visitationen und lasen die Visitationsprotokolle vor.

In der Nachmittagssitzung wurden die Verhandlungspunkte, die im Rezeß zur Sprache kamen, nach Meinungsäußerung der Definitoren durchgesprochen und, wenn sie schriftlich vorlagen, zur endgültigen Fixierung fertiggestellt. Auch brachte der Präsident die dringlichen Angelegenheiten, die er oder ein Mitpräsident während des Jahres erledigt hatte, zur Kenntnis des Kapitels. Falls er zum Nutzen oder zur Ehre des Kapitels oder der Kongregation Ausgaben gemacht hatte, wurden sie ihm sogleich beglichen.

Am dritten Tage verlas man in der Morgensitzung den Rezeß des augenblicklich tagenden Kapitels. Ort und Zeit des nächsten Generalkapitels wurden bestimmt, ebenso die Mitpräsidenten, der Zelebrans des Hl.-Geist-Amtes sowie der Kapitelsredner. Dann erhielten die einzelnen Visitatoren die Klöster zugeteilt, in denen sie die kanonische Visitation abzuhalten hatten. Nach den Verhandlungen über die Ausgaben, die das Kapitel verursachte, hatten der Notar und die Zeugen den Kapitelsaal zu verlassen. Es folgte die Anklage der Äbte über ihre Nachlässigkeit in der Ausübung ihrer Amtspflichten. Jeder Abt verließ nach der Selbstanklage den Kapitelsaal. Wurde sonst nichts gegen ihn vorgebracht, so konnte er wieder den Kapitelsaal betreten. Schließlich berichteten die Kollektoren, ob die einzelnen Äbte nicht mit zu großem Gefolge angekommen waren und ob ihre

Digitized by Google

Kleidung der monastischen Einfachheit entsprach. Falls der Rezeß noch nicht ganz verlesen war, wurde er beendet. Den Pater domus fragte man noch, ob ihm alle Unkosten ersetzt worden seien, und, wenn eine Kontribution ausgeschrieben war, sah man zu, ob sie auch vollständig eingekommen war.

Hernach beteten alle mit Ausnahme des Präsidenten das Confiteor, und der Präsident sprach sitzend die Absolutio: „Misereatur vestri omnipotens Deus per intercessionem B. Mariae et omnium sanctorum et dimittat vobis omnia peccata vestra et perducat ad vitam aeternam. Amen[33]. Auctoritate Dei omnipotentis et clavium ecclesiasticarum in hac parte ordini nostro concessarum a censuris ecclesiasticis vos absolvimus et communioni ecclesiae atque participationi sacramentorum vos restituimus et vobiscum dispensamus atque ad executionem agendorum rehabilitamus in nomine Patris et Filii et Spiritus Sancti Amen." Der Präsident gab darauf allen Äbten einen Psalm zur Buße auf. Nun verrichtete der Präsident vor den beiden Mitpräsidenten das Confiteor, erhielt die Absolution und einen Psalm als Buße.

Zum Schluß hielt der Präsident noch eine Ermahnungs- und Ermunterungsansprache[34], und mit dem Reisesegen ausgerüstet, den der Präsident erteilte: „Salvos fac, Dominus vobiscum, Oremus Adesto Domine supplicationibus nostris et viam famulorum . . .", verließen die Äbte das Kapitel.

Diese Kapitelsordnung stammt höchstwahrscheinlich von Abt Johann Trithemius von Spanheim. 1502 ward ihm aufgetragen „formam et modum celebrandi capitulum annale" zusammenzustellen[35].

Seit 1649 wurde am ersten Kapitelstag das Votivamt de Spiritu Sancto gehalten, am zweiten ein Amt zu Ehren der Muttergottes als zur besonderen Beschützerin der Kongregation und am dritten ein Requiem für alle verstorbenen Mitglieder der Kongregation[36]. Nach demselben wurde die sogenannte Commendatio animarum an der Tumba gesungen (1613).

[33] Bei dieser Formel steht folgende Bemerkung: „Nota. Haec absolutio est iurisdictionis nec debet in ea poni illa clausula, quam plerique putabant apponendam ‚et a peccatis suis'. Absolutio enim sacramentalis, quam confessio specialis peccatorum debet praecedere, hanc clausulam habet. Similiter sciendum, quod haec absolutio tantum valet quantum sonat videlicet a censuris absolvens, si quas incidisset in statutis ordinis et capituli neglectis. Et sicut absolutio sacramentalis absolvit a culpa, sic iurisdictionis a temporali et spirituali poena." [34] Ceremoniale 235.

[35] Vgl. mit diesem Auftrag die Überschrift der Kapitelsordnung S. 35. Abt Trithemius ist auch der Verfasser einer Kapitelsordnung für die Provinzialkapitel; vgl. Opera pia 1003 ff.

[36] Das 25. Provinzialkapitel der Mainz-Bamberger Kirchenprovinz (1485 August 2, in Augsburg) bestimmte: „Ut duo officia unum pro vivis alterum

Digitized by Google

Gewöhnlich wurden in der letzten Sitzung noch die Namen derer, die in die Gebetsverbrüderung aufgenommen wurden, verlesen. Im Laufe der Zeit hatte sich ergeben, daß bei der stets wachsenden Zahl der Inhaber der Konfraternitätsbriefe für die Klöster durch die eingegangenen Verpflichtungen immer größere Lasten entstanden. Zunächst wurde eine neue Aufnahmeformel geschaffen, durch die die Klöster zu keinen außerordentlichen Suffragien verpflichtet wurden, sondern nur zu den Suffragien, die jedem Verstorbenen des Klosters zukamen (1488). Die Milderung der Verpflichtungen fand ihren Ausdruck in der Formel von 1489[37]. Um ein Überhandnehmen der Mitglieder der Konfraternität zu steuern, wurden nur mehr solche Personen aufgenommen, die selbst darum baten und sich auch um die ganze Kongregation, nicht nur um ein einzelnes Kloster, verdient gemacht hatten. Nach deren Tode las man eine hl. Messe wie für einen verstorbenen Mönch aus einem anderen Kloster (1493). Auch diese Verpflichtung erwies sich bald als sehr drückend. Von 1496 an hatte deshalb jedes Kloster jährlich fünf hl. Messen für die Verstorbenen der Konfraternität zu lesen. Aber hierdurch glaubte man der Dankbarkeit nicht Genüge getan zu haben und änderte den Beschluß von 1496 dahin ab, daß jährlich jeder Priestermönch eine hl. Messe für sie zu lesen hatte; die Nichtpriester beteten die sieben Bußpsalmen mit der Litanei (1497). 1502 mahnte das Kapitel, in der Erfüllung dieser Liebespflicht gegen die Toten nicht nachlässig zu sein. Eine neue Formel für die Konfraternität wurde 1514 festgelegt, die aber nicht wesentlich von der des Jahres 1489 abwich.

Seit 1680 wurde nach Rückkehr der Äbte in ihre Klöster nach der Verlesung des Rezesses im Kapitel ein Konventamt für die verstorbenen Mitglieder der Kongregation gehalten und ein zweites für die Mehrung der Disziplin und die Festigung und Stärkung der Kongregation. 1685 nahm man Anteil an der Katholikenverfolgung in England und der Bedrückung der dortigen Mitbrüder. Es wurde allen Äbten ein drittes Konventamt „pro felici statu Angliae" aufgetragen. Aber auch die Leiden der eigenen Heimat vergaß man nicht. So mußte 1692 „pro pace Imperii et religionis conservatione" ein drittes Konventamt aufgeopfert werden.

---

pro defunctis in capitulis celebrentur (Cod. 319 des Stiftsarchivs Engelberg, p 25).

[37] Gedruckt bei Linneborn, Reformation XXII (1901), 410.

Digitized by Google

IV. LISTE DER GENERALKAPITEL.

An Hand der Kapitelsrezesse von 1458 an wurde die folgende Zusammenstellung durchgeführt. Dabei bedeutet:

P = Präsident
MP = Mitpräsidenten
Z = Zelebrans des Hl. Geist-Amtes
R = Redner
S = Sekretär
D = Definitoren
K = Kollektoren
A = Außer den erwähnten Äbten waren noch anwesend

1. 1446 Mai 1.—16., Bursfeld[1].

P: Joh. v. Bursfeld. **A**: d. Äbte v. Clus, Reinhausen, Huysburg.

2. 1458 Mai 3.—8., Bursfeld.

P: Joh. v. Bursfeld. **MP**: Eberhard v. S. Jakob (Mainz)[2]. **Z**: Joh. v. Bursfeld. **R**: Eberhard v. S. Jakob (Mainz). **S**: Eberhard v. S. Jakob (Mainz)[3]. **D**: Joh. v. S. Mathias (Trier), Theodor v. Huysburg. **A**[4]: d. Äbte v. Clus, Reinhausen, Cismar, Berge, S. Paul (Bremen), S. Michael (Hildesheim), S. Marien (Trier), S. Martin (Köln), Joh. v. S. Pantaleon (Köln), Joh. v. Johannisberg, Gunther v. Erfurt, Wolfram v. Hirsau, Joh. v. Gottesau.

3. 1459 April 22.—25., Bursfeld.

P: Joh. v. Bursfeld. **MP**: Herman v. Berge, Heinrich v. S. Michael (Hildesheim)[5]. **Z**: Gunther v. Erfurt. **R**: Theodor v. Reinhausen. **S**: Eberhard v. S. Jakob (Mainz). **D**: Theodor v. Reinhausen, Eberhard v. S. Jakob (Mainz). **A**[6]: d. Äbte v. S. Paul (Bremen), S. Marien (Trier), Clus, Reinhausen, Cismar, S. Pantaleon (Köln), Gottesau, Huysburg, Homburg.

4. 1460 Mai 11.—14., S. Michael (Hildesheim).

P: Joh. v. Bursfeld. **MP**: Theodor v. Huysburg, Joh. v. S. Michael (Hildesh.). **Z**: d. Abt v. Clus. **R**: Gunther v. Erfurt. **D**: Theodor v. Reinhausen, Gunther v. Erfurt. **A**: d. Äbte v. Berge, S. Paul (Bremen), Cismar, Mönchennienburg, Prior v. S. Stephan (Würzburg).

---

[1] Vgl. Linneborn, Bursf. Kongreg. 18 ff.

[2] Für den Abt v. S. Marien (Trier); der zweite Mitpräsident ist nicht genannt.

[3] Bisher versah dieses Amt der verstorbene Prior Johannes v. Bursfeld („ubi . . . hactenus facere consuevit").

[4] Es wurde keine Präsenzliste aufgestellt.

[5] Für den Abt v. S. Martin (Köln).

[6] Es wurde keine Präsenzliste aufgestellt. Aus der Liste der Abwesenden ergibt sich die Präsenzliste.

Digitized by Google

5. 1461 Mai 3.—6., Reinhausen.

P: Joh. v. Bursfeld. **MP**: Herman v. Berge, Gunther v. Erfurt. **Z**: Theodor v. Reinhausen. **R**: Theodor v. Reinhausen[7]. **D**: Joh. v. S. Michael (Hildesh.), Adam v. S. Martin (Köln). **A**[8]: d. Äbte v. Cismar, Huysburg, Merseburg, Schönau, S. Mathias (Trier), S. Jakob (Mainz), S. Pantaleon (Köln), Wedego v. Clus, Berthold v. S. Stephan (Würzburg), Bartholomaeus v. Naumburg, Detmar v. Mönchennienburg.

6. 1463[9] April 24.—27., Erfurt.

P: Joh. v. Bursfeld. **R**: Gunther v. Erfurt. **A**[10]: Theoderich v. Huysburg, Herman v. Berge, Joh. v. S. Michael (Hildesh.), Joh. v. Merseburg, Eberhard v. S. Jakob (Mainz), Bartholom. v. Naumburg, Wedego v. Clus, Detmar v. Mönchennienburg, Joh. v. Homburg, Theoderich v. Reinhausen.

7. 1464 August 26.—31., Bursfeld.

P: Joh. v. Bursfeld. **MP**: Theodor v. Huysburg, Adrian v. Schönau[11]. **Z**: Theodor v. Huysburg. **R**: Heinrich v. S. Michael (Hildesh.). **S**: Adrian v. Schönau. **D**: Herman v. Berge, Gunther v. Erfurt. **A**: Theodor v. Reinhausen, Detmar v. Mönchennienburg, Theoderich v. Cismar, Joh. v. S. Jakob (Mainz), Erbord[12] v. S. Paul (Bremen), Joh. v. Johannisberg, Heinrich v. Nordheim.

8. 1465 Mai 12.—14., Erfurt.

P: Joh. v. Bursfeld. **MP**: Adam v. S. Martin (Köln), Heinrich v. S. Michael (Hildesh.). **R**: Gunther v. Erfurt. **S**: Bartholom. v. Naumburg. **D**: Theodor v. Huysburg, Gunther v. Erfurt. **A**: Theoderich v. Reinhausen, Herman v. Berge, Detmar v. Mönchennienburg,

[7] In fast sämtlichen Rezessen fehlt der Name, nur im Ms. 7 (Bibliothek der Abtei Beuron) steht 1460 „sermonen faciet Reverendus pr. d: Abb:" Das wäre der Abt von Reinhausen.

[8] Es wurde keine Präsenzliste aufgestellt; vgl. Anm. 6.

[9] Das für 1462 Mai 18 angesetzte Kapitel in S. Jakob (Mainz) fiel aus. Es waren bestimmt als MP: die Äbte v. Huysburg u. S. Stephan (Würzburg). Z: d. Abt v. S. Mathias (Trier). R: d. Abt v. Schönau. „Minime celebratum fuit ob adversitates, quibus ecclesia Moguntina eo tempore concutiebatur... Causa suspensionis annalis capituli: Chronica testantur hoc anno capitulum annale celebratum non fuisse ob res bellicas in Germania versatas inter Fridericum Palatinum ac Georgium episcopum Moguntinensem, Marchionem Carolum Badensem et Comitem Udalricum Wirtenbergensem, qui tum dominationem in Heiddelberg assumpserant. Hos autem omnes campestri pugna Fridericus Palatinus devicit habens in expeditione sua quadringentos ac quinquaginta equites. Eodem quoque anno Moguntia civium suorum traditione expugnata."

[10] Die Äbte v. Cismar, S. Paul (Bremen), Hirsau, Gottesau waren nicht geladen worden.

[11] Für die Äbte v. S. Michael (Hildesh.) u. S. Jakob (Mainz). Abt Joh. v. S. Michael (Hildesh.) war gestorben.

[12] Verschiedene Handschriften haben: Henricus.

Digitized by Google

Wedego v. Clus, Erbord v. S. Paul (Bremen), Heinrich v. Nordheim, Heinrich v. Merseburg, Joh. v. Minden, Heinr. v. Liesborn.

9. 1466 Juni 15.—17., Erfurt.

P: Joh. v. Bursfeld. **MP**: Joh. v. S. Mathias (Trier), Theodor v. Huysburg[13]. **Z**[14]: **R**: Joh. v. Bursfeld[15]. **S**: Heinrich v. Merseburg. **D**: Heinrich v. S. Michael (Hildesh.), Heinrich v. Merseburg. **A**: Detmar v. Mönchennienburg, Gunther v. Erfurt, Wedego v. Clus, Joh. v. Johannisberg, Bartholom. v. Naumburg, Heinrich v. Nordheim, Conrad v. S. Stephan (Würzburg), Lippold v. S. Godehard (Hildesh.).

10. 1467 April 26.—28., Erfurt.

P: Joh. v. Bursfeld. **MP**: Herman v. Berge, Gunther v. Erfurt. **Z**[16]: **R**[17]: **S**: Heinrich v. Merseburg. **D**: Heinrich v. S. Michael (Hildesh.), Heinrich v. Merseburg. **A**: Theoderich v. Reinhausen, Theoderich v. Huysburg, Detmar v. Mönchennienburg, Lippold v. S. Godehard (Hildesh.), Gunther v. Naumburg, Joh. v. Ilsenburg, Nicolaus v. Gerode.

11. 1468 Mai 22.—24., Erfurt.

P: Joh. v. Bursfeld. **MP**: Theoderich v. Huysburg, Adam v. S. Martin (Köln). **Z**[18]: **R**: Joh. von Ilsenburg. **S**: Heinrich v. Merseburg. **D**: Herman v. Berge, Lippold v. S. Godehard (Hildesh.). **A**: Theoderich v. Reinhausen, Eberhard v. Bamberg, Detmar v. Mönchennienburg, Gunther v. Erfurt, Erbord v. S. Paul (Bremen), Heinrich v. S. Michael (Hildesh.), Wedego v. Clus, Heinrich v. Nordheim, Heinrich v. Merseburg, Joh. v. Minden, Gunther v. Naumburg, Heinrich v. Liesborn, Nicolaus v. Gerode, Herman v. S. Jakob (Mainz), Arnold v. Mettlach, Thomas v. Bosau, Gottfried v. Iburg, Herman v. Eilversdorf, Heinrich v. Schinna, Albert v. Homburg.

12. 1469 August 27.—30.[19], S. Jakob (Mainz).

P: Theoderich v. Bursfeld. **MP**: Gunther v. Erfurt, Heinrich v. S. Michael (Hildesh.). **Z**: Joh. v. S. Mathias (Trier). **R**: Adam v.

[13] Für den Abt v. Berge.

[14] Bestimmt war d. Abt v. S. Jakob (Mainz).

[15] Für d. Abt v. S. Martin (Köln). Von Abt Adam v. S. Martin sind vier Kapitelsreden erhalten, drei in Cod. H 11 (aus S. Martin in Köln) der Stiftsbibliothek Melk und eine in Cod. F 1 in Groß-S. Martin in Köln. Auf welchen Kapiteln sie gehalten bzw. vorgelesen wurden, läßt sich nicht feststellen. Abt Adam v. S. Martin war zum Kapitelsredner bestimmt für die Jahre 1466 und 1467, in denen er aber nicht auf dem Kapitel erschien; 1469 hielt er eine Rede. Über den Inhalt der Ansprachen vgl. R. Molitor, Festreden auf den Bursfelder Generalkapiteln, in: Benediktinische Monatschrift IX (1927), 378 ff.; siehe auch unten S. 57 Anm. 59.

[16] Bestimmt war d. Abt v. S. Jakob (Mainz).

[17] Bestimmt war d. Abt v. S. Martin (Köln).

[18] Bestimmt war d. Abt v. S. Godehard (Hildesh.).

[19] 1469 Febr. 8, Abt Theoderich v. Bursfeld bestimmte auf Bitten der

Digitized by Google

S. Martin (Köln). S: Eberhard v. Bamberg. D: Theoderich v. Huysburg, Adam v. S. Martin (Köln). A: Theoderich v. Reinhausen, Herman v. Berge, Heinrich v. S. Marien (Trier), Heinrich v. Nordheim, Heinrich v. Merseburg, Lippold v. S. Godehard (Hildesh.), Detmar v. Mönchennienburg, Heinrich v. Liesborn, Nicolaus v. Gerode, Herman v. S. Jakob (Mainz), Arnold v. Mettlach, Gottfried v. Iburg, Gottfried v. S. Pantaleon (Köln), Melchior v. Schönau, Conrad v. Johannisberg, Berthold v. Aura, Mathias v. S. Martin (Trier), Ludolf v. Flechtdorf, Adam v. Brauweiler, Propst Jakob v. Oestbroek.

13. 1470 September 2.—5., S. Mathias (Trier).

P: Theoderich v. Bursfeld. MP: Eberhard v. Bamberg, Lippold v. S. Godehard (Hildesh.). Z: Adam v. S. Martin (Köln) R: Prior Joh. Culenberg v. S. Mathias (Trier)[20]. S: Heinrich v. Merseburg. D: Joh. v. S. Mathias, Herman v. Berge. A: Theoderich v. Reinhausen, Theoderich v. Huysburg, Heinrich v. S. Marien (Trier), Heinrich v. S. Michael (Hildesh.), Wedego v. Clus, Conrad v. S. Stephan (Würzburg), Herman v. S. Jakob (Mainz), Arnold v. Mettlach, Gottfried v. S. Pantaleon (Köln), Conrad v. Johannisberg, Melchior v. Schönau, Berthold v. Aura, Adam v. Brauweiler, Heinrich v. Siloe, Johannes v. Spanheim, Propst Nicolaus v. Klaarwater.

14. 1472 Juni 7.—9., Erfurt.

P: Theoderich v. Bursfeld. MP: Theoderich v. Huysburg, Herman v. S. Jakob (Mainz). Z[21]: R: Gunther v. Erfurt. D: Herman v. Berge, Adam v. S. Martin (Köln). A: die Äbte v. Reinhausen, Clus, Merseburg, Homburg, S. Paul (Bremen), S. Michael und S. Godehard (Hildesh.), Mönchennienburg, Johannisberg, Schönau, S. Stephan (Würzburg), Naumburg, Minden, Nordheim, Ilsenburg, Bamberg, Gerode, Bosau, Flechtdorf, Ammensleben, Aura, Hillersleben, d. Prior v. Cismar.

15. 1473 September 5.—7., S. Michael (Hildesh.).

P: Theoderich v. Bursfeld. MP: Joh. v. Minden, Herman v. Berge[22]. Z: Eberhard v. Bamberg[23]. R: Bertram v. S. Godehard

---

Äbte v. Huysburg, Berge, Reinhausen, S. Michael u. S. Godehard (Hildesh.), Nordheim, Clus, Gerode, Erfurt, Bosau, Mönchennienburg, Eilversdorf, Merseburg, Ilsenburg und der Diözese Bremen, die erklärten, wegen der gefährlichen Kriegszeiten könnten nur sehr wenige Äbte nach S. Jakob (Mainz) kommen, daß das Kapitel in Erfurt am Sonntag Jubilate abgehalten werden solle (Orig. Darmstadt, Staatsarchiv, Bursfeld. Kongreg. Nr. 15). — Am 9. April 1469 vertagte der Abt v. Bursfeld das Kapitel auf den Sonntag nach Bartholomäus nach S. Jakob (Mainz). (Orig. Darmstadt, Staatsarchiv, Bursfeld. Kongreg. Nr. 16).

[20] Für d. Abt v. S. Pantaleon (Köln).

[21] Bestimmt war d. Abt v. S. Mathias (Trier).

[22] Für d. Abt v. Johannisberg.

[23] Für d. Abt v. Erfurt.

Digitized by Google

(Hildesh.). S: Albert v. Homburg. D: Theoderich v. Huysburg, Heinrich v. Nordheim. A: die Äbte v. Reinhausen, Clus, S. Michael (Hildesh.), Mönchennienburg, Ilsenburg, Iburg, Gerode, Eilversdorf, Ammensleben, Flechtdorf, Hillersleben, Schinna, Cismar.

16. 1474 September 1.—4., S. Michael (Hildesh.).

P: Theoderich v. Bursfeld. MP: Theoderich v. Huysburg, Herman v. S. Jakob (Mainz)[24]. Z[25]: R[26]: S: Conrad v. Johannisberg. D: Adam v. S. Martin (Köln), Conrad v. Johannisberg. A: die Äbte v. Reinhausen, Nordheim, Clus, Flechtdorf, S. Michael und S. Godehard (Hildesh.), Ilsenburg, Berge, Ammensleben, Mönchennienburg, Merseburg, Eilversdorf, Homburg, Gerode, S. Paul (Bremen), Minden, Iburg, Liesborn, S. Stephan (Würzburg), Bamberg, S. Martin (Köln), die Pröpste v. Oestbroek und Klaarwater.

17. 1476[27] Mai 8.—10., Bamberg.

P: Theoderich v. Bursfeld. MP: Adam v. S. Martin (Köln), Theoderich v. Huysburg[28]. Z: Adam v. S. Martin (Köln). R[29]: S: Melchior v. Schönau. D: Heinrich v. Nordheim, Melchior v. Schönau. A: die Äbte v. Minden, Hirsau, Merseburg, Homburg, S. Jakob (Mainz), Gerode, Aura, Ilsenburg, S. Godehard (Hildesh.), S. Pantaleon (Köln), S. Stephan (Würzburg), S. Michael (Hildesh.), Bamberg.

18. 1477 Juni 15.—17., Reinhausen.

P: Theoderich v. Bursfeld. MP: Herman v. Berge, Jacob v. Oestbroek. Z[30]: R: Herman v. S. Michael (Hildesh.) S: Melchior v. Schönau. D: Theoderich v. Huysburg, Gunther v. Erfurt. A: die Äbte v. Mönchennienburg, Aura, Flechtdorf, Brauweiler, Ammensleben, Ilsenburg, Cismar, S. Godehard (Hildesh.), S. Stephan (Würzburg), Reinhausen, Bamberg, Clus, Minden, Liesborn, Naumburg, S. Jakob (Mainz), Bosau, Eilversdorf, Laach, S. Marien (Trier), Iburg, Abdinghof, Veilsdorf, d. Propst v. Klaarwater.

19. 1478 Mai 31.—Juni 2., Abdinghof.

P: Theoderich v. Bursfeld. MP: Adam v. S. Martin (Köln)[31], Ulrich v. Bamberg. Z[32]: R: Jakob v. Oestbroek. S: Jakob v. Oestbroek. D: Erbord v. S. Paul (Bremen), Joh. v. Minden. A: Theo-

[24] Für d. Abt v. S. Mathias (Trier).

[25] Bestimmt war d. Abt v. Bamberg.

[26] Bestimmt war d. Abt v. S. Pantaleon (Köln).

[27] „1475 propter bella non fuit servatum capitulum annale per Carolum ducem Burgundie mota, qui obsidebat civitatem Novesiensem et totam Germaniam inferiorem turbavit."

[28] Für d. Abt v. Berge.

[29] Bestimmt war d. Abt v. Iburg.

[30] Bestimmt war d. Abt v. S. Godehard (Hildesh.).

[31] Für d. Abt v. Erfurt.

[32] Bestimmt war Herman v. Berge, der inzwischen gestorben war.

Digitized by Google

derich v. Huysburg, Andreas v. Berge, Burchard v. Aura, Bernhard v. Nordheim, Nicolaus v. Gerode, die Äbte v. Abdinghof, Liesborn, Bosau, Schinna, Brauweiler, Flechtdorf, Spanheim, Siloe, Ammensleben, Ilsenburg, S. Godehard u. S. Michael (Hildesh.), Reinhausen, Laach, S. Marien (Trier), Iburg, Werden.

20. 1479 Juni 20.—22., Erfurt.

P: Theoderich v. Bursfeld. **MP**: Gunther v. Erfurt, Hermann v. S. Jakob (Mainz). **Z**: Ulrich v. Bamberg. **R**: Andreas v. Berge. **S**: Andreas v. Berge. **D**: Adam v. S. Martin (Köln), Andreas v. Berge. **A**: die Äbte v. Huysburg, Mönchennienburg, Abdinghof, Minden, Naumburg, Bosau, Eilversdorf, Gerode, Ammensleben, S. Michael u. S. Godehard (Hildesh.), Ilsenburg, S. Stephan (Würzburg), Reinhausen, Veilsdorf, Werden, Nordheim, Gottesau, Homburg.

21. 1480 Juni 11.—13., Erfurt.

P: Theoderich v. Bursfeld. **MP**: Georg v. S. Stephan (Würzburg), Andreas v. Berge. **Z**[33]: **R**: Gunther v. Erfurt. **S**: Herman v. S. Michael (Hildesh.). **D**: Gunther v. Erfurt, Bertram v. S. Godehard (Hildesh.). **A**: Tilman v. Mettlach, Martin v. Schwarzach (S. Felicitas), Leonard v. Mönchaurach, die Äbte v. Clus, Naumburg, Bosau, Eilversdorf, Spanheim, Ammensleben, Ilsenburg, Cismar, Reinhausen, Bamberg, Laach, Veilsdorf, Aura, Nordheim, Gerode, Homburg.

22. 1481 September 2.—4., Erfurt.

P: Theoderich v. Bursfeld. **MP**: Gunther v. Erfurt, Bertram v. S. Godehard (Hildesh.). **Z**: Herman v. S. Jakob (Mainz). **R**: Georg v. S. Stephan (Würzburg). **S**: Jakob v. Oestbroek. **D**: Adam v. S. Martin (Köln), Herman v. S. Jakob (Mainz). **A**: Marsilius v. Siloe, Heinrich v. Marienmünster, Joh. v. Minden, Herman v. Ilsenburg, Herman v. Flechtdorf, Bonifatius v. Limburg, Jakob v. Seligenstadt, Detmar v. Mönchennienburg, Bernhard v. Hirsau, Wedego v. Clus, Erbord v. S. Paul (Bremen), Heinrich v. Abdinghof, Heinrich v. Liesborn, Gunther v. Naumburg, Thomas v. Bosau, Herman v. Eilversdorf, Melchior v. Schönau, Adam v. Brauweiler, Tilman v. Ammensleben, Heinrich v. Cismar, Jakob v. Oestbroek, Herman v. S. Michael (Hildesh.), Joh. v. Reinhausen, Ulrich v. Bamberg, Joh. v. Laach, Joh. v. S. Marien (Trier), Ertwin v. Iburg, Erasmus v. Veilsdorf, Andreas v. Berge, Burchard v. Aura, Bernhard v. Nordheim, Joh. v. Homburg, Tilman v. Mettlach, Martin v. Schwarzach, Leonard v. Mönchaurach.

23. 1482 September 1.—3., S. Jakob (Mainz).

P: Theoderich v. Bursfeld. **MP**: Bernhard v. Hirsau, Herman v. S. Michael (Hildesh.). **Z**: Adam v. Brauweiler. **R**: Jakob Admini-

[33] Bestimmt war d. Abt v. S. Jakob (Mainz).

Digitized by Google

strator v. Seligenstadt. S: Melchior v. Schönau. D: Joh. v. S. Mathias (Trier), Thomas v. Bosau. A: Thomas v. Merseburg, Hieronymus v. Alpirsbach, Heinrich v. Weißenburg, Adam v. S. Martin (Köln), Herman v. S. Jakob (Mainz), Conrad v. Johannisberg, Joh. v. Spanheim, Tilman v. Ammensleben, Ulrich v. Bamberg, Joh. v. Laach, Joh. v. S. Marien (Trier), Erasmus v. Veilsdorf, Theoderich v. Werden, Andreas v. Berge, Martin v. Gottesau, Joh. v. Homburg, Tilman v. Mettlach, Leonard v. Mönchaurach, Bonifatius v. Limburg, Propst Nicolaus v. Klaarwater.

24. 1483 August 31.—September 3., Erfurt.

P: Theoderich v. Bursfeld. MP: Thomas v. Bosau, Heinrich v. Liesborn[34]. Z: Andreas v. Berge. R: Erbord v. S. Paul (Bremen). S: Andreas v. Berge. D: Gunther v. Erfurt, Heinrich v. Marienmünster. A: Joh. v. Oldenstadt, Anselm v. Limburg, Andreas v. Bamberg, Joh. v. Spanheim, Joh. v. Huysburg, Andreas v. Rastede, Heinrich v. Oldisleben, Detmar v. Mönchennienburg, Wedego v. Clus, Heinrich v. Abdinghof, Gunther v. Naumburg, Herman v. Eilversdorf, Tilman v. Ammensleben, Bertram v. S. Godehard (Hildesh.), Georg v. S. Stephan (Würzburg), Herman v. S. Michael (Hildesh.), Joh. v. Reinhausen, Erasmus v. Veilsdorf, Burchard v. Aura, Bernhard v. Nordheim, Joh. v. Homburg, Leonard v. Mönchaurach, Herman v. Ilsenburg, Thomas v. Merseburg.

25. 1484 August 29.—September 1., Erfurt.

P: Gunther v. Erfurt. MP: Andreas v. Berge, Joh. v. Seligenstadt[35]. Z[36]: R: Herman v. S. Michael (Hildesh.). S: Erbord v. S. Paul (Bremen). D: Thomas v. Bosau, Herman v. S. Michael (Hildesh.). A: Adam v. Brauweiler, Nicolaus v. Hillersleben, Detmar v. Mönchennienburg, Wedego v. Clus, Herman v. Eilversdorf, Melchior v. Schönau, Tilman v. Ammensleben, Bertram v. S. Godehard (Hildesh.), Joh. v. Reinhausen, Erasmus v. Veilsdorf, Burchard v. Aura, Bernhard v. Nordheim, Joh. v. Homburg, Marsilius v. Siloe, Herman v. Ilsenburg, Andreas v. Rastede, Heinrich v. Oldisleben, Joh. v. Oldenstadt, Anselm v. Limburg, Andreas v. Bamberg, Joh. v. Huysburg, Leonard v. Mönchaurach, Thomas v. Merseburg.

26. 1485 August 28.—31., Erfurt.

P: Joh. v. Bursfeld. MP: Adam v. S. Martin (Köln), Erbord v. S. Paul (Bremen). Z: Bertram v. S. Godehard (Hildesh.). R: Gunther v. Erfurt[37]. S: Melchior v. Schönau. D: Bertram v. S. Godehard (Hildesh.), Andreas v. Berge. A: Detmar v. Mönchennienburg, Wedego v. Clus, Heinrich v. Abdinghof, Heinrich v. Weißenburg, Heinrich v. Liesborn, Gunther v. Naumburg, Thomas v. Bosau, Her-

[34] Für d. Abt v. Brauweiler.
[35] Für d. Abt v. S. Martin (Köln).
[36] Bestimmt war d. Abt v. Weißenburg.
[37] Für d. Abt v. Cismar.

Digitized by Google

man v. Eilversdorf, Tilman v. Ammensleben, Georg v. S. Stephan (Würzburg), Herman v. S. Michael (Hildesh.), Joh. v. Reinhausen, Joh. v. Laach, Ertwin v. Iburg, Erasmus v. Flechtdorf, Bernhard v. Nordheim, Bernhard v. Aura, Nicolaus v. Gerode, Joh. v. Homburg, Leonard v. Mönchaurach, Herman v. Ilsenburg, Thomas v. Merseburg, Andreas v. Bamberg, Joh. v. Huysburg, Heinrich v. Oldisleben, Nicolaus v. Hillersleben, Joh. v. S. Martin (Trier), Antonius v. S. Mathias (Trier), Conrad v. Minden, Antonius v. Werden, Joh. v. Marienmünster, Nicolaus v. Ringelheim, Benedikt v. Mönchröden.

27. 1486 August 27.—29., Erfurt.

P: Joh. v. Bursfeld. **MP**: Joh. v. Laach, Andreas v. Berge. **Z**: Gunther v. Erfurt. **R**: Heinrich v. Cismar. **S**: Joh. v. Oldenstadt. **D**: Heinrich v. Cismar, Georg v. S. Stephan (Würzburg). **A**: Wilkin v. Ballenstedt, Joh. v. Nienburg, Gregor v. Ammensleben, Petrus v. Bosau, Erbord v. S. Paul (Bremen), Gunther v. Naumburg, Thomas v. Pegau, Burchard v. Aura, Joh. v. Homburg, Herman v. Ilsenburg, Thomas v. Merseburg, Andreas v. Bamberg, Heinrich v. Oldisleben, Nicolaus v. Hillersleben, Joh. v. Marienmünster, Benedikt v. Mönchröden.

28. 1487 August 26.—28., S. Martin (Köln).

P: Joh. v. Bursfeld. **MP**: Herman v. S. Jakob (Mainz), Bertram v. S. Godehard (Hildesh.) [38]. **Z**: Bertram v. S. Godehard (Hildesh.). **R**: Antonius v. Werden. **S**: Melchior v. Schönau. **D**: Andreas v. Berge, Tilman v. Mettlach. **A**: Blasius v. Hirsau, Albert v. Oestbroek, Joh. v. Eilversdorf, Joh. v. S. Michael (Hildesh.), Gerhard v. Johannisberg, Andreas v. S. Pantaleon (Köln), Adam v. S. Martin (Köln), Heinrich v. Abdinghof, Heinrich v. Weißenburg, Heinrich v. Liesborn, Joh. v. Seligenstadt, Georg v. S. Stephan (Würzburg), Joh. v. Laach, Joh. v. S. Marien (Trier), Herman v. Ilsenburg, Joh. v. Huysburg, Gregor v. Ammensleben, Wilkin v. Ballenstedt, Joh. v. Oldenstadt, Detmar v. Mönchennienburg, Joh. v. Spanheim, Adam v. Brauweiler, Antonius v. Werden, Anselm v. Limburg, Hieronymus v. Alpirsbach, Andreas v. Rastede, Conrad v. Minden, Ertwin v. Iburg, Nicolaus v. Ringelheim, Joh. v. S. Martin (Trier), Antonius v. S. Mathias (Trier), Marsilius v. Siloe, Propst Nicolaus v. Klaarwater.

29. 1488 August 24.—26., Erfurt.

P: Joh. v. Bursfeld. **MP**: Melchior v. Schönau, Georg v. S. Stephan (Würzburg) [39]. **Z** [40]: **R**: Joh. v. Mönchennienburg. **S**: Heinrich v. Cismar. **D**: Joh. v. Huysburg, Leonard v. Mönchaurach. **A**: Jakob v. Gottesau, Heinrich v. Gerode, Gunther v. Erfurt, Wedego v. Clus, Thomas v. Pegau, Bertram v. S. Godehard (Hildesh.), Erasmus v.

[38] Bestimmt war Herman v. S. Michael (Hildesh.), der inzwischen gestorben war.

[39] Für d. Abt v. Erfurt „propter inhabilitatem continue presidencie".

[40] Bestimmt war d. Abt v. Werden.

Digitized by Google

Veilsdorf, Burchard v. Aura, Joh. v. Homburg, Bernhard v. Nordheim, Herman v. Ilsenburg, Thomas v. Merseburg, Joh. v. Oldenstadt, Heinrich v. Oldisleben, Nicolaus v. Hillersleben, Nicolaus v. Ringelheim, Benedikt v. Mönchröden, Wilkin v. Ballenstedt, Gregor v. Ammensleben, Petrus v. Bosau, Joh. v. Eilversdorf, Joh. v. S. Michael (Hildesh.).

30. 1489 August 23.—25., Erfurt.

P: Joh. v. Bursfeld. **MP**: Melchior v. Schönau [41], Joh. v. S. Michael (Hildesh.). **Z** [42]: **R**: Joh. v. Homburg. **S**: Andreas v. Berge. **D**: Erbord v. S. Paul (Bremen), Joh. v. Laach. **A**: Valentin v. Marienmünster, Burchard v. Naumburg, Gerwin v. Rastede, Gerhard v. Tholey, Joh. v. Veilsdorf, Gunther v. Erfurt, Heinrich v. Abdinghof, Thomas v. Pegau, Heinrich v. Cismar, Bertram v. S. Godehard (Hildesh.), Georg v. S. Stephan (Würzburg), Joh. v. Homburg, Leonard v. Mönchaurach, Herman v. Ilsenburg, Thomas v. Merseburg, Hieronymus v. Alpirsbach, Andreas v. Bamberg, Joh. v. Huysburg, Heinrich v. Oldisleben, Nicolaus v. Hillersleben, Heinrich v. Ringelheim, Benedikt v. Mönchröden, Wilkin v. Ballenstedt, Joh. v. Mönchennienburg, Gregor v. Ammensleben, Joh. v. Eilversdorf, Heinrich v. Gerode.

31. 1490 August 29.—31., S. Jakob (Mainz).

P: Joh. v. Bursfeld. **MP**: Adam v. S. Martin (Köln), Jakob v. S. Paul (Utrecht). **Z**: Anton v. S. Mathias (Trier). **R**: Joh. v. Spanheim [43]. **S**: Joh. v. Spanheim. **D**: Thomas v. Pegau, Anton v. Werden. **A**: Joh. v. Liesborn, Joh. v. Mönchaurach, Joh. v. Gronau, Joh. v. Schuttern, Heinrich v. Weißenburg, Herman v. S. Jakob (Mainz), Melchior v. Schönau, Joh. v. Seligenstadt, Georg v. S. Stephan (Würzburg), Joh. v. S. Marien (Trier), Burchard v. Aura, Joh. v. Homburg, Tilman v. Mettlach, Marsilius v. Siloe, Thomas v. Merseburg, Hieronymus v. Alpirsbach, Joh. v. Oldenstadt, Anselm v. Limburg, Andreas v. Bamberg, Adam v. Brauweiler, Joh. v. S. Martin (Trier), Wilkin v. Ballenstedt, Joh. v. Mönchennienburg, Gregor v. Ammensleben, Albert v. Oestbroek, Gerhard v. Johannisberg, Andreas v. S. Pantaleon (Köln), Jakob v. Gottesau, Burchard v. Naumburg, Gerhard v. Tholey.

32. 1491 August 28.—31., Erfurt.

P: Joh. v. Bursfeld. **MP**: Andreas v. Berge, Joh. v. Homburg [44]. **Z**: Georg v. S. Stephan (Würzburg). **R**: Joh. v. S. Michael (Hildesh.). **S**: Heinrich v. Cismar. **D**: Thomas v. Pegau, Bertram v. S. Godehard

[41] Bestimmt war d. Abt v. Werden.
[42] Bestimmt war d. Abt v. Nienburg.
[43] „De fuga seculi et laudibus vitae religiosae." Gedr. Opera pia 840 ff.
[44] Bestimmt war d. Abt v. S. Pantaleon (Köln).

Digitized by Google

(Hildesh.). A: Conrad v. Reinhausen, Joh. v. Abdinghof, Michael v. Reinsdorf, Gunther v. Erfurt, Wedego v. Clus, Ertwin v. Iburg, Bernhard v. Nordheim, Martin v. Schwarzach, Thomas v. Merseburg, Andreas v. Bamberg, Heinrich v. Oldisleben, Nicolaus v. Hillersleben, Nicolaus v. Ringelheim, Benedikt v. Mönchröden, Wilkin v. Ballenstedt, Joh. v. Mönchennienburg, Gregor v. Ammensleben, Joh. v. Eilversdorf, Joh. v. S. Michael (Hildesh.), Valentin v. Marienmünster, Burchard v. Naumburg, Joh. v. Flechtdorf, Joh. v. Liesborn, Conrad v. Reinhausen, Joh. v. Abdinghof.

33. 1492 August 26.—28., Erfurt.

P: Joh. v. Bursfeld. MP: Joh. v. Spanheim, Antonius v. Werden. Z: Thomas v. Pegau. R: Joh. v. Spanheim [45]. S: Joh. v. S. Michael (Hildesh.). D: Georg v. S. Stephan (Würzburg), Andreas v. Berge. A: Gerlach v. Deutz, Joh. v. Schuttern, Simon v. Laach, Macarius v. Limburg, Conrad v. Steina, Nicolaus v. Wimmelburg, Gunther v. Erfurt, Bertram v. S. Godehard (Hildesh.), Burchard v. Aura, Joh. v. Homburg, Herman v. Ilsenburg, Thomas v. Merseburg, Joh. v. Oldenstadt, Joh. v. Huysburg, Heinrich v. Oldisleben, Nicolaus v. Ringelheim, Benedikt v. Mönchröden, Wilkin v. Ballenstedt, Joh. v. Mönchennienburg, Gregor v. Ammensleben, Petrus v. Bosau, Joh. v. Eilversdorf, Heinrich v. Gerode, Valentin v. Marienmünster, Burchard v. Naumburg, Gerwin v. Rastede, Joh. v. Flechtdorf, Joh. v. Liesborn, Andreas v. Mönchaurach, Conrad v. Reinhausen, Joh. v. Abdinghof, Michael v. Reinsdorf, Propst Gisbert v. Klaarwater, Propst Theodor v. Egmond.

34. 1493 September 1.—3., S. Martin (Köln).

P: Joh. v. Bursfeld. MP: Herman v. S. Jakob (Mainz), Joh. v. S. Michael (Hildesh.) [46]. Z: Andreas v. S. Pantaleon. R: Joh. v. Spanheim [47]. S: Joh. v. Schuttern. D: Joh. v. Spanheim, Joh. v. Huysburg. A: Joh. v. S. Marien (Trier), Thomas v. Seligenstadt, Herman v. Homburg, Joh. v. Schönau, Heinrich v. Königslutter, Conrad v. Goseck, Joh. v. Reinhardsbrunn, Adam v. S. Martin (Köln), Erbord v. S. Paul (Bremen), Thomas v. Pegau, Ertwin v. Iburg, Joh. v. Reinhausen, Tilman v. Mettlach, Herman v. Ilsenburg, Jakob v. S. Paul (Utrecht), Adam v. Brauweiler, Nicolaus v. Hillersleben, Joh. v. S. Martin (Trier), Antonius v. S. Mathias (Trier), Antonius v. Werden, Nicolaus v. Ringelheim, Wilkin v. Ballenstedt, Joh. v. Mönchennienburg, Gregor v. Ammensleben, Albert v. Oestbroek, Gerard v. Johannisberg, Valentin v. Marienmünster, Burchard v. Naumburg, Gerhard v. Tholey, Joh. v. Liesborn, Conrad v. Rein-

[45] „De ruina ordinis S. Benedicti et reformationis Bursfeldensis laudibus." Gedr. Opera pia 850 ff. (NB. die Paginierung ist verdruckt); für d. Abt v. Bamberg.

[46] Für d. Abt v. S. Godehard (Hildesh.).

[47] „De ruina status ecclesiastici et monastici et quae olim ordinem Benedictinum reddiderint gloriosum." Gedr. Opera pia 456 ff.

Digitized by Google

hausen, Joh. v. Abdinghof, Gerlach v. Deutz, Simon v. Laach, Conrad v. Steina, Propst Gisbert v. Klaarwater, Propst Theodor v. Egmond.

35. 1494 [48] August 31.—September 2., Erfurt.

P: Joh. v. Bursfeld. **MP**: Joh. v. Huysburg, Andreas v. Berge [49]. **Z**: Joh. v. Reinhardsbrunn. **R**: Joh. v. Oldenstadt. **S**: Joh. v. S. Michael (Hildesh.). **D**: Joh. v. Reinhardsbrunn, Thomas v. Pegau. **A**: Henning v. S. Godehard (Hildesh.), Rembert v. Iburg, Michael v. Schwarzach, Joh. v. Flechtdorf, Joh. v. Mönchröden, Gunther v. Erfurt, Bernhard v. Nordheim, Herman v. Ilsenburg, Andreas v. Bamberg, Heinrich v. Oldisleben, Nicolaus v. Hillersleben, Conrad v. Minden, Nicolaus v. Ringelheim, Wilkin v. Ballenstedt, Joh. v. Mönchennienburg, Gregor v. Ammensleben, Petrus v. Bosau, Joh. v. Eilversdorf, Heinrich v. Gerode, Valentin v. Marienmünster, Burchard v. Naumburg, Joh. v. Veilsdorf, Conrad v. Reinhausen, Joh. v. Abdinghof, Michael v. Reinsdorf, Conrad v. Steina, Nicolaus v. Wimmelburg, Heinrich v. Königslutter, Conrad v. Goseck, Herman v. Homburg.

36. 1495 August 30.—September 1., S. Jakob (Mainz).

P: Joh. v. Bursfeld. **MP**: Joh. v. S. Michael (Hildesh.), Andreas v. S. Pantaleon (Köln). **Z**: Georg v. S. Stephan (Würzburg). **R**: Andreas v. Bamberg. **S**: Joh. v. Spanheim. **D**: Georg v. S. Stephan (Würzburg), Bernhard v. Nordheim. **A**: Gerhard v. Siloe, Wilhelm v. S. Paul (Utrecht), Walter v. Cismar, Georg v. Pegau, Heinrich v. Egmond, Gerhard v. Alpirsbach, Jakob v. Staveren, Adam v. S. Martin (Köln), Herman v. S. Jakob (Mainz), Burchard v. Aura, Joh. v. Reinhardsbrunn, Tilman v. Mettlach, Heinrich v. Oldisleben, Adam v. Brauweiler, Joh. v. S. Martin (Trier), Antonius v. Werden, Blasius v. Hirsau, Albert v. Oestbroek, Gerhard v. Johannisberg, Jakob v. Gottesau, Valentin v. Marienmünster, Gerhard v. Tholey, Joh. v. Veilsdorf, Gerlach v. Deutz, Joh. v. Schuttern, Andreas v. Mönchaurach, Joh. v. Abdinghof, Simon v. Laach, Macarius v. Limburg, Joh. v. S. Marien (Trier), Thomas v. Seligenstadt, Joh. v. Schönau, Joh. v. Mönchröden, Propst Gisbert v. Klaarwater.

37. 1496 August 28.—30., Reinhardsbrunn.

P: Joh. v. Bursfeld. **MP**: Gunther v. Erfurt, Antonius v. Werden [50]. **Z** [51]: **R**: Andreas v. Bamberg [52]. **D**: Wilkin v. Ballenstedt,

[48] 1493 wurde noch bestimmt: „Quod si pestem durare contigerit interim in Erfordia, tunc dominus Bursfeldensis ante festum S. Jacobi de hoc patres per certum nuncium, ne occurrant, avisabit, sed in alium annum expectabunt et tunc capitulum in Bursfeldia 1495 sine ulteriori avisacione celebrabitur."

[49] Für d. Abt v. S. Mathias (Trier).

[50] Für d. Abt v. Hirsau.

[51] Bestimmt war der Abt v. Seligenstadt.

[52] Für d. Abt v. Spanheim, der den Text der Rede eingesandt hatte, die dann der Abt v. Bamberg vorlas. „De duodecim excidiis observantiae

Digitized by Google

Joh. v. Oldenstadt. A: Fridrich v. Schinna, Nicolaus v. Vore, Mathias v. Berge, Conrad v. Goseck, Conrad v. S. Stephan (Würzburg), Joh. v. Reinhardsbrunn, Thomas v. Merseburg, Joh. v. Huysburg, Heinrich v. Oldisleben, Nicolaus v. Hillersleben, Nicolaus v. Ringelheim, Joh. v. Mönchennienburg, Gregor v. Ammensleben, Petrus v. Bosau, Joh. v. Eilversdorf, Valentin v. Marienmünster, Burchard v. Naumburg, Joh. v. Flechtdorf, Joh. v. Liesborn, Conrad v. Reinhausen, Joh. v. Abdinghof, Michael v. Reinsdorf, Conrad v. Steina, Heinrich v. Königslutter, Herman v. Homburg, Joh. v. Mönchröden, Georg v. Pegau.

38. 1497 August 27.—29., Erfurt.

P: Joh. v. Bursfeld. MP: Andreas v. Bamberg, Joh. v. Liesborn. Z: Joh. v. Reinhardsbrunn. R: Joh. v. Spanheim [53]. D: Joh. v. Reinhardsbrunn, Joh. v. Huysburg. A: Theodor v. Gronau, Joh. v. Johannisberg, Gerhard v. S. Paul (Bremen), Joh. v. Breitenau, Gunther v. Erfurt, Burchard v. Aura, Herman v. Ilsenburg, Thomas v. Merseburg, Heinrich v. Oldisleben, Nicolaus v. Hillersleben, Nicolaus v. Ringelheim, Wilkin v. Ballenstedt, Gregor v. Ammensleben, Petrus v. Bosau, Joh. v. Eilversdorf, Joh. v. S. Michael (Hildesh.), Heinrich v. Gerode, Valentin v. Marienmünster, Burchard v. Naumburg, Andreas v. Mönchaurach, Conrad v. Reinhausen, Joh. v. Abdinghof, Michael v. Reinsdorf, Nicolaus v. Wimmelburg, Heinrich v. Königslutter, Herman v. Homburg, Henning v. S. Godehard (Hildesh.), Michael v. Schwarzach, Joh. v. Mönchröden, Georg v. Pegau, Mathias v. Berge, Conrad v. Gottesau, Conrad v. S. Stephan (Würzburg).

39. 1498 August 26.—28., S. Martin (Köln).

P: Joh. v. Bursfeld. MP: Herman v. S. Jakob (Mainz), Joh. v. Huysburg [54]. Z: Antonius v. S. Mathias (Trier) [55]. R: Joh. v. Spanheim. D: Joh. v. S. Michael (Hildesh.), Andreas v. S. Pantaleon (Köln). A: Nicolaus v. Veilsdorf, Heinrich v. Flechtdorf, Joh. v. Brauweiler, Adam v. S. Martin (Köln), Joh. v. Reinhardsbrunn, Bernhard v. Nordheim, Tilman v. Mettlach, Joh. v. Oldenstadt, Joh. v. S. Martin (Trier), Antonius v. Werden, Wilkin v. Ballenstedt, Joh. v. Mönchennienburg, Gregor v. Ammensleben, Albert v. Oestbroek, Valentin v. Marienmünster, Gerhard v. Tholey, Conrad v. Reinhausen, Joh. v. Abdinghof, Simon v. Laach, Joh. v. S. Marien (Trier), Heinrich v. Königslutter, Joh. v. Schönau, Henning v. S. Godehard (Hildesh.), Joh. v. Mönchröden, Wilhelm v. S. Paul (Utrecht), Walter v. Cismar, Heinrich v. Egmond, Conrad v. S. Stephan (Würzburg), Theodor v. Gronau, Joh. v. Johannisberg, Joh. v. Breitenau, Gerlach v. Deutz.

---

regularis in Ordine monastico." Gedr. Opera pia 875 ff. Unter der Überschrift steht: „oratio habita in capitulo annali in monasterio Reinhartzbornensi in Hercinia sylua, V Kal. Septembr. 1496."

[53] „De operatione divini amoris." Gedr. Opera pia 888 ff.

[54] Für d. Abt v. Merseburg.

[55] Für d. Abt v. S. Michael (Hildesh.).

Digitized by Google

40. 1499 September 1.—3., Reinhardsbrunn.

P: Joh. v. Bursfeld. **MP**: Gregor v. Ammensleben, Conrad v. S. Stephan (Würzburg). **Z**: Henning v. S. Godehard (Hildesh.). **R**: Joh. v. Spanheim[56]. **S**: Joh. v. Spanheim. **D**: Joh. v. Huysburg, Joh. v. S. Michael (Hildesh.). **A**: Michael v. Naumburg, Antonius v. Eilversdorf, Gunther v. Erfurt, Burchard v. Aura, Joh. v. Reinhardsbrunn, Thomas v. Merseburg, Heinrich v. Oldisleben, Nikolaus v. Hillersleben, Wilkin v. Ballenstedt, Joh. v. Mönchennienburg, Heinrich v. Gerode, Valentin v. Marienmünster, Conrad v. Reinhausen, Joh. v. Abdinghof, Michael v. Reinsdorf, Nicolaus v. Wimmelburg, Thomas v. Seligenstadt, Herman v. Homburg, Heinrich v. Königslutter, Joh. v. Mönchröden, Georg v. Pegau, Mathias v. Berge, Conrad v. Goseck, Joh. v. Johannisberg, Joh. v. Breitenau, Nicolaus v. Veilsdorf, Heinrich v. Flechtdorf, Propst Henning v. Helmstedt.

41. 1500 August 30.—September 1., Erfurt.

P: Joh. v. Bursfeld. **MP**: Antonius v. Werden[57], Henning v. S. Godehard (Hildesh.). **Z**: Conrad v. S. Stephan (Würzburg). **R**: Joh. v. Spanheim[58]. **D**: Andreas v. Bamberg, Joh. v. S. Michael (Hildesh.). **A**: Heinrich v. Ringelheim, Joh. v. Ballenstedt, Gunther v. Erfurt, Joh. v. Reinhardsbrunn, Herman v. Ilsenburg, Joh. v. Huysburg, Heinrich v. Oldisleben, Nicolaus v. Hillersleben, Joh. v. Mönchennienburg, Gregor v. Ammensleben, Petrus v. Bosau, Valentin v. Marienmünster, Joh. v. Liesborn, Conrad v. Reinhausen, Michael v. Reinsdorf, Macarius v. Limburg, Nicolaus v. Wimmelburg, Herman v. Homburg, Heinrich v. Königslutter, Rembert v. Iburg, Michael v. Schwarzach, Joh. v. Mönchröden, Georg v. Pegau, Mathias v. Berge, Conrad v. Goseck, Joh. v. Breitenau, Nicolaus v. Veilsdorf, Michael v. Naumburg, Antonius v. Eilversdorf, Propst Henning v. Helmstedt.

42. 1501 August 29.—31., S. Pantaleon (Köln).

P: Joh. v. Bursfeld. **MP**: Joh. v. Oldenstadt, Joh. v. Spanheim. **Z**: Antonius v. Werden. **R**: Joh. v. Spanheim[59]. **S**: Joh. v. S. Michael (Hildesh.). **D**: Antonius v. S. Mathias (Trier), Joh. v. Liesborn. **A**: Heinrich v. S. Martin (Köln), Conrad v. S. Martin (Trier), Christian v. Siloe, Joh. v. Erfurt, Gerhard v. Minden, Herman v. S. Jakob (Mainz), Tilman v. Mettlach, Gregor v. Ammensleben, Albert v. Oestbroek, Andreas v. S. Pantaleon (Köln), Jakob v. Gottesau, Valentin v. Marienmünster, Gerhard v. Tholey, Andreas v. Mönchaurach,

[56] „De utilitate celebracionis capituli annalis." Abschrift Wien, Staatsbibliothek Cod. 5172, fol. 1 ff.

[57] Für d. Abt v. Schuttern.

[58] „De vera conversione mentis ad Deum." Gedr. Opera pia 901 ff.

[59] Irrig ist die Notiz bei R. Molitor, Festreden auf den Bursfelder Generalkapiteln, in: Benediktinische Monatschrift IX (1927) 382 über den Kapitelsredner Heinrich v. S. Martin (Köln). Sicherlich liegt hier eine Verwechslung von General- und Provinzialkapitel vor.

Digitized by Google

Conrad v. Reinhausen, Joh. v. Schuttern, Simon v. Laach, Macarius v. Limburg, Joh. v. S. Marien (Trier), Thomas v. Seligenstadt, Joh. v. Schönau, Heinrich v. Königslutter, Rembert v. Iburg, Wilhelm v. S. Paul (Utrecht), Heinrich v. Egmond, Fridrich v. Schinna, Theoderich v. Gronau, Joh. v. Johannisberg, Gerhard v. S. Paul (Bremen), Joh. v. Brauweiler, Propst Theoderich v. Klaarwater.

43. 1502 August 28.—30., Erfurt.

P: Heinrich v. Bursfeld. **MP**: Joh. v. Huysburg, Conrad v. S. Stephan (Würzburg). **Z**: Joh. v. Erfurt. **R**: Joh. v. Spanheim. **S**: Joh. v. Spanheim. **D**: Joh. v. Reinhardsbrunn, Georg v. Ammensleben. **A**: Gerhard v. Merseburg, Heinrich v. Ballenstedt, Bernhard v. Nordheim, Herman v. Ilsenburg, Thomas v. Berge, Joh. v. Oldenstadt, Heinrich v. Oldisleben, Nicolaus v. Hillersleben, Petrus v. Bosau, Joh. v. S. Michael (Hildesh.), Valentin v. Marienmünster, Joh. v. Liesborn, Conrad v. Reinhausen, Joh. v. Abdinghof, Michael v. Reinsdorf, Simon v. Laach, Nicolaus v. Wimmelburg, Heinrich v. Königslutter, Michael v. Schwarzach, Joh. v. Mönchröden, Georg v. Pegau, Fridrich v. Schinna, Conrad v. Goseck, Gerhard v. S. Paul (Bremen), Joh. v. Breitenau, Nicolaus v. Veilsdorf, Michael v. Naumburg, Antonius v. Eilversdorf, Gerhard v. Minden.

44. 1503 September 3.—5., S. Jakob (Mainz).

P: Heinrich v. Bursfeld. **MP**: Joh. v. S. Michael (Hildesh.), Gerhard v. Tholey. **Z**: Conrad v. S. Stephan (Würzburg). **R**: Joh. v. Spanheim. **S**: Joh. v. Spanheim. **D**: Joh. v. Spanheim, Antonius v. Werden. **A**: Gobelinus v. Flechtdorf, Swinterus v. Oestbroek, Joh. v. S. Pantaleon (Köln), Wolfgang v. Bamberg, Paulus v. Schwarzach, Herman v. S. Jakob (Mainz), Antonius v. S. Mathias (Trier), Joh. v. Mönchennienburg, Gregor v. Ammensleben, Jakob v. Gottesau, Joh. v. Schönau, Valentin v. Marienmünster, Gerlach v. Deutz, Joh. v. Schuttern, Simon v. Laach, Macarius v. Limburg, Thomas v. Seligenstadt, Henning v. S. Godehard (Hildesh.), Wilhelm v. S. Paul (Utrecht), Heinrich v. Egmond, Jakob v. Staveren, Fridrich v. Schinna, Theoderich v. Gronau, Joh. v. Johannisberg, Joh. v. Breitenau, Joh. v. Brauweiler, Heinrich v. S. Martin (Köln), Conrad v. S. Martin (Trier), Gerhard v. Minden, Propst Theoderich v. Klaarwater.

45. 1504 August 25.—27., Bursfeld.

P: Heinrich v. Bursfeld. **MP**: Thomas v. Berge, Joh. v. Reinhardsbrunn[60]. **Z**: Joh. v. Erfurt. **R**: Joh. v. Abdinghof[60]. **S**: Henning v. S. Godehard (Hildesh.). **D**: Antonius v. Werden, Joh. v. Abdinghof. **A**: Joh. v. Homburg, Joh. v. Königslutter, Joh. v. Rastede, Laurentius v. Cismar, Wedego v. Clus, Bernhard v. Nordheim, Joh. v. Huysburg, Heinrich v. Oldisleben, Nicolaus v. Hillersleben, Gregor v. Ammensleben, Joh. v. S. Michael (Hildesh.), Valentin v. Marien-

[60] Für d. Abt v. Spanheim.

Digitized by Google

münster, Joh. v. Liesborn, Conrad v. Reinhausen, Michael v. Reinsdorf, Rembert v. Iburg, Fridrich v. Schinna, Conrad v. Gottesau, Joh. v. Breitenau, Michael v. Naumburg, Heinrich v. Ringelheim, Heinrich v. S. Martin (Köln), Joh. v. Erfurt, Gerhard v. Minden, Gerhard v. Merseburg, Heinrich v. Ballenstedt, Gobelinus v. Flechtdorf.

46. 1505 August 24.—26., Bursfeld.

P: Heinrich v. Bursfeld. **MP**: Antonius v. Werden[61], Joh. v. S. Michael (Hildesh.). **Z**: Joh. v. Mönchennienburg[62]. **R**: Joh. v. Erfurt. **S**: Henning v. S. Godehard (Hildesh.). **D**: Heinrich v. Egmond, Joh. v. Erfurt. **A**: Bernhard v. Nordheim, Herman v. Ilsenburg, Nicolaus v. Hillersleben, Joh. v. Mönchennienburg, Gregor v. Ammensleben, Heinrich v. Gerode, Valentin v. Marienmünster, Joh. v. Liesborn, Conrad v. Reinhausen, Nicolaus v. Wimmelburg, Rembert v. Iburg, Jakob v. Staveren, Fridrich v. Schinna, Joh. v. Breitenau, Michael v. Naumburg, Heinrich v. Ringelheim, Gerhard v. Minden, Heinrich v. Ballenstedt, Gobelinus v. Flechtdorf, Swinterus v. Oestbroek, Joh. v. Homburg, Joh. v. Burghasungen, Conrad v. Pegau, Joh. v. Eilversdorf, Franciscus v. Corvey, Conrad v. Huysburg, Conrad v. Clus, Arnold v. Gembloux, Propst Theoderich v. Klaarwater.

47. 1506 August 30.—September 1., S. Jakob (Mainz).

P: Heinrich v. Bursfeld. **MP**: Antonius v. S. Mathias (Trier), Gregor v. Ammensleben[63]. **Z**: Conrad v. S. Stephan (Würzburg). **R**: Gerhard v. Tholey. **S**: Gerhard v. Tholey. **D**: Joh. v. Reinhardsbrunn, Antonius v. Werden. **A**: Herman v. S. Jakob (Mainz), Heinrich v. Gerode, Valentin v. Marienmünster, Andreas v. Mönchaurach, Joh. v. Abdinghof, Simon v. Laach, Gerlach v. Deutz, Joh. v. Schuttern, Antonius v. Seligenstadt, Joh. v. Schönau, Joh. v. Mönchröden, Theoderich v. Gronau, Joh. v. Johannisberg, Nicolaus v. Veilsdorf, Joh. v. Brauweiler, Conrad v. S. Martin (Trier), Joh. v. Erfurt, Heinrich v. Ballenstedt, Joh. v. S. Pantaleon (Köln), Joh. v. Homburg, Joh. v. Burghasungen, Joh. v. Hirsau, Joh. v. S. Martin (Köln), Robert v. Siloe, Alexius v. Alpirsbach, Egbert v. Mettlach, Joh. v. Bamberg, Georg v. Schwarzach, Heineman v. Oldenstadt, Herman v. Huysburg, Joh. Administrator v. Luxemburg.

48. 1507 August 29.—31., Bursfeld.

P: Heinrich v. Bursfeld. **MP**: Antonius v. Werden, Henning v. S. Godehard (Hildesh.). **Z**: Joh. v. Abdinghof[64]. **R**: Henning v. S. Godehard (Hildesh.). **S**: Joh. v. Abdinghof. **D**: Joh. v. Reinhardsbrunn, Joh. v. Mönchennienburg. **A**: Herman v. Ilsenburg, Thomas v. Berge, Nicolaus v. Hillersleben, Gregor v. Ammensleben, Joh. v. S. Michael (Hildesh.), Heinrich v. Gerode, Valentin v. Marienmünster,

[61] Für d. Abt v. S. Stephan (Würzburg).
[62] Für d. Abt v. Abdinghof.
[63] Für d. Abt v. S. Godehard (Hildesh.).
[64] Für d. Abt v. Nordheim.

Digitized by Google

Joh. v. Liesborn, Conrad v. Reinhausen, Michael v. Reinsdorf, Macarius v. Limburg, Fridrich v. Schinna, Conrad v. Gottesau, Joh. v. Breitenau, Michael v. Naumburg, Heinrich v. Ringelheim, Joh. v. Erfurt, Gerhard v. Minden, Gerhard v. Merseburg, Joh. v. Homburg, Joh. v. Königslutter, Joh. v. Rastede, Joh. v. Burghasungen, Franciscus v. Corvey, Joh. v. Eilversdorf, Conrad v. Clus, Herman v. Oldenstadt, Joh. v. Oldisleben, Herman v. Huysburg, Petrus v. Vore, Gerhard v. Iburg, Georg v. Pegau, Jodocus v. Flechtdorf, Nicolaus v. Spanheim, Heinrich v. Nordheim, Benedikt v. Bosau, Gerhard v. S. Martin (Köln), Heinrich v. S. Paul (Bremen).

49. 1508 August 27.—29., Seligenstadt.

P: Heinrich v. Bursfeld. **MP**: Conrad v. S. Stephan (Würzburg), Antonius v. Werden[65]. **Z**: Laurentius v. Cismar[66]. **R**: Macarius v. Limburg. **S**: Gerhard v. Tholey. **D**: Gregor v. Ammensleben, Gerlach v. Deutz. **A**: Fridrich v. Johannisberg, Albert v. Grafschaft, Joh. v. Reinhardsbrunn, Andreas v. Mönchaurach, Simon v. Laach, Thomas v. Seligenstadt, Joh. v. Schönau, Theoderich v. Gronau, Joh. v. Breitenau, Joh. v. Brauweiler, Michael v. Naumburg, Heinrich v. Ballenstedt, Laurentius v. Cismar, Joh. v. Burghasungen, Conrad v. Clus, Egbert v. Mettlach, Georg v. Schwarzach, Herman v. Oldenstadt, Herman v. Huysburg, Georg v. Pegau, Jodocus v. Flechtdorf, Nicolaus v. Spanheim, Heinrich v. Nordheim, Benedikt v. Bosau.

50. 1509 September 2.—4., Reinhardsbrunn.

P: Heinrich v. Bursfeld. **MP**: Joh. v. S. Michael (Hildesh.), Joh. v. Erfurt[67]. **Z**[68]: **R**: Jodocus v. Flechtdorf. **D**: Joh. v. Breitenau, Joh. v. Bamberg. **A**: Joh. v. Homburg, Heinrich v. Mönchennienburg, Marcellinus v. Seligenstadt, Thomas v. Vore, Joh. v. Reinhardsbrunn, Herman v. Ilsenburg, Joh. v. Liesborn, Thomas v. Berge, Nicolaus v. Hillersleben, Valentin v. Mariennünster, Heinrich v. Gerode, Conrad v. Reinhausen, Joh. v. Abdinghof, Michael v. Reinsdorf, Nicolaus v. Wimmelburg, Joh. v. Mönchröden, Conrad v. Gottesau, Nicolaus v. Veilsdorf, Michael v. Naumburg, Gerhard v. Merseburg, Heinrich v. Ballenstedt, Joh. v. Königslutter, Franciscus v. Corvey, Joh. v. Eilversdorf, Conrad v. Clus, Joh. v. Oldisleben, Herman v. Oldenstadt, Herman v. Huysburg, Georg v. Pegau, Heinrich v. Nordheim, Benedikt v. Bosau, Albert v. Grafschaft.

51. 1510 September 1.—3., Bursfeld.

P: Heinrich v. Bursfeld. **MP**: Joh. v. Reinhardsbrunn, Gerlach v. Deutz[69]. **Z**: Joh. v. Breitenau. **R**: Georg v. Pegau. **D**: Joh. v.

[65] Für d. Abt v. S. Michael (Hildesh.).
[66] Für d. Abt v. Erfurt.
[67] Für d. Abt v. S. Mathias (Trier).
[68] Bestimmt war d. Abt v. Nordheim.
[69] Für d. Abt v. Werden.

Digitized by Google

Liesborn, Gerhard v. S. Martin (Köln). A: Thomas v. Naumburg, Joh. v. Gottesau, Joh. v. Veilsdorf, Gerhard v. Stade, Michael v. Bürgel, Heinrich v. Harsefeld, Herman v. Ilsenburg, Nicolaus v. Hillersleben, Gregor v. Ammensleben, Joh. v. S. Michael (Hildesh.), Heinrich v. Gerode, Valentin v. Marienmünster, Conrad v. Reinhausen, Michael v. Reinsdorf, Heinrich v. Ringelheim, Joh. v. Abdinghof, Henning v. S. Godehard (Hildesh.), Fridrich v. Schinna, Joh. v. Erfurt, Gerhard v. Minden, Heinrich v. Ballenstedt, Joh. v. Königslutter, Joh. v. Rastede, Joh. v. Burghasungen, Franciscus v. Corvey, Conrad v. Clus, Herman v. Oldenstadt, Herman v. Huysburg, Gerhard v. Iburg, Jodocus v. Flechtdorf, Heinrich v. Nordheim, Benedikt v. Bosau, Heinrich v. S. Paul (Bremen), Albert v. Grafschaft, Joh. v. Homburg, Heinrich v. Mönchennienburg.

52. 1511 August 24.—26., Brauweiler.

P: Heinrich v. Bursfeld. MP: Joh. v. Abdinghof [70], Antonius v. S. Mathias (Trier). Z: Georg v. Pegau. R: Gerhard v. Tholey. S: Gerhard v. Tholey. D: Georg v. Pegau [71]. A: Caspar v. S. Marien (Trier), Tilman v. Berge, Florentius v. Schönau, Joh. v. Ballenstedt, Wilhelm v. Gladbach, Menardus v. Egmond, Antonius v. Werden, Georg v. Ammensleben, Joh. v. Liesborn, Andreas v. Aura, Gerlach v. Deutz, Simon v. Laach, Jakob v. Staveren, Theoderich v. Gronau, Joh. v. Brauweiler, Conrad v. S. Martin (Trier), Joh. v. Erfurt, Gerhard v. Minden, Joh. v. Oldisleben, Swinterus v. Oestbroek, Herman v. Huysburg, Joh. v. S. Pantaleon (Köln), Joh. v. Königslutter, Franciscus v. Corvey, Conrad v. Clus, Robert v. Siloe, Nicolaus v. Spanheim, Heinrich v. Nordheim, Gerhard v. S. Martin (Köln), Albert v. Grafschaft, Fridrich v. Johannisberg, Heinrich v. Mönchennienburg, Werner v. Limburg, Joh. v. Weißenburg, Joh. v. Gottesau, Heinrich v. Harsefeld, Gerhard v. Stade, Propst Theoderich v. Klaarwater, d. Prior v. Reinhausen, zwei Mönche v. Gembloux.

53. 1512 August 29.—31., Bursfeld [72].

P: Heinrich v. Bursfeld. MP: Joh. v. Liesborn, Antonius v. Werden [73]. Z: Heinrich v. Mönchennienburg. R: Jodocus v. Flechtdorf [74]. D: Joh. v. Reinhardsbrunn, Henning v. S. Godehard (Hildesh.). A: Thomas v. Vore, Heinrich v. Merseburg, Herman v. Ilsenburg, Nicolaus v. Hillersleben, Gregor v. Ammensleben, Heinrich v. Gerode, Valentin v. Marienmünster, Conrad v. Reinhausen, Joh. v. Abdinghof, Michael v. Reinsdorf, Nicolaus v. Wimmelburg, Fridrich v. Schinna, Conrad v. Goseck, Theoderich v. Gronau, Joh. v. Breitenau, Michael

[70] Für d. Abt v. S. Stephan (Würzburg).

[71] Der zweite Definitor ist nicht genannt.

[72] Für 1512 war Erfurt bestimmt, der Grund des Wechsels ist nicht angegeben.

[73] Für d. Abt v. S. Stephan (Würzburg).

[74] Für d. Abt v. S. Jakob (Würzburg).

Digitized by Google

v. Bürgel, Heinrich v. Ringelheim, Gerhard v. Minden, Joh. v. Königslutter, Laurentius v. Cismar, Joh. v. Burghasungen, Franciscus v. Corvey, Joh. v. Eilversdorf, Conrad v. Clus, Joh. v. Oldisleben, Heineman v. Oldenstadt, Herman v. Huysburg, Gerhard v. Iburg, Georg v. Pegau, Jodocus v. Flechtdorf, Heinrich v. Nordheim, Gerhard v. S. Martin (Köln), Heinrich v. S. Paul (Bremen), Albert v. Grafschaft, Fridrich v. Johannisberg, Thomas v. Naumburg, Tilman v. Berge, Joh. v. S. Jakob (Mainz).

54. 1513 August 28.—30., S. Jakob (Mainz).

P: Heinrich v. Bursfeld. **MP**: Antonius v. Werden [75], Conrad v. S. Stephan (Würzburg)[76]. **Z**: Joh. v. S. Jakob (Würzburg) [77]. **R**: Conrad v. Clus [78]. **S**: Joh. v. S. Jakob (Würzburg). **D**: Joh. v. Erfurt, Swinterus v. Oestbroek. **A**: Thomas v. Laach, Heinrich v. Deutz, Joh. v. Cismar, Paulus v. Hugshofen, Antonius v. S. Mathias (Trier), Joh. v. Schuttern, Joh. v. Mönchröden, Wilhelm v. S. Paul (Utrecht), Jakob v. Staveren, Theoderich v. Gronau, Joh. v. Brauweiler, Conrad v. S.Martin (Trier), Joh. v. Hirsau, Alexius v. Alpirsbach, Robert v. Siloe, Egbert v. Mettlach, Georg v. Schwarzach, Nicolaus v. Spanheim, Heinrich v. Nordheim, Benedikt v. Bosau, Gerhard v. S. Martin (Köln), Fridrich v. Johannisberg, Marcellinus v. Seligenstadt, Werner v. Limburg, Joh. v. Gottesau, Joh. v. Veilsdorf, Caspar v. S. Marien (Trier), Joh. v. S. Jakob (Mainz), Florentius v. Schönau, Aegidius v. Gladbach, Menardus v. Egmond, Propst Theoderich v. Klaarwater.

55. 1514 September 3.—5., Bursfeld.

P: Heinrich v. Bursfeld. **MP**: Georg v. Ammensleben, Joh. v. S. Jakob (Mainz). **Z**: Heinrich v. Nordheim. **R**: Jodocus v. Flechtdorf. **D**: Joh. v. Liesborn, Joh. v. Erfurt. **A**: Eucharius v. Pegau, Erasmus v. Breitungen, Bernhard v. Steina, Liborius v. Homburg, Herman v. Ilsenburg, Conrad v. Reinhausen, Joh. v. Abdinghof, Michael v. Reinsdorf, Fridrich v. Schinna, Conrad v. Goseck, Joh. v. Breitenau, Heinrich v. Ringelheim, Gerhard v. Minden, Joh. v. Rastede, Joh. v. Burghasungen, Franciscus v. Corvey, Joh. v. Eilversdorf, Conrad v. Clus, Heineman v. Oldenstadt, Herman v. Huysburg, Gerhard v. Iburg, Jodocus v. Flechtdorf, Nicolaus v. Spanheim, Heinrich v. S. Paul (Bremen), Albert v. Grafschaft, Fridrich v. Johannisberg, Heinrich v. Harsefeld, Thomas v. Naumburg, Tilman v. Berge, Joh. v. Ballenstedt, Heinrich v. Merseburg.

56. 1515 August 26.—28., Reinhardsbrunn.

P: Heinrich v. Bursfeld. **MP**: Conrad v. S. Stephan (Würzburg), Joh. v. S. Jakob (Mainz) [79]. **Z**: Joh. v. Erfurt. **R**: Liborius v. Hom-

[75] Für d. Abt v. S. Pantaleon (Köln).
[76] Für d. Abt v. Ammensleben.
[77] Für d. Abt v. Johannisberg.
[78] Für d. Abt v. Tholey.
[79] Für d. Abt v. S. Michael (Hildesh.).

Digitized by Google

burg[80]. S: Jodocus v. Flechtdorf. D: Joh. v. Abdinghof, Liborius v. Homburg. A: Georg v. Marienmünster, Petrus v. Gerode, Nicolaus v. Mönchröden, Joh. v. Reinhardsbrunn, Nicolaus v. Hillersleben, Gregor v. Ammensleben, Joh. v. Liesborn, Conrad v. Reinhausen, Michael v. Reinsdorf, Nicolaus v. Wimmelburg, Joh. v. Breitenau, Michael v. Bürgel, Joh. v. Erfurt, Joh. v. Burghasungen, Joh. v. Eilversdorf, Conrad v. Clus, Joh. v. Bamberg, Georg v. Schwarzach, Joh. v. Oldisleben, Herman v. Huysburg, Nicolaus v. Spanheim, Heinrich v. Nordheim, Benedikt v. Bosau, Albert v. Grafschaft, Heinrich v. Mönchennienburg, Heinrich v. Harsefeld, Gerhard v. Stade, Joh. v. Veilsdorf, Thomas v. Naumburg, Heinrich v. Merseburg, Erasmus v. Breitungen, Eucharius v. Pegau, Bernhard v. Steina.

57. 1516 August 31.—September 2., S. Pantaleon (Köln).

P: Heinrich v. Bursfeld. MP: Gerhard v. Tholey, Joh. v. Bamberg[81]. Z: Franciscus v. Corvey. R: Jodocus v. Flechtdorf. D: Joh. v. Liesborn, Joh. v. Abdinghof. A: Mathaeus v. Gembloux, Joh. v. S. Pantaleon (Köln), Joh. v. Brauweiler, Theodor v. Berge, Andreas v. Aura, Wilhelm v. S. Paul (Utrecht), Fridrich v. Schinna, Theoderich v. Gronau, Conrad v. S. Martin (Trier), Gerhard v. Minden, Swinterus v. Oestbroek, Conrad v. Clus, Robert v. Siloe, Egbert v. Mettlach, Heineman v. Oldenstadt, Gerhard v. Iburg, Jodocus v. Flechtdorf, Nicolaus v. Spanheim, Gerhard v. S. Martin (Köln), Albert v. Grafschaft, Fridrich v. Johannisberg, Werner v. Limburg, Joh. v. Gottesau, Caspar v. S. Marien (Trier), Joh. v. S. Jakob (Mainz), Florentius v. Schönau, Aegidius v. Gladbach, Menardus v. Egmond, Thomas v. Laach, Heinrich v. Deutz, Joh. v. Cismar, Georg v. Marienmünster, Propst Theoderich v. Klaarwater.

58. 1517 August 30.—September 1., Seligenstadt.

P: Heinrich v. Bursfeld. MP: Joh. v. Abdinghof, Joh. v. S. Jakob (Mainz). Z: Heinrich v. Mönchennienburg. R: Heinrich v. Königslutter[82]. D: Theoderich v. Gronau, Joh. v. Breitenau. A: Joh. v. Werden, Joh. v. Schönau, Mathias v. S. Jakob (Würzburg), Heinrich v. Mauersmünster, Balduin v. S. Andreas (Bruges), Gerhard v. S. Martin (Köln), Albert v. Grafschaft, Joh. v. S. Pantaleon (Köln), Joh. v. Brauweiler, Fridrich v. Johannisberg, Werner v. Limburg, Georg v. Marienmünster, Marcellinus v. Seligenstadt.

59. 1518 August 29.—31., Bursfeld.

P: Heinrich v. Bursfeld. MP: Joh. v. Brauweiler, Joh. v. Abdinghof[83]. Z: Joh. v. Königslutter. R: Jodocus v. Flechtdorf. D: Joh. v. Erfurt, Michael v. Bürgel. A: Mathias v. Seligenstadt, Jodocus v.

[80] Für d. Abt v. S. Godehard (Hildesh.).
[81] Für d. Abt v. S. Michael (Hildesh.).
[82] Für d. Abt v. Erfurt.
[83] Für d. Abt v. S. Godehard (Hildesh.).

Digitized by Google

Bosau, Joh. v. Ilsenburg, Melchior v. Oldisleben, Hilarius v. Goseck, Heinrich v. Marienmünster, Conrad v. Reinhausen, Michael v. Reinsdorf, Nicolaus v. Wimmelburg, Fridrich v. Schinna, Joh. v. Breitenau, Gerhard v. Minden, Joh. v. Rastede, Joh. v. Burghasungen, Franciscus v. Corvey, Joh. v. Eilversdorf, Conrad v. Clus, Herman v. Huysburg, Gerhard v. Iburg, Heinrich v. Nordheim, Gerhard v. S. Martin (Köln), Heinrich v. S. Paul (Bremen), Albert v. Grafschaft, Heinrich v. Mönchennienburg, Joh. v. Veilsdorf, Liborius v. Homburg, Heinrich v. Merseburg, Thomas v. Laach, Bernhard v. Steina, Joh. v. S. Pantaleon (Köln), Petrus v. Gerode, Nicolaus v. Mönchröden, Theoderich v. Berge.

60. 1519 August 28.—31., Egmond.

P: Heinrich v. Bursfeld. **MP**[84]: Swinterus v. Oestbroek. **Z**: Menardus v. Egmond. **R**: Jodocus v. Flechtdorf. **S**: Jodocus v. Flechtdorf. **A**: Gottschalk v. Staveren, Eberhard v. S. Mathias (Trier), Egbert v. Ammensleben, Antonius v. Gembloux, Joh. v. Abdinghof, Wilhelm v. S. Paul (Utrecht), Gerhard v. S. Martin (Köln), Heinrich v. Deutz, Joh. v. S. Pantaleon (Köln), Joh. v. Brauweiler, Joh. v. Werden, Propst Joh. v. Klaarwater.

61. 1520 August 26.—28., Erfurt.

P: Heinrich v. Bursfeld. **MP**: Joh. v. Breitenau, Joh. v. S. Jakob (Mainz). **Z**: Joh. v. Burghasungen. **R**: Jodocus v. Flechtdorf. **D**: Joh. v. Abdinghof, Henning v. S. Godehard (Hildesh.). **A**: Heinrich v. Reinhardsbrunn, Mathias v. Reinhausen, Petrus v. S. Stephan (Würzburg), Blasius v. Hillersleben, Simon v. Pegau, Michael v. Reinsdorf, Nicolaus v. Wimmelburg, Michael v. Bürgel, Joh. v. Erfurt, Joh. v. Königslutter, Franciscus v. Corvey, Joh. v. Eilversdorf, Conrad v. Clus, Heineman v. Oldenstadt, Herman v. Huysburg, Gerhard v. Iburg, Jodocus v. Flechtdorf, Nicolaus v. Spanheim, Heinrich v. Nordheim, Albert v. Grafschaft, Heinrich v. Mönchennienburg, Heinrich v. Harsefeld, Joh. v. Veilsdorf, Thomas v. Naumburg, Liborius v. Homburg, Heinrich v. Merseburg, Joh. v. Cismar, Erasmus v. Breitungen, Bernhard v. Steina, Petrus v. Gerode, Nicolaus v. Mönchröden, Theoderich v. Berge, Mathias v. S. Jakob (Würzburg), Mathias v. Ballenstedt, Jodocus v. Bosau, Joh. v. Ilsenburg, Melchior v. Oldenstadt, Hilarius v. Goseck, Heinrich v. Marienmünster.

62. 1521 August 25.—27., S. Martin (Köln).

P: Joh. v. Abdinghof. **MP**: Conrad v. Clus[85], Georg v. Schwarzach[86]. **Z**: Heinrich v. Mönchennienburg. **R**: Joh. v. S. Pantaleon (Köln). **S**: Jodocus v. Flechtdorf. **D**: Aegidius v. Gladbach, Eberhard v. S. Mathias (Trier). **A**: Tilman v. Tholey, Georg v. Seligenstadt, Franciscus v. Mettlach, Nicolaus v. Luxemburg, Andreas v.

[84] Bestimmt war d. Abt v. Minden, sein Stellvertreter ist nicht genannt.
[85] Für d. Abt v. Liesborn. [86] Für d. Abt v. Hirsau.

Digitized by Google

Mönchaurach, Theoderich v. Aura, Conrad v. S. Martin (Trier), Joh. v. Königslutter, Heineman v. Oldenstadt, Herman v. Huysburg, Gerhard v. Iburg, Jodocus v. Flechtdorf, Nicolaus v. Spanheim, Heinrich v. Nordheim, Gerhard v. S. Martin (Köln), Albert v. Grafschaft, Fridrich v. Johannisberg, Heinrich v. Naumburg, Gerhard v. Stade, Joh. v. Veilsdorf, Caspar v. S. Marien (Trier), Joh. v. S. Jakob (Mainz), Thomas v. Laach, Heinrich v. Deutz, Joh. v. S. Pantaleon (Köln), Bernhard v. Steina, Joh. v. Brauweiler, Nicolaus v. Mönchröden, Theoderich v. Berge, Joh. v. Schönau, Joh. v. Werden, Mathias v. Ballenstedt, Joh. v. Ilsenburg, Heinrich v. Marienmünster, Egbert v. Ammensleben, Petrus v. S. Stephan (Würzburg), Mathias v. Reinhausen.

63. 1522 August 24.—26., S. Jakob (Mainz).

P: Heinrich v. Bursfeld. **MP**: Gerhard v. Iburg, Joh. v. Abdinghof[87]. **Z**[88]: **R**: Jodocus v. Flechtdorf. **S**: Jodocus v. Flechtdorf. **D**: Swinterus v. Oestbroek, Gerhard v. S. Martin (Köln). **A**: Antonius v. Liesborn, Mathaeus v. S. Paul (Utrecht), Theoderich v. Gronau, Joh. v. Burghasungen, Conrad v. Clus, Heinrich v. Nordheim, Fridrich v. Johannisberg, Joh. v. S. Jakob (Mainz), Bernhard v. Steina, Joh. v. Brauweiler, Joh. v. Schönau, Heinrich v. Marienmünster, Petrus v. S. Stephan (Würzburg), Georg v. Seligenstadt, Mathias v. Reinhausen, Propst Joh. v. Klaarwater.

64. 1523 August 30.—September 1., Bursfeld.

P: Heinrich v. Bursfeld. **MP**: Herman v. Huysburg, Joh. v. Werden. **Z**: Antonius v. Liesborn. **R**: Conrad v. Clus. **D**: Joh. v. Abdinghof, Herman v. Oldenstadt. **A**: Heinrich v. Siloe, Herman v. S. Michael (Hildesh.), Nicolaus v. Ringelheim, Henning v. S. Godehard (Hildesh.), Fridrich v. Schinna, Joh. v. Breitenau, Michael v. Bürgel, Joh. v. Königslutter, Joh. v. Burghasungen, Franciscus v. Corvey, Joh. v. Eilversdorf, Conrad v. Clus, Gerhard v. Iburg, Jodocus v. Flechtdorf, Nicolaus v. Spanheim, Heinrich v. Nordheim, Gerhard v. S. Martin (Köln), Albert v. Grafschaft, Joh. v. S. Jakob (Mainz), Bernhard v. Steina, Petrus v. Gerode, Joh. v. Brauweiler, Mathias v. Ballenstedt, Jodocus v. Bosau, Joh. v. Ilsenburg, Melchior v. Oldisleben, Heinrich v. Marienmünster, Egbert v. Ammensleben, Blasius v. Hillersleben, Mathias v. Reinhausen.

65. 1524 August 28.—31., Werden.

P: Heinrich v. Bursfeld. **MP**: Joh. v. Abdinghof, Joh. v. S. Jakob (Mainz)[89]. **Z**: Joh. v. Werden. **R**: Heinrich v. Deutz. **D**: Conrad v. Clus, Eberhard v. S. Mathias (Trier). **A**: Eberhard v. Oestbroek, Joh. v. Minden, Joh. v. Staveren, Nicolaus v. S. Martin (Trier), Otto

[87] Für d. Abt v. Hirsau.
[88] Bestimmt war d. Abt v. Gottesau.
[89] Für d. Abt v. Laach.

Digitized by Google

v. Einham, Fridrich v. Schinna, Theoderich v. Gronau, Franciscus v. Corvey, Gerard v. Iburg, Heinrich v. Nordheim, Gerhard v. S. Martin (Köln), Joh. v. S. Pantaleon (Köln), Fridrich v. Johannisberg, Albert v. Grafschaft, Caspar v. S. Marien (Trier), Aegidius v. Gladbach, Menardus v. Egmond, Bernhard v. Steina, Joh. v. Brauweiler, Joh. v. Schönau, Heinrich v. Marienmünster, Eberhard v. S. Mathias (Trier), Mathias v. Reinhausen, Franciscus v. Mettlach, Tilman v. Tholey, Mathaeus v. S. Paul (Utrecht), Anton v. Liesborn, Heinrich v. Siloe, Propst Joh. v. Klaarwater.

66. 1526[90] September 2.—4., Abdinghof.

P: Heinrich v. Bursfeld. **MP**: Joh. v. Abdinghof, Joh. v. S. Pantaleon (Köln). **Z**: Joh. v. Königslutter. **R**: Heinrich v. Marienmünster. **D**: Conrad v. Clus, Heinrich v. Nordheim. **A**: Reiner v. Reinhausen, Paulus v. Hulsberg, Fridrich v. Schinna, Franciscus v. Corvey, Gerard v. Iburg, Gerard v. S. Martin (Köln), Heinrich v. Deutz, Bernhard v. Steina, Joh. v. Brauweiler, Heinrich v. Berge, Joh. v. Hillersleben, Egbert v. Ammensleben, Antonius v. Liesborn, Heinrich v. Siloe, Propst Joh. v. Klaarwater.

67. 1528[91] August 30., S. Jakob (Mainz).

A[92]: Fridrich v. Johannisberg, Joh. v. S. Jakob (Mainz), Thomas v. Laach, Joh. v. Schönau, Conrad v. Schuttern, Joh. v. Spanheim.

68. 1529 September 5.—7., S. Jakob (Mainz).

MP[93]: Joh. v. S. Jakob (Mainz), Joh. v. S. Pantaleon (Köln), Conrad v. Schuttern. **Z**: Joh. v. S. Jakob (Mainz). **R**: Joh. v. S. Pantaleon (Köln). **A**: Gerhard v. S. Martin (Köln), Joh. v. Brauweiler, Joh. v. Schönau, Ludwig v. Seligenstadt, Wilhelm v. Egmond, Balthasar v. Tholey.

[90] „Nota quod 1525 capitulum in monasterio S. Jacobi prope Moguntiam non fuit servatum propter pericula viarum et Lutheranam haeresim.“ Bestimmt waren als MP: die Äbte v. Huysburg u. S. Pantaleon (Köln), Z: d. Abt v. Schwarzach, R: d. Abt v. Flechtdorf.

[91] „1527 capitulum annale ordinatum est quidem, sed minime celebratum, Lutherana vesania patribus ad ipsum ituros insidias diversis in locis machinante.“ Ms. 7 I (Bibliothek der Erzabtei Beuron) fol. CLXIX hat die Bemerkung: „Anno 1527 capituli annalis celebratio omissa est, praecipue ob res bellicas varias ob Turcicas expeditiones in Germanos, tum Germanorum in Turcas nec non ob bella dominis Johannis Saxonie Philippi principis Hassie, tribus episcopis Germanie sc. Moguntinensi, Herbipolensi et Bambergensi intentata.“ Bestimmt waren als MP: d. Äbte v. Clus u. Gronau, R: d. Abt v. S. Martin (Trier), Z: d. Abt v. S. Jakob (Mainz).

[92] Die 6 Äbte konstituierten keinen Vorstand. „Quamvis capitulum sacrum annale prout institutum fuit solito more nec rite nec debite ob patrum absentium pluralitatem iustam celebrari non potuit.“

[93] „Electi sunt in praesidentes aequales.“ Es waren nur 9 Äbte anwesend.

Digitized by Google

69. 1530 September 4.—6., S. Pantaleon (Köln).

P: Conrad v. Clus. **MP**: Gerhard v. Iburg[94]. **Z**[95]: **R**: Joh. v. S. Pantaleon (Köln)[96]. **D**: Joh. v. S. Jakob (Mainz), Heinrich v. Deutz. **A**: Jakob v. Grafschaft, Meinolf v. Flechtdorf, Joh. v. Oestbroek, Petrus v. Laach, Theoderich v. Gronau, Gerhard v. Iburg, Heinrich v. Nordheim, Gerhard v. S. Martin (Köln), Fridrich v. Johannisberg, Werner v. Limburg, Aegidius v. Gladbach, Joh. v. Brauweiler, Joh. v. Werden, Joh. v. Schönau, Heinrich v. Marienmünster, Mathaeus v. S. Paul (Utrecht), Reiner v. Reinhausen, Paulus v. Hulsberg, Balthasar v. Tholey, Wilhelm v. Egmond, Propst Joh. v. Klaarwater.

70. 1531 August 27.—29., S. Jakob (Mainz).

P: Conrad von Clus. **MP**: Heinrich v. Nordheim, Heinrich v. Deutz. **Z**: Joh. v. S. Jakob (Mainz). **R**: Petrus v. Laach. **D**: Theoderich v. Gronau, Petrus v. Laach. **A**: Joh. v. Mettlach, Petrus v. S. Mathias (Trier), Joh. v. Gerode, Henning v. Ilsenburg, Hugo v. Seligenstadt, Gerard v. S. Martin (Köln), Fridrich v. Johannisberg, Joh. v. S. Pantaleon (Köln), Joh. v. Schönau, Nicolaus v. S. Marien (Trier), Reiner v. Reinhausen, Conrad v. Schuttern, Wilhelm v. Egmond, Meinolf v. Flechtdorf, Joh. v. Mettlach, Propst Heinrich v. Klaarwater.

71. 1532 August 25.—27., Abdinghof.

P: Heinrich v. Bursfeld. **MP**: Conrad v. Clus[96], Herman v. Huysburg. **Z**: Egbert v. Ammensleben[97]. **R**: Conrad v. Clus[98]. **D**: Franciscus v. Corvey, Heinrich v. Siloe. **A**: Joh. v. Tholey, Joh. v. Hillersleben, Herman v. Brauweiler, Bernhard v. Mönchennienburg, Heinrich v. Berge, Joh. v. Abdinghof, Fridrich v. Schinna, Henning v. Ilsenburg, Gerhard v. Iburg, Heinrich v. Nordheim, Joh. v. S. Pantaleon (Köln), Heinrich v. Marienmünster, Egbert v. Ammensleben, Nicolaus v. Ringelheim, Heinrich v. Minden, Reiner v. Reinhausen, Paulus v. Hulsberg, Jakob v. Grafschaft, Meinolf v. Flechtdorf, Propst Heinrich v. Klaarwater.

72. 1533 August 24.—26., Werden.

P: Conrad v. Clus. **MP**: Heinrich v. Nordheim, Joh. v. S. Jakob (Mainz). **Z**: Joh. v. Werden. **R**: Heinrich v. Siloe. **D**: Joh. v. Abdinghof, Gerhard v. S. Martin (Köln). **A**: Pancratius v. Gerode, Joh. v. Spanheim, Nicolaus v. Seligenstadt, Gerhard v. Liesborn, Joh. v. Tholey, Franciscus v. Corvey, Fridrich v. Reinhausen, Joh. v. S. Pantaleon (Köln), Heinrich v. Marienmünster, Egbert v. Ammensleben, Wilhelm v. Egmond, Joh. v. Oestbroek, Petrus v. Laach, Heinrich v. Berge, Bernhard v. Naumburg, Herman v. Brauweiler, Propst Heinrich v. Klaarwater.

---

[94] Bestimmt waren d. Äbte v. Clus u. Brauweiler.
[95] Bestimmt war d. Abt v. S. Mathias (Trier).
[96] Für d. Abt v. S. Martin (Köln).
[97] Für d. Abt v. Egmond. [98] Für d. Abt v. Corvey.

Digitized by Google

73. 1534 August 23.—25., S. Jakob (Mainz).

P: Reiner v. Bursfeld. **MP**: Conrad v. Clus[99], Wilhelm v. Egmond[100]. **Z**: Nicolaus v. Seligenstadt[101]. **R**: Joh. v. S. Pantaleon (Köln). **D**: Petrus v. Laach, Fridrich v. Johannisberg. **K**: Herman v. Brauweiler, Heinrich v. Nordheim. **A**: Ludwig v. Homburg, Benedikt v. Erfurt, Joh. v. S. Mathias (Trier), Joh. v. Reinhausen, Joh. v. S. Jakob (Mainz), Gerhard v. S. Martin (Köln), Joh. v. Gronau, Heinrich v. Marienmünster, Nicolaus v. S. Martin (Trier), Gerhard v. Tholey, Joh. v. Spanheim.

74. 1535 August 29.—31., Abdinghof.

P: Reiner v. Bursfeld. **MP**: Franciscus v. Corvey, Conrad v. Clus[101]. **Z**: Benedikt v. Erfurt[102]. **R**: Herman v. S. Michael (Hildesh.). **S**: Gerhard v. Liesborn. **D**: Heinrich v. Nordheim, Herman v. Brauweiler. **K**: Gerhard v. Iburg, Heinrich v. Marienmünster. **A**: Jakob v. Grafschaft, Meinolf v. Flechtdorf, Henning v. Ilsenburg, Pancratius v. Gerode, Ludwig v. Homburg, Benedikt v. Erfurt, Joh. v. Reinhausen, Ulrich v. S. Godehard (Hildesh.), Joh. v. Steina.

75. 1536 August 27.—29., Oestbroek.

P: Reiner v. Bursfeld. **MP**: Anton v. Gembloux[103], Heinrich v. Siloe[104]. **Z**: Wilhelm v. Egmond. **R**: Heinrich v. Siloe. **S**: Joh. v. Staveren. **D**: Conrad v. Clus, Propst Heinrich v. Klaarwater. **K**: Paulus v. Hulsberg, Gerhard v. S. Paul (Utrecht). **A**: Joh. v. Oestbroek, Gerhard v. Tholey, Otto Coadjutor v. Einham, Propst Heinrich v. Afflighem.

76. 1537 August 26.—29., S. Pantaleon (Köln).

P: Reiner v. Bursfeld. **MP**: Conrad v. Clus, Heinrich v. Deutz. **Z**: Joh. v. S. Pantaleon (Köln). **R**: Propst Heinrich v. Afflighem. **D**: Franciscus v. Corvey, Wilhelm v. Egmond. **A**: Gerhard v. Iburg, Gerhard v. S. Martin (Köln), Aegidius v. Gladbach, Jakob v. Grafschaft, Joh. v. Oestbroek, Petrus v. Laach, Herman v. Brauweiler, Gerhard v. Liesborn, Joh. v. Reinhausen, Gerhard v. S. Paul (Utrecht), Theoderich v. Abdinghof.

77. 1538 August 25.—27., Bursfeld.

P: Reiner v. Bursfeld. **MP**: Heinrich v. Nordheim, Petrus v. Laach[105]. **Z**: Theoderich v. Abdinghof. **R**: Petrus v. Laach. **D**: Conrad v. Clus, Theoderich v. Abdinghof. **A**: Benedikt v. S. Pantaleon (Köln), Herman v. Minden, Heinrich v. Marienmünster, Nicolaus v. Ringelheim, Gerhard v. Liesborn, Pancratius v. Gerode, Joh. v. Reinhausen, Joh. v. Steina.

---

[99] Für d. Abt v. Abdinghof.
[100] Für d. Abt v. Deutz.
[101] Für d. Abt v. S. Jakob (Mainz).
[102] Für d. Abt v. Egmond.
[103] Für d. Abt v. Iburg.
[104] Für d. Abt v. S. Martin (Köln).
[105] Für d. Abt v. Egmond.

Digitized by Google

78. 1539 August 24.—26., Abdinghof.

P: Conrad v. Clus. **MP**: Franciscus v. Corvey[106], Heinrich v. Deutz. **Z**: Theoderich v. Abdinghof[107]. **R**: Herman v. Brauweiler. **D**: Heinrich v. Nordheim, Herman v. Brauweiler. **A**: Joh. v. Bursfeld, Petrus v. Gladbach, Adolf v. Ringelheim, Bernhard v. Iburg, Heinrich v. Marienmünster, Paulus v. Hulsberg, Jakob v. Grafschaft, Meinolf v. Flechtdorf, Gerhard v. Liesborn, Joh. v. Reinhausen, Joh. v. Steina, Herman v. Minden, Benedikt v. S. Pantaleon (Köln), Propst Heinrich v. Klaarwater.

79. 1540 August 29.—31., S. Pantaleon (Köln).

P: Conrad v. Clus. **MP**: Gerhard v. S. Martin (Köln), Heinrich v. Deutz[108]. **Z**: Benedikt v. S. Pantaleon (Köln). **R**: Joh. v. Reinhausen[109]. **D**: Herman v. Brauweiler, Joh. v. Bursfeld. **A**: Herman v. Werden, Herman v. Johannisberg, Heinrich v. Marienmünster, Theoderich v. Abdinghof, Heinrich v. Siloe, Gerhard v. Liesborn, Joh. v. Steina, Petrus v. Gladbach, Propst Heinrich v. Klaarwater.

80. 1541 August 28.—30., S. Jakob (Mainz).

P: Petrus v. Laach[110]. **MP**: Herman v. Brauweiler, Gerhard v. Liesborn[111]. **Z**: Petrus v. Laach. **R**: Joh. v. Reinhausen[112]. **D**: Wilhelm v. Egmond, Benedikt v. S. Pantaleon (Köln). **A**: Joh. v. Erfurt, Robert v. Tholey, Joh. v. Minden, Heinrich v. Steina, Joh. v. Clus, Ignatius v. Seligenstadt, Joh. v. S. Jakob (Mainz), Heinrich v. Marienmünster, Jakob v. Grafschaft, Meinolf v. Flechtdorf, Joh. v. Spanheim, Herman v. Johannisberg, Herman v. Werden.

81. 1542 August 27.—29., Werden.

P: Joh. v. Bursfeld. **MP**: Heinrich v. Deutz, Gerhard v. S. Martin (Köln)[113]. **Z**: Herman v. Werden. **R**: Petrus v. Gladbach[114]. **D**: Gerhard v. Liesborn, Herman v. Johannisberg. **A**: Arnold v. Abdinghof, Heinrich v. Marienmünster, Herman v. Brauweiler, Joh. v. Reinhausen, Heinrich v. Steina.

82. 1543 August 26., S. Martin (Köln)[115].

A[116]: Gerhard v. S. Martin (Köln), Heinrich v. Deutz, Herman v. Brauweiler, Benedikt v. S. Pantaleon (Köln), Herman v. Johannisberg, Herman v. Werden.

---

[106] Für d. Abt v. Clus.

[107] Für d. Abt v. S. Paul (Utrecht).

[108] Für d. Abt v. Corvey. [109] Für d. Abt v. Abdinghof.

[110] Für d. verstorbenen Abt v. Clus. „Petrus Lacensis monasterii abbas, qui licet id onus renuerit subire, patrum tamen precibus devictus tandem assensit."

[111] Für d. Abt v. Bursfeld. [112] Für d. Abt v. Gladbach.

[113] Für d. Abt v. Laach. [114] Für d. Abt v. Siloe.

[115] S. Pantaleon (Köln) war bestimmt. „Non tam ob commoditatem, quam ob loci honorem et decorem" wurde S. Martin (Köln) gewählt. Be-

Digitized by Google

83. 1544 August 31.—September 3., S. Martin (Köln).

P: Heinrich v. Deutz. **MP**: Herman v. Brauweiler, Gerhard v. Liesborn. **Z**: Herman v. Werden. **R**: Herman v. Werden. **D**: Petrus v. Laach, Wilhelm v. Egmond. **A**: Gerhard v. S. Martin (Köln), Franciscus v. Corvey, Benedikt v. S. Pantaleon (Köln), Herman v. Johannisberg, Petrus v. Gladbach, Ulrich v. S. Godehard (Hildesh.), Jakob v. Grafschaft, Joh. v. Minden, Heinrich v. Steina, Joh. v. Clus, Arnold v. Abdinghof, d. Abt v. Oestbroek.

84. 1545 Juli 12.—14., S. Mathias (Trier).

P: Petrus v. Laach. **MP**: Joh. v. Mettlach, Herman v. Johannisberg. **Z**: Joh. v. S. Mathias (Trier). **R**: Rupert v. Tholey. **D**: Wilhelm v. Egmond, Herman v. Brauweiler. **A**: Jakob v. Grafschaft, Meinolf v. Flechtdorf, Joh. v. Luxemburg, Joh. v. Spanheim, Herman v. Werden, Petrus v. S. Marien (Trier), Rupert v. S. Martin (Trier), Joh. v. Siloe.

85. 1546 August 29.—31., S. Pantaleon (Köln).

P: Petrus v. Laach. **MP**: Wilhelm v. Egmond, Herman v. Brauweiler. **Z**: Herman v. Werden. **R**: Heinrich v. Deutz. **D**: Gerhard v. S. Martin (Köln), Jakob v. Grafschaft. **A**: Benedikt v. S. Pantaleon (Köln), Petrus v. Gladbach, Rupert v. Tholey, Petrus v. S. Marien (Trier).

86. 1547 August 28.—31., Werden.

P: Herman v. Brauweiler[117]. **MP**: Wilhelm v. Egmond, Benedikt v. S. Pantaleon (Köln). **Z**: Herman v. Werden. **R**: Gerhard v. Liesborn. **D**: Joh. v. Erfurt, Arnold v. Abdinghof. **A**: Heinrich v. Marienmünster, Jakob v. Grafschaft, Meinolf v. Flechtdorf, Petrus v. Gladbach, Herman v. Johannisberg, Heinrich v. Deutz, Gerhard v. Schönau, Joh. v. Gronau, Joh. v. S. Martin (Köln), Propst Gottfried v. Afflighem, Propst Cornelius v. Klaarwater.

87. 1548 August 26.—28., Oestbroek[118].

P: Petrus v. Laach. **MP**: Herman v. Werden, Gerhard v. Liesborn. **Z**: Gerhard v. S. Paul (Utrecht). **R**: Propst Gottfried v. Afflighem. **D**: Herman v. Brauweiler, Joh. v. Staveren. **A**: Reiner

---

stimmt waren als MP: die Äbte von Brauweiler und Liesborn, Z und R: der Abt von Werden.

[116] Die 6 Äbte konstituierten keinen Vorstand.

[117] Für d. Abt v. Bursfeld „si quo pacto potest venire, alias dominus Lacensis", der aber ebenfalls am Erscheinen verhindert war.

[118] Das Kapitel wurde in Oestbroek gehalten „ea potissimum de causa, ut ordinem nostrum precipue in Germania ob pestiferam hereticorum pravitatem ac multorum monasteriorum lasciviam levitatem et insolentiam miserrime fere collapsum, immo disciplinam ubique ferme (proh dolor) extinctam emortuamque ad primevam SS. P. N. Benedicti sinceritatem restaurent et in pristinum (quoad fieri posset) statum redigerent".

Digitized by Google

v. Siloe, Heinrich v. Marienmünster, Wilhelm v. Egmond, Gerhard v. S. Paul (Utrecht), Jakob v. Oestbroek, Rupert v. Tholey, Arnold v. Abdinghof, Petrus v. Gladbach, Heinrich v. Deutz, Propst Cornelius v. Klaarwater.

88. 1549 August 25.—27., Corvey.

P: Petrus v. Laach. **MP**: Herman v. Brauweiler, Joh. v. Erfurt. **Z**: Arnold v. Abdinghof. **R**: Mathaeus v. Grafschaft[119]. **D**: Arnold v. Abdinghof, Joh. v. Clus. **A**: Joh. v. Iburg, Heinrich v. Nordheim, Heinrich v. Ilsenburg, Balthasar v. S. Martin (Köln), Gerhard v. Marienmünster, Wilhelm v. Egmond, Meinolf v. Flechtdorf, Heinrich v. Steina, Benedikt v. S. Pantaleon (Köln), Petrus v. Gladbach, Herman v. Werden, Robert v. Tholey, Joh. v. Minden, Heinrich v. Deutz, Joh. v. S. Marien (Trier).

89. 1550 April 27.—30., S. Jakob (Mainz).

P: Petrus v. Laach. **MP**: Benedikt v. S. Pantaleon[120], Joh. v. Erfurt[121]. **Z**: Herman v. Werden. **R**: Hermann v. Werden[122]. **D**: Petrus v. Gladbach, Gerhard v. Schönau. **A**: Joh. v. Spanheim, Paulus v. Seligenstadt, Wolfgang v. Merseburg, Kilian v. Breitungen, Joh. v. S. Jakob (Mainz), Wilhelm v. Egmond, Robert v. Tholey, Heinrich v. S. Mathias (Trier), Joh. v. Gronau, Robert v. S. Martin (Trier).

90. 1551 April 19.—21., Laach.

P: Petrus v. Laach. **MP**: Heinrich v. S. Mathias (Trier), Arnold v. Abdinghof[123]. **Z**: Heinrich v. S. Mathias (Trier)[124]. **R**: Balthasar v. S. Martin (Köln). **D**: Heinrich v. Deutz, Balthasar v. S. Martin (Köln). **A**: Maurus v. Liesborn, Joh. v. Johannisberg, Herman v. Brauweiler, Benedikt v. S. Pantaleon (Köln), Herman v. Werden, Robert v. Tholey, Robert v. S. Martin (Trier), Gerhard v. Schönau, Joh. v. Gronau, Jakob v. Oestbroek, Joh. v. S. Marien (Trier), Jakob v. Mettlach, Joh. v. Spanheim, Gerhard v. Marienmünster, Propst Gottfried v. Affligheim.

91. 1552 Mai 1.—3., S. Pantaleon (Köln).

P: Arnold v. Abdinghof[125]. **MP**: Gerhard v. S. Paul (Utrecht), Joh. v. Minden[126]. **Z**: Herman v. Werden. **R**[127]. **D**: Gerhard v. Schönau, Maurus v. Liesborn. **A**: Ludger v. Grafschaft, Wilhelm v. Egmond, Benedikt v. S. Pantaleon (Köln), Heinrich v. Deutz, Joh. v. Gronau, Balthasar v. S. Martin (Köln), Gerhard v. Marienmünster.

---

[119] Für d. Abt v. Steina.
[120] Für d. Abt v. Oestbroek.
[121] Für d. Abt v. Deutz.
[122] Für d. Abt v. Grafschaft.
[123] Für d. Abt v. Gladbach.
[124] Für d. Abt v. Tholey.
[125] Für d. Abt v. Laach.
[126] Für d. Abt v. Erfurt.
[127] Bestimmt war d. Abt v. Reinhausen, der abwesend war. Die Kapitelsrede fiel zum ersten Male aus.

Digitized by Google

92. 1553 Juni 18.—20., Afflighem.

P: Herman v. Werden[128]. **MP**: Gerhard v. S. Paul (Utrecht), Benedikt v. S. Pantaleon (Köln). **Z**: Jakob v. Oestbroek. **R**: Herman v. Werden. **D**: Wilhelm v. Egmond, Petrus v. Gladbach. **A**: die Äbte v. Luxemburg, Gembloux, Einham, die Pröpste v. Klaarwater und Afflighem.

93. 1554 April 15.—17., Werden.

P: Joh. v. Bursfeld. **MP**: Arnold v. Abdinghof[129], Jakob v. Oestbroek[130]. **Z**: Herman v. Werden. **R**: Joh. v. Johannisberg. **D**: Robert v. Tholey, Maurus v. Liesborn. **A**: Georg v. Steina, Gisbert v. Deutz, Joh. v. Laach, Christian v. S. Jakob (Mainz), Petrus v. Reinhausen, Benedikt v. S. Pantaleon (Köln), Petrus v. Gladbach, Gerhard v. Marienmünster, Balthasar v. S. Martin (Köln), Joh. v. Staveren, Ludger v. Grafschaft, d. Propst v. Klaarwater.

94. 1555 Mai 5.—7., Gladbach.

P: Joh. v. Minden. **MP**: Wilhelm v. Egmond, Arnold v. Abdinghof[131]. **Z**: Balthasar v. S. Martin (Köln)[132]. **R**: Reiner v. Siloe. **D**: Reiner v. Siloe, Ludger v. Grafschaft. **A**: Gerlach v. Liesborn, Patroclus v. Iburg, Reiner v. Corvey, Benedikt v. S. Pantaleon (Köln), Herman v. Werden, Petrus v. Gladbach, Joh. v. Laach, Gisbert v. Deutz, d. Abt v. Einham, d. Propst v. Afflighem.

95. 1556 April 26.—28., Liesborn.

P: Joh. v. Bursfeld. **MP**: Arnold v. Abdinghof[133], Reiner v. Corvey[134]. **Z**: Gerlach v. Liesborn. **R**: Joh. v. Minden[134]. **D**: Petrus v. Gladbach, Joh. v. Minden. **A**: Gerhard v. Marienmünster, Ludger v. Grafschaft, Patroclus v. Iburg, Balthasar v. Flechtdorf.

96. 1557 Mai 9.—11., S. Paul (Utrecht).

P: Joh. v. Minden[135]. **MP**: Petrus v. Gladbach, Jakob v. Oestbroek[130]. **Z**: Robert v. Tholey[137]. **R**: Herman v. Werden[138]. **D**: Robert v. Tholey, Balthasar v. S. Martin (Köln). **A**: Wilhelm v. Egmond, Gerhard v. S. Paul (Utrecht), Gerhard v. Marienmünster, Gerlach v. Liesborn, Gisbert v. Deutz, Heinrich v. S. Pantaleon (Köln), Joh. Chrys. v. S. Jakob (Mainz), Joh. v. Abdinghof, Propst Nicolaus v. Klaarwater, d. Propst v. Afflighem.

---

[128] Für den verstorbenen Abt von Laach.
[129] Für d. Abt v. Egmond.
[130] Für d. Abt v. S. Mathias (Trier).
[131] Für d. Abt v. S. Mathias (Trier).
[132] Für d. Abt v. Gladbach.
[133] Für d. Abt v. Siloe.
[134] Für d. Abt v. Laach.
[135] Für d. Abt v. Bursfeld.
[136] Für d. Abt v. S. Mathias (Trier).
[137] Für d. Abt v. S. Paul (Utrecht).
[138] Für d. Abt v. Reinhausen.

Digitized by Google

97. 1558 April 24.—27., S. Pantaleon (Köln).

P: Herman v. Werden[139]. **MP**: Petrus v. Gladbach, Balthasar v. S. Martin (Köln). **Z**: Gerlach v. Liesborn. **R**: Balthasar v. S. Martin (Köln)[140]. **D**: Robert v. Tholey, Reiner v. Corvey. **A**: Wilhelm v. Egmond, Bernhard v. Mönchennienburg, Heinrich v. S. Mathias (Trier), Gerhard v. Schönau, Gerhard v. Marienmünster, Ludger v. Grafschaft, Gisbert v. Deutz, Joh. v. Abdinghof, Heinrich v. S. Pantaleon, Joh. v. Hillersleben, Reinhold v. Gerode, Balthasar v. Flechtdorf, d. Propst v. Afflighem.

98. 1559 April 16.—18., Erfurt.

P: Herman v. Werden. **MP**: Joh. v. Clus[141], Reiner v. Corvey. **Z**: Reiner v. Corvey. **R**: Reinbold v. Gerode. **D**: Joh. v. Hillersleben, d. Abt v. Ammensleben. **K**: Joh. v. S. Michael (Hildesh.), Joh. v. Königslutter. **A**: Kilian v. Erfurt, Paulus v. Seligenstadt, Joh. v. Johannisberg, Joh. v. Minden.

99. 1560 Mai 5.—7., S. Jakob (Mainz).

P: Joh. v. Bursfeld[142]. **MP**: Herman v. Werden, Reiner v. Corvey. **Z**: Joh. Chrys. v. S. Jakob (Mainz). **R**: Reiner v. Corvey. **D**: Joh. v. Minden, Robert v. Tholey. **K**: Joh. v. Abdinghof, Valentin v. Johannisberg. **A**: Petrus v. Gladbach, Gerhard v. Marienmünster, Joh. v. Hillersleben, Joh. v. S. Michael (Hildesh.), Gisbert v. Deutz, Gerlach v. Liesborn, Robert v. S. Martin (Trier), Heinrich v. S. Pantaleon (Köln), Joh. v. Schönau, Ludwin v. Mettlach, Gerhard v. S. Martin (Köln), Philipp v. Seligenstadt, Propst Nicolaus v. Klaarwater.

100. 1561 April 20.—22., Brauweiler.

P: Herman v. Werden[143]. **MP**: Heinrich v. S. Mathias (Trier)[144], Petrus v. Gladbach. **Z**: Joh. v. Abdinghof. **R**: Joh. Augustin v. Laach. **S**: Gerlach v. Liesborn. **D**: Reiner v. Corvey, Joh. Augustin v. Laach. **K**: Gisbert v. Deutz, Gerhard v. S. Martin (Köln). **A**: Herman v. Brauweiler, Robert v. Tholey, Ludwin v. Mettlach, Joh. Chrys. v. S. Jakob (Mainz), Heinrich v. S. Pantaleon (Köln), Propst Nicolaus v. Klaarwater.

101. 1562 April 19.—21., Abdinghof.

P: Herman v. Werden[145]. **MP**: Petrus v. Gladbach, Joh. v. Minden. **Z**: Joh. v. Abdinghof. **R**: Petrus v. Gladbach[146]. **D**: Gerhard

---

[139] 1557 wurde bestimmt: Sollte der Abt von Werden nicht erscheinen, so ist der Abt von Gladbach Präsident und der Abt von Corvey zweiter Mitpräsident.

[140] Für d. Abt v. S. Jakob (Mainz).

[141] Für d. Abt v. Mönchennienburg.

[142] Für d. Abt v. Werden.

[143] Für d. Abt v. Bursfeld.

[144] Für d. Abt v. Minden.

[145] Für d. Abt v. Bursfeld.

[146] Für d. Abt v. Berge.

Digitized by Google

v. Marienmünster, Reiner v. Corvey. K: Ludger v. Grafschaft, Reinhold v. Gerode. A: Gerlach v. Liesborn.

102. 1563 Mai 2.—4., Werden [147].

P: Joh. v. Minden. MP: Petrus v. Grafschaft, Joh. v. Abdinghof. Z: Joh. v. Abdinghof. R: Petrus v. Fossard [148]. D: Reiner v. Corvey, Gerlach v. Liesborn. K: Gerhard v. Marienmünster, Gerhard v. S. Martin (Köln). A: Herman v. Werden, Joh. v. Huysburg, Heinrich v. S. Pantaleon (Köln), Georg v. Steina, Nicolaus v. Deutz, Balthasar v. Flechtdorf, Joh. v. Bursfeld, Lambert v. Gembloux, Gabriel v. Schinna, Tobias v. S. Jakob (Mainz), Propst Andreas v. Afflighem.

103. 1564 April 23.—25., S. Mathias (Trier).

P: Joh. v. Bursfeld. MP: Heinrich v. S. Mathias (Trier) [149], Lambert v. Gembloux [150]. Z: Heinrich v. S. Mathias [151]. R: Petrus v. Luxemburg [152]. S: Petrus v. Luxemburg. D: Robert v. Tholey, Gabriel v. Einham. A: Ludwin v. Mettlach, Georg v. S. Martin (Trier), Joh. v. Schönau.

104. 1565 Mai 20.—22., Gladbach [153].

P: Joh. v. Bursfeld. MP: Petrus v. Luxemburg, Joh. Augustin v. Laach [154]. Z: Petrus v. Grafschaft [155]. R: Nicolaus v. Deutz. D: Reiner v. Corvey, Joh. v. Abdinghof. A: Herman v. Brauweiler, Petrus v. Gladbach, Heinrich v. S. Pantaleon (Köln), Gerhard v. S. Martin (Köln), Joh. v. Schönau, Leonard v. S. Jakob (Mainz).

105. 1566 Mai 5.—7., Afflighem.

P: Joh. v. Bursfeld. MP: Herman v. Werden [156], Gabriel v. Einham. Z [157]: R: Herman v. Werden [158]. D: Petrus v. Gladbach, Lambert v. Gembloux. A: Arnold v. Afflighem.

106. 1563 [159] Mai 9.—11., S. Jakob (Mainz).

P: Joh. v. Bursfeld. MP: Petrus v. Gladbach [160], Rupert v. Tholey [161]. Z: Leonard v. S. Jakob (Mainz). R: Joh. v. Schönau [162].

[147] Königslutter war bestimmt.
[148] Für d. Abt v. Siloe.
[149] Für d. Abt v. Werden.
[150] Für d. Abt v. Laach.
[151] Für d. Abt v. Tholey.
[152] Für d. Abt v. Staveren, der den Text der Rede gesandt hatte.
[153] S. Pantaleon (Köln) war bestimmt. „Capitulum servabitur ex speciali causa et devotione Dominica Misericordias Domini anno 1565"; es fand jedoch an Dominica Cantate statt.
[154] Für d. Abt v. Marienmünster.
[155] Für d. Abt v. S. Martin (Trier).
[156] Für d. Abt v. Abdinghof.
[157] Bestimmt war der Abt v. Abdinghof.
[158] Für d. Abt v. Luxemburg.
[159] Das 1567 für Bursfeld bestimmte Kapitel fiel aus.
[160] Für d. Abt v. Minden.
[161] Für d. Abt v. Werden.
[162] Er las die Rede vor, die der Abt v. S. Jakob (Mainz), der 1566 zum Redner bestimmt war, aufgesetzt hatte.

Digitized by Google

D: Reiner v. Corvey, Heinrich v. S. Pantaleon (Köln). K: Nicolaus v. Deutz, Petrus v. S. Mathias (Trier). A: Ludwin v. Mettlach, Gerhard v. Erfurt, Philipp v. Seligenstadt, Petrus v. S. Marien (Trier), Andreas v. Brauweiler.

107. 1569 Mai 1.—3., Corvey.

P: Joh. v. Bursfeld. MP: Herman v. Werden, Gerhard v. Marienmünster. Z: Joh. v. Abdinghof. R: Herman v. S. Godehard (Hildesh.). D: Joh. v. Minden, d. Abt v. Wernrode. A: Joh. v. Königslutter, Gerlach v. Liesborn, Reiner v. Corvey, Patroclus v. Iburg, Georg v. Steina, Godwinus v. Hillersleben.

108. 1570 April 16.—18.[163], Brauweiler.

P: Joh. v. Bursfeld. MP: Herman v. Werden, Reiner v. Corvey. Z: Nicolaus v. Deutz. R: Herman v. S. Godehard (Hildesh.). D: Petrus v. Gladbach, Nicolaus v. Deutz. A: Heinrich v. S. Pantaleon (Köln), Joh. v. Schönau, Petrus v. S. Marien (Trier), Petrus v. S. Mathias (Trier), Andreas v. Brauweiler, Joh. v. Laach, Joh. Hieronym. v. Abdinghof.

109. 1571 September 2.—4., Seligenstadt[164].

P: Joh. v. Bursfeld. MP: Herman v. Werden[165], Nicolaus v. Deutz. Z: Leonard v. S. Jakob (Mainz)[166]. R: Andreas v. Brauweiler. D: Leonard v. S. Jakob (Mainz), Andreas v. Brauweiler. A: Gottfried v. S. Pantaleon (Köln), Philipp v. Seligenstadt, Joh. v. Schönau, Paulus v. S. Martin (Köln).

110. 1574[167] Mai 2.—4., Abdinghof.

P: Joh. v. Bursfeld. MP: Reiner v. Corvey, Ludger v. Grafschaft[168]. Z: Laurentius v. Marienmünster[169]. R: Herman v. S. Godehard (Hildesh.)[170]. D: Gerlach v. Liesborn, Patroclus v. Iburg. A: d. Äbte v. Gerode, Flechtdorf, Abdinghof, Joh. v. S. Michael (Hildesh.), Joh. v. Minden.

---

[163] Bestimmt war der Sonntag Jubilate.

[164] 1571 Juni 15, Köln, Abt Joh. von Bursfeld verlegt das für 1571 nach S. Paul (Utrecht) bestimmte Kapitel nach Seligenstadt auf den 2. September wegen der Geusen-Unruhen (Ms. 1836 fol. 28 der Stiftsbibliothek Melk).

[165] Für d. Abt v. Liesborn. [166] Für d. Abt v. Abdinghof.

[167] Propter bella haereticorum anno 1572, 1573 non est servatum annale capitulum. (Cod. 263 der Bischöfl. Akademischen Bibliothek Paderborn.) 1573 Dominica Jubilate war Gembloux bestimmt „ad quod (monasterium) iam congregati huius capituli (1571) patres omnes quarumcumque provinciarum nostrae unionis abbates citant, maxime vero illos, qui sub catholicissimi potentissimique Regis Hispaniae imperio degunt, in quorum gratiam praenominatum monasterium illis vicinum, ne aliquod excusationis velamen praetendant, assignatum est".

[168] Für d. Abt v. S. Martin (Trier).

[169] Für d. Abt v. Einham.

[170] Für d. Abt v. S. Marien (Trier).

Digitized by Google

111. 1575 April 24.—26., S. Pantaleon (Köln).

P: Joh. v. Bursfeld. MP: Nicolaus v. Deutz[171]. Z: Joh. Hieronym. v. Abdinghof. R: Petrus v. S. Marien (Trier). D: Andreas v. Brauweiler, Herman v. S. Godehard (Hildesh.). A: Paulus v. S. Martin (Köln), Joh. v. S. Michael (Hildesh.), Gottfried v. S. Pantaleon (Köln), Heinrich v. Werden, Joh. v. S. Mathias (Trier), Theodor v. Gladbach, Sebastian v. S. Jakob (Mainz), d. Propst v. Klaarwater.

112. 1578[172] April 20.—22., Liesborn.

P: Joh. v. Bursfeld. MP: Reiner v. Corvey[173], Patroclus v. Iburg[174]. Z: Joh. Hieronym. v. Abdinghof. R: Georg v. Marienmünster[175]. D: Nicolaus v. Deutz, Heinrich v. Werden. A: Gerlach v. Liesborn, Joh. v. Minden.

113. 1582[176] August 26.—28.; Corvey.

P: Herman v. S. Godehard (Hildesh.)[177]. MP: Reiner v. Corvey, Joh. v. S. Michael (Hildesh.). Z: Georg v. Marienmünster. R: Georg v. Marienmünster[178]. S: Georg v. Marienmünster. D: Joh. v. Minden, Georg v. Marienmünster. A: Zacharias v. Steina, Antonius v. Hillersleben, Ludger v. Ammensleben.

114. 1596[179] Mai 5.—7., S. Jakob (Mainz).

P: Georg v. Marienmünster[180]. MP: Benedikt v. Luxemburg, Balthasar v. S. Martin (Köln). Z: Wendelin v. S. Jakob (Mainz). R: Georg v. Marienmünster[181]. S: P. Leonard Ruben[182]. D: Joh. v. Liesborn, Wendelin v. S. Jakob (Mainz). K: Joh. v. S. Martin (Trier), Jodocus v. Abdinghof. A: Joh. v. Schönau, Antonius v. Tholey,

---

[171] Bestimmt war d. Abt v. Liesborn; der zweite Mitpräsident ist nicht genannt.

[172] Für 1576 war kein Kapitel vorgesehen, 1577 sollte es entweder in S. Paul (Utrecht) oder S. Martin (Trier) stattfinden, je nachdem der Präsident entschied. Weshalb es 1577 ausfiel, ist nicht überliefert.

[173] Für d. Abt v. Brauweiler.

[174] Für d. Abt v. Laach.

[175] Für d. Abt v. Tholey.

[176] 1581 sollte das Kapitel in Werden stattfinden. „Jam fere quinquennium ob bellicos aliorumque malorum . . . intermissum."

[177] Für d. verstorbenen Abt v. Bursfeld.

[178] Für d. Abt v. Tholey.

[179] 1583 Dominica post Bartholomaeum sollte das Kapitel in Werden tagen. Bestimmt waren als MP: die Äbte von S. Marien (Trier) u. Luxemburg, R: der Abt von Brauweiler, Z: der Abt von Laach. „Jam tot 14 annos intermissum ob inquietissima tempora." 1595 November 6, Georg von Marienmünster beruft das Kapitel nach S. Jakob (Mainz) für den Sonntag Jubilate 1596 (Orig. B. A.).

[180] Für d. Abt v. Brauweiler, der auf der Reise zum Kapitel erkrankte.

[181] Thema: „In caput Regulae de abbate."

[182] „Ob variarum rerum usum et experientiam nobis pro nunc in scribam annalis capituli adiunximus."

Digitized by Google

Michael v. Mettlach, Theodor v. Gladbach, Joh. v. Iburg, Gerhard v. Deutz, Jakob v. S. Marien (Trier), Joh. v. Seligenstadt.

115. 1597 April 27.—29., S. Godehard (Hildesh.).

P: Georg v. Marienmünster. **MP**: Joh. v. S. Michael (Hildesh.), Theodor v. Gladbach[183]. **Z**: Joh. v. Iburg. **R**: Georg v. Marienmünster[184]. **D**: Zacharias v. Steina, Gerhard v. Deutz. **K**: Jodocus v. Abdinghof, Jodocus v. Gerode. **A**: Herman v. S. Godehard (Hildesh.), Joh. v. Liesborn, Andreas v. Minden, Arnold v. Hillersleben.

116. 1598 April 5.—8., S. Pantaleon (Köln).

P: Theodor v. Gladbach[185]. **MP**: Joh. v. S. Martin (Trier), Gerhard v. Deutz[186]. **Z**: Theodor v. Gladbach. **R**: P. Leonard Ruben[187]. **D**: Balthasar v. S. Martin (Köln), Antonius v. Tholey. **K**: Jakob v. S. Marien (Trier), Joh. v. Laach. **A**: Gottfried v. S. Pantaleon (Köln), Heinrich v. Werden, Michael v. Mettlach.

117. 1599 Mai 2.—4., Seligenstadt.

P: Georg v. Marienmünster. **MP**: Theodor v. Gladbach, Joh. v. Laach. **Z**: Joh. v. Laach[188]. **R**: Georg v. Marienmünster[189]. **S**: Leonard v. Abdinghof. **D**: Joh. v. S. Martin (Trier), Jakob v. S. Jakob (Mainz). **K**: Gerhard v. Deutz, Gottfried v. S. Pantaleon (Köln). **A**: Antonius v. Tholey, Balthasar v. S. Martin (Köln), Benedikt v. Luxemburg, Jakob v. S. Marien (Trier), Martin v. Seligenstadt.

118. 1600 September 3.—5.[190], Abdinghof.

P: Georg v. Marienmünster. **MP**: Herman v. S. Godehard (Hildesh.), Balthasar v. S. Martin (Köln). **Z**: Joh. v. Laach. **R**: Leo-

[183] Für d. Abt v. S. Jakob (Mainz).

[184] Für d. Abt v. Ammensleben. „Verum quia ob gravissimas causas ei adesse non licuit, orationem illius, ut bene elaboratam ita institutioni unionis nostrae accomodissimam ad annale capitulum transmissam R. D. Georgius Roderus abbas in Marienmunster . . . recitavit."

[185] Für d. Abt v. Marienmünster.

[186] Für d. Abt v. S. Godehard (Hildesh.).

[187] Für d. Abt v. S. Jakob (Mainz), dessen eingeschickte Rede P. Leonard vorlas.

[188] Für d. Abt v. S. Jakob (Mainz).

[189] Für d. Abt v. S. Godehard (Hildesh.), „qui pro se dici petiit".

[190] 1600 Febr. 7, Präsident Georg v. Marienmünster antwortet auf eine Anfrage des Abtes von Laach, der im Namen der Trierer Äbte schrieb, und des Abtes von S. Martin (Köln), ob die Reisewege nach Paderborn sicher seien. Er konnte mitteilen, daß um Paderborn alles ruhig sei, wie es am Rhein stehe, wisse er nicht. Er rät den Kölner, Trierer, Hessischen und Waldeckschen Äbten, „nonnihil ad dextram Arnspurgh versus deflectent, quae via apud nostrates praesumitur omnino secura". (Orig. B. A.). — 1600 März 24, Präsident Georg v. Marienmünster dankt dem Abt von S. Martin (Köln) für seinen Brief vom 21. März und geht auf dessen Vorschlag ein, das Kapitel wegen der unsicheren Lage zu verschieben (Orig. B. A.). — 1600

Digitized by Google

nard v. Abdinghof[191]. S: Joh. v. Laach. D: Theodor v. Gladbach, Leonard v. Abdinghof. K: Joh. v. Iburg, Gerhard v. Deutz. A: Joh. v. Liesborn, Theodor v. Corvey, Andreas v. Minden, Gottfried v. S. Pantaleon (Köln).

119. 1602[192] April 28.—30., S. Jakob (Mainz).

P: Leonard v. Abdinghof[193]. MP: Gottfried v. S. Pantaleon (Köln), Herman v. S. Godehard (Hildesh.)[194]. Z: Jakob v. S. Jakob (Mainz). R: Joh. v. Laach. S: Joh. v. Laach. D: Benedikt v. Luxemburg, Jakob v. S. Jakob (Mainz). K: Joh. v. S. Martin (Trier), Gerhard v. Deutz. A: Balthasar v. S. Martin (Köln), Antonius v. Tholey, Jakob v. S. Marien (Trier), Martin v. Seligenstadt, Valentin v. Erfurt, Joh. v. S. Mathias (Trier), Nicolaus v. Mettlach, Dionysius v. Brauweiler, Arnold v. Gladbach, Conrad v. Werden, Lambert v. Liesborn.

120. 1603 Juni 8.—10., S. Pantaleon (Köln).

P: Leonard v. Abdinghof. MP: Joh. v. S. Martin (Trier), Gerhard v. Deutz. Z: Balthasar v. S. Martin (Köln). R: Joh. v. S. Mathias (Trier). S: Joh. v. S. Mathias (Trier). D: Leonard v. S. Trond, Gottfried v. S. Pantaleon (Köln). K: Balthasar v. S. Martin (Köln), Dionysius v. Brauweiler. A: Joh. v. Iburg, Nicolaus v. Mettlach, Arnold v. Gladbach, Conrad v. Werden, Lambert v. Liesborn, Gerhard v. Marienmünster, Jakob v. Schönau.

121. 1604[195] August 29.—31., Erfurt.

P: Leonard v. Abdinghof. MP: Herman v. S. Godehard (Hildesh.), Joh. v. Laach. Z: Gerhard v. Marienmünster. R: Nicolaus v.

März 24, Präsident Georg von Marienmünster verschiebt das für den 13. April anberaumte Kapitel auf den Sonntag nach Decollatio S. Joh. Baptistae. Kriegsgerüchte und die Unsicherheit der Wege erforderten die Verlegung (Orig. B. A.).

[191] Für d. Abt v. Erfurt, „orationem transmissam pro se dici petiit".

[192] 1601 sollte das Kapitel in S. Mathias (Trier) abgehalten werden. 1601 Mai 7, Präsident Georg von Marienmünster verlegt das Kapitel: „Verumenim vero ob tot tantaque hostilia periculorumque iustissime timendorum indies prope longeque increbrescentes rumores ac insidiarum fraudes dolosque, quibus viarum flexus passim ita infestantur, ut iter trium horarum praesumpta securitate vix quis emetiri queat, pure praeciseque coacti fuimus indictam Dominicam (Jubilate) immutare pro nunc ipsumque conventum nostrum annuum prorogare atque suspendere . . . Porro satis diu de certo tempore ac die, quo convenire hoc currente anno commodius ac quietius sperari liceret nobis cogitantibus nulla videtur nec occurrit sperabilior, quam ea ipsa quo superiori anno convenimus in Abdinckhoff nempe prima Dominica mensis Septembris novi." (Orig. eingeheftet in Cod. 1219/619 der Stadtbibliothek Trier zwischen fol. 56 und 57.) Das Kapitel fiel 1601 aus. Am 27. Oktober 1601 starb Präsident Georg, und die Mitpräsidenten beriefen das Kapitel zur Neuwahl für 1602 nach S. Jakob (Mainz), „quasi in centro peripheriae omnium monasteriorum situm".

[193] Für den verstorbenen Abt von Marienmünster.

[194] Für den zum Präsidenten gewählten Abt von Abdinghof.

[195] 1604 März 8, Präsident Leonard v. Abdinghof verlegt das Kapitel.

Digitized by Google

Gerode. S: Petrus v. Luxemburg. D: Jakob v. S. Jakob (Mainz), Valentin v. Erfurt. K: Nicolaus v. Gerode, Jakob v. Schönau. A: Andreas v. Minden, Arnold v. Gladbach, Conrad v. Werden, Lambert v. Liesborn, Heinrich v. Huysburg, Joh. v. S. Michael (Hildesh.).

122. 1605 August 28.—31., Koblenz[196] (Laacher Hof).

P: Leonard v. Abdinghof. MP: Leonard v. S. Trond, Jakob v. S. Jakob (Mainz). Z: Conrad v. Werden[197]. R: Petrus v. Luxemburg. S: Petrus v. Luxemburg. D: Balthasar v. S. Martin (Köln), Joh. v. Laach. K: Antonius v. Tholey, Gerhard v. Deutz. A: Jakob v. S. Marien (Trier), Gottfried v. S. Pantaleon (Köln), Nicolaus v. Mettlach, Dionysius v. Brauweiler, Arnold v. Gladbach, Jakob v. Schönau, Servatius v. S. Martin (Trier).

123. 1607[198] August 27.—29., Seligenstadt.

P: Leonard v. Abdinghof. MP: Herman v. S. Godehard (Hildesh.). Z: Jakob v. S. Jakob (Mainz)[199]. R: Heinrich v. S. Pantaleon (Köln)[200]. S: Servatius v. S. Martin (Trier). D: Joh. v. Laach, Jakob v. S. Jakob (Mainz). K: Balthasar v. S. Martin (Köln), Joh.

Denn am 3. März schrieb der Abt von S. Martin (Köln) im Namen der Äbte von S. Pantaleon (Köln), Deutz, Brauweiler und Laach, daß sie wegen der gefährlichen Lage nicht zum Kapitel kommen könnten „vereamurque ne ad iactum lapidis a muris digressi undequaque grassantium militum praedae nos et monasteria nostra exponamus". Sie baten um Suspension des Kapitels. „Civitas autem nostra ita custodibus munita, ut nullum aut civem aut ecclesiasticum cuiusque status egredi patiatur." Wegen der dringenden zur Verhandlung stehenden Angelegenheiten wollte der Präsident das Kapitel nicht ausfallen lassen und berief es nach Erfurt für den Sonntag nach Bartholomaeus (= 29. August), weil zu dieser Zeit „finem habent caniculares dies et hospitia ab illis hospitibus et mercatoribus libera sunt, qui Francofurtenses nundinas petunt". (Orig. B. A.)

[196] Das Kapitel sollte in S. Mathias (Trier) stattfinden; man wählte Koblenz „cum audissent luem pestilentiae in urbe Trevirensi et vicinis locis grassari, eius periculi evitandi gratia causisque non exiguis inducti, in archiepiscopali civitate Confluentina in Aula R. D. abbatis Lacensis prope pontem sita, ante paucos annos satis commode et religiose aedificata". Heute ist dort die Wirtschaft „Zum Moseltal" an der Moselbrücke Nr. 6.

[197] Für den Abt von Seligenstadt. Das Hl.-Geist-Amt wurde gehalten „in ecclesia fratrum praedicatorum", die an den Garten des Laacher Hofes stieß.

[198] In Cod. 1219/619 der Stadtbibliothek Trier steht fol. 103: „1606 Dominica post festum Bartholomaei capitulum fuit celebratum Paderbornae in Abdingckhovensi monasterio; cui praefuit Rubenus, sed recessus illius synodi desideratur. Saevit pro dolor toto Mars impius orbe." Diese Notiz ist unrichtig. 1606 war kein Kapitel; ein Rezeß von 1606 fehlt in allen Handschriften. — 1607 Juli 7, Präsident Leonard zitiert zum Kapitel nach Seligenstadt, das von den Kölner, Trierer, Elsässischen, Oberdeutschen und Westfälischen Äbten leicht erreicht werden konnte, da es im Zentrum liegt. (Orig. B. A.)

[199] Für d. Abt v. Erfurt. [200] Für d. Abt v. Gladbach.

Digitized by Google

v. S. Mathias (Trier). A: Valentin v. Theres, Antonius v. Tholey, Martin v. Seligenstadt, Nicolaus v. Mettlach, Conrad v. Werden, Lambert v. Liesborn, Gerhard v. Marienmünster, Jakob v. Schönau, Nicolaus v. Gerode.

124. 1608 August 24.—26., Abdinghof.

P: Leonard v. Abdinghof. MP: Herman v. S. Godehard (Hildesh.)[201], Balthasar v. S. Martin (Köln). Z: Nicolaus v. Gerode. R: Lambert v. Liesborn. S: Joh. v. Laach. D: Gerhard v. Deutz, Valentin v. Theres. K: Joh. v. Iburg, Nicolaus v. Gerode. A: Dionysius v. Brauweiler, Arnold v. Gladbach, Conrad v. Werden, Joh. v. S. Michael (Hildesh.), Heinrich v. S. Pantaleon (Köln), Remigius v. S. Trond, Joh. v. Steina, Jodocus v. S. Marien (Trier), Herman v. Marienmünster.

125. 1611[202] April 24.—27., S. Mathias (Trier).

P: Joh. v. Laach. MP: Petrus v. Luxemburg[203], Dionysius v. Brauweiler[204]. Z: Petrus v. Luxemburg. R: Heinrich v. S. Pantaleon (Köln). S: Jodocus v. S. Marien (Trier). D: Servatius v. S. Martin (Trier), Heinrich v. S. Pantaleon (Köln). K: Jakob v. S. Jakob (Mainz), Arnold v. Gladbach. A: Balthasar v. S. Martin (Köln), Antonius v. Tholey, Gerhard v. Deutz, Joh. v. S. Mathias (Trier), Conrad v. Werden, Nicolaus v. Mettlach, Jakob v. Schönau, Herman v. Marienmünster, Gottschalk v. Grafschaft, Albert v. Abdinghof.

---

[201] Für d. Abt v. Erfurt.

[202] Für 1609 war kein Kapitel angesagt. „1609 die 15. Octobris Deus opt. max. pro sua voluntate iam dicti D. Leonardi praesidentis vigilantissimi animam de huius saeculi nequam eduxit laborioso certamine. Et circa idem tempus processit Bellum Juliacense minitans praecipue catholicis et religiosis varia pericula et calamitates. Ideoque annale capitulum non potuit commode ac tuto loco ac tempore constitutis servari." (Cod. 263 fol. 418 der Bischöfl. Akadem. Bibliothek zu Paderborn.) — 1609 more Trev. (= 1610) Jan. 3, Abt Joh. v. S. Mathias (Trier) schreibt an den Mitpräsidenten, den Abt von Laach, daß man wegen der Neuwahl des Präsidenten mit der Ankunft vieler Äbte zum Generalkapitel zu rechnen habe. Die Räumlichkeiten in S. Mathias seien sehr beschränkt; er könne kaum 14—15 Äbten Obdach gewähren, und in den Ställen wären höchstens 14 Pferde unterzubringen. Da auch seine Gesundheit von Tag zu Tag nachlasse, bat er, das Kapitel nach Köln oder Mainz zu verlegen (Orig. B. A.). — 1610 Jan. 15, Abt Joh. von Laach schreibt diese Gründe an die Äbte von S. Martin, S. Pantaleon (Köln) und Deutz. Er sei der Meinung, daß man nicht ein drittes Mal das Kapitel von S. Mathias (Trier) verlegen könne, da es schon zweimal geschehen sei. Auch würde der Abt, in dessen Kloster das Kapitel dann tagen solle, nicht erbaut sein, daß auf ihn die Last abgewälzt würde. Der Abt von Laach bittet um Meinungsäußerung (Orig. B. A.). — 1611, der Abt von Laach beruft das Kapitel auf den 24. April 1611 nach S. Mathias (Trier). (Standbuch Nr. 234 fol. 232 im Staatsarchiv Würzburg.)

[203] Für den zum Präsidenten gewählten Abt v. Laach.

[204] Für d. Abt v. S. Trond.

Digitized by Google

126. 1612 Mai 13.—16., S. Martin (Köln).

P: Joh. v. Laach. **MP**: Gerhard v. Deutz, Servatius v. S. Martin (Trier). **Z**: Heinrich v. S. Pantaleon (Köln). **R**: Arnold v. Gladbach. **S**: Jodocus v. S. Marien (Trier). **D**: Remigius v. S. Trond, Heinrich v. S. Pantaleon (Köln). **K**: Arnold v. Gladbach, Herman v. Marienmünster. **A**: Balthasar v. S. Martin (Köln), Jakob v. S. Jakob (Mainz), Martin v. Seligenstadt, Dionysius v. Brauweiler, Conrad v. Werden, Jakob v. Schönau, Nikolaus v. Gerode, Petrus v. Luxemburg, Gottschalk v. Grafschaft, Albert v. Abdinghof, Jakob v. Liesborn.

127. 1613 September 8.—10., S. Jakob (Mainz) [205].

P: Heinrich v. S. Pantaleon (Köln) [206]. **MP**: Conrad v. Werden, Herman v. Marienmünster [207]. **Z**: Georg v. Altdorf [208]. **R**: Herman v. Marienmünster. **S**: Jodocus v. S. Marien (Trier). **D**: Petrus v. Luxemburg, Nicolaus v. Gerode. **K**: Gerhard v. Deutz, Albert v. Abdinghof. **A**: Balthasar v. S. Martin (Köln), Jakob v. S. Jakob (Mainz), Nicolaus v. Mettlach, Andreas v. Erfurt, Herman v. Iburg, Gangolf v. S. Mathias (Trier), Gabelus v. Grafschaft, Joh. v. Laach.

128. 1614 September 7.—9., Andernach (Laacher Hof) [209].

P: Heinrich v. S. Pantaleon (Köln). **MP**: Balthasar v. S. Martin (Köln), Petrus v. Luxemburg. **Z**: Andreas v. Erfurt [210]. **R**: Gabelus v. Grafschaft. **S**: Jodocus v. S. Marien (Trier). **D**: Gerhard v. Deutz, Andreas v. Erfurt. **K**: Jakob v. S. Jakob (Mainz), Arnold v. Gladbach. **A**: Martin v. Seligenstadt, Herman v. Marienmünster, Joh. v. Laach, Laurentius v. Schönau, Hugo v. Werden, Joh. v. Brauweiler.

129. 1615 Oktober 18.—20., Erfurt [211].

P: Heinrich v. S. Pantaleon (Köln). **MP**: Herman v. S. Godehard (Hildesh.), Arnold v. Gladbach. **Z**: Nicolaus v. Gerode [212]. **R**: Hugo v. Werden. **S**: Jodocus v. S. Marien (Trier). **D**: Herman v. Marien-

---

[205] Bestimmt war Gengenbach. Präsident Joh. v. Laach änderte Ort und Zeit des Kapitels, „reputantes varias horum temporum mutationes rerumque vicissitudines, cumprimis autem intervenientibus iam et impendentibus Comitiorum Imperialium diebus aliisque nonnullis quibus haud tutum praesertim remotioribus periculoso sese itineri aut monasteriis suis abesse consultum fore censuimus“ (Standbuch Nr. 234 fol. 444 im Staatsarchiv Würzburg).

[206] Für d. verstorbenen Abt v. Laach.

[207] Für d. zum Präsidenten gewählten Abt v. S. Pantaleon (Köln).

[208] Für d. Abt v. Schwarzach.

[209] Bestimmt war Gladbach. Der Laacher Hof in Andernach befand sich Hochstraße 34—38 (am heutigen Merowingerplatz).

[210] Für d. Abt v. Deutz. Das Hl.-Geist-Amt wurde in der Genovefakapelle des gegenüberliegenden Hofes der Abtei Malmedy gefeiert.

[211] Bestimmt war Marienmünster.

[212] Für d. Abt v. Abdinghof.

Digitized by Google

münster, Nicolaus v. Gerode. **K**: Jakob v. S. Jakob (Mainz), Joh. v. Brauweiler. **A**: Gerhard v. Deutz, Martin v. Seligenstadt, Heinrich v. Huysburg, Gabelus v. Grafschaft, Andreas v. Erfurt, Joh. v. S. Michael (Hildesh.).

130. 1617 April 16.—19., Werden.

P: Heinrich v. S. Pantaleon (Köln). **MP**: Andreas v. Erfurt, Gerhard v. Deutz. **Z**: Jodocus v. S. Marien (Trier) [213]. **R**: Joh. v. Brauweiler. **S**: Jodocus v. S. Marien (Trier). **D**: Heinrich v. Corvey, Arnold v. Gladbach. **K**: Gangolf v. S. Mathias (Trier), Albert v. Abdinghof. **A**: Herman v. Marienmünster, Hugo v. Werden, Joh. v. Iburg, Jakob v. Liesborn.

131. 1619 [214] April 21.—24., Seligenstadt.

P: Heinrich v. S. Pantaleon (Köln). **MP**: Jodocus v. S. Marien (Trier), Albert v. Abdinghof. **Z**: Jakob v. S. Jakob (Mainz). **R**: Gangolf v. S. Mathias (Trier). **S**: Joh. v. Brauweiler. **D**: Petrus v. Luxemburg, Gabelus v. Grafschaft. **K**: Herman v. Marienmünster, Gangolf v. S. Mathias (Trier). **A**: Martin v. Seligenstadt, Joh. v. S. Michael (Hildesh.), Joh. v. Mettlach, Martin v. Tholey, Joh. v. S. Godehard (Hildesh.).

132. 1624 [215] Mai 5.—7., Corvey.

P: Heinrich v. S. Pantaleon (Köln). **MP**: Herman v. Marienmünster, Gabelus v. Grafschaft [216]. **Z**: Hugo v. Werden [217]. **R**: Joh. v. S. Godehard (Hildesh.). **K**: Herman v. Liesborn, Heinrich v. S. Martin (Köln). **A** [218]: Joh. v. S. Michael (Hildesh.), Wilhelm v. Abdinghof, Christophorus v. Corvey.

133. 1625 September 1.—3., Koblenz (Laacher Hof).

P: Heinrich v. S. Pantaleon (Köln). **MP**: Hubert v. S. Trond, Hugo v. Werden. **Z**: Joh. v. S. Marien (Trier). **R**: Heinrich v. S. Martin (Köln) [219]. **S**: Joh. v. Brauweiler. **D**: Gabelus v. Grafschaft, Heinrich v. S. Martin (Köln). **K**: Martin v. Tholey, Paulus v. Deutz. **A**: Jakob v. S. Jakob (Mainz), Gangolf v. S. Mathias (Trier), Laurentius v. Schönau, Joh. v. Mettlach, Franciscus v. S. Martin (Trier), Heinrich

[213] Für d. Abt v. Marienmünster.

[214] 1618 fiel das Kapitel aus; ein Grund ist nicht angegeben.

[215] Für 1620 war S. Martin (Köln) als Tagungsort bestimmt. 4 Jahre fielen die Kapitel aus, „morbis vero contagiosis ac bellorum tumultibus totam fere Germaniam misere quassantibus".

[216] Für d. Abt v. Luxemburg.

[217] Für d. Abt v. Deutz.

[218] Die Äbte von S. Mathias, S. Marien, S. Martin (Trier), Tholey kamen nur bis Köln und konnten nicht weiterreisen.

[219] Thema: „De necessitate et utilitate communis litterarum studiis pro religiosis nostris in seminario Coloniae instituti."

Digitized by Google

v. Gladbach, Christian v. Laach, Stephan v. Iburg, Joh. Coadjutor v. Seligenstadt.

134. 1626 August 30.—31., Sept. 1.—3., S. Pantaleon (Köln) [220].

P: Heinrich v. S. Pantaleon. **MP**: Gangolf v. S. Mathias (Trier), Gabelus v. Grafschaft. **Z**: Heinrich v. S. Martin (Köln). **R**: Paulus v. Deutz. **S**: Paulus v. Deutz [221]. **D**: Petrus v. Luxemburg, Hubertus v. S. Trond. **K**: Franciscus v. S. Martin (Trier), Heinrich v. S. Martin (Köln). **A**: Martin v. Tholey, Joh. v. Brauweiler, Heinrich v. Gladbach, Herman v. Liesborn, Wilhelm v. Abdinghof, Christian v. Laach, Joh. v. S. Marien (Trier), Joh. v. Iburg.

135. 1628 Mai 14.—18., S. Jakob (Mainz).

P: Heinrich v. S. Pantaleon (Köln). **MP**: Herman v. Mariemünster [222], Joh. v. Brauweiler. **Z**: Hugo v. Werden [223]. **R**: Leonard v. Seligenstadt [224]. **S**: Paulus v. Deutz. **D**: Gabelus v. Grafschaft, Wilhelm v. Abdinghof. **K**: Joh. v. S. Marien (Trier), Leonard v. Seligenstadt. **A**: Jakob v. S. Jakob (Mainz), Heinrich v. Huysburg, Caspar v. Ammensleben, Gangolf v. S. Mathias (Trier), Joh. v. S. Michael (Hildesh.), Laurentius v. Schönau, Martin v. Tholey, Heinrich v. S. Martin (Köln), Franciscus v. S. Martin (Trier), Christian v. Laach, David v. S. Godehard (Hildesh.), Joh. v. Iburg, Mathias v. Mettlach, Joh. v. Minden.

136. 1629 August 24.—26., S. Mathias (Trier).

P: Paulus v. Deutz [225]. **MP**: Martin v. Tholey, Heinrich v. S. Martin (Köln). **Z**: Paulus v. Deutz [226]. **R**: Heinrich v. Gladbach [227]. **S**: Leonard v. Seligenstadt. **D**: Petrus v. Luxemburg, Heinrich v. Gladbach. **K**: Christian v. Laach, Wilhelm v. S. Jakob (Mainz). **A**: Gangolf v. S. Mathias (Trier), Franciscus v. S. Marien (Trier), Mathias v. Mettlach, Jodocus v. Schönau, Joh. v. Brauweiler, David v. S. Godehard (Hildesh.).

137. 1630 Juni 16.—19., Seligenstadt.

P: Heinrich v. S. Pantaleon (Köln). **MP**: Herman v. Mariemünster [228], Heinrich v. S. Martin (Köln) [229]. **Z**: Herman v. Liesborn [230]. **R**: Joh. v. Minden. **S**: Paulus v. Deutz. **D**: Herman v. Lies-

---

[220] Bestimmt war Brauweiler.

[221] Für d. Abt v. Brauweiler. [222] Für d. Abt v. Luxemburg.

[223] Für d. Abt v. S. Martin (Köln), „qui propter pectoris infirmitatem sacrum canere nequebat".

[224] Thema: „De bono zelo amoris amplectendo, malo vero superbiae et invidiae praelatis omnibus fugiendo."

[225] Für d. Abt v. S. Pantaleon. „Electus est in praesidem pro hac vice tantum."

[226] Für d. Abt v. Brauweiler. [227] Für d. Abt v. Minden.

[228] Für d. Abt v. Corvey.

[229] Für d. Abt v. S. Martin (Trier). [230] Für d. Abt v. Tholey.

Digitized by Google

born, Leonard v. Seligenstadt. K: Joh. v. S. Michael (Hildesh.), Heinrich v. Gladbach. A: Joh. v. Brauweiler, Wilhelm v. Abdinghof, Christian v. Laach, David v. S. Godehard (Hildsh.), Wilhelm v. S. Jakob (Mainz), Ulrich v. Hillersleben, Nicolaus v. Clus, Petrus v. Ringelheim, Franciscus v. Nordheim, Nicolaus v. Königslutter, Caspar v. Schönau.

138. 1631 August 31., September 1.—2., Seligenstadt[231].

P: Heinrich v. S. Pantaleon. MP: Martin v. Tholey[232], Leonard v. Seligenstadt. Z: Leonard v. Seligenstadt[233]. R: Heinrich v. Gladbach[234]. S: Paulus v. Deutz. D: Heinrich v. Gladbach, Christian v. Laach. K: Joh. v. Brauweiler, Wilhelm v. S. Jakob (Mainz). A: Heinrich v. S. Martin (Köln), Joh. v. S. Marien (Trier), Caspar v. Schönau, Nicolaus v. S. Mathias (Trier), Joh. v. Mönchennienburg, Hugo v. Werden[235].

139. 1637[236] August 23.—26., S. Pantaleon (Köln).

P: Heinrich v. S. Pantaleon (Köln). MP: Joh. v. Brauweiler[237], Leonard v. Seligenstadt[238]. Z: Joh. v. Brauweiler. R: Remigius v. Spanheim[239]. S: Theodor v. Harsefeld. D: Heinrich v. S. Martin (Köln), Ulrich v. Hillersleben. K: Joh. v. Grafschaft, Petrus v. Gladbach. A: Rudolf v. Berge, Joh. v. Ammensleben, Heinrich v. Deutz, Caspar v. Schönau, Joh. v. Laach[240].

140. 1640[241] April 29.—30., Mai 1.—4., S. Martin (Köln).

P: Heinrich v. S. Pantaleon (Köln). MP: Gabelus v. Abdinghof, Heinrich v. S. Martin (Köln). Z: Heinrich v. Deutz. R: Heinrich v. Minden[242]. D: Arnold v. Corvey, Joh. v. Brauweiler. K: Herman v. Liesborn, Joachim v. Berge. A: Ulrich v. Hillersleben, Nicolaus v. S. Mathias (Trier), Petrus v. Gladbach, Joh. v. S. Marien (Trier), Maurus v. Tholey.

---

[231] Bestimmt war Fulda, „sed in via avisati sunt (patres), quod propter bellicum tumultum circa Fuldam grassantem, secure eo pervenire multominus morari possent".

[232] Für d. Abt v. Liesborn.

[233] Für d. Abt v. Marienmünster.

[234] Für d. Abt v. Hillersleben. Thema: „De amplitudine et antiquitate ordinis S. Benedicti."

[235] „Supervenit primo inchoati capituli die satis infirmus."

[236] „Ab anno 1631 ob bellum Suevicum et abbatum dispersionem ac exilia longa servari nullo modo potuit."

[237] Für d. Abt v. Abdinghof.

[238] Für d. Abt v. S. Marien (Trier).

[239] Für d. Abt v. S. Mathias (Trier).

[240] Die Äbte von Schönau und Laach kamen einen Tag später.

[241] 1638 und 1639 fiel das Kapitel aus.

[242] Für d. Abt v. Grafschaft.

Digitized by Google

141. 1642[243] Mai 11.—13., Koblenz (Laacher Hof).

P: Leonard v. Seligenstadt. **MP**: Herman v. Marienmünster[244], Herman v. Liesborn[245]. **Z**: Caspar v. Schönau. **R**: Emericus v. Stade u. Murhart[246]. **S**: Placidus v. S. Pantaleon (Köln). **D**: Gabelus v. Abdinghof, Joh. v. Brauweiler. **K**: Emericus v. Murhart, Caspar v. Schönau. **A**: Heinrich v. S. Martin (Köln), Nicolaus v. S. Mathias (Trier), Joh. v. Grafschaft, Marcus v. S. Jakob (Mainz), Petrus v. Gladbach, Joh. v. S. Marien (Trier), Joh. v. Laach, Philippus v. Mettlach, Joh. v. Deutz.

142. 1644 April 20.—22., Seligenstadt[247].

P: Leonard v. Seligenstadt. **MP**: Hugo v. Werden, Caspar v. Schönau[248]. **Z**: Philipp v. Mettlach[249]. **R**: Joseph v. Murhart[250]. **S**: Remigius v. Hornbach[251]. **D**: Remigius v. Hornbach, Maurus v. Tholey. **A**: Heinrich v. S. Martin (Köln), Marcus v. S. Jakob (Mainz), Petrus v. Gladbach.

143. 1649[252] Aug. 29.—31., Sept. 1., Andernach (Laacher Hof).

P: Leonard v. Seligenstadt. **MP**: Herman v. Liesborn[253], Petrus v. Gladbach[254]. **Z**: I. Herman v. Liesborn, II. Joh. v. Brauweiler, III. Aegidius v. S. Pantalon (Köln). **R**: Aegidius v. S. Pantalon

---

[243] 1642 Jan. 25, Mitpräsident Gabelus v. Abdinghof teilt den am 3. Mai 1641 erfolgten Tod des Präsidenten Heinrich v. S. Pantaleon (Köln) mit und beruft das Kapitel zur Neuwahl (Orig. B A.). — 1642 Febr. 13, Abt Heinrich von S. Martin (Köln) sendet die Zitationsschreiben des Abtes von Abdinghof an die Äbte von Seligenstadt, S. Martin, S. Mathias, S. Marien (Trier), (die Trierer Äbte sollten die Äbte von Tholey, Mettlach und Luxemburg benachrichtigen), S. Trond (der die Äbte von Flierbach und Gembloux benachrichtigen sollte), am 15. März an den Abt von Murhart, am 14. April an den Abt von Werden (Orig. B A.).

[244] Für d. Abt v. Werden.

[245] Für d. Abt v. S. Mathias (Trier).

[246] Für d. Abt v. Tholey. Thema: „De digne vocatione sua ambulando."

[247] 1643 Juli 23, Abt Placidus v. S. Pantaleon (Köln) schreibt in seiner Eigenschaft als Kapitelsekretär an den Präsidentn Leonard v. Seligenstadt: Der Abt von Laach bittet, das Kapitel nicht im Laacher Hof zu Koblenz abzuhalten, da er augenblicklich nicht in der Lage sei, so viele Prälaten aufzunehmen. Er schlägt Köln als Tagungsort vor. Abt Placidus v. S. Pantaleon (Köln) bietet sein Kloster an (Orig. Bibliothek des Priesterseminars Mainz).

[248] Für d. Abt v. Corvey.

[249] Für d. Abt v. Luxemburg.

[250] Für d. Abt v. Mettlach.

[251] Auf dem Kapitel teilte Abt Remigius v. Spanheim mit, daß er auf die Abtei Spanheim verzichtet und die Abtswürde in Hornbach angenommen habe. Hornbach gehörte nicht zur Bursfelder Kongregation.

[252] „Annorum quinque intercapedine Rms. D. Praesidens . . . ob continuos Romano in Imperio bellorum eosque periculosissimos motus ad capitulum annale non potuit invitare . . ."

[253] Für d. Abt v. Brauweiler. [254] Für d. Abt v. S. Trond.

Digitized by Google

(Köln)[255]. S: Joseph v. Murhart. D: Hugo v. Werden, Joh. v. S. Michael (Hildesh.). A: Heinrich v. S. Martin (Köln), Caspar v. Schönau, Ulrich v. Hillersleben, Petrus v. Ringelheim, Maurus v. Tholey, Joh. v. S. Marien (Trier), Joh. v. Laach, Joh. v. Deutz, Herman v. S. Godehard (Hildesh.), Joh. v. Grafschaft, Martin v. S. Mathias (Trier).

144. 1651 August 20.—23., S. Pantaleon (Köln)[256].

P: Leonard v. Seligenstadt. MP: Heinrich v. Werden[257], Aegidius v. S. Pantaleon (Köln)[258]. Z: I. Aegidius v. S. Pantaleon (Köln), II. Joh. v. Brauweiler, III. Joh. v. S. Marien (Trier). R: Maurus v. Tholey. S: Joseph v. Murhart. D: Maurus v. Tholey, Joh. v. Brauweiler. K: Joh. v. S. Marien (Trier), Martin v. S. Mathias (Trier). A: Heinrich v. S. Martin (Köln), Heinrich v. Minden, Philipp v. Mettlach, Joh. v. Laach, Caspar v. Schönau, Joh. v. Deutz.

145. 1653 Mai 4.—6., Gladbach[259].

P: Leonard v. Seligenstadt. MP: Herman v. Marienmünster, Hubert v. S. Trond. Z: I. Hubert v. S. Trond, II. Jakob v. Iburg, III. Leonard v. Abdinghof. R: Martin v. S. Mathias (Trier). S: Heinrich v. Minden. D: Petrus v. Gladbach, Aegidius v. S. Pantaleon. K: Joh. v. Brauweiler, Jakob v. S. Martin (Köln). A: Joh. v. S. Michael (Hildesh.), Caspar v. Schönau, Ulrich v. Hillersleben, Petrus v. Ringelheim, Joh. v. Ammensleben, Joh. v. Grafschaft, Joh. v. Deutz, Joh. v. S. Godehard (Hildesh.), Georg v. Liesborn, Martin v. S. Martin (Trier), Jodocus v. S. Jakob (Mainz).

146. 1654 August 30.—31., September 1., Werden[260].

P: Heinrich v. Werden. MP: Hubert v. S. Trond[261], Aegidius v. S. Pantaleon (Köln)[262]. Z: I. Georg v. Liesborn II. Hubert v. S. Trond, III. Leonard v. Abdinghof. R: Leonard v. Abdinghof[263]. S: Heinrich v. Bursfeld[264]. D: Joh. v. S. Michael (Hildesh.), Joh. v. Grafschaft. K: Joh. v. Deutz, Leonard v. Abdinghof. A: Petrus v. Gladbach, Joh. v. Ammensleben, Joh. v. Laach, Joh. v. Brauweiler, Joh. v. S. Godehard (Hildesh.), Jakob v. S. Martin (Köln), Jodocus v. S. Jakob (Mainz), Joh. v. Minden.

---

[255] Für d. Abt v. Grafschaft.

[256] Bestimmt war Gladbach.

[257] Für d. Abt v. S. Trond.

[258] Für d. Abt v. Marienmünster.

[259] Ein Kloster in Westfalen sollte bestimmt werden.

[260] Das Kapitel war für 1655 in Abdinghof anberaumt. Die Neuwahl des Präsidenten erforderte einen früheren Termin der Tagung.

[261] Für d. Abt v. Corvey.

[262] Für d. zum Präsidenten gewählten Abt v. Werden.

[263] Thema: „De Bursfeldensis unionis emolumentis in perfecta observatione indissolubilis unitatis."

[264] „Henricus Hulshorst designatus abbas ad S. Thomam in Bursfeldia presentis capituli secretarius."

Digitized by Google

147. 1656 August 27.—29., Abdinghof.

P: Heinrich v. Werden. **MP**: Joh. v. Brauweiler, Leonard v. Abdinghof. **Z**: I. Aegidius v. S. Pantaleon (Köln), II. Joh. v. Iburg, III. Joh. v. Minden. **R**: Georg v. Liesborn. **S**: Heinrich v. Bursfeld. **D**: Herman v. Marienmünster, Petrus v. Gladbach. **K**: Aegidius v. S. Pantaleon (Köln), Georg v. Liesborn. **A**: Joh. v. S. Michael (Hildesh.), Caspar v. Schönau, Joh. v. Grafschaft, Joh. v. S. Godehard (Hildesh.), Jakob v. S. Martin (Köln), Jodocus v. S. Jakob (Mainz), Joh. v. Gerode, Joh. Prior v. Stablo.

148. 1658[265] August 25.—27., Deutz.

P: Heinrich v. Werden. **MP**: Caspar v. Schönau[266], Joh. v. Deutz[267]. **Z**: I. Heinrich v. Werden[268], II. Joh. v. Deutz, III. Georg v. Liesborn. **R**: Heinrich v. Bursfeld[269]. **S**: Heinrich v. Bursfeld. **D**: Joh. v. Brauweiler, Georg v. Liesborn. **K**: Joh. v. Laach, Martin v. S. Mathias (Trier). **A**: Petrus v. Gladbach, Joh. v. S. Marien (Trier), Aegidius v. S. Pantaleon (Köln), Leonard v. Abdinghof, Jakob v. S. Martin (Köln), Jodocus v. S. Jakob (Mainz), Leonard v. Seligenstadt, Salentin v. Mettlach, Heinrich v. Ringelheim, Benedikt Prior v. Malmedy.

149. 1662 Mai 7.—9., Brauweiler[270].

P: Heinrich v. Werden. **MP**: Aegidius v. S. Pantaleon (Köln), Caspar v. Schönau[271]. **Z**: I. Heinrich v. Werden, II. Nicolaus v. Brauweiler, III. Jakob v. S. Martin (Köln). **R**: Maurus v. Tholey[272]. **S**: Heinrich v. Bursfeld. **D**: Maurus v. Tholey, Jakob v. S. Martin (Köln). **K**: Jodocus v. S. Jakob (Mainz), Bruno v. Gladbach. **A**: Martin v. S. Martin (Trier), Joh. v. Gerode, Adam v. Erfurt, Ambrosius v. Marienmünster, Placidus v. Laach, Franciscus Prior v. Corvey, Dionysius Prior v. Stablo.

150. 1663 August 26.—29., Grafschaft.

P: Heinrich v. Werden. **MP**: Joh. v. Grafschaft, Jakob v. S. Martin (Köln). **Z**: I. Heinrich v. Werden, II. Jakob v. S. Martin (Köln), III. Placidus v. Laach. **R**: Adam v. Erfurt[273]. **S**: Georg v. Liesborn[274]. **D**: Aegidius v. S. Pantaleon (Köln), Leonard v. Abding-

---

[265] Bereits 1657 sollte das Kapitel stattfinden.

[266] Für d. Abt v. S. Trond.

[267] Für d. Abt v. S. Godehard (Hildesh.). [268] Für d. Abt v. Iburg.

[269] Für d. Abt v. S. Martin (Trier), der den Text seiner Rede „De via perfectionis religiosae" übersandt hatte.

[270] Das Kapitel sollte 1660 in S. Martin (Trier) stattfinden.

[271] Für d. Abt v. S. Mathias (Trier).

[272] Für d. Abt v. Abdinghof. Thema: „De concordia rituum reassumenda et fructuoso seminarii stabiliendo."

[273] Thema: „De sacrae congregationis nostrae initiis, de eiusdemque incrementis, de conservatione ac defectus eiusdem causis."

[274] Für d. Abt v. Bursfeld.

Digitized by Google

hof. K: Adam v. Erfurt, Ambrosius v. Marienmünster. A: Joh. v. S. Michael (Hildesh.), Joh. v. Deutz, Heinrich v. Ringelheim, Bruno v. Gladbach, Nicolaus v. Brauweiler, Jakob v. S. Godehard (Hildesh.), Franciscus Prior v. Corvey.

151. 1667[275] August 28.—30., S. Pantaleon (Köln).

P: Aegidius v. S. Pantaleon[276]. MP: Georg v. Liesborn[277], Bruno v. Gladbach[278]. Z: I. Placidus v. Laach, II. Heinrich v. Abdinghof, III. Philipp v. Brauweiler[279]. R: Ambrosius v. Marienmünster[280]. S: Heinrich v. Bursfeld. D: Caspar v. Schönau, Joh. v. Grafschaft. K: Jodocus v. S. Jakob (Mainz), Heinrich v. Ringelheim. A: Jakob v. S. Martin (Köln), Joh. v. Deutz, Adam v. Erfurt, Jakob v. S. Godehard (Hildesh.), Maurus v. Iburg, Nicolaus v. Seligenstadt, Aemilian v. Tholey, Ferdinand Prior v. Corvey, Theodor Prior v. Stablo, Benedikt Prior v. Malmedy.

152. 1670[281] August 31., September 1.—3., Brauweiler.

P: Aegidius v. S. Pantaleon (Köln). MP: Adam v. Erfurt, Philipp v. Brauweiler. Z: I. Aegidius v. S. Pantaleon (Köln), II. Adam v. Erfurt, III. Heinrich v. Abdinghof. R: Philipp v. Brauweiler[282]. S: Heinrich v. Bursfeld. D: Jodocus v. S. Jakob (Mainz), Heinrich v. Abdinghof. K: Placidus v. Laach, Ambrosius v. Marienmünster. A: Joh. v. Deutz, Jakob v. S. Martin (Köln), Joh. v. Gerode, Jakob v. S. Godehard (Hildesh.), Maurus v. Iburg, Nicolaus v. Seligenstadt, Aemilian v. Tholey, Albert v. S. Martin (Trier), Nicolaus v. S. Michael (Hildesh.), Maurus v. Liesborn, Mathias v. Schönau, Justin Prior v. Corvey, Hadelinus Prior v. Stablo, Benedikt Prior v. Malmedy.

153. 1676[283] August 30.—31., September 1.—2., Werden.

P: Aegidius v. S. Pantaleon (Köln). MP: Placidus v. Laach, Ambrosius v. Marienmünster. Z: I. Placidus v. Laach, II. Ambrosius v. Marienmünster, III. Gottfried v. Grafschaft. R: Maurus v. Iburg[284].

---

[275] 1665 sollte das Kapitel in Deutz stattfinden, mußte aber „propter grassantem contagionem et passus interclusos" verlegt werden.

[276] Für d. verstorbenen Abt v. Werden.

[277] Für d. Abt v. S. Trond. [278] Für d. Abt v. Liesborn.

[279] Kam erst einen Tag später zum Kapitel „propter hospitalitatem Serenissimo Electori Archiepiscopo transeunti impendendam".

[280] Thema: „Qualiter quibusvis mediis sacra unio conservari possit absque ulla integritatis iactura."

[281] Das Kapitel sollte 1669 in Corvey stattfinden. Cod. 1219/619 (Stadtbibliothek Trier) u. Ms. 7 III (Abteibibliothek Beuron) haben irrtümlich Werden.

[282] Thema: „De unionis concordia ut solido et inviolabili eiusdem fundamento."

[283] Das Kapitel sollte 1672 in Abdinghof stattfinden, wurde aber „ob saeviens bellum et Paderbornae ob grassantem luem" verschoben.

[284] Thema: „De renovatione sacri foederis pro ordinis et monasteriorum desolatorum bono."

Digitized by Google

S: Maurus v. Iburg. D: Bruno v. Gladbach, Ferdinand v. Werden. K: Gottfried v. Grafschaft, Joh. v. S. Martin (Köln). A: Heinrich v. Ringelheim, Jakob v. S. Godehard (Hildesh.), Maurus v. Liesborn, Mathias v. Schönau, Martin v. Brauweiler, Andreas v. Deutz, Benedikt v. S. Michael (Hildesh.), Nicolaus Prior v. Corvey, Gregor Prior v. Minden.

154. 1678 Mai 1.—3., Corvey.

P: Aegidius v. S. Pantaleon (Köln). MP: Jakob v. S. Godehard (Hildesh.), Martin v. Brauweiler. Z: I. Adam v. Erfurt, II. Gottfried v. Grafschaft, III. Werner v. S. Michael (Hildesh.). R: Placidus v. Laach[285]. S: Maurus v. Iburg. D: Adam v. Erfurt, Ambrosius v. Marienmünster. K: Andreas v. Deutz, Werner v. S. Michael (Hildesh.). A: Heinrich v. Ringelheim, Joh. v. S. Martin (Köln), Martin v. S. Jakob (Mainz), Thomas v. Gerode, Paulus v. Abdinghof, Franciscus v. Seligenstadt, Franciscus v. Ammensleben, Gregor Prior v. Minden, Florentius Prior v. Corvey.

155. 1680 Mai 12.—14., Laach.

P: Aegidius v. S. Pantaleon (Köln). MP: Ferdinand v. Werden, Mauritius v. Tholey[286]. Z: I. Aegidius v. S. Pantaleon (Köln), II. Gottfried v. Grafschaft, III. Andreas v. Deutz. R: Gottfried v. Grafschaft[287]. S: Maurus v. Iburg. D: Placidus v. Laach, Joh. v. S. Martin (Köln). K: Andreas v. Deutz, Werner v. S. Michael (Hildesh.). A: Mathias v. Schönau, Martin v. Brauweiler, Martin v. S. Jakob (Mainz), Cyrill v. S. Mathias (Trier), Mathias v. Mettlach, Mathias v. S. Marien (Trier), Bonifatius v. Liesborn, Bruno v. S. Godehard (Hildesh.).

156. 1683[288] Mai 9.—11., Gladbach.

P: Aegidius v. S. Pantaleon (Köln). MP: Mathias v. Schönau, Placidus v. Laach[289]. Z: I. Placidus v. Laach[290], II. Werner v. S. Michael (Hildesh.), III. Andreas v. Deutz. R: Martin v. S. Jakob (Mainz)[291]. S: Martin v. Brauweiler[292]. D: Joh. v. S. Martin (Köln), Ambrosius v. Gladbach. K: Andreas v. Deutz, Werner v. S. Michael (Hildesh.). A: Mathias v. Mettlach, Mathias v. S. Marien (Trier),

[285] Thema: „De reformatione renovanda et maxime contra damnosam proprietatem."

[286] Für d. Abt v. Marienmünster.

[287] Thema: „De serio conatu ad uniformem observantiam in divinis et regularibus."

[288] 1682 sollte das Kapitel in S. Mathias (Trier) tagen, es mußte verlegt werden „monasterium pro nunc incommodum".

[289] Für d. Abt v. S. Mathias (Trier).

[290] Für d. Präsidenten.

[291] „Sermone ad generosum et unanimem pro reflorescentia unionis ac disciplinae laborandi conatum venerandorum patrum animos incitante."

[292] Für d. Abt v. Iburg.

Digitized by Google

Bonifatius v. Liesborn, Benedikt v. S. Trond, Pantaleon v. Abdinghof, Mathias v. S. Martin (Trier), Mauritius v. Tholey, Augustin v. Marienmünster, Emericus v. Grafschaft, Joseph v. Lamspring.

157. 1685 Mai 13.—15., Werden.

P: Ambrosius v. Gladbach[293]. **MP**: Werner v. S. Michael (Hildesh.), Benedikt v. S. Trond. **Z**: I. Werner v. S. Michael (Hildesh.), II. Placidus v. Laach, III. Martin v. Brauweiler. **R**: Ambrosius v. Gladbach[294]. **S**: Maurus v. Iburg. **D**: Placidus v. Laach, Martin v. S. Jakob (Mainz). **K**: Joh. v. S. Martin (Köln), Georg Prior v. Minden. **A**: Christoph v. Corvey, Ferdinand v. Werden, Florinus v. Schönau, Andreas v. Deutz, Thomas v. Gerode, Bonifatius v. Liesborn, Pantaleon v. Abdinghof, Augustin v. Marienmünster, Emericus v. Grafschaft, Gerhard v. S. Godehard (Hildesh.), Reinold v. S. Pantaleon (Köln).

158. 1687 April 20.—22., S. Mathias (Trier).

P: Ambrosius v. Gladbach. **MP**: Maurus v. Iburg, Martin v. S. Jakob (Mainz). **Z**: I. Ambrosius v. Gladbach, II. Placidus v. Laach, III.[295]. **R**: Martin v. S. Jakob (Mainz)[296]. **S**: Maurus v. Iburg. **D**: Placidus v. Laach, Cyrill v. S. Mathias (Trier). **K**: Andreas v. Deutz, Mathias v. S. Marien (Trier). **A**: Franciscus v. Seligenstadt, Mathias v. Mettlach, Mauritius v. Tholey, Reinold v. S. Pantaleon (Köln), Jodocus v. Schönau, Jakob v. S. Martin (Trier), Benedikt Prior v. Stablo.

159. 1690[297] August 27.—29., Deutz.

P: Ambrosius v. Gladbach. **MP**: Ferdinand v. Werden, Joh. v. S. Martin (Köln)[298]. **Z**: I. Ambrosius v. Gladbach, II. Augustin v. Marienmünster, III. Jakob v. S. Martin (Trier). **R**: Maurus v. Iburg[299]. **S**: Maurus v. Iburg. **D**: Nicolaus v. Huysburg, Emericus v. Grafschaft. **K**: Conrad v. S. Pantaleon (Köln), Andreas v. Deutz. **A**: Martin v. Brauweiler, Franciscus v. Seligenstadt, Martin v. S. Jakob (Mainz), Gerhard v. S. Godehard (Hildesh.), Jodocus v. Schönau, Anselm v. Liesborn, Jakob v. S. Michael (Hildesh.), Ferdinand Administrator v. Minden.

---

[293] Für d. verstorbenen Abt v. S. Pantaleon (Köln). Abt Ferdinand v. Werden lehnte die auf ihn gefallene Wahl ab.

[294] „Qualitates eligendi Rmi. praesidis depinxit."

[295] Nicht genannt.

[296] Für d. Abt v. Grafschaft. „Teporem et remissionem observantiae gravi oratione perstrinxit et ad renovationem spiritus animavit."

[297] Für 1688 war ein „capitulum intermedium" geplant. Auf ihm wollte man bestimmen, ob das nächste Kapitel 1689 in Deutz oder S. Jakob (Mainz) tagen sollte. Das „capitulum intermedium" fand nicht statt, wenigstens ist es in den Rezessen nicht nachweisbar.

[298] Für d. Abt v. S. Mathias (Trier).

[299] „Resuscitationem zeli pro renovatione disciplinae regularis et plena resuscitatione monasteriorum laborantium . . . oratione suadere conatus est."

Digitized by Google

160. 1692 September 1.—3., Abdinghof.

P: Ambrosius v. Gladbach. **MP**: Martin v. S. Jakob (Mainz), Emericus v. Grafschaft. **Z**: I. Emericus v. Grafschaft, II. Anselm v. Liesborn, II. Jakob v. S. Michael (Hildesh.) [300]. **R**: Conrad v. S. Pantaleon (Köln) [301]. **S**: Maurus v. Iburg. **D**: Ferdinand v. Werden, Nicolaus v. Huysburg. **K**: Conrad v. S. Pantaleon (Köln), Anselm v. Liesborn. **A**: Christoph v. Corvey, Franciscus v. Seligenstadt, Augustin v. Marienmünster, Maurus v. Lamspring, Ferdinand Administrator v. Minden, Gregor v. Abdinghof.

161. 1696 [302] September 2.—4., S. Martin (Köln).

P: Ambrosius v. Gladbach. **MP**: Ferdinand v. Werden, Martin v. S. Jakob (Mainz) [303]. **Z**: I. Conrad v. S. Pantaleon (Köln), II. Alexander v. Brauweiler [304], III. Heinrich v. S. Martin (Köln). **R**: Gregor v. Abdinghof [305]. **S**: Maurus v. Iburg. **D**: Andreas v. Deutz, Emericus v. Grafschaft. **K**: Gregor v. Abdinghof, Heinrich v. S. Martin (Köln). **A**: Jodocus v. Schönau, Adolf v. S. Godehard (Hildesh.), Maurus v. S. Trond, Franciscus v. Seligenstadt, Theodor Prior v. Stablo, Joseph Prior v. Malmedy.

162. 1698 August 31., September 1.—2., Seligenstadt.

P: Ambrosius v. Gladbach. **MP**: Conrad v. S. Pantaleon (Köln), Martin v. S. Jakob (Mainz) [306]. **Z**: I. Franciscus v. Seligenstadt, II. Alexander v. Brauweiler, III. Jakob v. S. Michael (Hildesh.). **R**: Franciscus v. Seligenstadt. **S**: Franciscus v. Seligenstadt [307]. **D**: Jakob v. S. Michael (Hildesh.), Alexander v. Brauweiler. **A**: Cyrill v. S. Mathias (Trier), Heinrich v. S. Martin (Köln), Joseph v. Laach, Remaclus Prior v. Malmedy, Elias Administrator v. Spanheim.

163. 1700 Mai 2.—4., S. Trond.

P: Ambrosius v. Gladbach. **MP**: Emericus v. Grafschaft [308], Franciscus v. Seligenstadt. **Z**: I. Maurus v. S. Trond, II. Franciscus v. Seligenstadt, III. der Abt v. S. Martin [309]. **R**: Arnold v. Gembloux [310]. **S**: Gregor v. Abdinghof [311]. **D**: Augustin v. Marienmünster,

---

[300] Für d. Abt v. S. Godehard (Hildesh.).

[301] „Decorem et necessitatem concordiae praesentibus . . . suasit."

[302] Für 1694 war S. Jakob (Mainz) bestimmt. „Ob martem Gallicum vias infestantem" wurde es verschoben.

[303] Für d. Abt v. Huysburg.

[304] Für d. Abt v. S. Martin (Trier).

[305] Thema: „De obligatione Rmorum. DD. abbatum ut exemplo praesint."

[306] Für d. Abt v. S. Trond.

[307] Für d. Abt v. Iburg.

[308] Für d. Abt v. S. Michael (Hildesh.).

[309] Die Hss. sagen nicht, ob es der Abt v. S. Martin in Trier oder Köln war.

[310] Thema: „De praelatorum obligatione et vigili ac solerti in omnibus habenda circumspectione ac exemplari vita."

[311] Für d. Abt v. Iburg (= secretarius ordinarius).

Digitized by Google

Maurus v. S. Trond. K: Conrad v. S. Pantaleon (Köln), Alexander v. Brauweiler. A: Mauritius v. Tholey, Jakob v. S. Martin (Trier), Ferdinand v. Mettlach, Heinrich v. S. Martin (Köln), Pancratius v. S. Jakob (Mainz), Gregor v. Liesborn, Petrus v. Flierbach, Wilhelm v. S. Mathias (Trier), Ferdinand v. Werden [312].

164. 1704 [313] September 7.—9., Werden.

P: [Florentius v. Corvey] [314]. MP: Augustin v. Marienmünster, Ferdinand v. Werden [315]. Z: I. Augustin v. Marienmünster [136], II. Gregor v. Abdinghof [317], III. Jakob v. S. Michael (Hildesh.) [318]. R: Augustin v. Marienmünster [319]. S: Maurus v. Iburg. D: Conrad v. S. Pantaleon (Köln), Jakob v. S. Michael (Hildesh.). A: Heinrich v. S. Martin (Köln), Gregor v. Liesborn, Vitus v. Deutz, Petrus v. Gladbach, Franciscus v. Ringelheim.

165. 1706 [320] August 29.—31., Corvey.

P: Florentius v. Corvey. MP: Conrad v. S. Pantaleon (Köln), Gregor v. Abdinghof. Z: I. Florentius v. Corvey, II. Conrad v. S. Pantaleon (Köln), III. Gregor v. Abdinghof. R: Heinrich v. S. Martin (Köln) [321]. S: Petrus v. Gladbach [322]. D: Emericus v. Grafschaft, Heinrich v. S. Martin (Köln). K: Gregor v. Abdinghof, Vitus v. Deutz. A: Mauritius v. Tholey, Augustin v. Marienmünster, Ferdinand v. Mettlach, Gregor v. Liesborn, Pancratius v. S. Jakob (Mainz), Franciscus v. Ringelheim, Bonifatius v. Gerode, Jodocus v. Huysburg und Minden, Placidus v. Erfurt, Placidus v. S. Godehard (Hildesh.), Coelestin v. Werden, Bonifatius v. Ammensleben, Franciscus v. Iburg, Benedikt v. S. Michael (Hildesh.).

166. 1709 [323] Mai 12.—14., Liesborn.

P: Florentius v. Corvey. MP: Gregor v. Liesborn, Pancratius v. S. Jakob (Mainz). Z: I. Gregor v. Liesborn, II. Pancratius v. S. Jakob (Mainz), III. Augustin v. Marienmünster. R: Benedikt v. S. Michael (Hildesh.). D: Augustin v. Marienmünster, Franciscus v. Ringelheim.

---

[312] Traf einen Tag später ein.

[313] Wegen der Kriegswirren konnte das Kapitel 1702 in S. Pantaleon (Köln) nicht tagen.

[314] Für d. verstorbenen Abt v. Gladbach. Der Abt v. Corvey wurde in seiner Abwesenheit gewählt.

[315] Für d. Abt v. Tholey.

[316] Für d. Abt v. Seligenstadt.

[317] Für d. Abt v. Laach.

[318] Für d. Abt v. S. Jakob (Mainz).

[319] Für d. Abt v. S. Martin (Köln). Vor der Präsidentenwahl hielt der Abt v. Marienmünster eine Ansprache.

[320] 1706 Juni 17, Präsident Florentius v. Corvey beruft das Kapitel für den ersten Sonntag nach Bartholomaeus (Orig. B. A.).

[321] Thema: „De cura et vigilantia praelatorum."

[322] Für d. Abt v. Iburg.

[323] Für 1708 war Werden bestimmt; das Kapitel fiel aus.

Digitized by Google

K: Gregor v. Liesborn, Pancratius v. S. Jakob (Mainz), Franciscus v. Ringelheim. A: Placidus v. Erfurt, Petrus v. Gladbach, Jodocus v. Huysburg u. Minden, Bonifatius v. Ammensleben, Franciscus v. Iburg, Beda v. Grafschaft, Michael v. Deutz, Mathias v. Brauweiler.

167. 1714[324] Juni 17.—19., S. Martin (Köln).

P: Coelestin v. Werden[325]. MP: Maurus v. S. Trond. Coelestin v. Werden. Z: I. Petrus v. Gladbach[326], II. Coelestin v. Werden, III. Benedikt v. S. Martin (Trier). R: Mathias v. Brauweiler[327]. S: Petrus v. Gladbach. D: Pancratius v. S. Jakob (Mainz), Wilhelm v. S. Mathias (Trier). A: Conrad v. S. Pantaleon (Köln), Heinrich v. S. Martin (Köln), Franciscus v. Seligenstadt, Gregor v. Liesborn, Jodocus v. Huysburg u. Minden, Franciscus v. Iburg, Benedikt v. S. Michael (Hildesh.), Michael v. Deutz, Pantaleon v. Abdinghof, Michael v. Laach, Coelestin v. Grafschaft, Jakob v. S. Marien (Trier), Joseph v. Marienmünster, Bernward v. Ringelheim, Aemilian v. Gerode, Remaclus Prior v. Malmedy.

168. 1716 Juli 5.—7., Brauweiler.

P: Coelestin v. Werden. MP: Wilhelm v. S. Mathias (Trier), Conrad v. S. Pantaleon (Köln)[328]. Z: I. Coelestin v. Werden, II. Wilhelm v. S. Mathias (Trier), III. Conrad v. S. Pantaleon (Köln). R: Pantaleon v. Abdinghof. S: Petrus v. Gladbach. D: Ferdinand v. Mettlach, Gregor v. Liesborn. A: Maurus v. S. Trond, Heinrich v. S. Martin (Köln), Pancratius v. S. Jakob (Mainz), Benedikt v. S. Martin (Trier), Placidus v. Erfurt, Michael v. Deutz, Mathias v. Brauweiler, Michael v. Laach, Jakob v. S. Marien (Trier), Joseph v. Marienmünster, Petrus v. Seligenstadt, Maximilian v. Corvey, Caspar v. Tholey, Placidus v. Huysburg.

169. 1719[329] April 30., Mai 1.—2., S. Mathias (Trier).

P: [Maximilian v. Corvey][330]. MP: Benedikt v. S. Martin (Trier), Placidus v. Erfurt. Z: I. Placidus v. Erfurt, II. Ferdinand v. Mettlach, III. Clemens v. Laach. S: Caspar v. Tholey. D: Pancratius v. S. Jakob (Mainz), Wilhelm v. S. Mathias (Trier). A: Jakob v. S. Marien (Trier), Benedikt v. Luxemburg, Theodor Prior v. Stablo.

---

[324] Das 1712 für Werden angesagte Kapitel mußte verschoben werden „propter bellum circumquaque grassens".

[325] Für d. verstorbenen Präsidenten Florentius v. Corvey.

[326] Für d. Abt v. Corvey.

[327] „Ad observantiam et disciplinam regularem eligendumque novum praesidem hortatus est."

[328] Für d. Abt v. Seligenstadt.

[329] Das Kapitel sollte 1718 in Laach stattfinden.

[330] Für d. verstorbenen Abt v. Werden. Der Abt v. Corvey wurde in seiner Abwesenheit gewählt.

Digitized by Google

170. 1721 Mai 11.—13., Werden.

P: Maximilian v. Corvey. **MP**: Pancratius v. S. Jakob (Mainz), Benedikt v. S. Michael (Hildesh.). **Z**: I. Maximilian v. Corvey, II. Pancratius v. S. Jakob (Mainz), III. Theodor v. Werden. **R**: Joseph v. Marienmünster. **S**: Caspar v. Tholey. **D**: Joseph v. Marienmünster, Theodor v. Werden. **A**: Gregor v. Liesborn, Franciscus v. Iburg, Pantaleon v. Abdinghof, Bernward v. Ringelheim, Clemens v. Laach.

171. 1722[331] Mai 14.—16., Deutz.

P: Pantaleon v. Abdinghof. **MP**: Pantaleon v. Abdinghof[332]. **Z**: I. Pantaleon v. Abdinghof, II. Maurus v. S. Trond, III. Heinrich v. S. Martin (Köln). **R**: Joseph v. Marienmünster. **S**: Petrus v. Gladbach. **D**: Reinold v. S. Pantaleon (Köln), Theodor v. Werden. **A**: Pancratius v. S. Jakob (Mainz), Wilhelm v. S. Mathias (Trier), Benedikt v. S. Martin (Trier), Franciscus v. Iburg, Michael v. Deutz, Benedikt v. S. Godehard (Hildesh.), Joseph Prior v. Malmedy.

172. 1724[333] Juni 26.—28., S. Pantaleon (Köln).

P: Pantaleon v. Abdinghof. **MP**: Theodor v. Werden[334]. **Z**: I. Pantaleon v. Abdinghof, II. Theodor v. Werden, III. Benedikt v. Marienmünster. **R**: Clemens v. Laach[335]. **D**: Jakob v. S. Marien (Trier), Clemens v. Laach. **A**: Heinrich v. S. Martin (Köln), Wilhelm v. S. Mathias (Trier), Benedikt v. S. Martin (Trier), Petrus v. Gladbach, Placidus v. Erfurt, Franciscus v. Iburg, Reinold v. S. Pantaleon (Köln), Engelbert v. Schönau, Edmund v. Brauweiler, Bernhard Prior v. Stablo.

---

[331] Das Kapitel sollte 1723 in Corvey stattfinden. Der Tod des Präsidenten und die Neuwahl verlangten einen früheren Termin. 1722 Jan. 15, der Mitpräsident Clemens von Laach teilt den Tod des Präsidenten Maximilian von Corvey dem Abt Heinrich von S. Martin (Köln) mit und bestimmt nach Rücksprache mit dem zweiten Mitpräsidenten, dem Abt von Abdinghof, zur Neuwahl den dritten Sonntag nach Pfingsten. Er schlägt Werden, Gladbach oder ein Kölner Kloster vor und bittet um Meinungsäußerung. Außerdem gibt er zur Kenntnis, daß der Kaiser die Rückgabe der Klöster im Gebiet von Bremen angeordnet habe. Graf v. Metsch sei als Kommissar bestellt. Es handelt sich, an Hand der Aktenstücke den Besitzstand von 1624 nachzuweisen. Alle Klöster, die vielleicht solche Akten dieser Klöster besitzen, sollen sie unverzüglich aushändigen, damit diese Klöster dem Orden wiedergewonnen werden können (Orig. B. A.).

[332] Als MP präsidierte er der Wahl; der zweite MP, der Abt von Laach, war abwesend.

[333] 1724 April 9, Präsident Pantaleon von Abdinghof beruft das Kapitel zum 25. Juni. Dem Abt von S. Martin (Köln) teilt er mit, daß das Kloster Schönau vollständig abgebrannt sei und man dem Abt zum Neubau durch eine Geldunterstützung behilflich sein müsse. Er möge die allgemeine Taxe festsetzen (Orig. B. A.).

[334] Als zweiter MP war der Abt von Deutz bestimmt. Es wurde kein Ersatz gewählt.

[335] Thema: „De conservatione et restauratione disciplinae monasticae."

Digitized by Google

173. 1727[336] September 7.—9., Gladbach.

P: Pantaleon v. Abdinghof. **MP**: Theodor v. Werden[337]. **Z**: I. Pantaleon v. Abdinghof, II. Benedikt v. Marienmünster, III. Bernward v. Ringelheim. **R**: Benedikt v. Marienmünster[338]. **S**: Servatius v. Gladbach. **D**: Bernward v. Ringelheim, Edmund v. Brauweiler. **K**: Edmund v. Brauweiler, Benedikt v. Marienmünster. **A**: Michael v. Deutz, Reinold v. S. Pantaleon (Köln), Benedikt v. S. Godehard (Hildesh.), Clemens v. Laach, Engelbert v. Schönau, Adrian v. S. Martin (Köln).

174. 1728[339] September 5.—7., S. Martin (Köln).

P: Servatius v. Gladbach. **MP**: Edmund v. Brauweiler[340], Benedikt v. S. Michael (Hildesh.). **Z**: I. Edmund v. Brauweiler, II. Servatius v. Gladbach, III. Modestus v. S. Mathias (Trier). **R**: Servatius v. Gladbach[341]. **S**: Benedikt v. Werden[342]. **A**: Michael v. Deutz, Jakob v. S. Marien (Trier), Reinold v. S. Pantaleon (Köln), Adrian v. S. Martin (Köln), Ambrosius v. Grafschaft, Gerhard Prior v. Stablo.

175. 1730[343] Mai 7.—9., Liesborn.

P: Servatius v. Gladbach. **MP**: Benedikt v. S. Michael (Hildesh.), Edmund v. Brauweiler. **Z**: I. Servatius v. Gladbach, II. Edmund v. Brauweiler, III. Bernward v. Ringelheim. **R**: Adrian v. S. Martin (Köln)[344]. **S**: Benedikt v. Werden. **D**: Adrian v. S. Martin (Köln),

---

[336] 1727 Juli 8, Präsident Pantaleon von Abdinghof beruft das Kapitel zum 14. Sonntag nach Pfingsten nach Gladbach, nachdem es 1726 wegen der Kriegsrüstungen in ganz Europa und der Furcht eines Kriegsausbruches ausgefallen war; aber „quia vero signatis per Viennensis ac Hannoverani foederis consortes pacis praeliminaribus articulis belli metus omnis, currente saltem anno, evanuit", soll es 1727 tagen (Orig. B. A.).

[337] Als zweiter MP war der Abt von S. Mathias (Trier) bestimmt. Es wurde kein Ersatz gewählt.

[338] Thema: „De conservatione et restauratione disciplinae monasticae."

[339] Wegen des Todes des Präsidenten wurde ein „capitulum intermedium" nach S. Martin (Köln) berufen. Liesborn kam nicht in Betracht, da die durch Feuer zerstörte Abtei noch nicht so weit aufgebaut war, um eine größere Zahl von Äbten aufzunehmen.

[340] Für den verstorbenen Abt von Werden.

[341] „Ad eligendum novum qualitatibus debitis ornatum praesidem simulque de restaurando eiusdem antiquo flore Rmos. patres est exhortatus." Der Text der Rede ist erhalten in Ms. 2702 fol. 434 ff. der Landesbibliothek Darmstadt.

[342] Für den zum Präsidenten gewählten Abt von Gladbach.

[343] 1730 März 29, Präsident Servatius von Gladbach beruft das Kapitel und teilt dem Abt von S. Martin (Köln) mit, daß Kardinal de Porzia sich zur Übernahme des Protektorates der Bursfelder Kongregation bereit erklärt habe (Orig. B. A.).

[344] Für d. Abt v. Gerode. 1730 April 12, Präsident Servatius v. Gladbach bittet den Abt von S. Martin (Köln), das Amt des Kapitelsredners zu übernehmen (Orig. B. A.). — 1730 April 25, Präsident Servatius von Gladbach

Digitized by Google

Theodor v. Iburg. A: Gregor v. Liesborn, Benedikt v. S. Godehard (Hildesh.), Benedikt v. Marienmünster, Winemar v. Abdinghof.

176. 1732 Mai 11.—13., Brauweiler.

P: Servatius v. Gladbach. MP: Adrian v. S. Martin (Köln) [345]. Z: I. Servatius v. Gladbach, II. Benedikt v. Werden, III. Adrian v. S. Martin (Köln). R: Josias v. Grafschaft [346]. S: Mathias v. Brauweiler [347]. D: Michael v. Deutz, Benedikt v. S. Godehard (Hildesh.). A: Amandus v. S. Jakob (Mainz), Benedikt v. S. Martin (Trier).

177. 1737 [348] Juni 30., Juli 1.—2., Werden.

P: Servatius v. Gladbach. MP: Benedikt v. Werden, Bernward v. Ringelheim [349]. Z: I. Benedikt v. Werden, II. Bernward v. Ringelheim, III. Benedikt v. Laach. R: Benedikt v. Laach [350]. D: Benedikt v. Laach, Meinwer v. Abdinghof. A: Augustin v. Gerode, Theodor v. Iburg, Mathias v. Brauweiler, Joseph v. Marienmünster.

178. 1740 [351] Juni 26.—28., Laach.

P: Servatius v. Gladbach. MP: Benedikt v. Werden, Meinwer v. Abdinghof. Z: I. Benedikt v. Werden, II. Hyazinth v. Seligenstadt, III. Bernward v. Ringelheim. R: Joseph v. Marienmünster. D: Bene-

---

dankt dem Abt von S. Martin (Köln) für die Übernahme der Rede (Orig. B. A.). — Thema: „De regulari disciplinae Benedictinae observantia aliisque decori ordinis nostri deservientibus motivis." Den Wortlaut der Rede haben die Hss. Cod. 1265 der Stadtbibliothek Trier, Cod. 26 der Priesterseminarbibliothek Trier, Cop. III 58 des Staatsarchivs Hannover am Schluß des Rezesses mit der Begründung: „Pro coronide huius annalis capituli servata est de unionis praestantia brevis exhortatiuncula, cuius copiam subnectere placuit propter absentes pro dolor plures Rmos. Patres; ut et ipsi hisce pro decore unionis motivis animati per indissolubilem cum unione unionem sese unioni fidelissima unita membra praebeant ac praestanda unionis iura unioni infallibiliter praestent."

[345] Die Äbte von S. Martin (Köln) und S. Martin (Trier) assistierten der Abtsbenediktion des Abtes von S. Maximin (Trier), die der Apostol. Nuntius in Köln am 11. Mai vornahm. Beide Äbte kamen deshalb einen Tag später zum Kapitel. Als zweiter MP war der Abt von Ringelheim bestimmt.

[346] Thema: „De restabiliendo antiquissimi ordinis flore et decore."

[347] Der Abt von Werden resignierte auf das Amt.

[348] 1737 Mai 8, Präsident Servatius von Gladbach beruft das Kapitel zum 30. Juni nach Werden. Wegen der Kriegsunruhen mußte es 1735 ausfallen. Da sehr wichtige Verhandlungspunkte auf der Tagesordnung stehen („de introducenda in unionem nostram reformatione per Ipsum Summum Pontificem fulcienda"), wird eine möglichst große Beteiligung der Äbte gefordert (Orig. B. A.).

[349] Für d. Abt v. S. Godehard (Hildesh.).

[350] Für d. Abt v. S. Jakob (Mainz). Thema: „De reformanda congregatione nostra et regulari observantia."

[351] 1740 April 27, Präsident Servatius von Gladbach beruft das Kapitel nach Laach (Orig. B. A.).

Digitized by Google

dikt v. S. Martin (Trier), Bernward v. Ringelheim. A: Adrian v. S. Martin (Köln), Eberhard v. S. Pantaleon (Köln), Modestus v. S. Mathias (Trier), Josias v. Grafschaft, Benedikt v. S. Marien (Trier), Theobert v. Tholey, Mathias v. Brauweiler, Benedikt v. Laach, Heinrich v. Mettlach, Arnold v. Huysburg, Benedikt v. Schönau, Franciscus v. S. Jakob (Mainz), Coelestin v. Deutz, Heinrich v. Liesborn.

179. 1748 [352] Juli 7.—9., S. Pantaleon (Köln).

P: Servatius v. Gladbach. MP: Benedikt v. Werden [353], Benedikt v. Laach [354]. Z: I. Benedikt v. Werden, II. Benedikt v. Laach, III. Benedikt v. Schönau. R: Coelestin v. Deutz [355]. S: Mathias v. Brauweiler. D: Joseph v. Marienmünster, Coelestin v. Deutz. A: Eberhard v. S. Pantaleon (Köln), Franciscus v. S. Jakob (Mainz), Franciscus v. S. Martin (Köln), Adolf v. Iburg, Ludwig v. Grafschaft, Andreas v. Abdinghof, Franciscus v. Ringelheim, Ludwig v. S. Michael (Hildesh.).

180. 1751 [356] September 5.—7., Liesborn.

P: Benedikt v. Werden. MP: Benedikt v. S. Godehard (Hildesh.) [357], Benedikt v. Laach. Z: I. Benedikt v. Werden, II. Benedikt

[352] „Affulgente iam pacis spe post bellum ab 1741 usque ad 1748 protractum totius Imperii turbativum ac patriarum, multorum s. congregationis nostrae monasteriorum emunctivum, inito inter belligerantes armistitio subscriptisque a coronis dissidentibus pacis praeliminaribus." — 1743 Mai 25, Präsident Servatius von Gladbach verschiebt das Kapitel auf ein Jahr „belli fulmina sese in dies magis ac magis per partes nostras et provincias vicinas extendant, grassenturque imo vero in partibus Belgicis etiamnum stent in procinctu Hannoveranorum, Hassorum et Anglorum circiter viginti millia in septem divisiones divisa, quae successive in vicina nostra Mosam transibunt, Rhenum ascendent omnesque nostras partes de novo in turbidissimo rerum statu ponent totumque mensem Junii pro capessendo hinc inde transitu consument . . ." (Orig. B. A.). — 1748 Mai 21, Präsident Servatius von Gladbach beruft das Kapitel nach achtjähriger Unterbrechung nach S. Pantaleon (Köln) „ne autem congregatio nostra cum pluribus debombardatis urbibus videatur simul debombardata aut potius plane extincta tempus est, ut tandem reviviscente . . . pacis moraliter certa spe, congregatio nostra simul reviviscat" (Orig. B. A.).

[353] Für d. Abt v. Abdinghof.

[354] Für d. Abt v. S. Mathias (Trier), der „propter commissionem ab Eminent. D. Electore Trevirensi acceptam" nicht erscheinen konnte.

[355] Thema: „Pro restauratione disciplinae."

[356] 1750 Juli 14, MP Benedikt von Werden zeigt den Tod des Präsidenten Servatius v. Gladbach an und beruft die Äbte zur Neuwahl auf den 16. Sonntag nach Pfingsten (6. September) nach Liesborn. Das Generalkapitel soll dann, wie festgesetzt, im nächsten Jahr tagen. MP Benedikt von Laach stimmte Tag und Monat zu, doch nicht dem Ort der Wahl, da er für die Äbte von Trier und Mainz zu weit entfernt sei. MP Benedikt von Werden erkennt diesen Grund nicht an, da die Trierer und Mainzer Äbte schon einige Male bei einem näher gelegenen Ort nicht auf dem Kapitel erschienen seien. Auch glaubt er nicht, daß wegen der Trierer und Mainzer Äbte die

Digitized by Google

v. Laach, III. Gunther v. Erfurt. R: Ludwig v. Grafschaft[358]. S: Adolf v. Iburg. D: Joseph v. Marienmünster, Gunther v. Erfurt. A: Andreas v. Abdinghof, Ludwig v. S. Michael (Hildesh.), Ambrosius v. Gladbach, Ambrosius v. Liesborn.

181. 1754[359] Juni 23.—25., Werden.

P: Benedikt v. Werden. MP: Gunther v. Erfurt[360], Franciscus v. S. Martin (Köln)[361]. Z: I. Benedikt v. Werden, II. Gunther v. Erfurt, III. Benedikt v. Schönau. R: Ambrosius v. Gladbach[362]. D: Benedikt v. Schönau, Ambrosius v. Gladbach. A: Benedikt v. S. Godehard (Hildesh.), Adolf v. Iburg, Andreas v. Abdinghof, Ludwig v. S. Michael (Hildesh.), Joseph v. Mettlach, Beda v. Brauweiler.

182. 1764[363] Juli 1.—3., S. Pantaleon (Köln).

P: Gunther v. Erfurt. MP: Anselm v. Werden, Joseph v. Mettlach. Z: I. Gunther v. Erfurt, II. Anselm v. Werden, III. Joseph v.

übrigen einem Wechsel des Ortes zustimmen würden. Er erinnert an die Streitigkeiten bei der Präsidentenwahl von 1719, die sich zu wiederholen schienen. Denn damals wurde auch des längeren über den Ort der Wahl gestritten, bis endlich die Äbte „in partibus superioris et inferioris Rheni" in S. Mathias (Trier) den Fürstabt Maximilian von Corvey wählten, dessen Wahl nicht geringe Verstimmung nach sich zog. Aus diesem Grund schlug MP Benedikt von Werden vor, die Neuwahl mit dem Kapitel im folgenden Jahre zu vereinen (Orig. B A.). — 1751 Mai 1, MP Benedikt von Werden und Benedikt von Laach berufen zum Kapitel und zur Neuwahl des Präsidenten alle Äbte nach Liesborn zum dritten Sonntag nach Pfingsten (20. Juni) (Orig. B. A.). — 1751 Juli 19, MP Benedikt von Werden und Benedikt von Laach verschieben das Kapitel auf den 14. Sonntag nach Pfingsten (5. September) wegen des Todes des Abtes von Liesborn und der dortigen Abtswahl (Orig. B. A.).

[357] Für den zum Präsidenten gewählten Abt von Werden.

[358] Thema: „De bono unionis aliisque ad hunc actum spectantibus."

[359] 1754 Mai 29, Präsident Benedikt von Werden beruft das Kapitel (Orig. B. A.).

[360] Für den Abt von Laach.

[361] Für den Abt von Marienmünster.

[362] Thema: „De disciplina et observantia regulari partim conservanda, partim melioranda."

[363] 1761 April 7, MP Gunther von Erfurt zeigt den Tod des Präsidenten Benedikt von Werden an und beruft das Kapitel statt nach S. Michael (Hildesh.) nach Laach, das er wegen der Kriegsunruhen für am sichersten hält, für den dritten Sonntag nach Pfingsten (31. Mai) (Orig. B. A.). — 1761 Mai 10, MP Gunther von Erfurt schreibt an den Abt Joh. von S. Pantaleon (Köln), daß wegen der schweren Kriegszeit und der Unsicherheit der Wege die meisten Äbte nicht zur Neuwahl und zum Kapitel kommen könnten. Er selbst sei am Erscheinen verhindert und fragt an, ob man das Kapitel nicht verschieben solle. Der Abt von S. Pantaleon (Köln) schickt eine Abschrift dieses Briefes an Abt Sebastian von S. Martin (Köln) am 17. Mai mit dem Bemerken, seine Ansicht umgehend dem Mitpräsidenten mitzuteilen. Er selbst (der Abt von S. Pantaleon) sei der Meinung, man solle wegen der Dringlichkeit der zu behandelnden Fragen und der Präsidentenwahl das

Digitized by Google

Mettlach. R: Amandus v. Brauweiler[364]. S: Amandus v. Brauweiler. D: Bonifatius v. Seligenstadt, Joh. v. S. Pantaleon (Köln). A: Benedikt v. Schönau, Heinrich v. Laach, Wilhelm v. Marienmünster, Adalbert v. S. Mathias (Trier), Heribert v. Deutz, Sebastian v. S. Martin (Köln), Felix v. Abdinghof.

183. 1767[365] Mai 17.—20., Deutz.

P: Gunther v. Erfurt. MP: Anselm v. Werden, Bonifatius v. Seligenstadt. Z: I. Gunther v. Erfurt, II. Anselm v. Werden, III. Bonifatius v. Seligenstadt. R: Bonifatius v. Seligenstadt. D: Ambrosius v. Gladbach, Heribert v. Deutz. K: Sebastian v. S. Martin (Köln). A: Wilhelm v. Marienmünster, Amandus v. Brauweiler, Anselm v. Gerode, Joseph v. S. Trond, Felix v. Abdinghof, Quirinus v. S. Pantaleon (Köln), Fridrich v. Grafschaft, Joseph v. Laach.

184. 1770[366] Mai 13.—15., Laach.

P[367]: MP: Anselm v. Werden Thomas v. S. Marien (Trier). Z: I. Anselm v. Werden, II. Thomas v. S. Marien (Trier), III. Fridrich v. Grafschaft. R: Fridrich v. Grafschaft. D: Fridrich v. Grafschaft, Joseph v. Laach. A: Amandus v. Brauweiler, Quirinus v. S. Pantaleon (Köln), Ludger v. Liesborn, Joseph v. Iburg, Aemilian v. Deutz, Heinrich v. Mettlach.

185. 1774[368] August 21.—23., Gladbach.

P: Joseph v. S. Trond. MP: Thomas v. S. Marien (Trier), Ludger v. Liesborn. Z: I. Thomas v. S. Marien (Trier), II. Ludger v. Lies-

---

Kapitel nicht verschieben. Auch er hält S. Michael (Hildesh.) wegen der Kriegsunruhen nicht für geeignet, sondern schlägt Laach als Tagungsort vor (Orig. B. A.). — 1763 April 30, Abt Ambrosius von Gladbach schreibt an den Abt von Erfurt, „Tandem Dominus illam, quam gementes suspiravimus, dedit nobis pacem, faxit Deus opt. max., ut perseveret in diebus nostris." Er ist nicht für S. Michael (Hildesh.), da es im Kriegsgebiet liege, und alle Äbte durch verwüstete Gegenden ziehen müßten. Er schlägt vor, die Ansicht der Trierer und Mainzer Äbte zu erkunden (Abschr. B. A.). — 1764 Mai 14, MP Gunther v. Erfurt beruft das Kapitel „restituta tandem, Deo sint laudes, pace" zum dritten Sonntag nach Pfingsten nach S. Pantaleon („tamquam prima ex illis, quae pro capitulo in perpetuum servando in recessu annali de anno 1722 communi suffragio determinatae fuerunt") [Rezeß v. 1764]; vgl. S. 26.

[364] Der Wortlaut der Rede in Cod. 1265/781, fol. 537 ff. der Stadtbibliothek Trier.

[365] 1767 März 14, Präsident Gunther von Erfurt beruft das Kapitel (Orig. B. A).

[366] 1770 März 14, Präsident Gunther von Erfurt verlegt das Kapitel von Liesborn „ob deprecationem Rmi. illius abbatiae ponderosis ex causis factam" nach Laach zum vierten Sonntag nach Ostern" (Orig. B. A.).

[367] Den abwesenden Präsidenten vertraten die beiden Mitpräsidenten.

[368] 1774 Juli 10, MP Anselm von Werden beruft das Kapitel zur Präsidentenwahl (Orig. B. A.).

Digitized by Google

born, III. Aemilian v. Deutz. **R**: Ludger v. Liesborn. **D**: Aemilian v. Deutz, Lambert v. Gladbach. **A**: Amandus v. Brauweiler, Sebastian v. S. Martin (Köln), Fridrich v. Grafschaft, Joseph v. Laach, Bonifatius v. S. Godehard (Hildesh.), Gabriel v. S. Michael (Hildesh.), Andreas v. S. Mathias (Trier), Maurus v. Lamspring.

186. 1777[369] Juni 8.—10., Brauweiler.

P: Joseph v. S. Trond. **MP**: Amandus v. Brauweiler[370], Bonifatius v. S. Godehard (Hildesh.)[371]. **Z**: I. Bonifatius v. S. Godehard (Hildesh.), II. Andreas v. S. Mathias (Trier), III.[372]. **R**: Andreas v. S. Mathias (Trier)[373]. **S**: Martin v. Schönau. **D**: Coelestin v. S. Jakob (Mainz, Andreas v. S. Mathias (Trier). **K**: in prov. Saxonia: Felix v. Abdinghof[374], in prov. Rhenania superiori: Karl v. S. Martin (Trier), in prov. Rhenania inferiori: Aemilian v. S. Pantaleon (Köln). **A**: Bonifatius v. Seligenstadt[375], Sebastian v. S. Martin (Köln), Joseph v. Laach, Aemilian v. Deutz, Lambert v. Gladbach, Joh. v. Werden.

187. 1780[376] Juni 11.—13., S. Michael (Hildesh.).

P: Bernhard v. Werden. **MP**: Bonifatius v. S. Godehard (Hildesh.), Anselm v. Brauweiler. **Z**: I. Bonifatius v. S. Godehard (Hildesh.), II. Bernhard v. Werden, III. Blasius v. Ringelheim. **R**: Coelestin v. S. Jakob (Mainz)[377]. **S**: Ludger v. Liesborn. **D**: Gabriel v. S. Michael (Hildesh.), Lambert v. Gladbach. **K**: in prov. Rhenania superiori: Sebastian v. S. Martin (Köln), in prov. Rhenania inferiori: Aemilian v.

---

[369] 1777 Februar 28, Präsident Joseph von S. Trond beruft das Kapitel nach Brauweiler (Orig. B. A.).

[370] Für d. Abt v. S. Marien (Trier).

[371] Für d. Abt v. Liesborn.

[372] Ist nicht erwähnt.

[373] Thema: „De onere praelatorum."

[374] „Collector generalis."

[375] 1777 Mai 22, Abt Bonifatius v. Seligenstadt teilt dem Abt v. S. Martin (Köln) mit, daß er am 7. Juni zur Abendzeit mit dem Schiff in Begleitung der Äbte von Schönau und S. Jakob (Mainz) eintreffen werde, um mit ihm nach Brauweiler zu fahren (Orig. B. A.).

[376] 1777 Januar 11, Fürstabt Theodor von Corvey bittet den Präsidenten Joseph von S. Trond, das für 1780 in Corvey angesagte Kapitel in eine andere Abtei zu verlegen, da um diese Zeit das Kloster meist von Gästen überfüllt ist und das nahe S. Vitus-Fest unter Zusammenströmung des umwohnenden Adels gefeiert wird. Auch erwartet man den Besuch des Königs von England. Da dieser Brief unbeantwortet blieb, wandte sich der Fürstabt an den Mitpräsidenten Sebastian von S. Martin (Köln) am 3. Mai 1779 unter Wiederholung seiner Bitte und der Gründe, die er dem Präsidenten auseinandergesetzt hatte. Er wollte frühzeitig auf diese Schwierigkeiten hinweisen (Orig. B. A.). — 1780 März 30, MP Bonifatius von S. Godehard (Hildesh.) teilt den Tod des Präsidenten Joseph von S. Trond mit und beruft das Kapitel zur Neuwahl unter Berücksichtigung der Behinderungsgründe des Fürstabtes von Corvey nach S. Michael (Hildesh.) (Orig. B. A.).

[377] Thema: „De zelo et spiritu sacram congregationem nostram in flore et vigore servandi."

Digitized by Google

S. Pantaleon (Köln), in prov. Saxonia: Felix v. Abdinghof. A: Wilhelm v. Marienmünster, Fridrich v. Grafschaft, Joseph v. Liesborn, Beda v. Ammensleben.

Das nächste Kapitel sollte 1783 am vierten Sonntag nach Pfingsten in Liesborn stattfinden, wobei der Mitpräsident Abt Anselm v. Brauweiler die Kapitelsrede zu halten hatte. Der Rezeß von 1780 schließt mit den Worten: „et Reverendissimi cum osculo pacis discesserunt" — um nie mehr wieder zusammenzukommen. Die französische Besetzung des linken Rheinufers, der Raub des Kirchengutes durch die Säkularisation und der Regensburger Reichsdeputationshauptschluß haben eine 3½ Jahrhunderte hindurch blühende Institution mit rauher Hand vernichtet.

V. LISTE DER BURSFELDER KONGREGATIONSKLÖSTER.

Weit größer als bei den Generalkapiteln ist die Verwirrung und Ungenauigkeit in der Aufzählung der Klöster, die zur Bursfelder Kongregation gehört haben. Die beste Auskunft geben uns hier wieder die Rezesse, weil sie zumeist die Verhandlungen aufzeichnen, die sich um die Aufnahme eines neuen Klosters in den Verband drehten. Da die Rezesse aber erst seit dem Jahre 1458 erhalten sind, müssen für die Anfänge der Kongregation und ihre erste Zusammensetzung andere Quellen herangezogen werden. Zunächst wissen wir aus dem geschichtlichen Verlauf[1], daß Abt Johannes Dederoth am 21. Juli 1430 zum Abt von Clus gewählt und 1433 zum Abt von Bursfeld postuliert wurde. Bald darauf trat er mit Abt Johannes Rode von St. Mathias (Trier) in Verbindung. Im Kloster Reinhausen bestieg 1435 der Prior von Bursfeld, Heinrich von Soest, den Abtstuhl. Abt Johannes Dederoth schloß diese drei Klöster nach derselben Lebensweise zusammen und wurde so der tatsächliche Begründer der Kongregation. Am 14. März 1444 trat das Kloster Huysburg dem Verbande bei. Es stellte eine Unions- oder Beitrittsurkunde aus, die erste, von der wir Kenntnis haben. In der Hs. 706 der Dombibliothek von Hildesheim sind eine Reihe solcher Unionsurkunden erhalten. Aus dieser Handschrift erfahren wir auch, daß Clus, Bursfeld und Reinhausen ihren Beitritt zur Kongregation nochmals ausdrücklich erklärten und urkundlich festlegten. Seit 1446 waren Erfurt (St. Peter), Homburg, Berge und Cismar

[1] Vgl. Linneborn, Bursf. Kongreg. 14 ff.

Digitized by Google

im Verband, was aus einer Urkunde des Kardinallegaten Nicolaus von Cues vom 7. Juni 1451[2] hervorgeht, in der die Äbte dieser Klöster ausdrücklich genannt werden. Für die Abteien St. Mathias (Trier) und St. Pantaleon (Köln) kennt man kein bestimmtes Datum des Beitritts, sicher gehörten sie vor 1458 der Kongregation an.

Das Wachsen der Kongregation ist durch die nachfolgende Zusammenstellung veranschaulicht, die die nur ganz vereinzelt vertretene Ansicht klar widerlegt, daß die Bursfelder Reform mühsam um Boden rang. Keineswegs stand sie damals einer Zeit gegenüber, in der das benediktinische Leben allgemein im Verfall war, im Gegenteil, in der Reform von Kastl und Melk hatte sie eine nicht zu unterschätzende Rivalin. Daneben waren beachtenswerte Zentren der Reform in Hersfeld, St. Jakob in Lüttich und St. Mathias in Trier (Plan einer Benediktinerkongregation von S. Mathias 1451). Berücksichtigt man diese günstigen Voraussetzungen, so kann es nicht mehr überraschen, daß die Bursfelder Kongregation schon im ersten Jahrhundert ihres Bestehens bereits 97 Abteien zählte, eine Zahl, die sonst von keiner Benediktinerkongregation erreicht wurde.

Die vielfache Annahme, als habe sich eine große Anzahl süddeutscher Klöster der Bursfelder Kongregation angeschlossen, muß als irrig bezeichnet werden. Für Bayern und Schwaben war die Reform von Melk die einflußreichste. In der Diözese Augsburg fand die Reform von Bursfeld keinen Eingang und in der Nachbardiözese Konstanz erlangte sie keine Bedeutung[3]. Das Heiligkreuzkloster in Donauwörth wird oft zur Bursfelder Kongregation gerechnet, was aber nicht den Tatsachen entspricht[4].

Eine Reihe von Verzeichnissen oder Kataloge der Bursfelder Klöster sind zusammengestellt worden, von denen aber keiner ganz zuverlässig ist. Wir verwenden die hauptsächlichsten und lassen nur die Kataloge von Legipontius unberücksichtigt, die sich in Hs. 2702 fol. 411^{v}—429^{v} und Hs. 2760 fol. 340^{v} der Landesbibliothek Darmstadt befinden, weil die Reihenfolge nach der Aufnahmezeit besonders der ersten Klöster fehlerhaft ist und die Kataloge eine Unmenge Klöster enthalten, die zum Teil nie zur Kongregation gehört haben[5]. Die Verschiedenheit der Jahresangaben bei den übrigen Verzeichnissen

[2] Original im Stadtarchiv Aachen.

[3] Zeller, Ellwangen 306, Anm. 2. [4] Zeller, Beiträge 175.

[5] Über die Zuverlässigkeit Legiponts vgl. meine Arbeit: „Das Todesjahr des Laacher Priors Johannes Butzbach", in: Benediktinische Monatschrift VIII (1926), 307 f.

Digitized by Google

erklärt sich aus Verschreibungen und auch aus Verwechslungen. Wenn ein Abt, Bischof oder weltlicher Landesfürst um Reformierung eines Klosters beim Generalkapitel bat, so ist das noch lange nicht einem Beitritt oder einer Aufnahme in den Verband gleichzusetzen. Oft war es noch recht weit von einer Aufnahme entfernt, und die ernsten Schwierigkeiten, die sich erst jetzt ergaben, zogen sich zeitweilig mehrere Jahre hinaus.

Zunächst werden die Klöster, die sich unzweifelhaft aus den Rezessen oder Unionsurkunden als Bursfelder Klöster [6] erweisen lassen, aufgeführt in der Reihenfolge ihrer Aufnahme. Ihnen folgen unter II. die Abteien, mit denen die Kongregation in Aufnahme- bzw. Reformverhandlungen trat, die aber nicht zum Abschluß kamen. Sie werden trotzdem oft zur Bursfelder Kongregation gerechnet. Unter III. finden sich die Klöster, deren Zugehörigkeit nach den betreffenden Katalogen zwar aufgestellt wird, die sich aber nicht aktenmäßig feststellen läßt.

A = G. Bucelinus, Germania sacra. II (Augustae Vindelicorum 1655) 18 f. „Catalogus abbatiarum Congregationis Bursfeldensis unitarum ex Notis R. P. Prioris S. Jacobi Moguntiae A. C. 1629." Eine Abschrift befindet sich als Blatt III. im Bursfelder Kongregationsarchiv.

B = Catalogus Abbatiarum sive Monasteriorum Unionis Bursfeldensis. Blatt II. saec. XVI. im Bursfelder Kongregationsarchiv.

C = J. G. Leuckfeld, Antiquitates Bursfeldenses, Leipzig u. Wolffenbüttel 1713, 49 ff.: Von denen Benedictiner-Clöstern, so sich vormahls in die Burssfeldische Societät begeben, und zum Theil in solcher noch stehen.

D = Ebda. 170 ff.: Designatio monasteriorum virorum ordinis S. Benedicti congregationis Bursfeldensis per Germaniam, quae anno 1629 Romam missa est.

E = Registrum abbatum et monasteriorum unionis Bursfeldensis, in: Ms. Theol. Fol. 261 fol. 152 f. ad annum 1530 der Preußischen Staatsbibliothek Berlin.

F = B. Albers, Eine Steuerrolle für die Benediktinerabteien der mainzischen Provinz vom Jahre 1493, in: Studien und Mitteilungen XX (1899) 121 (nach Cod. 91 des Staatsarchivs Stuttgart): Nomina monasteriorum ordinis S. Benedicti unioni et observancie bursfeldensi de anno in annum, ut cernitur, incorporatum.

G = J. Linneborn, Die Bursfelder Kongregation während der ersten hundert Jahre ihres Bestehens, in: Deutsche Geschichtsblätter XIV (1912) 36 f.

H = Henricus Angelonius, De institutione Bursfeldensis reformationis deque illius institutore et loco quo ceperit, cap. 10: De ordine et tem-

[6] Über die Frauenklöster, die mit der Bursfelder Kongregation durch Konfraternitätsbriefe verbunden waren, vgl. Leuckfeld, Antiquitates 147 ff.; Linneborn, Bursf. Kongreg. 38 ff.

Digitized by Google

pore reformationis monasteriorum, in: Ms. 186 (Geistl. Abtlg.) fol. 5v—7v des Stadtarchivs Köln.

Aachen Nr. . . . = Stadtarchiv Aachen, Bursfelder Kongregation Nr. . . .

Arch. Rep. I. = Abbreviatura Bullarii Casino-Bursfeldensis . . . compilata per P. Oliverium Legipont p. t. Priorem S. Martini Coloniae 1729, Original im Bursfelder Kongregationsarchiv.

Arch. Rep. II. = Brevis Designatio Transsumptorum etc. aliorumque ad archivium Congregationis Bursfeldensis spectantium. Original im Bursf. Kongregationsarchiv. Rückaufschrift: Registrum Archivii Congregationis nominis incogniti post annum 1729 confectum. Auf der vorletzten Seite steht die Bemerkung, daß 1764 außer einem Transsumpt noch alle Urkunden vorhanden waren.

Darmstadt Nr. . . . = Staatsarchiv Darmstadt, Abtlg. Mainz, Stifter und Klöster, Bursfelder Kongregation Nr. . . .

Melk = Ms. 1836 der Stiftsbibliothek Melk, enthält ein Archiv-Repertorium des Bursfelder Kongregationsarchivs von P. Oliverius Legipont.

PM = Ms. 706 der Dombibliothek Hildesheim (aus St. Michael).

PG = Ms. S. 25 der Pfarrbibliothek St. Godehard Hildesheim.

Mit * versehene Namen sind nicht bei P. Lindner, Verzeichnis der deutschen Benediktinerabteien vom 7. bis 20. Jahrhundert, in: Studien und Mitteilungen XXXII (1911) 1 ff. aufgeführt.

Der Kursivdruck des Buchstabens, der einen Katalog bezeichnet, soll das Fehlen des betreffenden Klosters im Katalog bedeuten.

Abweichungen von dem sicheren Datum des Beitrittes werden durch Angabe der Jahreszahl bei dem Buchstaben des Katalogs vermerkt.

I.

Bursfeld nach 1435
A 1431 sive 1432, G 1446, H 1436, *F*, Un. Urk. 1446 (PM fol. 4v).

Clus nach 1435
B 1461, G 1447, H 1435, *F*, Un. Urk. 1447 Okt. 26 (PM. fol. 8v).

Reinhausen nach 1435
G 1446, H 1436, *F*, Un. Urk. 1446 August 21 (PM. fol. 8).

Huysburg 1444
A 1437, H 1438, *F*, Un. Urk. 1444 März 14 (PM. fol. 8).

Cismar 1449
A 1436, C 1436, *F*, *H*, Un. Urk. 1449 Okt. 13 (PM. fol. 9).

St. Jakob (Mainz) 1450
A 1442, C 1440, *F*, Beitrittserklärung 1450 Mai 14 (Bursf. Archiv, gedruckt: Stud. u. Mitt. XXV [1904] 722 f.).

St. Peter (Erfurt) 1450
A 1439, C 1439, H 1445, *F*, Un. Urk. 1450 Dez. 29 (PM. fol. 13).

Berge 1451
A 1452, B 1459, C 1449, *F*, *H*, Un. Urk. 1451 Mai 1 (Aachen Nr. 1).

Digitized by Google

Merseburg 1451
C 1441, *A*, *B*, *F*, Submissio 1451 Mai 3 (Melk fol. 23), Un. Urk. 1457 Mai 15 (Arch. Rep. II. 24).

Homburg 1451
A 1435, F 1463, *D*, Un. Urk. 1451 Mai 10 (PM. fol. 13^{v}).

St. Paul (Bremen) 1453
F, Un. Urk. 1453 April 14 (Bursf. Arch.).

St. Michael (Hildesheim) 1453
A 1451, B 1459, C 1451, H 1451, *F*, Un. Urk. 1451 Apr. 24 (Melk fol. 23^{v}).

St. Marien (Trier) 1455
A 1438, B 1474, *F*, Un. Urk. 1455 Juni 11 (Aachen Nr. 3).

St. Martin (Köln) 1455
A 1448, C 1450, *F*, Un. Urk. 1455 (Bursf. Archiv).

St. Mathias (Trier) vor 1458
A 1434 vel 1435, *F*.

St. Pantaleon (Köln) vor 1458
A 1448, C 1450, *F*.

Mönchennienburg 1456
G 1452, *B*, *F*, Un. Urk. 1456 Aug. 26 (Anhalt. Staatsarch. zu Zerbst).

Johannisberg 1457
A 1452, C 1458, G 1453, *F*, Un. Urk. 1457 Mai 10 (Arch. Rep. II. Nr. 9 R).

Hirsau 1458
D, *F*, Un. Urk. 1475 Okt. 9 (Arch. Rep. II. Nr. 9 H).

Gottesau 1458
F.

Naumburg 1459
A 1458, B 1461, C 1458, H 1460, *F*, Un. Urk. 1458 März 25 (Melk fol. 23^{v}).

St. Stephan (Würzburg) 1459
H 1464, *F*.

Schönau 1459
F 1468, Un. Urk. 1458 Mai 2 (Arch. Rep. II. Nr. 9 S).

Nordheim 1464
Un. Urk. 1464 Aug. 28 (Aachen Nr. 7).

Minden 1464
A 1458, C 1458, *D*, *F*.

Liesborn 1465
B 1464.

Ilsenburg 1465
Un. Urk. 1464 März 4 (Melk fol. 24).

St. Godehard (Hildesheim) 1466
A 1467, Un. Urk. 1466 Apr. 6 (PG fol. 17 f.).

Gerode 1467
A.

Digitized by Google

Michelsberg (Bamberg) 1467
C 1463, *B*, Un. Urk. 1464 Aug. 8 (Aachen Nr. 6).
Mettlach 1468
Bosau 1468
C 1467.
Iburg 1468
Cella Mariae = Eilversdorf 1468
F 1470.
Schinna 1468
F, B verwechselt mit Steina.
Ammensleben 1468
Aura a. d. Saale 1469
F 1468, G 1468, H 1468.
Brauweiler 1469
B 1470, F 1470.
Oestbroek 1469
F 1470.
St. Martin (Trier) 1469
B 1474, C 1468.
Flechtdorf 1469
F 1481, *B*, Un. Urk. 1473 Okt. 9 (Arch. Rep. II. Nr. 9 F).
Siloe 1469
G 1470.
Klaarwater 1469
C 1560, G 1470, *D*.
St. Paul (Utrecht) 1469
F 1470, G 1470, H 1470.
Spanheim 1470
Hillersleben 1472
Un. Urk. 1470 Juli 20 (Melk fol. 24).
Laach 1474
Un. Urk. 1477 (Arch. Rep. II. Nr. 9 L).
Abdinghof 1477
Veilsdorf 1477
E.
Werden 1478
B 1477, F 1477, *A*, Un. Urk. 1474 Mai 29 (abbate et quibusdam fratribus recusantibus) (Aachen Nr. 10), Un. Urk. 1474 Aug. 23 (Administrator Adam Meyer v. St. Martin in Köln) (Aachen Nr. 11), Un. Urk. 1478 April 1 (Abt Theodor v. Werden) (Aachen Nr. 12).
Schwarzach (S. Felicitas) 1480
B 1459 (verwechselt mit Schwarzach [Ss. Peter u. Paul]), Un. Urk. 1473 Aug. 24 (Aachen Nr. 9).
Mönchaurach 1480

Digitized by Google

Marienmünster 1480
Limburg 1481
A 1485.
Seligenstadt 1481
Helmstedt 1482
A, *D*, *E*, *F*.
Alpirsbach 1482
Un. Urk. 1482 Jan. 27 (Arch. Rep. II. Nr. 9 A).
Weißenburg 1482
H 1476, *E*, *F*.
Oldenstadt = Altülzen 1482
A 1483, C 1483.
Rastede 1483
B 1463, *D*.
Oldisleben 1483
Pegau 1485
Ringelheim 1485
C 1455, *A*.
Mönchröden 1485
H 1480.
Ballenstedt 1486
C 1485, *B*.
Tholey 1487
H 1488.
Oratorium Daciae = Vore 1488
Un. Urk. 1488 Nov. 11 (Melk fol. 24).
Gronau 1490
Schuttern 1490
Un. Urk. 1490 Aug. 20 (Aachen Nr. 14).
Odenheim 1491
B, *E*, *F*, *H*, Erlaubnis zur Union von Bischof Ludwig v. Speyer 1491 März 11 (Darmstadt Nr. 21).
Reinsdorf 1491
Eid des Abtes Michael 1491 Jan. 21 (Bursf. Archiv).
Deutz 1491
C 1490, Un. Urk. 1491 Aug. 16 (Melk fol. 24).
Egmond 1491
C 1481, *G*, Un. Urk. 1491 März 22 (Melk fol. 24),
Steina 1492
F, Eid des Abtes Conrad 1492 Aug. 21 (Bursf. Archiv).
Wimmelburg 1492
A 1491, F 1491, Un. Urk. 1492 Aug. 12 (Arch. Rep. II. Nr. 9 W).
Goseck 1493
B, Un. Urk. 1493 Aug. 31 (Melk fol. 24ᵛ).

Digitized by Google

Königslutter 1493
B, Un. Urk. (Aachen Nr. 15).

Reinhardsbrunn 1493
B, Un. Urk. 1493 (Arch. Rep. II. Nr. 9 R).

Staveren 1495
C 1499, F 1492, Un. Urk. 1495 Juli 30 (Bursf. Archiv).

Breitenau 1497
A 1491, C 1496, Un. Urk. 1492 (Arch. Rep. II. Nr. 9 B).

Burghasungen 1505
Un. Urk. 1503 (Arch. Rep. II. Nr. 9 H).

Corvey 1505
C 1486 Reform, Un. Urk. 1505 Apr. 20 (Melk fol. 24ᵛ).

Gembloux 1505
Un. Urk. 1504 Okt. 29 (Aachen Nr. 18), 1504 Okt. 20 (Arch. Rep. II. Nr. 9 G).

Luxemburg 1506
B 1505, *C*, *F*.

Grafschaft 1508
F 1509, H 1506, Un. Urk. 1508 Aug. 15 (Arch. Rep. II. Nr. 9 G).

Harsefeld 1510
F 1509, Un. Urk. 1511 Aug. 10 (Melk fol. 25).

Stade 1510
F 1492, Un. Urk. 1511 Aug. 10 (Melk fol. 25).

Bürgel 1510
D.

Gladbach 1511
F, Un. Urk. 1511 Aug. 26 (Melk fol. 25).

St. Jakob (Würzburg) 1513
F, Un. Urk. 1514 Aug. 14 (Melk fol. 24ᵛ).

Hugshofen 1513
B, *E*, *F*.

Breitungen 1514
B 1515, *F*.

St. Andreas (Bruges) 1517
B 1516, C 1516, H 1516, *F*.

Mauersmünster 1517
F, Un. Urk. 1518 Aug. 13 (Staatsarchiv Koblenz, Abtlg. St. Martin [Trier] Urk. Nr. 758).

Afflighem 1524
F, Un. Urk. 1521 Apr. 21 (Aachen Nr. 20).

Einham 1524
D, *F*, Un. Urk. 1524 Aug. 8 (Arch. Rep. I).

Hulsberg 1526
F.

Digitized by Google

Fossard vor 1553
A, B, E, F.
*Wernrode 1569
B, C, D, E, F.
St. Trond 1603
B, E, F, Un. Urk. 1599 Juni 8 (Melk fol. 25^{v}), 1603 Mai 30 (Arch. Rep. II. B 35, Melk fol. 25^{v}).
Flierbach 1605
B, D.
Theres 1607
C 1605, *B, E, F.*
Gengenbach 1607
A 1571, *B, E, F.*
Ebersmünster 1607
C 1482, *B, D, E, F.*
Ettenheimmünster 1607
B, E, F.
Altdorf 1607
B, E, F.
Fulda 1630
A, B, Un. Urk. 1630 Juli 30 (Melk fol. 25^{v}), 1630 Juli 19 (Arch. Rep. II. B 38).
Murhart 1640
C 1639.
Stablo-Malmedy 1654
Lamspring 1683
C 1643.
St. Jakob (Lüttich) 1700.

II.

Wiblingen 1458 Anordnungen zur Aufnahme werden getroffen (Rezeß).
Schwarzach (SS. Peter u. Paul) 1459 Visitatoren werden zur Aufnahme bevollmächtigt (Rezeß).
Conradsburg 1468, 1469, 1470 Beschluß der Reform (Rezeß).
Ahausen 1468[7].
Offenbach 1469, 1470 Beschluß der Reform (Rezeß).
*Remigiusburg 1470 Beschluß der Reform (Rezeß).
St. Michael (Lüneburg) 1472 Die Aufnahme wird verschoben (Rezeß).

[7] Am 11. Mai 1468 gab der Augsburger Bischof Petrus von Schauenburg seine Zustimmung zum Anschluß Ahausens an die Bursfelder Kongregation; vgl. Archiv für die Pastoral-Konferenzen im Bisthume Augsburg II (1850), 332 Nr. 137.

Digitized by Google

Walburg 1480, 1483 Beschluß der Visitation (Rezeß).
St. Nicolaus (Lampurg) 1484 Beschluß der Visitation (Rezeß).
Odense 1492 Beschluß der Reform (Rezeß).
*Kloster-Mansfeld 1512 Beschluß der Reform (Rezeß).
Helmarshausen 1517, 1518 Beschluß der Reform (Rezeß).
St. Peter (Schwarzwald) 1520 Beschluß der Aufnahme (Rezeß).
Siegburg 1656 Mönche von S. Pantaleon (Köln) werden zur Reform nach S. geschickt[8].
Cornelimünster 1764 Antrag um Aufnahme (Rezeß).

III.

A: Banz 1617 (C 1613).

B: St. Peter in Momoradge 1479
*Gallstadt 1485
*SS. Petri et Pauli in Linteren 1493
*S. Maria in Orsech 1493
*Hingershoven 1513
*St. Johannes Bapt. Mindenburgensis
St. Aegidius (Nürnberg)
*Bleidenstadt

C: *Graven vor 1517
*Gröningen vor 1563
*Himmelsbach
St. Aegidius (Braunschweig) (auch in D)
*Meilen 1511
Naumburg (Propstei) 1558
*Neuwald 1520
Saalfeld vor 1526

D: *Selectorff
*Schumense
Elamense
Neustadt (Main)
*Ramburg

[8] Vgl. B. Hilliger, Die Urbare von S. Pantaleon in Köln, Bonn 1902, 535 n. 112; 543 n. 160 u. 163.

Digitized by Google

SACHREGISTER.

Absolutio defunctorum 38
Aufgabe des Kap. 8
Aufnahme neuer Äbte 39
— neuer Klöster 101. 103
Auslagen des Kap. 34. 42

Beginn des Kap. 35
Begleitung der Äbte 34
Beitrag, jährlicher 33 f.
Beitrittsurkunde 101 ff.
Beköstigung 34 f.
Beschlüsse des Kap. 8 f.
Besuch des Kap. 28 ff.
Beteiligung am Kap. 6. 34
Bulle „Regis Pacifici" 39
— „Summi Magistri" 2

Definitor 7. 12. 16. 19. 38. 41 f.
Dekrete d. Kap., ihre Durchführung 9

Eid der Äbte 15. 41
Einnahmen 34
Einwilligungsurkunde d. Bischofs 40
— des Konventes 41
— des Landesherrn 40
Excommunicatio 9
Exemption der Bursf. Kongr. 39 f.

Fernbleiben vom Kap. 33
— unentschuldigtes 31

Gebetsverbrüderung (vgl. auch Konfraternität) 44
Geldabgabe (vgl. Taxe, Kontributionen) 2
Generalkapitel 1 ff. 6 ff. 12. 14. 19. 21 f. 34 f. 101. 103
Geschenke 11. 24
Gewalt des Kap. 9

Haarschneider 35

Immunitätsbrief 16

Kardinalprotektor 34
Kasse des Kap. 3
— der Kongregation 9 f. 20
Kassierer 20
Koch 35
Kollektor 19 f. 38. 41 f.
Konfraternität 15. 19. 44
Kongregation v. Bursfeld *passim*
— böhmische 27
— französische 27
— S. Justina 29. 39 f.
— S. Mathias 27
— Monte Cassino 27
Konstanzer Konzil 2
Kontributionen 5. 20. 38

Laterankonzil IV. 2
Litterae citatoriae 32

Martyrologium 36
Mitpräsident 6 f. 13. 15 ff. 19. 21. 38. 42

Notar 35. 42

Ort des Kap. 6. 8. 15 ff. 18 f. 25 f. 34

Präsident der Bursf. Kongr. 6 f. 9. 11 f. 18. 20. 30. 34 f. 41 ff.
— Liste der 13
— der Provinzialkapitel 3. 6
— Wahl 13 ff. 17
Privilegien 5. 7. 29. 34
Privilegiengemeinschaft 39 f.
Procuratorium 6. 20. 29. 33 f. 38 f. 41 f.
— Formel 33
— Klausel 33. 41
Prokurator 6. 14 f. 29. 32 ff. 38
Provinz Köln-Trier 2
— Magdeburg-Bremen 2
— Mainz-Bamberg 2 f. 5 A. 43 A
— Salzburg 2
Provinzeinteilung 2
— in der Bursf. Kongr. 5 ff.
Provinzialkapitel 1 ff. 22
— in der Bursf. Kongr. 4 f.

Digitized by Google

Rede auf dem Kap. 36. 101
Redner des Kap. 18 ff. 42
Refektorium 34 f.
Reform 41. 103
— v. Hersfeld 102
— Melk 2 A. 40. 102
— St. Jakob (Lüttich) 102
— St. Mathias (Trier) 102
Regel, hl. 8 f. 41
Reichsdeputationshauptschluß 101
Reisekosten 7. 31 f.
Requiem 43 f.
Restitutionsedikt 10
Rezeß 3 ff. 8. 17 f. 20. 42 f. 44. 101
— Abschrift 17 f.
Säkularisation 16 A. 101
Schatzmeister 20
Schenkungen an das Kap. 11
Sekretär des Kap. 5 ff. 14. 16 ff. 38
Siegel der Kongr. 14 f.
Skrutatoren 14
Speiseordnung 35
Stabilitatis votum 9
Statuten 42
Suffragien 36 f. 44

Tag (Dauer) des Kap. 26
Taxe 3. 41
Termini 4
Totenrotel 36

Unkosten des Kap. 19. 32

Verlauf des Kap. 35 ff.
Verstorbene 15 f. 18 f. 36
Vertreter, vgl. Prokurator
Visitation 4. 6 f. 13. 16. 19. 21 ff. 33
— Dauer 22
— Rezeß 21 ff.
— Unkosten 23
Visitator 13. 16. 21 ff. 34. 41 f.
— Generalvisitator 16

Widersetzlichkeit gegen das Kap. 9

Zeit der Kapitelstagung 15. 18 f. 25 ff.

Digitized by Google

PERSONEN- UND ORTSREGISTER.

Die in runden Klammern gesetzten arabischen Ziffern bezeichnen verschiedene Träger desselben Namens.

Aachen 104
Abdinghof 7. 15. 17. 24. 26. 49 f. 66—69. 73. 75. 77. 80. 87. 91. 106
Äbte: Albert 80—82; Andreas 97 f.; Arnold 69—72; Felix 99—101; Gabelus 84 f.; Gregor 91 f.; Heinrich (1) 50—53; Heinrich (2) 88; Jodocus 76 f.; Johannes (1) 11. 54—67; Johannes (2) 72—75; Joh. Hieronymus 75 f.; Leonard (1) 78—80; Leonard (2) 86 f.; Meinwer 96; Pantaleon (1) 90; Pantaleon (2) 13. 93—95; Paulus 89; Theoderich 68 f.; Wilhelm 82—84; Winemar 96
Aegidien St. (Braunschweig) 110
— (Nürnberg) 110
Afflighem 26. 72—74. 108
Abt: Arnold 74
Pröpste: Andreas 74; Gottfried 70 f.; Heinrich 68
Ahausen 109
Albers B. 2 A. 103
Alpirsbach 107
Äbte: Alexius 59. 62; Gerhard 55; Hieronymus 51—53
Altdorf 24. 109
Abt: Georg 81
Ammensleben 7. 48—50. 73. 106
Äbte: Beda 101; Bonifatius 92 f.; Caspar 83; Egbert 64—67; Franciscus 89; Gregor (Georg) 52—63; Johannes 84. 86; Leonard 76; Ludger 76; Tilman 50—52
Andernach (Laacher Hof) 26. 81. 85
Andreas St. (Bruges) 108
Abt: Balduin 63
Aura 48—50. 106
Äbte: Andreas 61. 63; Berthold 48; Burchard 50—57; Theoderich 65

Ballenstedt 107
Äbte: Heinrich 58—61; Johannes (1) 57; Johannes (2) 61 f.; Mathias 64 f.; Wilkin 52—57
Bamberg 3 A. 26. 33. 48—50. 106
Äbte: Andreas 51—57; Eberhard 47 f.; Johannes 59 f. 63; Ulrich 49—51; Wolfgang 58
Banz 110
Bartholomaeus St. 28
Bayern 102
Benedikt XII. 2. 25 [illegible]
— XIV. 37 A
Berge 45. 49. 101. 104
Äbte: Andreas 50—55; Heinrich 66 f.; Hermann 45—49; Joachim 84; Mathias 56 f.; Rudolf 84; Theodor 63—65; Thomas 58—60; Tilman 61 f.
Berlière U. 1. 15 A. 36 A. 39 A
Berlin 103
Bertrich 32 A
Besse J. M. 27 A
Beuron 3. 5. 35 A
Beyerle K. 36 A
Bleidenstadt 110
Bosau 48—50. 106
Äbte: Benedikt 61—63; Jodocus 63—65; Petrus 52—58. 60; Thomas 20. 47. 50 f.
Brauweiler 7. 24. 26. 32 A. 49 f. 61. 73. 75. 87 f. 93. 96. 100. 106
Äbte: Adam 48. 50—55; Alexander 91 f.; Amandus 99 f.; Andreas 75 f.; Anselm 100 f.; Beda 98; Dionysius 78—81; Edmund 94 f.; Hermann 67—71. 73 f.; Johannes (1) 56. 58—67; Johannes (2) 81—87; Martin 89 f.; Mathias (1) 93; Mathias (2) 96 f.; Nicolaus 87 f.; Philipp 88
Breitenau 108
Abt: Johannes 56—65
Breitungen 108
Äbte: Erasmus 62—64; Kilian 71
Bucelinus G. 103

Digitized by Google

Bürgel 108
Abt: Michael 61. 63—65
Burghasungen 108
Abt: Johannes 59—65
Bursfeld 2. 11. 12—14. 19. 20A. 21. 25—27. 33. 35 f. 40 f. 45. 58—63. 65. 68. 101. 104 f.
Äbte: Andreas 12; Heinrich (1) 3 A. 11. 13. 58—67; Heinrich (2) 86—88; Johannes (1) 3 A. 13. 45—47. 101; Johannes (2) 13. 51—57; Johannes (3) 12 f. 69. 72; Johannes (4) 12 f. 72—76; Melchior 12; Reiner 11. 13. 68; Theoderich 3 A. 13. 37. 47—51
Prior: Johannes 17 A. 18

Cismar 45 f. 48—50. 101. 104
Äbte: Heinrich 50. 52 f.; Johannes 62—64; Laurentius 58. 60. 62; Theoderich 46; Walter 55 f.
Cluge Jodocus 11
Clus 21. 36. 45. 48—50. 101. 104
Äbte: Conrad 11—13. 59—69; Johannes 69—71. 73; Nicolaus 84; Wedego 46—48. 50—52. 54. 58
Conradsburg 109
Cornelimünster 32 A. 40. 110
Corvey 5. 7. 26. 71. 75 f. 82. 89. 92. 108
Äbte: Arnold 84; Christoph (1) 82; Christoph (2) 90 f.; Florentius (1) 13; Florentius (2) 92; Franciscus 59—70; Heinrich (1) 24; Heinrich (2) 82; Maximilian 13. 93 f.; Reiner 72—76; Theoderich 78
Prioren: Ferdinand 88; Florentius 89; Franciscus 87 f.; Justin 88; Nicolaus 89
Cues, Nicolaus v. 102

Darmstadt 12 A. 16. 102. 104
Deutschland 2
Deutz 7. 23 f. 26. 33. 87. 90. 94. 99. 107
Äbte: Aemilian 99 f.; Andreas 89—91; Coelestin 97; Gerhard 77—82; Gerlach 54—56. 58—61; Gisbert 72 f.; Heinrich (1) 62—71; Heinrich (2) 84; Heribert 99; Johannes 85—88; Michael 93—96; Nicolaus 74—76; Paulus 82—84; Vitus 92
Düsseldorf 8 A. 16

Ebersmünster 107
Ebner A. 36 A
Egmond 26. 64. 107
Äbte: Heinrich 55 f. 58 f.; Menardus 61—64. 66; Wilhelm 66—73
Propst: Theodor 54 f.
Eichsfeld 5
Eilversdorf 49 f. 106
Äbte: Antonius 57 f.; Hermann 47. 50 f.; Johannes (1) 52—56; Johannes (2) 59 f. 62—65
Einham 72. 108
Äbte: Otto 65; Gabriel 74
Coadjutor: Otto 68
Elamense monasterium 110
Engelberg 3
Abt: Placidus 3
England 44
Erfurt (St. Peter) 3 A. 7. 11. 20. 24—26. 46—48. 50 f. 53. 55—58. 64. 73. 78. 81. 101. 104
Äbte: Adam 87—89; Andreas 81 f.; Benedikt 68; Gerhard 75; Gunther (1) 11. 45—57; Gunther (2) 13. 15. 38 A. 98 f.; Johannes (1) 57—64; Johannes (2) 69—71; Kilian 73; Placidus 92—94; Valentin 78 f.
Ernst, Erzb. v. Magdeburg 11
Ettenheimmünster 109

Ferdinand II. 16
Flechtdorf 10. 48—50. 75. 106
Äbte: Balthasar 72—74; Erasmus 52; Gobelinus 58 f.; Heinrich 56 f.; Hermann 50; Jodocus 60—65; Johannes 54—56; Ludolf 48; Meinolf 67—71
Flierbach 7. 109
Abt: Petrus 92
Fossard 109
Abt: Petrus 74
Franken 36
Friedberg A. 2 A
Fulda 109

Gallstadt 110
Gembloux 7. 61. 72. 108

Digitized by Google

Äbte: Antonius 64. 68; Arnold (1) 59; Arnold (2) 91; Lambert 74; Mathaeus 63
Gengenbach 109
Gerode 7. 10. 48—50. 75. 105
Äbte: Aemilian 93; Anselm 99; Augustin 96; Bonifatius 92; Heinrich 52—57. 59—61; Jodocus 77; Johannes (1) 67; Johannes (2) 86. 88; Nicolaus (1) 47 f. 50. 52; Nicolaus (2) 78—82; Pancratius 67 f.; Petrus 63—65; Reinhold 73 f.; Thomas 89 f.
Gladbach 7. 20. 26. 33. 72. 74. 86. 89. 95. 99. 108
Äbte: Aegidius 62—64. 66—68; Ambrosius (1) 13. 89—91; Ambrosius (2) 98 f.; Arnold 78—82; Bruno 87—89; Heinrich 82—84; Lambert 100; Petrus (1) 69—75; Petrus (2) 84—87; Petrus (3) 92—94; Servatius 6. 13 f. 95—97; Theodor 76—78; Wilhelm 61
Godehard St. (Hildesheim) 7. 10. 15. 26. 48—50. 77. 104 f.
Äbte: Adolf 91; Benedikt 94—98; Bertram 48. 50—54; Bonifatius 100; Bruno 89; David 83 f.; Gerhard 90; Henning 55—59. 61. 64 f.; Hermann (1) 75—82; Hermann (2) 86; Jakob 88 f.; Johannes 86 f.; Lippold 47 f.; Placidus 92; Ulrich 68. 70
Goseck 107
Äbte: Conrad 54—58. 61 f.; Hilarius 64
Gottesau 50. 105
Äbte: Conrad (1) 56; Conrad (2) 59 f.; Jakob (1) 52 f. 55; Jakob (2) 57 f.; Johannes (1) 45; Johannes (2) 61—63; Martin 51
Grafschaft 7. 15. 24. 26. 87. 108
Äbte: Albert 60—66; Ambrosius 95; Beda 93; Coelestin 93; Emericus 90—92; Fridrich 99—101; Gabelus 81—83; Gottfried 88 f.; Gottschalk 80 f.; Jakob 67—70; Johannes 84—88; Josias 96 f.; Ludger 71—75; Ludwig 97 f.; Mathaeus 71
Graven 110
Gröningen 110
Gronau 33. 107
Äbte: Johannes (1) 53; Johannes (2) 68. 70 f.; Theodor 56. 58—63. 65—67
Grotefend H. 39 A

Harsefeld 102. 108
Äbte: Heinrich 61—64; Theodor 84
Hay R. 10. 16
Heiligkreuzkloster (Donauwörth) 102
Helmarshausen 110
Helmstedt 107
Propst: Henning 57
Henricus Angelonius 103
Hessen 36
Hildesheim 26. 101
Hilliger B. 24 A. 110 A
Hillersleben 48 f. 106
Äbte: Antonius 76; Arnold 77; Blasius 64 f.; Godewinus 75; Johannes 66 f. 73; Nicolaus 51—61. 63; Ulrich 84. 86
Himmelsbach 110
Hingershoven 110
Hirsau 49. 105
Äbte: Bernhard 50; Blasius 52. 55; Johannes 59. 62; Wolfram 45
Hofmeister Ph. 19 A. 27 A
Homburg 45. 48—50. 101. 105
Äbte: Albert 47. 49; Hermann 54—57; Johannes (1) 46; Johannes (2) 50—54; Johannes (3) 58—61; Liborius 62—64; Ludwig 68
Honorius III. 22. 25
Honselmann Kl. 1 A
Hornbach, Abt Remigius v. 85 (vgl. Remig. v. Spanheim)
Hülsberg 108
Abt: Paulus 66—69
Hugo V. v. Cluny 27
Hugshofen 108
Abt: Paulus 62
Huysburg 7. 11. 46. 50. 104
Äbte: Arnold 97; Conrad 59; Heinrich 79. 82 f.; Hermann 59—65. 67; Jodocus 92 f.; Johannes (1) 51—58; Johannes (2) 74; Nicolaus 90 f.; Placidus 93; Theodor 45—49

Jakob St. (Lüttich) 102. 109
— (Mainz) 3. 5. 7. 20. 22. 26. 46 f. 49 f. 53. 55. 58 f. 62. 65—69. 71. 73 f. 76. 78. 81. 83. 104

Digitized by Google

Äbte: Amandus 96; Christian 72; Coelestin 100; Eberhard 45 f.; Franciscus 97; Hermann 47—49. 51—59; Jakob 76. 78—83; Jodocus 86—88; Johannes (1) 48; Johannes (2) 62—69. 71; Joh. Chrysostomus 72 f.; Leonard 74 f.; Marcus 85; Martin 89—91; Pancratius 92—94; Sebastian 76; Tobias 74; Wendelin 76; Wilhelm 83 f.
— (Würzburg)
Äbte: Johannes Trith. 17. 62; Mathias 63 f.
Iburg 7. 15. 24. 49 f. 106
Äbte: Adolf 97 f.; Bernhard 69; Ertwin 50. 52. 54; Franciscus 92—94; Gerhard 60—68; Gottfried 47 f.; Hermann 81; Jakob 86; Johannes (1) 71; Johannes (2) 77 f. 80; Johannes (3) 82; Johannes (4) 83; Johannes (5) 87; Joseph 99; Maurus 88—92; Patroclus 72. 75 f.; Rembert 55. 57—59; Stephan 83; Theodor 96
Ilsenburg 48—50. 105
Äbte: Heinrich 71; Henning 67 f.; Hermann 50—62; Johannes (1) 47; Johannes (2) 64 f.
Innozenz III. 22. 25
Innozenz XI. 27
Johannes Bapt. St. (Mindenburg) 110
Johannisberg 33. 48. 105
Äbte: Conrad 48 f. 51; Fridrich 60—63. 65—68; Gerhard 52—55; Hermann 69 f.; Johannes (1) 45—47; Johannes (2) 56—59; Johannes (3) 71—73; Valentin 73

Kaspar, Abt v. Tegernsee 40
Kastl 102
Kessel J. H. 89 A
Kiem M. 2 A
Klaarwater 23. 49. 72. 76. 106
Pröpste: Cornelius 70 f.; Gisbert 54 f.; Heinrich 67—69; Johannes 64—67; Nicolaus (1) 48. 51 f.; Nicolaus (2) 72 f.; Theoderich 58 f. 61—63
Klemens XIII. 38 A
Kloster-Mansfeld 110
Kluniazenser 27
Koblenz 32 A
— (Laacher Hof) 26. 79. 82. 85
Köln 12 A. 26. 32 A. 40. 104
Königslutter 108
Äbte: Heinrich (1) 54—58; Heinrich (2) 63; Johannes (1) 58. 60—62; Johannes (2) 64—66. 73. 75; Nicolaus 84
Konstanz 102

Laach (vgl. auch Andernach und Koblenz) 5. 7. 22. 24. 26. 33. 49 f. 71. 89. 96. 99. 106
Äbte: Benedikt 14. 96 f.; Christian 83 f.; Clemens 93—95; Heinrich 99; Johannes (1) 50—53; Johannes (2) 23. 75; Johannes (3) 72—74; Johannes (4) 13. 77—81; Johannes (5) 81; Johannes (6) 84—87; Joseph (1) 91; Joseph (2) 99 f.; Michael 93; Petrus 12 f. 67—71; Placidus 87—90; Simon 54—56. 58—61; Thomas 62—66.
Prior: Johannes 23
Lamspring 5. 109
Äbte: Joseph 90. Maurus (1) 5. 91; Maurus (2) 100
Legipontius 12 A. 102. 104
Leuckfeld J. G. 12 A. 103
Liesborn 7. 14 f. 26. 49 f. 72. 76. 92. 95. 97. 101. 105
Äbte: Ambrosius 98; Anselm 90 f.; Antonius 65 f.; Bonifatius 89 f.; Georg 86—88; Gerhard 67—70; Gerlach 72—76; Gregor 92—95; Heinrich (1) 47 f. 50—52; Heinrich (2) 97; Hermann 82—85; Jakob 81 f.; Johannes (1) 53 f. 56—63; Johannes (2) 76—78; Joseph 101; Lambert 78—80; Ludger 99 f.; Maurus (1) 71 f.; Maurus (2) 88 f.
Limburg 107
Äbte: Anselm 51—53; Bonifatius 50 f.; Macarius 54 f. 57 f. 60; Werner 61—63. 67
Lindner P. 104
Linneborn J. 1 A. 2 A. 3 A. 4 A. 8 A. 10 A. 18 A. 20 A. 22 A. 27 A. 34 A. 36 A. 39 A. 40 A. 103
Lintelen, Dethard v. 11
— Ri'ser v. 11
Lucas St. 28
Ludwig, Bischof v. Speyer 107
Luxemburg (St. Maria) 7. 72. 108

Digitized by Google

Äbte: Benedikt (1) 23. 76—78; Benedikt (2) 93; Johannes 70; Nicolaus 64; Petrus (1) 74; Petrus (2) 79—83
Administrator: Johannes 59

Mainz 104
Malmedy 7. 109
Prioren: Benedikt 87f.; Joseph (1) 91; Joseph (2) 94; Remaclus 91. 93
Maria St. (Orsech) 110
Marien St. (Trier) 5. 7. 45. 49 f. 105
Äbte: Benedikt 97; Caspar 61—63. 65 f.; Heinrich 48; Jakob (1) 77—79; Jakob (2) 93—95; Jodocus 80—82; Johannes (1) 50—56. 58; Johannes (2) 71; Johannes (3) 82—87; Mathias 89; Nicolaus 67; Petrus (1) 70; Petrus (2) 75f.; Thomas 99
Marienmünster 7. 15. 24. 107
Äbte: Ambrosius 87—89; Augustinus 90—92; Benedikt 94—96; Georg (1) 63; Georg (2) 12 f. 76 f.; Gerhard (1) 72—75; Gerhard (2) 78. 80; Heinrich (1) 50 f.; Heinrich (2) 64—71; Hermann 80—83. 85—87; Johannes 52; Joseph (1) 93 f.; Joseph (2) 96—98; Laurentius 75; Valentin 53—61; Wilhelm 99. 101
Martin St. (Köln) 7. 10. 18—21. 24. 26. 29. 31 A. 45. 49. 52. 54. 56. 64. 69 f. 81. 84. 91. 93. 95. 105
Äbte: Adam 46—57; Adrian 95—97; Balthasar (1) 23. 71—73; Balthasar (2) 76—81; Franciscus 97 f.; Gerhard (1) 60—70; Gerhard (2) 73 f.; Heinrich (1) 58 f.; Heinrich (2) 82—86; Heinrich (3) 91—94; Jakob 86—88; Johannes (1) 59; Johannes (2) 70; Johannes (3) 89 f.; Paulus 75 f.; Sebastian 99 f.
Mönch: Leonard Ruben (vgl. Leonard v. Abdinghof) 17. 76 f.
— (Trier) 5. 7. 21 f. 106
Äbte: Albert 88; Benedikt 93. 96; Conrad 57—59. 61—63. 65; Franciscus 82 f.; Georg 74; Jakob 90. 92; Johannes (1) 52—56; Johannes (2) 76—78; Karl 100; Martin 86 f.; Mathias (1) 48; Mathias (2) 90; Nicolaus 65. 68; Rupert (Robert) 70 f. 73; Servatius 79—81
Mathias, Weihbischof 11
Mathias St. (Trier) 5. 7. 24. 26 f. 36. 46—48. 70. 74. 80. 83. 90. 93. 102. 105
Äbte: Adalbert 99; Andreas 100; Antonius 52—54. 56—59. 61 f.; Cyrill 5. 89—91; Eberhard 64—66; Gangolf 81—83; Heinrich 71. 73 f; Johannes Rode 101; Johannes (2) 45. 47 f. 51; Johannes (3) 68. 70; Johannes (4) 76. 78—80; Martin 86 f.; Modestus 95. 97; Nicolaus 84 f.; Petrus (1) 67; Petrus (2) 75; Wilhelm 92—94
Prior: Johannes Culenberg 48
Mauersmünster 108
Abt: Heinrich 63
Meilen 110
Melk 102. 104
Merseburg 20. 29. 46. 48 f. 105
Äbte: Gerhard 58—60; Heinrich (1) 47 f.; Heinrich (2) 61—64; Johannes 46; Thomas 51—54. 56 f.; Wolfgang 71
Mettlach 5. 7. 33. 106
Äbte: Arnold 47 f.; Egbert 59 f. 62 f.; Ferdinand 92 f.; Franciscus 64. 66; Heinrich (1) 97; Heinrich (2) 99; Jakob 71; Johannes (1) 67. 70; Johannes (2) 82; Joseph 98; Ludwin 73—75; Mathias (1) 83; Mathias (2) 89 f.; Michael 77; Nicolaus 78—81; Philipp 85 f.; Salentin 87; Tilman 50—57
Michael St. (Hildeheim) 7. 10. 15. 26. 45. 48—50. 100. 104 f.
Äbte: Benedikt (1) 89; Benedikt (2) 92—95; Gabriel 100; Heinrich (1) 45; Heinrich (2) 46—48; Hermann (1) 49—52; Hermann (2) 65. 68; Jakob 90—92; Johannes (1) 45 f.; Johannes (2) 52—61; Johannes (3) 73. 75—77. 79 f. 82—84. 86—88; Ludwig 97 f.; Nicolaus 88; Werner 89 f.
— (Lüneburg) 109
Minden 48—50. 105
Äbte: Andreas 77—79; Conrad 52. 55; Gerhard 57—64; Hein-

Digitized by Google

rich (1) 67; Heinrich (2) 84. 86; Hermann 68 f.; Jodocus (vgl. Huysburg) 92 f.; Johannes (1) 47—50; Johannes (2) 65; Johannes (3) 69—76; Johannes (4) 83; Johannes (5) 86 f.
Administrator: Ferdinand 90 f.
Prior: 89 f.
Mönchaurach 106
Äbte: Andreas 54—57. 59 f. 64; Johannes 53; Leonard 50—53
Mönchennienburg 45. 48—50. 105
Äbte: Bernhard 67. 73; Detmar 46—48. 50—52; Heinrich 60 f. 63 f.; Johannes (1) 52—59; Johannes (2) 84
Mönchröden 107
Äbte: Benedikt 52 f. 54; Johannes 55—60. 62; Nicolaus 63—65
Molitor R. 47 A. 57 A
Monte Cassino 1 f. 27
Murhart 109
Äbte: Emericus (vgl. Stade) 85; Joseph 85 f.

Nack K. 2 A
Naumburg 48—50. 105
Äbte: Bartholomaeus 46 f.; Bernhard 67; Burchard 53—56; Gunther 47. 50—52; Heinrich 65; Michael 57—60; Thomas 61—64
— (Propstei) 110
Neresheim 1 A. 2 A
Neustadt (Main) 110
Neuwald 110
Nicolaus St. (Lampurg) 110
Nienburg
Äbte: Johannes 52; Michael 57
Nordheim 10. 48—50. 105
Äbte: Bernhard 50—56. 58 f.; Franciscus 84; Heinrich (1) 46—49; Heinrich (2) 60—69. 71
Nürnberg 3 A

Odenheim 107
Odense monasterium 110
Oestbroek 26. 49. 68. 70. 106
Äbte: Albert 52—57; Eberhard 65; Jakob (1) 49 f.; Jakob (2) 71 f.; Johannes 67 f.; Swinterus 58 f. 61—65
Propst: Jakob 48
Offenbach 109
Oldenstadt 107
Äbte: Hermann (Heinemann) 59—65; Johannes 51—58
Oldisleben 20. 107
Äbte: Heinrich 51—58; Johannes 60. 62 f.; Melchior 64 f.

Pantaleon St. (Köln) 7. 20 A. 26. 36. 46. 49. 57. 63. 67—71. 73. 76—78. 83 f. 86. 88. 94. 97 f. 102. 105
Äbte: Aegidius 13. 85—89; Aemilian 100; Andreas 52—57; Benedikt 68—72; Conrad 90—93; Eberhard 97; Gottfried (1) 48; Gottfried (2) 75—79; Heinrich (1) 72—75; Heinrich (2) 13. 24. 79—84; Johannes (1) 45; Johannes (2) 58 f. 61. 63—68; Johannes (3) 99; Placidus 85; Quirinus 99; Reinold (1) 90; Reinold (2) 94 f.
Pastor, L. v. 39 A
Paul St. (Bremen) 45. 48 f. 105
Äbte: Erbord 46 f. 49—54; Gerhard 56. 58; Heinrich 60—62. 64
— (Utrecht) 26. 32 A. 72. 106
Äbte: Gerhard 68. 70—72; Jakob 53 f.; Mathaeus 65—67; Wilhelm 55 f. 58. 62—64
Pegau 107
Äbte: Conrad 59; Eucharius 62 f.; Georg (1) 55—58; Georg (2) 60—62; Simon 64; Thomas 52—55
Peter St. (Momoradge) 110
— (Schwarzwald) 110
Peter u. Paul St. (Linteren) 110
Pius II. 25. 39
Prämonstratenser 26

Ramburg 110
Rastede 107
Äbte: Andreas 51 f.; Gerwin 53 f.; Johannes 58. 60—62. 64
Reinhardsbrunn 3. 10. 26. 55. 57. 62. 108
Abt: Johannes 54—61. 63 f.
Reinhausen 10. 21. 26. 45 f. 48—50. 101. 104
Äbte: Conrad (1) 54; Conrad (2) 55—64; Fridrich 67; Heinrich 101; Johannes (1) 50—52; Johannes (2) 54; Johannes (3) 68 f.; Mathias 64—66; Nicolaus 53;

Digitized by Google

Petrus 72; Reiner 66 f.; Theodor 45—48
Reinsdorf 107
Abt: Michael 54—64
Remigiusberg 109
Ringelheim 7. 107
Äbte: Adolf 69; Bernward 93—97; Blasius 100; Franciscus (1) 92 f.; Franciscus (2) 97; Heinrich (1) 53; Heinrich (2) 57. 59—62; Heinrich (3) 87—89; Nicolaus (1) 52; Nicolaus (2) 54—56; Nicolaus (3) 65. 67 f.; Petrus 84. 86
Rom 5 f.

Saalfeld 110
Scherer, R. v. 39 A
Scheyern 8 A
Schinna 10. 49 f. 106
Äbte: Fridrich 56. 58—67; Gabriel 74; Heinrich 47
Schippers A. 24 A
Schönau 10. 20. 46. 48. 105
Äbte: Adrian 46; Benedikt 97—99; Caspar 84—88; Engelbert 94 f.; Florentius 61—63; Florinus 90; Gerhard 70 f. 73; Jakob 78—81; Jodocus (1) 83; Jodocus (2) 90 f.; Johannes (1) 54—56. 58—60; Johannes (2) 63. 65—67; Johannes (3) 73—76; Laurentius 81—83; Martin 100; Mathias 88 f.; Melchior 48—53
Schumense monasterium 110
Schuttern 107
Äbte: Conrad 66 f.; Johannes 53—55. 58 f. 62
Schwaben 36. 102
Schwarzach (St. Felicitas) 106
Äbte: Georg 59 f. 62—64; Martin 50. 54 f.; Michael 56—58; Paulus 58
— (St. Peter u. Paul) 109
Selectorff 110
Seligenstadt 7. 24. 26. 31 A. 60. 63. 75. 77. 79. 82—85. 91. 107
Äbte: Antonius 59; Bonifatius 18. 99 f.; Franciscus 5. 89—91. 93; Georg 64 f.; Hugo 67; Hyazinth 96; Jakob 50; Ignatius 69; Johannes (1) 51—53; Johannes (2) 77; Leonard 13. 16. 83—87; Ludwig 66; Marcellinus 60. 62 f.; Martin 78. 80—82; Mathias 63; Nicolaus (1) 67 f.; Nicolaus (2) 88; Paulus 71. 73; Petrus 93; Philipp 73. 75; Thomas (1) 54 f. 57 f.; Thomas (2) 60
Administrator: Jakob 50
Coadjutor: Johannes 83
Siegburg 110
Siloe 50. 106
Äbte: Christian 57; Gerhard 55; Heinrich (1) 48; Heinrich (2) 65—69; Johannes 70; Marsilius 50. 52 f.; Reiner 70. 72
Spanheim 5. 33. 50. 106
Äbte: Johannes (1) 48. 51; Johannes (2) Trithem. 43. 52—58; Johannes (3) 66—71; Nicolaus 60—65; Remigius 84
Administrator: Elias 91
Stablo 5. 7. 109
Prioren: Benedikt 90; Bernhard 94; Dionysius 87; Gerhard 95; Hadelin 88; Johannes 87; Theodor (1) 88; Theodor (2) 91. 93
Stade 108
Äbte: Emericus 85; Gerhard 61. 63. 65
Stavern 108
Äbte: Gottschalk 64; Jakob 55. 58 f. 61 f.; Johannes 65. 68. 70. 72
Steina 10. 107
Äbte: Bernhard 62—66; Conrad 54—56; Georg 72. 74 f.; Heinrich 69—71; Johannes (1) 68 f.; Johannes (2) 80; Zacharias 76 f.
Stephan St. (Würzburg) 48—50. 105
Äbte: Berthold 46; Conrad (1) 47 f.; Conrad (2) 56—60. 62; Georg 50—55; Petrus 64 f.

Theres 109
Abt: Valentin 80
Tholey 5. 7. 107
Äbte: Aemilian 88; Antonius 76—80; Balthasar 66 f.; Caspar 93 f.; Gerhard (1) 53—61. 63; Gerhard (2) 68; Johannes 67; Martin 82—84; Mauritius 89 f. 92; Maurus 84—87; Robert (Rupert) 69—74; Theobert 97; Tilman 64. 66
Thüringen 36
Tirol 40

Digitized by Google

Trier 4. 23. 32 A. 33
Trond St. 7. 26. 32 A. 91. 109
Äbte: Benedikt 90; Hubert 82 f. 86; Joseph 13. 99 f.; Leonard 78 f.; Maurus 91—94; Remigius 80 f.

Urban VIII. 30

Veilsdorf 49 f. 106
Äbte: Erasmus 50—52; Johannes (1) 53. 55; Johannes (2) 61—65; Nicolaus 56—60
Vore (Oratorium Daciae) 29. 107
Äbte: Nicolaus 56; Petrus 60; Thomas 60 f.

Walburg (Elsaß) 110
Weißenburg 107
Äbte: Heinrich 51—53; Johannes 61
Werden 7. 8 A. 15. 24. 26. 33. 50. 65. 67. 69. 72. 74. 82. 86. 88. 90. 92. 94. 96. 98. 106
Äbte: Anselm 98 f.; Antonius 52—62; Benedikt 13 f. 37 A. 95—98; Bernhard 13. 100; Coelestin 13. 92 f.; Conrad 78—81; Ferdinand 89—92; Heinrich (1) 76 f.; Heinrich (2) 13. 86 f.; Hermann 69—75; Hugo 81—86; Johannes (1) 63—65. 67; Johannes (2) 100; Theoderich (1) 51. 106; Theoderich (2) 94 f.
Administrator: Adam Meyer (v. St. Martin, Köln) 106
Wernrode 75. 109
Westfalen 5. 26
Wiblingen 109
Wimmelburg 107
Abt: Nicolaus 54—61. 63 f.
Windesheim 26
Würzburg 3 A. 10

Zappert G. 36 A
Zeller J. 1. 2 A. 5 A. 19 A. 39 A. 102 A
Zibermayr J. 40 A
Ziolkowski V. 27 A
Zisterzienser 26
Zisterzienserorden 2

Digitized by Google

Liturgiegeschichtliche Forschungen

(Verein zur Pflege der Liturgiewissenschaft E. V., Sitz: Maria Laach)

herausgegeben von Dr. Franz Jos. Dölger, Univ.-Prof., Breslau, Dr. P. Kunibert Mohlberg, Benedikt. von Maria Laach, Dr. Adolph Rücker, Univ.-Prof., Münster

Heft 1: **Ziele und Aufgaben der liturgiegeschichtlichen Forschung.** Von P. K. Mohlberg. VIII u. 52 S. 2,25.

Heft 2: **Die Sonne der Gerechtigkeit und der Schwarze.** Eine religionsgeschichtliche Studie zum Taufgelöbnis. Von Dr. Fr. J. Dölger. Mit 1 Tafel. XII u. 150 S. 6,50.

Heft 3: **Nichtevangel. syrische Perikopenordnungen des ersten Jahrtausends.** Im Sinne vergleichender Literaturgeschichte untersucht von Prof. Dr. A. Baumstark. XII u. 196 S. 7,80.

Heft 4/5: **Sol salutis. Gebet und Gesang im christl. Altertum** mit bes. Rücksicht auf die Ostung in Gebet und Liturgie. Von Dr. Fr. J. Dölger. XII u. 448 S. 2. Aufl. 17,25, gbd. 19,—.

Heft 6: **Aufgaben und Probleme auf dem Gebiete der byzantinischen und orientalischen Kirchenmusik.** Von Egon Wellesz. VIII u. 120 S. 4,80.

Heft 7/8: **Die Stellung Christi im liturgischen Gebet.** Von P. Jos. Andr. Jungmann S. J. XVI u. 256 S. 8,50.

Heft 9: **Die Kathedra im Totenkult der heidnischen und christlichen Antike.** Von Dr. Theodor Klauser. Mit 33 Textabbildungen und 23 Tafeln. XII u. 198 S. 8,85.

Heft 10: **Beiträge zur Geschichte des Bischofsweihetages im christlichen Altertum und Mittelalter.** Von Dr. P. Thomas Michels O. S. B. XII u. 102 S. 5.—

In Vorbereitung sind:

a) **Lumen Christi. Licht- und Feuerzeremonien der Karsamstagsliturgie.** Von Prof. Dr. Fr. J. Dölger.

b) **Die liturgischen Einsetzungsberichte im Sinne vergleichender Liturgieforschung,** untersucht von F. Hamm.

Jahrbuch für Liturgiewissenschaft

(Verein zur Pflege der Liturgiewissenschaft E. V., Sitz: Maria Laach) in Verbindung mit Prof. Dr. Baumstark und Dr. A. L. Mayer hrsg. von Dr. P. Odo Casel O. S. B. **I. Bd.** 1921. 216 S. (vergriffen).

II. Bd. 1922. IV u. 188 S. 7,20, geb. 9,—. **III. Bd.** 1923. IV u. 252 S. 9,60, geb. 11,50 **IV. Bd.** 1924. IV u. 421 S. 16,—, geb. 18,—. **V. Bd.** IV u. 380 S. 14,40, geb. 16,40. **VI. Bd.** IV u. 443 S. 16,80, geb. 18,80.

☞ **Die Mitglieder des Vereins erhalten die Veröffentlichungen des Vereins mit 15% Nachlaß, bei Subskription auf eine Sammlung mit 25% Nachlaß, bei direktem Bezuge vom Verlage**

Aschendorffsche Verlagsbuchhandlung, Münster in Westf.

Digitized by Google

Beiträge zur Geschichte des alten Mönchtums und des Benediktinerordens.

Herausgegeben von Dr. Ildefons Herwegen, Abt von Maria Laach.

Heft 1/2. **Das Buch Ezechiel in Theologie und Kunst bis zum Ende des XII. Jahrhunderts.** Ein Beitrag zur Entwicklungsgeschichte der Typologie der christlichen Kunst, vornehmlich in den Benediktinerklöstern von Dr. W. Neuß. Mit 86 Abbild. XVI u. 333 S. 1912. 15.—.

Heft 3. **Studien zur benediktinischen Profeß.** 6.60.
I. Zur Aufnahmeordnung der Regula S. Benedicti von P. M. Rothenhäusler O. S. B. II. Geschichte der benediktinischen Profeßformel von P. I. Herwegen O. S. B. VIII u. 168 S. 1912.

Heft 4. **Die Klostergrundherrschaft Heisterbach.** Studien zur Geschichte ihrer Wirtschaft, Verwaltung u. Verfassung von Dr. H. Pauen. Mit 3 Karten. XII u. 220 S. 1913. 9.50.

Heft 5. **Die Immunität der Abtei Groß-St. Martin zu Köln** von Dr. G. Kühn. Mit einem Vorwort des Herausgebers und 4 Abbild. XII u. 114 S. 1913. 4.80.

Heft 6. **Der hl. Nilus Sinaita.** Sein Leben und seine Lehre vom Mönchtum von Dr. F. Degenhart. XII u. 188 S. 1915. 7.50.
Von demselben Verfasser erschien:
„Neue Beiträge zur Nilusforschung". VI u. 50 S. 1918. 2.10.

Heft 7. **Das Mönchtum in der altfranzösischen Profandichtung** (12.—14. Jahrh.) von Dr. P. Scheuten. Mit einem Vorwort des Herausgebers. XX u. 124 S. 1919. 5.40.

Heft 8. **Die Stifterdenkmäler der Abteikirche Maria Laach im 13. Jahrhundert.** Von P. Dr. Adalbert Schippers O.S.B. Mit einem Vorwort des Herausgebers und 21 Abbildungen. VIII u. 66 S. 1921. 3.75.

Heft 9. **Die Salzburger Benediktiner-Kongregation 1641—1808** von P. Bl. Huemer O. S. B. Mit 4 Abbild. XVI u. 160 S. 1918. 6.60

Heft 10. **Der Liber ordinarius des Lütticher St. Jakobs-Klosters.** Text und Studien. Von P. Dr. Paulus Volk, LXXX u. 155 S. 1923. 8.70.

Heft 11. **Johann Rode von St. Mathias bei Trier.** Ein deutscher Reformabt des 15. Jahrh. Von P. Dr. Virgil Redlich, Benediktiner der Abtei St. Mathias in Trier. XVI u. 123 S. 1923. 5.25.

Heft 12. **Die Zisterzienserabtei Himmerode** im 12. und 13. Jahrh. Von Dr. phil. Karl Wilkes. XVI u. 191 S. 1924. br. 7.80, gb. 9.25

Heft 13. **Die Heimat des hl. Pirmin, des Apostels der Alamannen.** Von Gall Jecker O. S. B. XVI u. 192 S. 1927. 7.80 gb. 9.25.

Heft 14. **Die Generalkapitel der Bursfelder Benediktiner-Kongregation.** Von P. Dr. Paulus Volk. XII u. 120 S. 1928.

Heft 15. **Die Doppelklöster, Entstehung und Organisation.** Von P. Stephanus Hilpisch. VIII u. 96 S. 1928.

Original-Einbanddecken kosten für jedes Heft Mk. 1.50.

Aschendorffsche Verlagsbuchhandlung, Münster in Westf.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google